Google

This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter http://books.google.com durchsuchen.

Weinkauff · Homerisches Handbuch für Gymnasien · 1868

Gh 64
819.10

Gh 64.819.10

Harvard College
Library

Gratis

HOMERISCHES

HANDBUCH

FÜR

GYMNASIEN.

VON

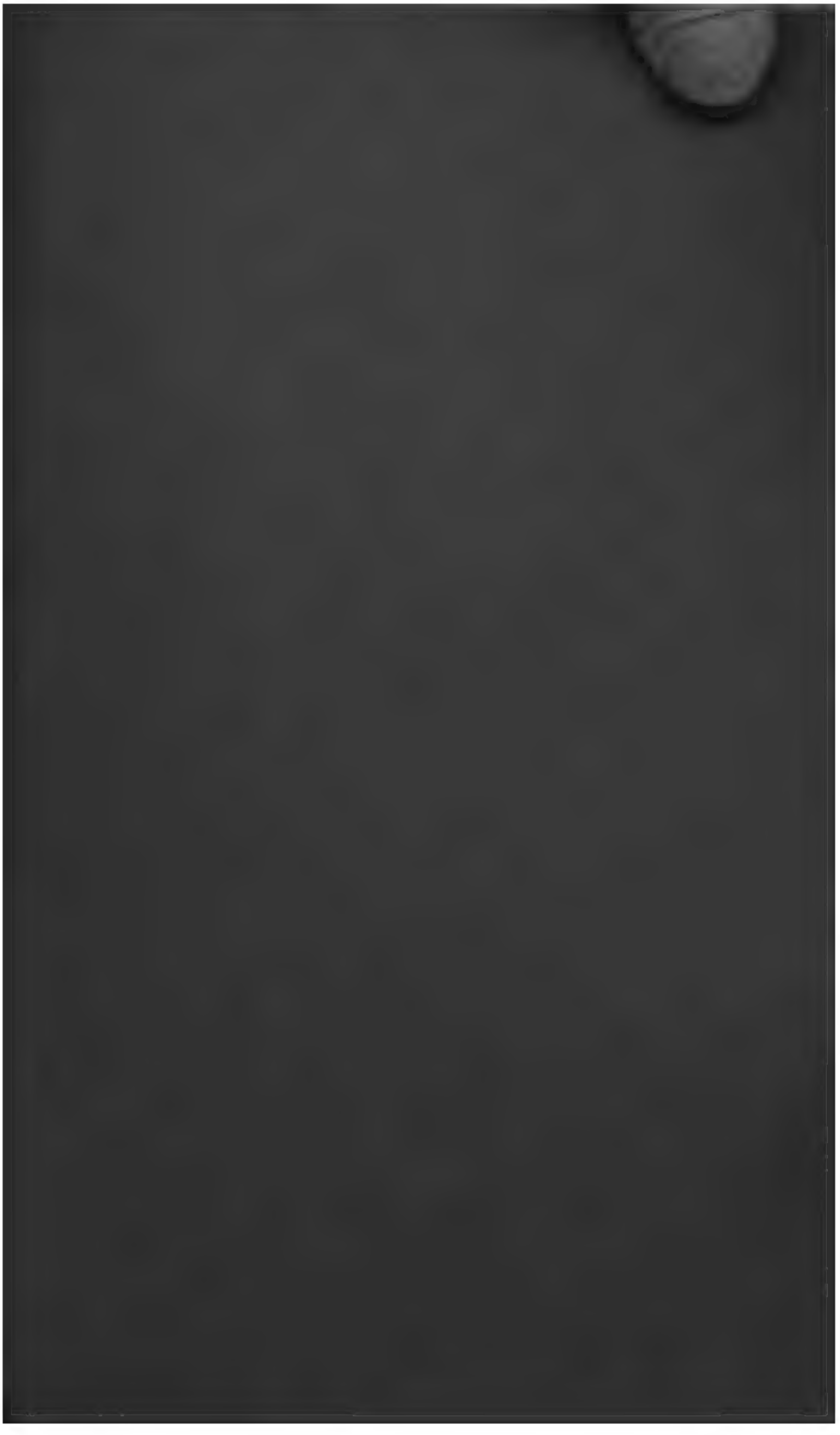
Dr. FRANZ WEINKAUFF,

OBERLEHRER AM KÖNIGL. FRIEDRICH-WILHELMS-GYMNASIUM ZU KÖLN.

KÖLN,

WILHELM GREVEN'S BUCHHANDLUNG.

1868.



[illegible] all after p. 144 wanting

HOMERISCHES

HANDBUCH

FÜR

GYMNASIEN.

VON

Dr. FRANZ WEINKAUFF,

OBERLEHRER AM KÖNIGL. FRIEDRICH-WILHELMS-GYMNASIUM ZU KÖLN.

KÖLN,

WILHELM GREVEN'S BUCHHANDLUNG.

1868.

Gh 64.819.10

Horatii

Optime institutum est, ut ab Homero atque Vergilio lectio inciperet, quamquam ad intellegendas eorum virtutes firmiore iudicio opus est; sed huic rei superest tempus: neque enim semel legentur. Interim et sublimitate heroici carminis animus assurgat et ex magnitudine rerum spiritum ducat et optimis imbuatur!

Quinctilian. institut. orat. I, 8, 5.

Vorrede.

Der erste Theil dieses Handbuches, die *Ὀδύσσεια μικρά* (bis S. 70) ist für die Tertia, bezüglich auch Untersecunda preuss. Gymnasien, der zweite, die Vers- und Formenlehre für die obern Klassen bestimmt.

Die *Ὀδ. μ.* bietet in den 200 Versen, welche mit dem verbindenden Texte dem Schüler eine kurze Uebersicht des Inhaltes der Odyssee geben, einen geeigneten und ausreichenden Stoff zur Einübung des metrischen Lesens und zum Memoriren; für den Anfang möchte sich empfehlen stets scharf scandiren zu lassen (vgl. S. 88), ohne Rücksicht auf den Ruhepunkt der Cäsur. Zur weitern Befestigung der metrischen Sicherheit mögen für jede Stunde etwa 5 — anfangs vom Lehrer selbst interpretirte — Verse als Memorirstoff aufgegeben werden.

An dem beigefügten Commentar (S. 16—67) soll der Schüler das Muster eines Präparations- und Bemerkungsheftes haben.

Durch den Commentar soll der Anfänger des für ihn noch ungemein hemmenden und lästigen Nachschlagens der Vocabeln im Lexikon überhoben, und nicht bloss die Sicherheit in den homerischen Formen erzielt, sondern auch die Grundlage eines homerischen Wortschatzes geboten werden, indem die Wörtermasse und der Formenreichthum sich durch genaue Beachtung der Etymologie (vgl. §§ 37 und 45) bedeutend vereinfacht.

Der Commentar enthält ausser dem für das erste practische Bedürfniss des Schülers unentbehrlichen Material eine auch noch in den obern Klassen brauchbare und nützliche grammatisch-sachliche »Vorschule« zur Homer- und zur Dichterlektüre überhaupt. Wenn nun ausser den mythologischen Notizen und andern homerischen Realien, den wichtigsten Tropen und Redefiguren etc. sich auch »Allotria« eingestreut finden, so getröste ich mich der Hoffnung, dass jeder kundige Lehrer dieselben nicht blos als Reizmittel zur Erweckung der Aufmerksamkeit und zur Belebung des Unterrichtes, sondern auch als Stärkungs- und Klärungs-Mittel, zur Befestigung des vom Schüler schon Erworbenen durch Erinnerung an Analoges und Entgegengesetztes zu benutzen wissen werde.

Wenn so durch die »Vorschule« der *Ὀδ. μ.* eine feste Grundlage in metrischer, grammatischer und lexikalischer Beziehung gewonnen ist, dann wird der Secundaner, welchem die selbständige Präparation mit Hülfe des Lexikons und unserer Vers- und Formenlehre zur Pflicht zu machen ist, seine Odyssee mit grösserer Leichtigkeit und geweckterem Interesse lesen; und mit solcher Lust und Kraft gerüstet, wird er stets mit Freudigkeit seiner Pflicht genügen wollen und können, wird er die schmählichen Krücken unredlicher Mittel verachten. Dass eine wohlgeschulte und durch sorgfältige Repetition des Gelernten muthige Obersecunda 12 Bücher Odyssee als Klassenlektüre in Einem Jahre — natürlich einige Unterstützung und Beihülfe des Lehrers vorausgesetzt — bewältigen kann, weiss ich aus eigener Praxis.

Die Vers- und Formenlehre umfasst übersichtlich das gesammte metrische und grammatische Material, so weit es nach meiner Ansicht auf ein Gymnasium gehört.

Für die Secunda ist es besonders nöthig, eine vollendete Sicherheit in der Tempusbildung zu erreichen. Deshalb habe ich, weil die Einprägung der homerischen Verbalformen stets mit Rücksicht auf die attische Form geschehen muss, die attische Tempusbildung der wichtigsten, dem Schüler practisch vorkommenden Verba in Noten unter dem

Texte beigefügt (Augment S. 197, Verba contracta 208, Futur 211. 214, Aorist 215. 217, Perfect 227. 231. 235, Verba auf $\mu\iota$ 236).

In der Vers- und Lautlehre schien es mir zweckdienlich, stets die entsprechenden metrischen Eigenthümlichkeiten und poetischen Formen der lateinischen (hexametrischen) Dichter, insbesondere des Vergil, in den Anmerkungen zu erwähnen.

Für den Primaner eignet sich ausser der Einleitung über die homerische und epische Poesie, der genauern Kenntniss der metrischen Gesetze und den mancherlei sprachvergleichenden Anregungen besonders die reiche Beispielsammlung vieler Paragraphen als Repertorium der grammatischen Formen und Examinatorium der erworbenen copia vocabulorum.

Den angehenden Philologen sind die literarischen Angaben und Nachweise in den Noten und in den »Zusätzen« gewidmet.

So soll das vorliegende Handbuch dem Schüler ein Vademecum werden, das ihn nicht blos in den Homer einführe, sondern auch durch die ganze Schulzeit begleite bis zur Universität. Während in der Secunda der Schwerpunkt des homerischen Unterrichtes auf die klare Erkenntniss der grammatischen Formen und des logischen Zusammenhanges der Sätze zu legen ist, muss auf der obersten Stufe des Gymnasiums die ästhetische Behandlung immer mehr in den Vordergrund treten. Der Schüler muss, durch methodische Fragen — und dazu bietet unsere »Vorschule« mannigfache Winke — hingewiesen werden auf die poetischen Schönheiten und die vielen Kunstmittel, durch welche der Dichter die Aufmerksamkeit und Theilnahme der Zuhörer zu wecken, zu fesseln, zu steigern weiss, auf die feine Motivirung des Dichters, sowohl im Zusammenhang des Ganzen, wie in den einzelnen Situationen und Reden, auf die Charakterzeichnung der einzelnen Helden, auf die künstlerische Wahl bezeichnender Wörter, zumal der unterscheidenden Epitheta, auf den Gehalt und Werth der Bilder und Gleichnisse und ihre Bedeutung an betreffendem Orte, auf die Naturwahrheit der

mannigfaltigsten Gefühle und Scenen, auf die feinen Züge des Humors, wie auf die erhabenen und sentenziösen Stellen u. s. w.

Wenn es mir gelungen wäre, unserer studirenden Jugend die Homerlectüre, welcher über vier Jahre auf dem Gymnasium gegönnt sind, durch mein Buch, die Frucht langjähriger Schulpraxis, nicht blos zu erleichtern, sondern auch die Freude am griechischen Alterthum zu beleben und erhöhen, so wäre mein sehnlichster Wunsch erfüllt.

Allen Collegen, welche mir ihre Ausstellungen, Wünsche und Erfahrungen mittheilen wollen, werde ich mich stets zu Dank verpflichtet fühlen, und den geehrten Recensenten, wenn es Fachmänner sind, erkläre ich, dass ich die Wahrheit in jeder Tonart vertragen kann.

Kreuznach, den 7. September 1868.

Der Verfasser.

ΟΔΥΣΣΕΙΑ ΜΙΚΡΑ.

I. Odysseus' Abenteuer und Heimkehr.

Anrufung der epischen Muse und Ankündigung des Inhalts.

Odysseus, König der Kephallenen, kehrt als der Letzte der hellenischen Fürsten, im zehnten Jahre nach Troja's Zerstörung heim nach Ithaka.

α, 1—15.

Ἄνδρα μοῐ	ἔννεπε,	Μοῦσα, πο-	λύτροπον,	ὃς μάλα	πολλὰ	
πλάγχθῆ, ἐ-	πεὶ Τροί-	ης ἱε-	ρὸν πτολί-	εθρον ἔ-	περσεν·	
πολλῶν	δ' ἀνθρώ-	πων ἴδε	ἄστεα	καὶ νόον	ἔγνω,	
πολλὰ δ' ὅγ'	ἐν πόν-	τῳ πάθεν	ἄλγεα	ὃν κατὰ	θῡμὸν,	
ἀρνύμε-	νος ἣν	τε ψῡ-	χὴν καὶ	νόστον ἑ-	ταίρων.	5
ἀλλ' οὐδ'	ὣς ἑτά-	ρους ἐρρ-	ῡ́σατο,	ἱέμε-	νός περ·	
αὐτῶν	γὰρ σφετέ-	ρῃσιν ἀ-	τασθαλί-	ῃσιν ὄ-	λοντο	
νήπιοῐ,	οἳ κατὰ	βοῦς Ὑπερ-	ῑ́ονος	Ἠελί-	οιο	
ἤσθιον·	αὐτὰρ ὁ	τοῖσιν ἀφ-	είλετο	νόστιμον	ἦμαρ.	
τῶν ἀμό-	θεν γε, θε-	ᾶ, θύγα-	τερ Διὸς,	εἰπὲ καὶ	ἡμῖν.	10
Ἔνθ' ἄλλ-	οι μὲν	πάντες, ὅ-	σοι φύγον	αἰπὺν ὄ-	λεθρον,	
οἴκοῐ ἔ-	σαν, πόλε-	μόν τε πε-	φευγότες	ἠδὲ θά-	λασσαν·	
τὸν δ' οἶ-	ον, νόστ-	ου κε-	χρημένον	ἠδὲ γυ-	ναικὸς,	
νύμφη	πότνι' ἔ-	ρῡκε Κα-	λυψὼ,	δῖα θε-	ᾱ́ων,	
ἐν σπέσσ-	ῑ γλαφυ-	ροῖσι, λι-	λαιομέ-	νη πόσιν	εἶναι.	15

Während Poseidon — welcher gegen Odysseus ergrimmt ist, weil dieser seinen Sohn, den Cyclopen Polyphemos, geblendet hatte — zu den Aethiopen verreist war, klagt Athene, die Schutzgöttin des Odysseus, in der Götterversammlung um ihren Liebling, welchen Kalypso, die Tochter des Atlas, auf der Insel Ogygia zurückhalte.

α, 56—67.

αἰεὶ δὲ μαλα- κοῖσι καὶ αἰμυλί- οισι λό- γοισιν
θέλγει, ὅ- πως Ἰθά- χης ἐπι- λήσεται· αὐτὰρ Ὀ- δυσσεύς,
ἵ ἑμε- νος καὶ καπνὸν ἀ- ποθρώ- σκοντα νο- ἧσαι
ἧς γαί- ης, θανέ- εἰν ἑ- μείρεται· οὐδέ νυ σοί περ
ἐντρέπε- ται φίλον ἧτορ, Ὀ- λύμπιε. οὔ νύ τ' Ὀ- δυσσεὺς
Ἀργεί- ων παρὰ νηυσὶ χα- ρίζετο ἱ ερὰ δέζων
Τροίῃ ἐν εὐρεί- η; τί νύ οἱ τόσον ὠδύσα- ο, Ζεῦ;
Τὴν δ' ἀπα- μειβόμε- νος προσέ- φη νεφε- λιηγερέ- τα Ζεὺς
»τέκνον ἐ- μὸν, ποῖ- ὀν σε ἔ- πος φύγεν ξρχος ὀ- δόντων.
πῶς ἂν ἔ- πειτ' Ὀδυ- σσῆος ἐ- γὼ θεί- οιο λα- θοίμην,
ὃς περὶ μὲν νόον ἐστὶ βρο- τῶν, περὶ δ' ἱ ρὰ θε- οῖσιν
ἄθανά- τοισιν ἔ- δωκε, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔ- χουσιν.«

Zeus schickt Hermes zur Kalypso, auf deren Insel Odysseus schon sieben Jahre verweilt. Odysseus' Floss wird in der Nähe von Scheria, der Insel der Phäaken, durch Poseidon zerschmettert, Odysseus selbst rettet sich, umgürtet mit dem Schleier der Leukothea, durch Schwimmen. Die Königstochter Nausikaa mit ihren Gespielen am Strande des Meeres; Odysseus erhält von ihr Kleider und guten Rath.

ε, 29—35.

»Ἑρμεί- ᾱ· σὺ γὰρ αὖτε τά τ' ἄλλα περ ἄγγελός ἐσσι·
νύμφῃ ἐ- υπλοκά- μῳ εἰ- πεῖν νη- μερτέα βουλὴν,
νόστον Ὀ- δυσσῆ- ος ταλα- σίφρονος, ὥς κε νέ- ηται
οὔτε θε- ῶν πομπ- ῇ οὔ- τεῖ θνη- τῶν ἀνθ- ρώπων·
ἀλλ' ὅγ' ἐ- πὶ σχεδί- ης πολυ- δέσμου πήματα πάσχων
ἥματί Φαιή- κ' εἰκοστ- ῷ Σχερί- ην ἐρί- βωλον ἵ- κοιτο,
κων ἐς γαῖαν, οἳ ἀγχίθε- οι γεγά- ᾶσιν.«

Athene besucht unterdessen den Telemachos, den Sohn des Odysseus und der Penelope, um ihm Muth vor den fürstlichen Freiern seiner Mutter, welche jeden Tag im Königspalast schwelgen, einzuflössen und ihn zu einer Seereise

anzutreiben, um Nachrichten über seinen abwesenden Vater einzuziehen.

α, 88—95; 284—285.

»αὐτὰρ ἐ-	γὼν Ἰθά-	κηνδ' ἐσε-	λεύσομαῐ,	ὄφρα οἱ	υἱὸν	35
μᾶλλον ἐπ-	οτρῡ́-	νω, καί	οἱ μένος	ἐν φρεσὶ	θείω,	
εἰς ἀγο-	ρὴν καλέ-	σαντα κα-	ρηκομό-	ωντας Ἀ-	χαιοὺς	
πᾶσῑ	μνηστή-	ρεσσιν ἀπ-	ειπέμεν,	οἵτε οἱ	αἰεὶ	
μῆλ' ἀδι-	νᾰ̀ σφά	ζουσι καῐ̀	εἰλίπο-	δᾱ́ς ἕλι-	κας βοῦς·	
πέμψω	δ' ἐς Σπάρτ-	ην τε καῐ̀	ἐς Πύλον	ἠμαθό-	εντα,	40
νόστον	πευσόμε-	νον πα-	τρὸς φίλοῠ,	ἤν ποῠ ἀ-	κούσῃ,	
ἠδ' ἵνα	μιν κλέος	ἐσθλὸν ἐν	ἀνθρώ-	ποισιν ἔ-	χῃσιν.« —	
»πρῶτα μὲν	ἐς Πύλον	ἐλθὲ καῐ̀	εἴρεο	Νέστορα	δῖον,	
κεῖθεν	δὲ̄ Σπάρ-	τηνδε πα-	ρᾰ̀ ξαν-	θὸν Μενέ-	λαον.«	

Sie begleitet ihn schützend in Gestalt Mentors auf seiner Reise zu Nestor und Menelaos.

β, 416; 268; 225—227.

ἂν δ' ἄρα	Τηλέμα-	χος νη-	ὸς βαῖν',	ἦρχε δ' Ἀ-	θήνη,	45
Μέντορι	εἰδομέ-	νη ἠ-	μὲν δέμας	ἠδὲ καῐ̀	αὐδὴν,	
Μέντωρ,	ὅς ῥ' Ὀδυ-	σῆος ἀ-	μῡ́μονος	ἦεν ἑ-	ταῖρος,	
καί οἱ ἰ-	ὼν ἐν	νηυσὶν ἐπ-	έτρεπεν	οἶκον ἅ-	παντα,	
πείθεσθ-	αί τε γέ-	ροντι καῐ̀	ἔμπεδα	πάντα φυ-	λάσσειν.	

Odysseus wird freundlich von dem Könige des Landes, Alkinoos, und seiner Gemahlin Arēte im Palaste aufgenommen. Er gibt sich dem Alkinoos auf dessen Frage, warum er beim Liede vom hölzernen Ross, welches der blinde Sänger Demodokos vortrug, insgeheim Thränen vergossen, als der eben besungene Zerstörer Troja's zu erkennen und erzählt ihm seine wunderbaren Reisen und Abenteuer zu Wasser und zu Lande.

ι, 19—38.

εἰμ' Ὀδυσεὺς Λᾱερτιάδης, ὃς πᾶσι δόλοισιν 50
ἀνθρώποισι μέλω, καί μευ κλέος οὐρανὸν ἵκει.

ναιετάω δ' Ἰθάκην εὐδείελον· ἐν δ' ὄρος αὐτῇ,
Νήριτον εἰνοσίφυλλον ἀριπρεπές· ἀμφὶ δὲ νῆσοι
πολλαὶ ναιετάουσι μάλ' ἀγχόθεν ἀλλήλῃσιν,
Δουλίχιόν τε Σάμη τε καὶ ὑλήεσσα Ζάκυνθος.
αὐτὴ δὲ χθαμαλὴ πανυπερτάτη εἰν ἁλὶ κεῖται
πρὸς ζόφον — αἱ δέ τ' ἄνευθε πρὸς ἠῶ τ' ἠέλιόν τε —
τρηχεῖ', ἀλλ' ἀγαθὴ κουροτρόφος· οὔτοι ἔγωγε
ἧς γαίης δύναμαι γλυκερώτερον ἄλλο ἰδέσθαι.
ἣ μέν μ' αὐτόθ' ἔρυκε Καλυψὼ, δῖα θεάων,
ἐν σπέσσ' γλαφυροῖσι, λιλαιομένη πόσιν εἶναι·
ὡς δ' αὖτως Κίρκη κατερήτυεν ἐν μεγάροισιν
Αἰαίη δολόεσσα, λιλαιομένη πόσιν εἶναι·
ἀλλ' ἐμὸν οὔποτε θῦμὸν ἐνὶ στήθεσσιν ἔπειθον.
ὡς οὐδὲν γλύκιόν ἧς πατρίδος οὐδὲ τοκήων
γίγνεται, εἴπερ καί τις ἀπόπροθι πίονα οἶκον
γαίῃ ἐν ἀλλοδαπῇ ναίει ἀπάνευθε τοκήων.
εἰ δ' ἄγε τοι καὶ νόστον ἐμὸν πολυκηδέ' ἐνίσπω,
ὃν μοι Ζεὺς ἐφέηκεν ἀπὸ Τροίηθεν ἰόντι.

Odysseus heimgekehrt erzählt seiner Gemahlin Penelope seine Irrfahrten und Abenteuer.

ψ, 310—340.

Ἤρξατο δ', ὡς πρῶτον Κίκονας δάμασ', αὐτὰρ ἔπειτα
ἦλθ' ἐς Λωτοφάγων ἀνδρῶν πίειραν ἄρουραν·
ἠδ' ὅσα Κύκλωψ ἔρξε, καὶ ὡς ἀπετίσατο ποινὴν
ἰφθίμων ἑτάρων, οὓς ἤσθιεν οὐδ' ἐλέαιρεν·
ἠδ' ὡς Αἴολον ἵκεθ', ὃ μιν πρόφρων ὑπέδεκτο
καὶ πέμπ', οὐδέ πω αἶσα φίλην ἐς πατρίδ' ἱκέσθαι
ἦην, ἀλλά μιν αὖτις ἀναρπάξασα θύελλα
πόντον ἐπ' ἰχθυόεντα φέρεν μεγάλα στενάχοντα·
ἠδ' ὡς Τηλέπυλον Λαιστρυγονίην ἀφίκανεν,
οἳ νῆάς τ' ὄλεσαν καὶ ἐυκνήμῑδας ἑταίρους·
καὶ Κίρκης κατέλεξε δόλον πολυμηχανίην τε,
ἠδ' ὡς εἰς Ἀΐδεω δόμον ἦλυθεν εὐρώεντα,
ψυχῇ χρησόμενος Θηβαίου Τειρεσίαο
νηὶ πολυκλήῑδι, καὶ εἴσιδε πάντας ἑταίρους
μητέρα θ', ἥ μιν ἔτικτε καὶ ἔτρεφε τυτθὸν ἐόντα·

ἠδ' ὡς Σειρήνων ἀδινάων φθόγγον ἄκουσεν,
ὡς θ' ἵκετο Πλαγκτὰς πέτρας δεινήν τε Χάρυβδιν
Σκύλλην θ', ἣν οὐ πώποτ' ἀκήριοι ἄνδρες ἄλυξαν·
ἠδ' ὡς Ἠελίοιο βόας κατέπεφνον ἑταῖροι·
ἠδ' ὡς νῆα θοὴν ἔβαλε ψολόεντι κεραυνῷ
Ζεὺς ὑψιβρεμέτης, ἀπὸ δ' ἔφθιθεν ἐσθλοὶ ἑταῖροι
πάντες ὁμῶς, αὐτὸς δὲ κακὰς ὑπὸ κῆρας ἄλυξεν·
ὡς θ' ἵκετ' Ὠγυγίην νῆσον νύμφην τε Καλυψώ,
ἣ δή μιν κατέρυκε, λιλαιομένη πόσιν εἶναι
ἐν σπέσσι γλαφυροῖσι, καὶ ἔτρεφεν ἠδὲ ἔφασκεν
θήσειν ἀθάνατον καὶ ἀγήραον ἤματα πάντα·
ἀλλὰ τῷ οὔποτε θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν ἔπειθεν·
ἠδ' ὡς ἐς Φαίηκας ἀφίκετο πολλὰ μογήσας,
οἵ δή μιν πέρι κῆρι θεὸν ὣς τίμησαντο
καὶ πέμψαν σὺν νηὶ φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν,
χαλκόν τε χρυσόν τε ἅλις ἐσθῆτά τε δόντες.

II. Die Freier der Penelope.

Das lustige Leben der Freier im Palaste des Odysseus.

α, 106—112.

εὗρε δ' ἄρα μνηστῆρας ἀγήνορας. οἱ μὲν ἔπειτα
πεσσοῖσι προπάροιθε θυράων θυμὸν ἔτερπον,
ἥμενοι ἐν ῥινοῖσι βοῶν, οὓς ἔκτανον αὐτοί.
κήρυκες δ' αὐτοῖσι καὶ ὀτρηροὶ θεράποντες
οἱ μὲν ἄρ' οἶνον ἔμισγον ἐνὶ κρητῆρσι καὶ ὕδωρ,
οἱ δ' αὖτε σπόγγοισι πολυτρήτοισι τραπέζας
νίζον καὶ πρότιθεν, τοὶ δὲ κρέα πολλὰ δατεῦντο.

α, 325—327.

τοῖσι δ' ἀοιδὸς ἄειδε περικλυτὸς, οἱ δὲ σιωπῇ

εἵατ' ἀκούοντες· ὁ δ' Ἀχαιῶν νόστον ἄειδεν
λυγρὸν, ὃν ἐκ Τροίης ἐπετείλατο Παλλὰς Ἀθήνη. 110

α, 365.

μνηστῆρες δ' ὁμάδησαν ἀνὰ μέγαρα σκιόεντα·

α, 421—424.

οἱ δ' εἰς ὀρχηστύν τε καὶ ἱμερόεσσαν ἀοιδὴν
τρεψάμενοι τέρποντο, μένον δ' ἐπὶ ἕσπερον ἐλθεῖν.
τοῖσι δὲ τερπομένοισι μέλας ἐπὶ ἕσπερος ἦλθεν·
δὴ τότε κακκείοντες ἔβαν οἰκόνδε ἕκαστος. 115

Telemachos klagt der Athene, die sich in einen alten Gastfreund des Hauses verwandelt hat, über die Verschwendung und den Muthwillen der Freier.

α, 245—248.

ὅσσοι γὰρ νήσοισιν ἐπικρατέουσιν ἄριστοι,
Δουλιχίῳ τε Σάμῃ τε καὶ ὑλήεντι Ζακύνθῳ
ἠδ' ὅσσοι κραναὴν Ἰθάκην κάτα κοιρανέουσιν,
τόσσοι μητέρ' ἐμὴν μνῶνται, τρύχουσι δὲ οἶκον.

Auch in der Volksversammlung der Ithaker klagt Telemach über die Freier.

β, 55—59.

οἱ δ' εἰς ἡμετέρου πωλεύμενοι ἤματα πάντα, 120
βοῦς ἱερεύοντες καὶ ὄϊς καὶ πίονας αἶγας,
εἰλαπινάζουσιν πίνουσί τε αἴθοπα οἶνον
μαψιδίως· τὰ δὲ πολλὰ κατάνηται. οὐ γὰρ ἔπ' ἀνὴρ
οἷος Ὀδυσσεὺς ἔσκεν, ἀρὴν ἀπὸ οἴκου ἀμῦναι.

Die treue Penelope hatte die Freier gebeten, die neue Vermählung aufschieben zu dürfen, bis sie das Leichengewand des alten Laertes vollendet habe; indem sie des Nachts wieder auftrennte, was sie des Tags gewebt hatte, hielt sie die Freier über drei Jahre hin. Da wird diese List verrathen. Die Freier, deren Wortführer und Häupter Antinoos und Eurymachos sind, zwingen die Königin das Gewebe zu vollenden und erklären dem Telemach in der Volksversammlung nicht eher zu weichen, bis Penelope sich aus ihnen einen Gatten erwählt habe.

β, 127—128.

»ἡμεῖς δ' οὔτ' ἐπὶ ἔργα πάρος γ' ἴμεν οὔτε πῃ ἄλλῃ,
πρίν γ' αὐτὴν γήμασθαι Ἀχαιῶν ᾧ κ' ἐθέλῃσιν.«

Der Vogelschauer Halitherses weissagt den Freiern Verderben. Er hatte dem Odysseus schon gleich beim Weggang nach Troja geweissagt, er werde nach grossen Leiden und dem Verlust aller Kriegsgenossen, allen unbekannt erst im zwanzigsten Jahr nach Ithaka heimkehren.

β, 161—165.

»κέκλυτε δὴ νῦν μευ, Ἰθακήσιοι, ὅττι κεν εἴπω·
μνηστῆρσιν δὲ μάλιστα πιφαυσκόμενος τάδε εἴρω.
τοῖσιν γὰρ μέγα πῆμα κυλίνδεται· οὐ γὰρ Ὀδυσσεὺς
δὴν ἀπάνευθε φίλων ἂν ἔσσεται, ἀλλά που ἤδη
ἐγγὺς ἐὼν τοίσδεσσι φόνον καὶ κῆρα φυτεύει.«

Die Freier vergnügen sich unbekümmert und rücksichtslos weiter.

δ, 625—629.

μνηστῆρες δὲ πάροιθεν Ὀδυσσῆος μεγάροιο
δίσκοισιν τέρποντο καὶ αἰγανέῃσιν ἱέντες,
ἐν τυκτῷ δαπέδῳ, ὅθι περ πάρος ὕβριν ἔχεσκον.
Ἀντίνοος δὲ καθῆστο καὶ Εὐρύμαχος θεοειδὴς,
ἀρχοὶ μνηστήρων, ἀρετῇ δ' ἔσαν ἔξοχ' ἄριστοι.

Ihr Mordplan gegen Telemach, der heimlich eine Seereise unternommen, um Kunde über seinen Vater einzuziehen.

δ, 659. 660. 663. 664. 669—672.

μνηστῆρας δ' ἄμυδις κάθισαν καὶ παῦσαν ἀέθλων.
τοῖσιν δ' Ἀντίνοος μετέφη Εὐπείθεος υἱός·
»ὦ πόποι, ἦ μέγα ἔργον ὑπερφιάλως ἐτελέσθη
Τηλεμάχῳ ὁδὸς ἥδε· φάμεν δέ οἱ οὐ τελέεσθαι.
ἀλλ' ἄγ' ἐμοὶ δότε νῆα θοὴν καὶ εἴκοσ' ἑταίρους,
ὄφρα μιν αὐτὸν ἰόντα λοχήσομαι ἠδὲ φυλάξω
ἐν πορθμῷ Ἰθάκης τε Σάμοιό τε παιπαλοέσσης,
ὡς ἂν ἐπισμυγερῶς ναυτίλλεται εἵνεκα πατρός.«

Telemach entgeht, von Athene behütet, den Nachstellungen der Freier und sendet seiner Mutter durch den treuen Hirten Eumaios, bei dem der gelandete Odysseus unerkannt eingekehrt war, Nachricht von seiner glücklichen Ankunft. Odysseus gibt sich insgeheim seinem Sohne zu erkennen.

π, 130. 131.

»ἄττα, σὺ δ' ἔρχεο θᾶσσον, ἐχέφρονι Πηνελοπείῃ
εἶφ' ὅτι οἱ σῶς εἰμὶ καὶ ἐκ Πύλοῦ εἰλήλουθα.«

Antinoos entwirft einen andern Mordplan.

π, 364. 371. 374. 375.

»ὦ πόποι, ὡς τόνδ' ἄνδρα θεοὶ κακότητος ἔλῦσαν.
ἡμεῖς δ' ἐνθάδε οἱ φραζώμεθα λυγρὸν ὄλεθρον.
αὐτὸς μὲν γὰρ ἐπιστήμων βουλῇ τε νόῳ τε,
λᾶοὶ δ' οὐκέτι πάμπαν ἐφ' ἡμῖν ἦρα φέρουσιν.«

Telemach, der insgeheim mit seinem Vater die Ermordung der Freier beschlossen, bringt der trauernden Mutter in ihrer höchsten Noth die Kunde, dass, wie ihm Menelaos aus dem Munde des Meergottes Proteus berichtet habe, Odysseus noch lebe und ermahnt sie, die Götter zur Wiedervergeltung anzurufen.

ϱ, 50. 51.

»εὔχεο πᾶσι θεοῖσι τελησέσσᾶς ἑκατόμβᾶς
ῥέζειν, αἴ κέ ποθῖ Ζεὺς ἄντιτα ἔργα τελέσσῃ.«

Odysseus kommt als Bettler verkleidet in seinen Palast; nur sein alter Hund, der vom Gesinde vernachlässigt auf dem Miste lag, erkennt ihn.

ϱ, 300—304. 325—327.

ἔνθα κύων κεῖτ' Ἄργος, ἐνίπλειος κυνοραιστέων.
δὴ τότε γ', ὡς ἐνόησεν Ὀδυσσέα ἐγγὺς ἐόντα,
οὐρῇ μέν ῥ' ὅγ' ἔσηνε καὶ οὔατα κάββαλεν ἄμφω,
ἆσσον δ' οὐκέτ' ἔπειτα δυνήσατο οἷο ἄνακτος
ἐλθέμεν· αὐτὰρ ὁ νόσφιν ἰδὼν ἀπομόρξατο δάκρυ.
βῆ δ' ἰθὺς μεγάροιο μετὰ μνηστῆρας ἀγαυούς.

Ἄργον δ' αὖ κατὰ μοῖρ' ἔλαβεν μέλανος θανάτοιο,
αὐτίκ' ἰδόντ' Ὀδυσῆα ἐεικοστῷ ἐνιαυτῷ. 160

Odysseus sieht den Frevel und Muthwillen der Freier. Antinoos, nach dem Urtheil der Penelope der Schlechteste unter den Schlechten, misshandelt ihn.

ϱ, 499—504.

»μαῖ', ἐχθροὶ μὲν πάντες, ἐπεὶ κακὰ μηχανόωνται·
Ἀντίνοος δὲ μάλιστα μελαίνῃ κηρὶ ἔοικεν.
ξεῖνός τις δύστηνος ἀλητεύει κατὰ δῶμα
ἄνέρας αἰτίζων· ἀχρημοσύνη γὰρ ἀνώγει·
ἔνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἐνέπλησάν τ' ἔδοσάν τε, 165
οὗτος δὲ θρήνυι πρυμνόν βάλε δεξιὸν ὦμον.«

Die mitleidige Penelope lässt den fremden Bettler zu einer abendlichen Unterredung bitten. Er gibt sich, wie er es auch Eumaios gegenüber gethan hat, für einen verschlagenen Kreter aus, der einst den Odysseus mit seinen Gefährten auf dem Zuge nach Troja bewirthet. Beim Fussbad erkennt ihn die alte Amme Eurykleia an einer Narbe, wird aber schnell zum Stillschweigen verpflichtet. Penelope erzählt einen Traum, den der Fremde günstig deutet, sowie er auch ihren Plan, den Sieger im Bogenkampf sich zum Gatten zu erwählen, billigt. Ihr Traum aber war: die zwanzig Gänse, die sie in ihrem Hofe fütterte, seien plötzlich erlegt worden von einem Adler, der vom Gebirg gekommen, und welcher sie dann, als sie über den Verlust trauerte, mit menschlicher Stimme ermuthigend also angeredet:

τ, 547—550.

»οὐκ ὄναρ, ἀλλ' ὕπαρ ἐσθλὸν, ὅ τοι τετελεσμένον ἔσται.
χῆνες μὲν μνηστῆρες, ἐγὼ δέ τοι αἰετὸς ὄρνις
ἦα πάρος, νῦν αὖτε τεὸς πόσις εἰλήλουθα,
ὃς πᾶσι μνηστῆρσιν ἀεικέα πότμον ἐφήσω.« 170

So von dem Fremdlinge, ihrem noch unerkannten Gemahl, in dem Entschlusse der Gattenwahl bestärkt, bringt Penelope den Bogen und Köcher des Odysseus zum Wettkampf. Das Volk feierte gerade den Festtag des Apoll, des

Gottes der Schützen wie des Todes, und Telemachs Gastfreund, der Weissager Theoklymenos hatte den Freiern eben warnend eine unheilvolle Vision verkündet.

φ, 73—79.

»ἀλλ' ἄγετε, μνηστῆρες, ἐπεὶ τόδε φαίνετ' ἄεθλον.
θήσω γὰρ μέγα τόξον Ὀδυσσῆος θείοιο·
ὃς δέ κε ῥηίτατ' ἐντανύσῃ βιὸν ἐν παλάμῃσιν
καὶ διοϊστεύσῃ πελέκεων δυοκαίδεκα πάντων,
τῷ κεν ἅμ' ἑσποίμην, νοσφισσαμένη τόδε δῶμα 175
κουρίδιον, μάλα κᾱλὸν, ἐνίπλειον βιότοιο,
τοῦ ποτὲ μεμνήσεσθαῖ ὀΐομαῖ ἔν περ ὀνείρῳ.«

Penelope war, als die Freier vergebens versucht hatten den Bogen zu spannen, wieder hinaufgegangen in ihre Kammer und vom Weinen ermüdet endlich in Schlaf gesunken. Da erhält der Bettler auf seine Bitte von Telemach den Bogen, spannt ihn ohne Mühe, schiesst den Pfeil durch die Oehre von zwölf hintereinander aufgestellten Aexten, wirft dann seine Lumpen weg und erschiesst zuerst den Antinoos.

χ, 1—8.

Αὐτὰρ ὁ γυμνώθη ῥακέων πολύμητις Ὀδυσσεὺς,
ἆλτο δ' ἐπὶ μέγαν οὐδὸν, ἔχων βιὸν ἠδὲ φαρέτρην
ἶῶν ἐμπλείην, ταχέας δ' ἐκχεύατ' ὀιστοὺς 180
αὐτοῦ πρόσθε ποδῶν, μετὰ δὲ μνηστῆρσιν ἔειπεν
»οὗτος μὲν δὴ ἄεθλος ἀάατος ἐκτετέλεσται·
νῦν αὖτε σκοπὸν ἄλλον, ὃν οὔπω τις βάλεν ἀνὴρ,
εἴσομαῖ, αἴ κε τύχωμι, πόρῃ δέ μοῖ εὖχος Ἀπόλλων.«
ἦ καὶ ἐπ' Ἀντινόῳ ἰὴ θὔνετο πικρὸν ὀιστόν. 185

Odysseus gibt sich den Freiern zu erkennen und kündigt allen ihr Verderben an. Kampfgerüstet treten ihm zur Seite Telemachos und die Hirten Eumaios und Philoitios. Athene erscheint in Mentors Gestalt, dann als Schwalbe. Der Sieg ist entschieden, als Athene die flammende Aegis erhebt zum Entsetzen der verzweiflungsvoll kämpfenden Freier.

χ, 35—40.

»ὦ κύνες, οὔ μ' ἔτ' ἐφάσκεθ' ὑπότροπον οἶκαδ' ἱκέσθαι
δήμοῦ ἀπὸ Τρώων, ὅτι μοι κατεκείρετε οἶκον,
αὐτοῦ τε ζώοντος ὑπεμνάασθε γυναῖκα,
οὔτε θεοὺς δείσαντες, οἳ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν,
οὔτε τιν' ἀνθρώπων νέμεσιν κατόπισθεν ἔσεσθαι·
νῦν ὑμῖν καὶ πᾶσιν ὀλέθρου πείρατ' ἐφῆπται.«

Eupeithes, des Antinoos Vater, erregt einen Volksaufruhr gegen den Odysseus, der eben seinen alten Vater Laertes draussen auf dem Gehöfte besucht. Athene aber stillt den Kampf und bewirkt eine Aussöhnung zwischen Fürst und Volk.

ω, 531. 532,

»ἴσχεσθε πτολέμου, Ἰθακήσιοι, ἀργαλέοιο,
ὥς κεν ἀναιμωτί γε διακρινθεῖτε τάχιστα.«

ω, 542—548.

»Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
ἴσχεο, παῦε δὲ νεῖκος ὁμοιΐου πολέμοιο,
μή πως τοι Κρονίδης κεχολώσεται εὐρύοπα Ζεύς.«
ὣς φάτ' Ἀθηναίη, ὁ δ' ἐπείθετο, χαῖρε δὲ θυμῷ.
ὅρκια δ' αὖ κατόπισθε μετ' ἀμφοτέροισιν ἔθηκεν
Παλλὰς Ἀθηναίη, κούρη Διὸς αἰγιόχοιο,
Μέντορι εἰδομένη ἠμὲν δέμας ἠδὲ καὶ αὐδήν.

Τέλος.

Ueberschriften der 24 Gesänge der Odyssee.

Liber I. *Ῥαψῳδία Α. Θεῶν ἀγορά. Ἀθηνᾶς παραίνεσις πρὸς Τηλέμαχον.* Deorum concilium. Minervae adhortatio Telemachi.

» II. » *Β. Ἰθακησίων ἀγορά. Τηλεμάχου ἀποδημία.* Ithacensium contio. Telemachi profectio.

» III. » *Γ. Τὰ ἐν Πύλῳ.* Quae Pyli sint gesta.

» IV. » *Δ. Τὰ ἐν Λακεδαίμονι.* Quae Lacedaemone.

» V. » *Ε. Καλυψοῦς ἄντρον. Ὀδυσσέως σχεδία.* Calypsus antrum. Ulixis ratis.

» VI. » *Ζ. Ὀδυσσέως ἄφιξις εἰς Φαίακας.* Ulixis adventus ad Phaeaces.

» VII. » *Η. Ὀδυσσέως εἴσοδος πρὸς Ἀλκίνουν.* Ulixis aditus ad Alcinoum.

» VIII. » *Θ. Ὀδυσσέως σύστασις πρὸς Φαίακας.* Ulixis contentio cum Phaeacibus.

» IX–XII » *Ι—Μ. Ἀλκίνου ἀπόλογοι.* Alcinoi apologi.

» IX. » *Ι. Κυκλώπεια.* Narratio de Cyclope.

» X. » *Κ. Τὰ περὶ Αἰόλου καὶ Λαιστρυγόνων καὶ Κίρκης.* De Aeolo et Laestrygonibus et Circe.

» XI. » *Λ. Νέκυια.* Inferiae. Necromantia.

» XII. » *Μ. Σειρῆνες, Σκύλλα, Χάρυβδις, βόες Ἡλίου.* De Sirenibus, Scylla, Charybdi, bubus Solis.

» XIII. » *Ν. Ὀδυσσέως ἀπόπλους παρὰ Φαιάκων καὶ ἄφιξις εἰς Ἰθάκην.* Ulixis discessus a Phaeacibus et adventus Ithacam.

» XIV. » *Ξ. Ὀδυσσέως πρὸς Εὔμαιον ὁμιλία.* Ulixis cum Eumaeo conversatio.

» XV. » *Ο. Τηλεμάχου πρὸς Εὔμαιον ἄφιξις.* Telemachi ad Eumaeum adventus.

Liber XVI. *Ῥαψῳδία Π. Τηλεμάχου ἀναγνωρισμὸς Ὀδυσσέως.* Telemachi agnitio Ulixis.

» XVII. » *P. Τηλεμάχου ἐπάνοδος εἰς Ἰθάκην.* Telemachi reditus Ithacam.

» XVIII. » *Σ. Ὀδυσσέως καὶ Ἴρου πυγμή.* Ulixis et Iri pugna.

» XIX. » *T. Ὀδυσσέως καὶ Πηνελόπης ὁμιλία. τὰ νίπτρα (Εὐρυκλείας).* Ulixis et Penelopae colloquium. Lavatio pedum.

» XX. » *Y. Τὰ πρὸ τῆς μνηστηροφονίας.* Quae ante caedem procorum facta.

» XXI. » *Φ. Τόξου θέσις.* Arcus in medio positus.

» XXII. » *X. Μνηστηροφονία.* Caedes procorum.

» XXIII. » *Ψ. Ὀδυσσέως ὑπὸ Πηνελόπης ἀναγνωρισμός.* Ulixes a Penelopa agnitus.

» XXIV. » *Ω. Νέκυια δευτέρα. σπονδαί.* Manes. Foedus.

Liber I—IV. Abwesenheit des Odysseus (in Ogygia, der Insel der Kalypso).

» V—VII. Heimkehr. Aufenthalt in Scheria (der Insel der Phäaken.)

» IX—XII. Erzählung der wunderbaren Abenteuer.

» XIII, 93—XIX. Ankunft in Ithaka. Racheplan gegen die Freier.

» XX—XXIV. Bogenkampf und Freiermord.

I. Odysseus' Abenteuer und Heimkehr.

1—10. *Προοίμιον* = exordium = Einleitung.

1. *ἄνδρα* = *ϝανέρα* (⏑⏑), virum, den Helden. Verg. Aen. 1, 1 arma virumque cano.

Im Homer kann der Artikel fehlen. *Ἄνδρα* Anfang und Inhalt der Odyssee, *Μῆνιν* der Ilias.

μοι enclit. = *ἐμοί*, mihi.

ἔννεπε mit verdoppelter Liquida statt *ἔνεπε*, dic.

ἐνέπω sage an, nenne. *ἀείδω* = cano.

ἐνίψω, *ἐνισπήσω*, *ἔνισπον*, Imper. *ἔνισπε*, als Versschluss *ἐνίσπες*.

Μοῦσα, die Göttin des Gesanges und der Dichtung, welche dem Dichter nicht blos die Gabe des Gesanges, sondern auch die Erinnerung an Namen, Zahlen und Geschichten verleiht. (Vgl. Schiller, Die Weltalter.)

Die Musen sind Töchter des Zeus und (nach Hesiod) der *Μνημοσύνη*, ihre Neunzahl erscheint erst im letzten Buche der Odyssee (aus späterer Zeit). Die Muse des Epos oder Heldengedichts hiess später *Καλλιόπη* (Schönstimmige), die der Tragödie *Μελπομένη* (Sängerin des Reigentanzes), die der Komödie *Θάλεια* (Blühende). Camenae („Kamönen", cano, carmen).

Musensitze: Pieria am Olympos (Quelle Pimplēa), die Berge Pindus, Helikon (Musenquelle Hippokrene = Rossbach), Parnass (Quelle Kastalia).

Musenross *Πήγασος*. (Hippogryph = Rossgreif, nicht antik).

Musenführer (*Μουσαγέτης*) Apollo. (Hercules Musarum).

πολύ-τροπος (*τρέπω*) vielgewandert, vielgereist, vagus, errans; nach Andern vielgewandt = listenreich, versutus, fallax, duplex (Hor.).

Als Abenteuer unternehmend und stets einen Ausweg findend characterisiren ihn die Beiwörter *πολύ-τλας*, *ταλασί-φρων*, experiens (Ov.), patiens, laboriosus (Hor.), *πολύ-μητις*, sollers (Ov.); pellax, fandi fictor (Verg.). Dagegen pius Aeneas.

ὅς, ἥ, ὅ = *ὅ, ἥ, τό* qui, quae, quod, oft verstärkt mit *τε* oder *περ* oder 93 *δή* (eben, nun, gerade).

Der Relativsatz ist *ἐπ-εξ-ήγησις* = hinzugefügte nähere Erklärung des Wortes *πολύτρ*.

μάλα adv. sehr, gar, valde, *μᾶλλον* magis, *μάλιστα* maxime, *πολλά* multum.

Verg. multum ille et terris iactatus et alto; Vitruv: erationes Ulixis.

2. *πλάγχθη* = *ἐπλάγχθη*. Im Homer fehlt sehr häufig das Augment.

πλάζω schlage, treibe zurück, Pass. schweife umher, werde verschlagen hin und her; bestand viele Irrfahrten, erravit.

ἐπεί = *ἐπει-δή* postquam, quum; *ἔπειτα* post, tum, deinde.

Τροίη = *Τροίᾱ* (im Homerischen oder epischen Dialekt steht *η* statt *ᾱ*).

Das troische Land, Reich; Hauptstadt *ἡ Ἴλιος* (einmal *τὸ Ἴλιον*) und, wie hier, auch *Τροίη*; Burg *Πέργαμος*. Der quellen- und wildreiche Berg *Ἴδη* (Sehberg), dessen höchste Spitze *Γάργαρον* mit einem Hain und Altar des Zeus.

ἱε-ρός, ή, όν heilig, göttlich = gottgeweiht, gottgeschützt. Nach andern: blühend, prangend, mächtig.

Grundbedeutung von *ἵεμαι* (*διερός* v. *δίεμαι*) strebsam, regsam (*ἵς*), schnell (*ἰχθύς*). Troja's Mauern erbauten Poseidon und Apollon *H*, 452 (bloss Poseidon *Φ*, 446).

πτολίεθρον = *πτόλις* = *πόλις* urbs.

πόλις Τροίη (*Τροΐη*) = *Τροίης, Ἰλίου* = *Πριάμοιο* = *Τρώων* vgl. lat. urbs Roma, urbs Syracusae, bei Vergil auch urbs Troiae = urbs Troiana, urbs Agenoris, urbs Patavî. Zumpt § 370. 399 f. Genetivus appositivus. *Civitas Syracusana.*

Urbs (wie Athen *ἄστυ*) = urbs Romana = urbs Romanorum, die Welthauptstadt der Römer im Gegensatz zu ihrem Gebiet, dem orbis terrarum.

πέρθω devasto. Hier: mitzerstört. Odysseus *πτολίπορθος*, Städteverwüster.

List des Odysseus *χ*, 230. Erbauer des hölzernen Rosses *Ἐπειός ϑ*, 493. Verg. Aen. 2, 15 (Laokoon), vgl. Schiller's freie Uebersetzung. Berühmtes Bild von Cornelius: Troja's Zerstörung.

Der Aorist oft in der Bedeutung des Plusquamperfekts.

3. *ἴδον* = *ἰδόμην* ohne Augment = *εἶδον* = *εἰδόμην*, vidi. Ao. 2 v. *ὁράω*. *ὄψομαι, ὄπωπα.*

ἄστυ, τό Stadt; Burg. Plur. sedes, Wohnstätten, Wohnsitze, hier: nicht griech. Völkerschaften (Kikonen, Lotophagen, Cyklopen, Lästrygonen, Kimmerier, Phäaken; Inseln des Aeolus, der Kirke und Kalypso).

νόος (attisch contrahirt *νοῦς*) Sinn(esart), Gesinnung, Character. 149 Verstand, Bedacht.

ἔγνων Ao. 2 syncop. v. *γιγνώσκω*, co-gnosco: lernte (durch Erfahrung) kennen, erfuhr. *γνώσομαι*.

Alles Wissen ist bei Homer nur Folge langen Lebens und reicher Erfahrung (prudentia).

4. *πολλὰ — πολλῶν — πολλά*: nachdrucksvolle Wiederholung (*ἀναφορά*). *τ*, 204 sq. *πολύ-πτωτον* vgl. Zumpt § 822.

ὁ, ἡ, τό Pl. *οἱ, αἱ, τά* und *τοί, ταί, τά*.

Bei Homer meist demonstrativ: der, die, das (betont!) = dieser, e, es; er, sie, es; jedoch auch schon als Artikel, individualisirend oder zurückweisend.

ὅ γε is quidem, ille. *οὗτος* hic, ille. *οὗτος ὅς* derjenige welcher.

ἐν = ἐνί = εἰν = εἰνί, in.

πόντος = θάλασσα = ἅλς, sal, mare, altum, *ἁλὸς βένθεα = ἅλς βαθεῖα*. *γαλήνη* tranquillum mare; malacia.

πάθον = ἔπαθον, Ao. 2 v. *πάσχω*, patior. *πείσομαι, πέπονθα*.

V. Aen. 1, 3 multa quoque et bello passus.

Cic. Off. I, 31: quam multa passus est Ulixes in illo errore diuturno!

ἄλγος = πόνος = πῆμα (pros. *πάθος, λύπη*), *πένθος*, gew. Plur. Schmerzen, Leiden (körperlich und geistig).

Die Nöthen auf dem Weg von der Kirke und bei Thrinakia.

ὃν κατὰ θυμόν durch sein Gemüth hin = in seinem G. (Heimweh).

ἥν τε ψυχὴν καί — et vitam suam et —.

ὅς, ἥ, ὅν (digammirt) = *ἑός, ἑή, ἑόν*, suus.

θῡμός (*θύω* stürme, woge) animus, Seele (goth. sáivala v. sáivs, See).

Sitz der Empfindung und des Willens.

ψῡχή (*ψύχω*) spiritus, Hauch, Athem; anima Seele, Leben.

Zeichen und Bedingung des animalischen Lebens.

5. *ἄρνυμαι* (*αἴρω* tollo) trage davon, erwerbe mir.

Hier: erstrebe; suche zu erhalten, retten (das Leben wie einen Kampfpreis aus Gefahren).

νόστος reditus. *νέομαι* = eo, redeo. *νοστέω* redeo.

ἑταίρων, (att. *τῶν*, seiner). *ἑταῖρος*, verkürzt *ἕταρος*, socius, comes, bes. Kriegsgenosse, Reisegefährte.

Warnungen des Tiresias und der Kirke sich nicht an den Sonnenrindern auf Thrinakia zu vergreifen λ, 105. μ, 137.

6. *ἀλλ'* = *ἀλλά* allein, aber, autem; sondern, sed. *ἄλλα* alia.

ὡς wie, *ὥς* so (auch *ὧς*, nach *καί* und *οὐδέ* selbst in Prosa) = *οὕτω(ς)*.

οὐχί = *οὐ* non, vor Consonanten; vor Spir. lenis *οὐκ*, vor Spir. asper *οὐχ*, im Versschluss *ἦε καὶ οὐκί*.

οὐδέ = neque, und nicht, auch nicht, aber nicht, ne . . quidem, nicht einmal.

οὐδ' ὥς (*ὧς*) auch so nicht, ne sic quidem, trotzdem, dennoch, dessen ungeachtet nicht.

καὶ ὥς (*ὧς*) auch so, tamen, bei alledem; dennoch = *ἔμπης*, pros. *ὅμως*.

ἐρρύσατο. *ῥύομαι* rette, schütze, schirme. *ἐρύω* ziehe, entreisse.

ἵημι setze in Bewegung, sende, werfe. *ἵεμαι* setze mich in B. = eile, trachte.

ἥσω. *ἧκα* = 69 *ἔηκα*.

περ enclit. beim Particip = wie sehr auch, obgleich (pros. *καίπερ* c. partic.), quamvis.

Oft zur Hervorhebung: doch, gerade, *ἔνθα περ* = *ὅθι περ*, allwo; bei Adj. und Adv.: sehr, ganz (lat. per-).

7. *ἀτασθαλία* Unbesonnenheit, Missethat, Frevel (Endung *ῃσι* = att. *αις*; *οισι* = *οις*; *σσι*, *εσσι* = *σι*).

Der Plural (einzelne Aeusserungen, Erscheinungen einer Sache, hier: leichtsinnige Streiche) steht statt des Abstractums (Leichtsinn, Schuld).

αὐτός ipse, (pros. *ὁ αὐτός*) idem, obliq. Casus eius, ei, eum u. s. w.

σφέτερος = *σφός* ihr, suus. suis ipsorum temeritatibus.

ὄλοντο = *ὤλοντο*, Ao. 2 Med. perierunt.

ὄλλυμι (statt *ὀλ-νυ-μι*), perdo, *ὄλλυμαι* pereo.
ὀλέσω, *ὤλεσα*. *ὀλοῦμαι*, *ὠλόμην*. *ὄλωλα* (perii).

8. *νήπιος* (*νη*, *ἔπος*, *εἰπεῖν*) in-fans, kindisch, thöricht.

παθὼν δὲ νήπιος ἔγνω, Schaden macht klug. *P* 32.

(*Προ-μηθεύς*, *Ἐπι-μηθεύς*. *Πανδώρα*).

βοῦς, bos, Rind (Ochs, Kuh).

῾Υπερίων (ὑπέρ, super) der in der Höhe wohnende, waltende.

»Sohn der Höhe«, wie Οὐρανίωνες caelites, Himmelsbewohner. Nach andern: ὑπὲρ ἰών über uns wandelnd.

᾽Ηέλιος (nur einmal ῾Ήλιος) Sol, Titan, Sonnengott, im Homer noch von Φοῖβος und ᾽Απόλλων verschieden. οιο = ου; 81 ε͡ω = 82 ᾱο = att. ου.

9. κατὰ-᾽ήσθιον sind zu verbinden. Vgl. Tmesis und Anastrophe der Präpos.

κατ-εσθίω aufessen, verzehren. ἐσθίω = ἔσθω = ἔδω ĕdo. πίνω bibo, poto. πίομαι. ἔπῐον: πίε. ἔδομαι. ἔφαγον (ἐδηδώς, ἐδήδοται, πέποται).

αὐτάρ = ἀτάρ (stärker als δέ) autem. ἄφαρ αὐτίκα sogleich auf der Stelle.

ἀφ-ειλόμην Ao. 2 Med.

ἀφ-αιρέω wegnehmen, rauben. αἱρήσω, σομαι. εἷλον, εἱλόμην.

τὸ ᾱμαρ, ᾱματος (selten ᾱμέρη) dies, Tag, Loos.

νόστιμος zur Rückkehr (νόστος) gehörig. Tag der Heimkehr, poet. Periphrase = Heimkehr.

Odysseus kam mit Verlust aller Gefährten nach Ogygia, zur Insel der Kalypso.

10. τῶν davon (von diesen Irrfahrten) — εἰπέ narra. καί auch (wie du es schon andern thatest).

ἀμόθεν (ἀμός veraltet = τις, vgl. οὐδ-αμός) von irgend einem Punkt an.

θυγάτηρ Διός filia Iovis.

γε enclit. quidem (hervorhebend).

Uebergang zur Darlegung der Sachlage.

Das Epos führt gleich in medias res. Die Heimkehr des Helden und seine Rache an den Freiern ist der eigentliche Gegenstand, der ganze Zeitraum der Begebenheiten umfasst nur 40 Tage, die Irrfahrten (ausser der letzten) sind als Episoden (ἐπ-εισ-όδια) eingewebt.

11. ἔνθα ibi, da, daselbst, damals.

Es war im zwanzigsten Jahre seit Odysseus Abreise, im zehnten nach Troja's Fall, und im siebenten seines Aufenthaltes bei der Kalypso.

ἄλλοι (pros. οἱ ἄλλοι) πάντες, ceteri oder reliqui omnes, d. h. die achäischen Helden vor Troja.

φύγον = *ἔφυγον*. Ao. 2 *φεύγω*, fugio. *φεύξομαι*.

ὅσοι omnes quotquot. *τόσοι* tot.

ὅσ(σ)ος 72 quantus, *τόσ(σ)ος* tantus.

ὄλεθρος (*ὄλλυμι*) pernicies.

αἰπύς arduus, altus, jäh, steil; plötzlich, unversehens hereinbrechend, rettungslos. Abgrund des Verderbens.

12. *οἴκοι* = *οἴκοθι* domi. *οἴκαδε* = *οἶκόνδε* domum. *οἰκόθεν* domo.

ἔσαν ohne Augment = *ἦσαν*, erant.

πόλεμος = *πτόλεμος* Kriegsgetümmel, Krieg.

πεφευγότες = *πεφυγμένοι*, entflohen.

ἠδέ = *ἠδ'* = *ἴδέ* = *καί* et; *τε*-que. 46 *ἠμὲν* — *ἠδέ* = et — et.

θάλασσα mare. Die Heimkehr der Helden: *νόστοι*. Der letzte war Menelaos gewesen *α*, 286.

13. *οἶος*, *οἴη*, *οἶον* unus, solus, ohne Gefährten, vereinsamt (*ε*, 131. *η*, 249).

χράομαί τινι = utor qua re, *κεχρημένος* brauchend, bedürftig, verlangend, sich sehnend.

γυνή femina, mulier Weib Ggs. *ἀνήρ*, vir.

uxor, coniux Gattin Ggs. *παρθένος*, virgo.

14. *νύμφη* nympha, weibliche (niedere) Gottheit; hier: Meerfrau.

Najaden (*νύμφη νηΐς*), Quellennymphen.

Oreaden (*ὀρεστιάδες*) Bergnymphen, Waldnymphen (Gespielinnen der Artemis, *ἀγρονόμοι* Landnymphen).

Dryades, Hamadryades Baumnymphen. vgl. Schiller, eleus. Fest und Götter Griechenlands.

πότνια potens, gebietend, ehrwürdig.

Καλυψώ (*καλύπτω*, eig. die Verhüllende, Bergende, Schützende), Tochter des Atlas (er hält die Säulen, die den Himmel tragen, und kennt die Meerestiefen), auf der Insel Ogygia (*Ὠγύγης* = *Ὠκεανός*).

δῖος, *δῖᾰ* (*ι* digammirt) divus, herrlich, hehr, edel.

θεῖος divinus göttlich, *θεός* deus, *θεά* dea.

δῖα θεάων = *δῖα θεά* die hehre Göttin (wie *σ*, 208 Penelope *δῖα γυναικῶν*, *ξ*, 361 *δειλὲ ξείνων* armer Freund).

ἐρύκω = 62 *κατ-ερητύω* halte zurück. retinebat, Imperf. des conatus.

15. *σπέος*, *τὸ* specus, Höhle, Grotte. Schilderung *ε*, 60 fg. *ἄντρον*, antrum.

γλαφυρός gewölbt, hohl.

Grottenwohnung. *τρωγλο-δύται* (*τρώγλη*) Höhlenschlüpfer vgl. Schiller, d. eleus. Fest.

λιλαίομαι cupio, desidero.

πόσις = *ἀκοίτης* maritus. *ἄλοχος* = *ἄκοιτις* = *παράκοιτις* = *δάμαρ* Gemahlin, Lagergenossin.

Homonym: *ποσίν* pedibus, *οὐ πόσις οὐδὲ βρῶσις. πόσιος καὶ ἐδητύος ἔρος.*

16. *αἰεί* = *ἀεί* = *αἰέν* semper = *ἤματα πάντα.*

μαλακός tener. *αἰμύλιος* blandus.

λόγος sermo. Nur an dieser Stelle und *O*, 393 v. Unterhaltungen, sonst *ἔπος* (*εἰπεῖν*, loqui) oder *μῦθος* = verbum; *αὐδή* vox, Stimme, *φωνή* (articulirte) Rede = *φθόγγος* (*φθέγγομαι*), Laut.

ἔπεα πτερόεντα. Metapher. *μεταφορά.*

17. *θέλγω* mulceo, streichele, bezaubere, bethöre.

Präsens des conatus: sucht ihn zu b.

ὅπως ut (wie), damit. c. fut. ind.

ἐπι-λανθάνομαί τινος = obliviscor, *μιμνήσκομαί τινος* = recordor.

Fut. *λήσομαι*, Ao. 2 *ἐλαθόμην* (*λαθοίμην*, Vers 25) = *ἐλαθόμην.*

Das Schmeichlerische und Weiche in den Lauten (*λ*), den Vokalen und vokal. Auslauten.

18. *καί* etiam, auch nur. *καπνός* fumus, Rauch. *ἧς γαίης* suae terrae.

ἑέμενος hingewendet (öfter v. Sinn als v. Leib).

νοέω intellego, nehme wahr.

ἀπο-θρώσκω springe, steige auf. *ἔθορον.*

Verg.: aterque ad sidera fumus Erigitur.

Ovid.: optat Fumum de patriis posse videre focis.

19. *ἱμείρω* = *ἱμείρομαι* desidero, sehne mich.

θνήσκω morior; Ao. 2 *ἔθανον. θανέειν* aufgelöst = *θανεῖν. θανοῦμαι, τέθνηκα.*

νῦν = nunc. *νυ* nun, also. *σοί περ* gerade, eben dir, nun wird selbst dein Herz nicht gerührt.

20. *ἐν-τρέπεται* vertitur. *τρέπω, τρέψω, ἔτρεψα, ἔτραπον, τέτραμμαι.*

φίλον ἦτορ das liebe Herz. *φίλος* steht oft gemüthlich statt des Possessiv: lieb = angehörig.

ἦτορ = *κραδίη* = *καρδίη* = *κῆρ* (*κέαρ*) cor. *Κήρ*, die Todesgöttin (*κείρω*, tondeo).

Ὀλύμπιος Olympier, Beiwort des Zeus; *Ὀλύμπιοι* die Götter auf dem Olympos, einem majestätischen, 6—7000 Fuss hohen, schneebedeckten Berg Thessaliens = *θεῶν ἕδος*.

Als Urberg und Mittelpunkt der Erde galt den Indern der Götterberg Meru, den Persern der Berg des Ahuramazda (Ormuzd) Albordschi. In der Edda der Scandinavier heisst die Götterburg Asgard (*ἡ οἰκουμένη* [*γῆ*] = Midgard), Odin's Palast Walhalla.

οὔ-τε (getrennt): *οὔ νυ τε* hat denn nicht.

21. *Ἀργεῖοι* = *Ἀχαιοί* = *Παναχαιοί* Gesammtachäer, Argivi, Achivi, die hellenischen Helden vor Troja. Die Achäer waren damals der herrschende Volksstamm in Nordgriechenland (Thessalien, Phthia, Achilles, Myrmidones, Hellas eine Stadt), wie besonders im Peloponnes (ihr Hauptsitz Argos; Danai; die Atreussöhne Agamemnon und Menelaos), auch in Ithaka und Kreta. Nur *B*, 530 *Πανέλληνας καὶ Ἀχαιούς. ἑλικώπες Ἀχαιοί* (*Ἥρη βοῶπις, γλαυκῶπις Ἀθήνη*).

νηῦς (einsilbig, pros. *ναῦς*) navis.

παρὰ νηυσί apud naves. Die Kriegsschiffe = der befestigte Lagerplatz der Griechen vor Troja.

69 *Τροίηθε(ν)* von Troja her, *Τροίηνδε* nach Troja hin.

χαρίζομαι thue Angenehmes, Gefallen, gratum facio.

ἱερὰ ῥέζω sacra facio, bringe Opfer (sacrificia = *ἱρά* 26).

ἔρδω, (durch Metathesis) *ῥέζω*, *ἔρξω* = *ῥέξω*, *ἔρξα* = *ἔρ-(ρ)εξα*, *ἔοργα*, *ἐώργειν*.

καίω μηρία cremo coxas, *κνίση* Opferdampf, Bratengeruch. *ἔκηα. ἐκάην. κηάμενος*: Brandopfer. *λείβω* = *εἴβω*, Trankopfer. (pateris libamus et auro Verg. Ge. 2, 192. *ἐνδιαδύς*.) *λείψας* (dagegen *λιπών*, *λείπω*) = *σπείσας* (*σπένδω*).

22. *εὐρύς* latus, spatiosus.

οἱ = *αὐτῷ*, ei. *τόσον* tantum, adeo.

[*ὀδύσσομαι*] zürne, grolle, Ao. *ὠδυσάμην* iratus sum.

Anspielung (*παρονομασία*) auf den Namen Odysseus (»Groller«, »Hasser«, *ὀδυσσάμενος*, *τ*, 407, oder pass. invisus, »Verhasst«, vom Götterzorn heimgesucht). Vgl. od-i.

ὦ, o! beim Vocat. (Anrede); *ὤ* (Ausruf der Klage), *ὤ μοι ἐγώ*, (des Erstaunens) *ὦ πόποι*.

23. *τὴν — προσέφη* eam allocutus est.

πρόσ-φημι = *προσ-αυδάω* rede an.

ἀπ-αμείβομαι abwechseln, erwidern, ad haec respondit ei.

νεφεληγερέτᾰ episch st. -της, Wolkensammler (ἀγείρω colligo oder ἐγείρω excito), Wolkenerreger.

24. τέκνον = παῖς Kind, natus, nata. 65 τοκῆες parentes, τίκτω pario: τέξομαι, ἔτεκον = ἐτεκόμην.

ἐμός, σός = τεός 169, ὅς = ἑός meus, tuus, suus.

ποῖος; qualis, 124 οἷος qualis, wie opp. τοῖος, talis, so.

ἕρκος, τὸ Zaun, saepes, Schutzwehr, claustra.

ἔργω = ἐέργω arceo, schliesse ein, aus.

ὀδούς, ὁ (ἔδω, ĕdo) dens, Zahn. Das Gehege der Zähne (einer Pfahlreihe ähnlich), umschreibend (περίφρασις) = Zähne, nach andern = Lippen.

σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος heisst die Construction, wo das Ganze und sodann auch noch der Theil im Acc. steht: τὸν δὲ σκότος ὄσσε κάλυψεν Λ, 461.

τὸν δ' ἄορι πλῆξ' αὐχένα, λῦσε δὲ γυῖα Λ, 240.

ὁ δὲ Πήδασον οὔτασεν ἵππον ἔγχεϊ δεξιὸν ὦμον Π, 467.

Ἰφίνοον βάλε δουρὶ ὦμον Η, 14.

Verg. Aen. 10, 698 Sed Latagum saxo — occupat os faciemque. 12, 276 Horum unum — transadigit costas.

Ζεύς Juppiter, Sohn des Kronos (Vollender, χραίνω; χρόνος?), ἄναξ ἀνδρῶν τε θεῶν τε, θεῶν ὕπατος καὶ ἄριστος (πάντες τε θεοὶ πᾶσαί τε θέαιναι), (Homer), Divom pater atque hominum rex (Verg.). ὦ πάτερ ἡμέτερε, Κρονίδη, ὕπατε κρειόντων, sagt Athene α, 81 (»Vater unser«).

Ennius (200 v. Chr., einer der ältesten röm. Dichter, Schöpfer des lat. Hexameter (vgl. Klopstock, Messias 1748)) nennt als Di magni: Juno, Vesta, Minerva, Ceres, Diana, Venus, Mars,| Mercurius, Jovi', Neptunus, Vulcanus, Apollo (Hexameter!).

Der älteste röm. Dichter Livius Andronīcus (erstes Drama 240). Seine lat. Uebersetzung der Odyssee in saturnischen Versen, Schulbuch.

Götterspeise ἀμβροσία (Himmelstauben bringen diese Unsterblichkeitsspeise vom Okeanos μ, 63), Göttertrank νέκταρ (duftender Rothwein ε, 93), Götterblut ἰχώρ (E, 340), Mundschenk der schöne Γανυμήδης (»heitergesinnt« Υ, 233) und Ἥβη (Iuventas, Herakles' Gattin) Mundschenkin (Λ, 2). In der nord. Mythologie reicht Iduna als Götterspeise in Odins Saal die Aepfel der Unsterblichkeit.

25. πῶς; quomodo. τώς = ὥς = οὕτως sic. τώς — ὡς ut — ita.

ἔπειτα darauf, demnach; dann, denn.

Da, bei dieser von dir erwähnten Frömmigkeit — Frage

unwilliger Verwunderung. Munera, crede mihi, capiunt hominesque deosque. Ovid.

Ὀδυσ(σ)εύς Ulixes, Sohn des Laertes, war mit 12 Schiffen nach Troja gezogen.

Das Kephallenenreich umfasste (*B*, 631 im *κατάλογος τῶν νεῶν*) die Inseln Ithaka (Theaki), Same, (Kephallenia, jetzt Kephalonia), Zakynthos (Zante vgl. Saguntum), Aigilips und Krokyleia sammt einem Küstenstrich auf dem Festland (*ἤπειρος*, continens, Epirus).

Alle Fürsten sind im Homer *θεῖοι* 25, *δῖοι* 43, *διογενεῖς* 194, Zeusentsprossen, »von Gottes Gnaden«. Titulatur der Heroenzeit.

26. *νόος* consilium, Klugheit.

Accus. der Beziehung = an. *πόδας ὠκύς* = pedibus celer. *βροτός* = *θνητός* mortalis = homo. *ἄμ-βροτος* = *ἀ-θάνατος* (*ἀ* privativum). *βρότος* cruor.

περί Präpos. c. gen. prae (v. Werth und Vorzug).

Adv. valde, admodum. *περί εἰμι* = *ἀριστεύω βροτῶν.*

μέν-δέ, aber auch (das zweite Glied hervorhebend).

Frömmigkeit und Tugend sind bei Homer mit Verstand identisch. Vgl. das Alte Testament.

27. *δίδωμι*, do, dăre. *δώσω* = *διδώσω*. *δέδοται*.

Die 3 Aoriste *ἔδωκα*, *ἔθηκα*, *ἧκα*. (*ἤνεικ-α*, pros. *ἤνεγκ-α*, vgl. *εἶπ-α* neben *εἶπ-ον*.)

τοί = *οἵ* 34 = *οἵτε* 38, qui.

οὐρανός caelum, *σιδήρεος*, *χάλκεος*, *πολύχαλκος* (vgl. Bibel »Veste des Himmels«, firmamentum).

ἔχω habeo, obtineo, bewohne.

28. *Ἑρμείας* = *Ἑρμέας* (ungebr.) = *Ἑρμῆς* Sohn des Zeus und der Maja, Götterbote, Gott des Schlafes (*ε*, 47), des Handels und jeglichen Gewinnes (*τ*, 395), Mercurius (Gott der Kaufleute und Diebe, merx).

Ἶρις Götterbotin (»Mittlerin«, *εἴρω* sero), *ἶρις* Regenbogen (Zeichen des Bundes zwischen Jehovah und der Erde, 1. Mos. 9, 12 fg.), Bogen des Friedens, Klopstock's Frühlingsfeier. Allah's Gürtel. Brücke zur Himmelsburg der Asen, bewacht von Heimdallr, Odin's Sohn. Schiller, Räthsel.

Hermes (*διάκτορος* Geleiter, *ἀργειφόντης* Eilbote, nicht Argostödter) trägt Flügelsohlen (*ε*. 45 fg. Verg. Aen. 4, 239 *πέδιλα*, talaria, Sandalen) und den Zauberstab (*ῥάβδος* virga; *σκῆπτρον* Heroldsstab, caduceus), später auch einen geflügelten Reisehut, *πέτασος*.

Bei den Asen ist Hermodur der Bote, auf einem Luftross.

γάρ-τε, μέν τε, οὐδέ-τε (häufige Verknüpfung im Ho-

mer). *γάρ* = enim steht oft in Anreden im ersten Glied statt *ἐπεί*, so dass der Grund dem Begründeten vorangeht, = da, weil; da ja; nemlich.

αὖτε wiederum, hingegen, andrerseits; dann = allemal, wenn dieser Fall eintritt; 183 dagegen.

τὰ ἄλλα caetera, im Uebrigen, sonst.

Du bist ja (*γάρ*, unbestreitbar) allemal sonst.

ἄγγελος nuntius. *εὐαγγέλιον* Lohn für gute Botschaft (ξ, 152).

29. *εἰπεῖν* = *εἰπέ* (Accent: *εἰπέ, ἐλθέ, εὑρέ, ἰδέ, λαβέ;* aber *ἄπ-ελθε* u. s. w.).

Der Infin. steht poetisch oft st. des Imper., in der Prosa (ausser in or. obl.) sehr selten.

ἐυπλόκαμος (*πλόκαμος, πλέκω* flecto) mit schönen Haarflechten, Voss: schönlockig, lieblichgelockt, mit schönwallenden Locken (comptis, compositis capillis).

Zur Frauenschönheit gehörte das in lange Flechten geordnete, wie zur Mannesschönheit das lang herabwallende Haupthaar. Die Achäerinnen heissen *ἐυπλοκαμῖδες*, wie die Achäer *καρη-κομόωντες* (*κόμη*, coma) »hauptumlockt« (Voss), (promissis capillis), als Freie im Gegensatz zu den Sclaven und Asiaten, die das Haar kurz trugen. Auch bei den Germanen trug der Freie langes, lockiges Haar, der Knecht war geschornen Hauptes. Die Gallier hatten gleichfalls langes, am Hinterkopf aufwärts gebundenes Haar (Gallia comata, braccata, togata). *Θρήικες ἀκρόκομοι* (*Λ*, 533) scheitelbehaart (»Chinesen«). Die *Ἄβαντες* auf Euböa (*B*, 542) heissen *ὄπιθεν κομόωντες*, am Hinterhaupt behaart, vorn geschoren.

νημερτής (*νη, ἁμαρτάνω*) unfehlbar, untrüglich = *ἀ-λη-θής* unverhohlen. *λήθω* = *λανθάνω*.

βουλή consilium, Rathschluss; 149 weiser, kluger Rath.

30. *νόστος* (*νέομαι*) reditus. *νέομαι* revertor = *οἴκαδε νίσσομαι.*

ταλασίφρων (*τλῆναι* pati, *φρήν* mens) standhaft, ausharrenden Sinnes.

ὡς = *ὅπως* ut, damit; 70 wie, dass; 154 ut, sobald.

31. *οὔτε — οὔτε* neque — neque (disjunctiv, wie *ἤ-ἤ* aut-aut, vel-vel; dagegen *οὐδέ* neque, ne — quidem copulativ).

πομπή (*πέμπω*) Begleitung, Heimsendung (daher lat. pompa, Pomp).

Also: weder im Geleit, d. h. unter dem Schutz der Götter,

noch »durch Wagen mit Fuhrmann oder Schiff mit Ruderern.« (Nitzsch).

32. *ἐπί τινος* = *ἐν*, in.

σχεδία (*σχέδιος* nahe, *σχεδόν* zusammengefügt, *ἔχω*) ratis, Floss, Gebälk.

Das gebrechliche Nothfahrzeug im Gegensatz des grossen festen Ruderschiffes: »ein Hand- oder Selb-schiff; die Lenkbarkeit für Einen Mann ist der Hauptzug.« (Nitzsch).

πολύδεσμος (*δεσμός* vinculum, *δέω*) vielverbunden, stark gefügt (mit vielen Balken).

πῆμα (*πάσχω*) labor, Leiden, mühevolle Anstrengung = *ἄλγος*; unter Noth und Mühsal.

πήματα πάσχων, 108 *ἀοιδὸς ἄειδε* annominatio.

33. *ἵκω* = *ἱκάνω* = *ἱκνέομαι*. *ἵξομαι*, *ἱκόμην*: *ἱκοίμην*. 78 *ἀφ-ικάνω* gelange von da nach.

εἰκοστός = *ἐεικοστός* vicesimus.

Dativ bei bestimmter Zeitangabe (*ἤματι τῷ* = *ὅτε*, aber *νυκτός* = *ἐπὶ νυκτί*, noctu).

κε enclit. episch = *ἄν*, *κεν* (vor Vokalen), *κ'* (vor Spir. lenis), *χ'* (vor Spir. asper), wohl, etwa.

Σχερίη (*σχερός*, eig. Trockenheit, Land, Festland) das Wunderland der Phäaken.

Hans Sachs, »Schlauraffenland«, pays de Cocagne. Utopia (Nirgendheim v. Thom. Morus). Lucian's »wahre Geschichte« (*ἀληθὴς ἱστορία*), vgl. Münchhausen, die unterirdische Reise Klimm's (des Dänen), die Reisen Sindbad's des Seemannes in 1001 Nacht).

Nach der Ansicht der Alten *Κέρκῡρα*, Corcyra (Korfu); Scheria heisst aber nirgends *νῆσος*, sondern *ἤπειρος*, Küstenland, *γαῖα*.

ἐρίβωλος (*βῶλος*) sehr-, starkschollig = mit gutem, fettem Lehmboden.

ἀρι-, *ἐρι-*, *ζα-* in Compositis = per-, sehr.

(»Dunkelmänner« als Todtenschiffer, nach Welcker, »die Hellen«, gleichsam »Licht-Elben«, nach Hartung).

34. *Φαίηκες* Einwohner von Scheria, gastfreie, heitere und leichtlebige Seefahrer.

(*Τάφιοι. Κρῆτες. Φοίνικες*). Pinguis Phaeax bei Horaz, vgl. Schiller, die Flüsse: Donau in Wien.

ἀγχίθεος den Göttern (*ἄγχι*) nah verwandt (nah wohnend ?).

γέγαα = *γέγονα* Pf. 2 natus sum, bin geworden; sum. *γίγνομαι* werde, 66 bin (*γενήσομαι*), *ἐγενόμην* ward, war.

γαῖα = *αἶα* = *γῆ* terra. *ἐς* = *εἰς*, in, ad.

Λευκοθέη ε, 334 (die Göttin des weissen Wogenschaums, Mater Matuta) war die in eine Meeresgöttin verwandelte Tochter des Kadmos (»Morgenländer«) Ino, und Palämon (Portunus) ihr in einen Meeresgott verwandelter Sohn Melikertes. Vgl. die rettenden »Wellenmädchen« mit ihren weissen Schleiern, die Töchter des Aegir und der Rana, in der nordischen Mythologie (Minckwitz, illustrirtes Taschenwörterbuch der Mythologie). St. Elmsfeuer. »Stella maris«; Schifferlied der Sicilianer (Menzel, Gesänge der Völker No. 38. 40).

Νηρηίδες, die Töchter des *Νηρεύς*, darunter *Ἀμφιτρίτη* (»Allegorie der rauschenden dunkeln Meeresfluth« nach Preller), *Γαλάτεια* (Meeresheitre) und *Θέτις*, Mutter Achill's, *Σ*, 38. *Πρωτεύς*, der weissagende, gestaltenreiche Meergreis der Insel Pharos in Aegypten (ambiguus Ov. Met. 2, 9) *δ*, 385. *Φόρκυς* (»der Gott der starrenden Wogen und Klippen« Fäsi) *α*, 72. Poseidons Goldpalast im Meeresgrund bei *Αἰγαί*. *N*, 21. Triton, Neptuns Sohn. Aen. 1, 144; 10, 209. Neptuns Waffe und Attribut (emblême) *τρίαινα*, tridens. (Verg. Aen. 1, 135 Quos ego —! Wart', ich will euch —! *ἀποσιώπησις*.)

Bild der Ino Leukothea nach einer antiken Bronze von Neuwied in Ritschl's bekannter Abhandlung. Schiller, Hero und Leander (gegen Ende).

Ἀλκίνοος (Kraftsinn) König der Phäaken.

Ἀρήτη (Frau Tugendsam, oder »Ersehnte«) seine Gemahlin.

Ναυσικάα (Schiffahrtsruhm, etwa »Seeblume, Seekönigin«) ihre Tochter (vgl. Goethe, Nausikaa).

35. *ἐσ-έρχομαι* ingredior, gehe hinein.

ἐλεύσομαι, *ἤλυθον* = *ἦλθον*, *εἰλήλουθα*.

Ἰθάκηνδε Ithacam. 44 *Σπάρτηνδε* nach Sp. Suffix *-δε* locale (wohin?).

ὄφρα, episch = *ἕως*: während, bis; = *ἵνα* (urspr. wo), damit, auf dass. *οἱ* Dat. commodi.

36. *υἱός* filius. *θυγάτηρ* filia. *πατήρ* pater. *μήτηρ* mater.

ἐπ-οτρύνω treibe an, muntre auf.

μένος, *τὸ* Kraft, Muth (vgl. mens, Minerva, etrusk. Mnerfa).

φρήν gew. *φρένες*, praecordia, Zwerchfell; als Sitz der Seele = Herz, Sinn, Verstand, Bewusstsein. *φρεσὶν ἔγνω* opp. *φάτο*.

ϑείω verlängert = *ϑέω, ϑῶ. τίϑημι, ϑήσω, ἔϑηκα.*

τιϑέναι ἐν = pono, colloco in aliqua re.

37. *ἀγορή* (*ἀγείρω*) Volksversammlung; Marktplatz; Berathung, concio; *βουλή* Rathsversammlung der Fürsten, concilium.

β, 257 *λῦσεν ἀγορὴν αἰψηρήν.* Schiller, Hero und Leander: den Fischen schloss auf ewig Hekate den stummen Mund. Redefigur: *πρόληψις.*

καλέω voco, convoco. *κέλομαι* = *κελεύω* iubeo,

καλέσω, ἐκάλεσα, κέκλημαι, κεκλήσομαι.

38. *μνηστήρ* (*μνάομαι*) procus, Freier, Bewerber.

ἀπ-ειπεῖν kündige auf, sage ab, auf. (*ἀπειπέμεν*, 157 *ἐλϑέμεν.* (*ἐ*)*μεναι* und (*ἐ*)*μεν* ep. Infinitivendungen statt *ειν* oder *ναι.*)

σφάζω macto. *ἔσφαξα, ἔσφαγμαι.*

39. *μῆλα* kleines Vieh, Schafe und Ziegen, pecora = oves (*ἄρνες, ὄιες*), caprae (*αἶγες*); *βόες* boves = iu-menta, ar-menta.

ἀδινός dicht sich drängend (wie besonders gern Schafe, wenn sie in Haufen getrieben werden). Nach andern ad-verbial = *πυκνά*, haufenweis.

εἰλίπους (*εἴλω, εἰλέω, πούς* pes) Füsse zusammendrehend, windend, grätschbeinig (stampffüssig?).

ἕλιξ (*ἑλίσσω*) gewunden, krummgehörnt, camurus (andre: sich windend im Gange).

Das Pferd heisst *ἀερσί-πους* (fusshebend, trabend), sonipes oder *ἀργίπους, μῶνυξ* (eilhufig, oder: einhufig, *ὄνυξ* ungula).

Voss: schwerwandelndes Hornvieh. Schiller's Glocke: der Rinder breitgestirnte glatte Schaaren (*βόες εὐρυμέτωποι*). (*ὑπ-αλλαγή*).

40. *πέμπω* mitto. *πέμψω, ἔπεμψα.*

Σπάρτη = *Λακεδαίμων*, Residenz des Menelaos.

Πύλος, ἡ, Hauptstadt Nestor's in Süd-Elis oder in Messenien.

Nestor, der »hellstimmige Redner der Pylier«

τοῦ καὶ ἀπὸ γλώσσης μέλιτος γλυκίων ῥέεν αὐδή,

ex eius lingua melle dulcior fluebat oratio

(Cic. Cat. m. 10). Der alte Zecher (irrthümlich nach *Ξ*, 1), der drei Menschenalter sah (Schiller, Siegesfest), tri-secli-senex.

Menelaos, Sohn des Atreus, Bruder Agamemnon's, Gemahl der Helena (Tochter des Zeus und der Leda, Schwester der

Dioskuren; Entführer Priam's Sohn Paris oder Alexandros) wurde verschlagen nach Aegypten (*Αἴγυπτος*, Land und Fluss, *Νεῖλος* erst von Hesiod erwähnt, der weissagende Meergott Proteus). Nach seinem Tode gelangte er, »weil er Zeus' Eidam«, δ, 563, in's *Ἠλύσιον πεδίον* (Insel der Seligen), *παράδεισος*? Er war trefflich im Schlachtruf, Rufer im Streit *βοὴν ἀγαθός* (Trompete? Trommel? *Στέντωρ*. Hie Welf! Hie Waibling! barītus der Germanen. Tac. G. 3).

Anspielungen: ein Nestor, eine Helena (»St. Helena«), ein Mäcenas: *συν-εκ-δοχή*, Vertauschung von Theilbegriffen (pars pro toto und umgekehrt). *τέγος* tectum = domus. *βροτός* = *ἄνθρωπος*. Dagegen *μετ-ωνυμία* = Vertauschung von Verhältnissbegriffen, Verwechslung von verwandten Umständen, besonders von Ursache und Wirkung: Ceres = panis, Aen. 1, 177 cererem corruptam undis; *σίδηρος* = *ξίφος*.

ἠμαθ-όεις aren-osus, sandig.

ἄμαθος = *ψάμαθος* Dünensand.

Die Adj. auf *όεις* und *ήεις* sind theils zweier (*ἠμαθόεις*, *ἀνθεμόεις* bei weiblichen Eigennamen), theils dreier Endungen (*ἠνεμόεσσα*, *πετρήεσσα*). *Ζάκυνθος* α, 246 *ὑλήεις* neben *ὑλήεσσα* ι, 24.

41. *πεύθομαι* = *πυνθάνομαι*, percontor. *πεύσομαι*, *ἐπυθόμην*, *πέπυσμαι*; ut percontetur de reditu patris.

ἀκούω audio. *ἀκούσομαι*, *ἤκουσα* = 85 *ἄκουσα*.

ἤν = pros. *ἐάν*, si, wenn, ob; *εἰ* = si, *εἴπερ* etiamsi, 66 *εἴπερ καί* wenn auch selbst. 152 *αἴ κε(ν)* = *ἐάν* si forte, wenn etwa, ob vielleicht.

ἄν = *κεν*. *ἀν'* = *ἀνά*. *ἄνα* = *ἀνάστηθι* steh auf. *ἄνα*, Voc. v. *ἄναξ*.

που = *ποθί* alicubi, fortasse. *ποθέν* alicunde.

ποῦ = *πόθι*; ubi? *πόθεν*; unde? *πόσε*; quo? 134 *ὅθι(περ)* = *οὗ* ubi.

42. *μιν* = *αὐτόν*. *ἑ* = *ἑέ*, se, sese.

ἔχῃσιν = *ἔχῃ*.

Homer. Conjunctivform: *ἐθέλωμι*, *ἐθέλῃσθα*, *ἐθέλῃσιν*, *εἴπωμι*, *εἴπῃσθα*, *εἴπῃσι* neben *ω*, *ῃς*, *ῃ*.

ἔχω habeo, teneo. *εἶχον*. *ἕξω*, *σχήσω*. *ἔσχον*.

ἔχω τινά komme über einen, begleite.

κλέος, *τὸ* Kunde, fama = *ὅσσα*, gloria, *κλείω* rühme.

ἐσθλός = *ἀγαθός* edel, tapfer, gut.

43. (*τὰ*) *πρῶτα* = (*τὸ*) *πρῶτον*, erstlich, zuerst, zum ersten Male.

εἴρω dico, sage. *εἴρομαι* quaero, lasse mir sagen = *εἰρωτάω*, frage.

sage: *εἴρω, ἐρέω, εἴρηται, το, εἰρήσεται.* frage: *ἐρέων, ἐρείομεν* (= *έωμ.*), *ἐρώμεθα, ἔροιτο, ἔρεσθαι, ἔρειο* interroga, *εἰρήσομαι.*

44. *κεῖθεν* = *ἐκεῖθεν* illinc, inde; *ἐκεῖ* ibi.

παρά bei den Verbis »gehen, kommen« = zu.

παρὰ θῑνός a litore (= *ἀπό*), *παρὰ θῑνί* apud litus (= *ἐπί*), *παρὰ θῖνα* praeter litus (entlang = *ἀνά*).

ξανθός flavus, blond, blondlockig (vgl. *o*, 133 *κάρη ξ. M.* und Flavius).

ἄρα. ἄρ', ἄρ, ῥα, ῥ' (*ἀραρίσκω* fügen), folglich, füglich, nun (wie sich von selbst versteht), da, nemlich (vgl. halt, holters).

45. *ἄν* durch Apokope verkürzt = *ἀνά τινος* hinan, hinauf. *ἂν — βαῖνε* Tmesis.

ἀνά τινι auf, oben-an, 111 *ἀνά τινα* durch-hin, entlang.

Durch Apokope verkürzt werden *ἀνά, κατά, παρά* in *ἄν, κάτ, πάρ*, durch Paragoge verlängert *ἐν, εἰν* in *ἐνί, εἰνί, πρός* in *προτί, ποτί, παρά* in *παραί, ὑπό* in *ὑπαί.*

ἀναβαίνω gew. ohne *νηός*, ascendo in navem = *ἐπιβαίνω* mit Gen. conscendo n. (*νηός*) oder Acc. (*δίφρον, ἅρματα*).

βαίνω. βήσομαι, ἔβην, βέβηκα (*ἔβησα* machte gehen).

ἄρχω praeeo, gehe voran. *ἄρξω, ἦρξα.*

Παλλὰς Ἀθήνη = *Ἀθηναίη*, Zeus' Lieblingstochter, Hephaistos' (Mulci-ber) Schwester, Minerva, Göttin der Klugheit und Kunstfertigkeit.

Τριτογένεια (aus Zeus Haupt geboren? *E*, 875. 880), *γλαυκῶπις.*

Gaben der Athene *β*, 116, der Göttinnen *υ*, 70.

46. *εἴδομαι* erscheine, gleiche, ähnele.

ἠμὲν — ἠδέ = et — et; 60 *ἦ μέν* (*μήν*) profecto.

δέμας, τό (*δέμω*) Körperbau, Gestalt.

Μέντωρ (d. h. Mahner, Erinnerer, oder Streber, Verharrer) war Freund (*ξταῖρος*) und Altersgenosse (*ὁμῆλιξ*) des Odysseus (*ρ*, 68. *χ*, 209).

Τηλέμαχος (eig. Fernkämpfer), Sohn des Odysseus und der Penelope (*Πηνελόπεια*, d. h. Gewebe-Trennerin) war noch ein Säugling (*λ*, 448), als sein Vater gen Troja zog.

(Fénélon, Télemaque 1699).

Μέντορι — Μέντωρ, ος wie *Z*, 395 *Ἠετίωνος — Ἠετίων, ος* vgl. *α*, 22. *ἐπανάληψις.*

ἀ-μύμων (α privat. und μῶμος) un-tadelig (von Geburt und Herkommen), erlaucht, hochgeboren (vgl. lobesam, lobebar, ehrenwerth).

Μῶμος. Μῶκος. Schiller, Jungfrau von Orleans.

48. καί οἱ i. e. Μέντορι.

Uebergang aus der relat. Construction in die demonstr. häufig, wie überhaupt Vorliebe für Parataxis (Nebeneinanderstellung) statt Syntaxis (Unterordnung der Sätze) bei Homer.

κιών = ἰών = ἀπ-ιών = 69 ἀπὸ ἰών abiens (Troiam), beim Weggang; ἀπ-εών = ἀπ-ών absens. εἶμι eo, εἰμί sum.

ἐπι-τρέπω übergebe, vertraue an.

οἶκος = δόμος, δῶμα, δῶ domus, aedes.

= μέγαρον, θάλαμος, τέγος cubiculum, Gemach, Zimmer.

= βίοτος, κτήματα res familiaris, Haushaltung, Haus und Hof.

= τέκνα, παῖδες liberi, familia, Hausstand. (συν-ώνυμα).

ἅπας = πᾶς totus. πᾶς 50 = παντοῖος, omnis, allerlei.

49. πείθω überrede, persuadeo, πείθομαι lasse mich überreden, gehorche, oboedio.

πείσω, (ἔπεισα), πέπιθον. πείσομαι, ἐπιθόμην. πέποιθα (confīdo), πεποίθεα. Wechsel des Subjects (wie ι, 473): ergänze zu πείθ. aus dem Hauptsatz οἶκον und αὐτόν zu φυλ.

Infin. der Beziehung: um zu, auf dass, zur Bezeichnung der Absicht oder Folge.

γέρων senex, ist hier Ehrenbezeichnung, so heisst auch Laertes ὁ γέρων.

οἱ γέροντες Volksältesten = Berather des Königs (senatores; »Grawen« (Grauen) = Grafen).

γέρας Ehrengeschenk, γῆρας senectus.

ἔμ-πεδος feststehend, unversehrt, incolumis.

φυλάσσω custodio. (»Phylax«). φυλάξω, φύλαξα, πεφύλαγμαι.

50. Λᾱερτ-ιάδης filius Laertis.

Patronymica auf είδης, ῐ́δης, ιάδης, είων, ῑ́ων (-sohn, son, sen).

δόλος dolus, res dolose gesta, List, Abenteuer (aventiûre, mittellat. a(d)ventura, eventura). 63 δολόεις dolosus.

Der weinende Odysseus (θ, 85), vgl. Schiller, Graf v. Habsburg.

51. μέλω curae sum, bin angesehen, bekannt, unterliege im Sinn.

(ἐμοί τι oder τινος) μέλει, μελήσει, μέμηλε, μεμήλει, μελήσεται, μέμβλετο.

τὸ σήμερον μέλει μοι,

τὸ δ' ἄϋριον τίς οἶδεν; (Ἀνακρέων)

μ, 70 Ἀργὼ πᾶσι μέλουσα, παρ' Αἰήταο πλέουσα (Reim! Ἰήσων, Jason, Medēa in Kolchis).

Verg. Aen. 1, 378 Sum pius Aeneas, fama super aethera notus.

καί μεν parataktisch statt καὶ οὔ.

ἵκω wie alle Verba der Bewegung im Homer mit blossem Accus., pervenit *ad* coelum (Aen. 1, 2 Italiam fato profugus Lavinaque venit litora).

κλῖμαξ gradatio.

52. ναιετάω = ναίω wohne, bewohne; 54 bin bewohnt, vorhanden, liege, bin = 56 κεῖμαι iaceo, situs sum.

V. Aen. 3, 270 iam medio apparet fluctu nemorosa Zacynthos
Dulichiumque Sameque et Neritos ardua saxis.
effugimus scopulos Ithacae, Laertia regna,
et terram altricem saevi exsecramur Ulixi.

Ovid. Met. 13, 711 et iam Dulichios portus Ithacamque Samenque | Neritiasque domos, regnum fallacis Ulixis, | praeter erant vecti.

Zu dem Kephallenenreich unter Odysseus (vgl. V. 25) gehörte nach dem Schiffskatalog (*B*, 631) nur Ithaka, Samos und Zakynthos, aber nicht Dulichion. welches mit den Echinaden unter dem König Meges (*B*, 627) steht, nach der Odyssee (ξ, 336) unter König Akastos.

Dulichion, reich an Getraide (Waizen) und Kräutern, welches für grösser als Ithaka galt (π, 247. 251. *B*, 630. 637), nach den Alten Kephallenia oder eine untergegangene Insel, bei Strabo Dolicha, ist nach Einigen (wie Fäsi) früh durch die Ueberschwemmungen des Acheloos (Grenzfluss zwischen Aetolien und Akarnanien) versandet, nach Andern (wie Ameis) ist es der Theil der später sogenannten Insel Kephallenia, der von Ithaka entfernter und bei den Echinaden (*B*, 625) gelegen ist, während der Ithaka nahe gelegene Theil Same (*B*, 634) heisse.

ὄρος = οὖρος (ὄρνυμι, erhebe) mons.

ἐν = ἔνεστι αὐτῇ auf ihr, ebenderselben erhebt sich.

εὐδείελος, ον (εὖ, δῆλος = δέελος, δαῆναι) weithin sichtbar, leicht kenntlich, conspicuus.

So nach den Alten (Apollonius, Lex. Hom. und Scholiasten) Passow, Pape, Crusius, Fäsi.

Nach Andern (so Ameis) von δείλη Nachmittag, Nachmittagshitze, aprīcus, sonnig, im Sonnenlicht daliegend, aber mit dem Begriff der Fruchtbarkeit (ξ, 329 Ἰθάκης ἐς πίονα δῆμον vgl. ν, 244—7), oder (so Düntzer) abendschön, wegen der

Schönheit, welche der Abend (δείελος) hier beim Untergang der Sonne bietet. Voss: sonnige Höhn, Hügel.

53. εἰνοσί-φυλλος, ον blätterschüttelnd, bewaldet = ἠνεμόεις, winddurchweht (oft von hohen Bergen).

ἔνοσις Erschütterung. ἐννοσί-γαιος = ἐνοσί-χθων Erderschütterer = Poseidon.

φύλλον folium, feuille, Blatt.

ἀρι-πρεπής, ές sehr hervorstechend, kenntlich, herrlich, illustris.

ἀμφί circa, ringsum. ἀμφίς auf beiden Seiten, auseinander, seitab, à part.

νῆσος (νέω, no, schwimme) insula (in salo = ἀμφί-αλος), Eiland.

Vgl. engl. *is-land*; Nordern-ey, Wanger-oog.

54. πολύς multus, viel, in grosser Anzahl.

σχεδόν (σχεῖν, ἔχω) prope Ggs. τῆλε, τηλοῦ procul.

55. ὑλήεις (2. u. 3. Endung) waldreich, silvestris. ὕλη silva.

56. αὐτή sie selbst opp. die andern Inseln, 57 αἱ δέ, illae autem.

χθαμα-λός hum-ilis, niedrig, gesenkt, flachen Ufers.

χαμαί humi, χαμάδις = χαμᾶζε humum.

παν-υπέρτατος ganz zu oberst, äusserst, am weitesten (nach Nordwesten).

57. πρὸς ζόφον ad septentriones (occasum) versus.

ζόφος Abenddunkel, Finsterniss.

Westen (hier Nordwest) als Schattenseite opp. Lichtseite, Osten.

ἄνευθε(ν) = 67 ἀπ-άνευθε abseits, fernab.

ἀπο-πρό weitweg, fernab. ἀπό-προθεν von fern, fern. 66 ἀπό-προθι in der Ferne.

ἠώς, attisch ἕως, aurora, Frühroth, Morgen.

ἠέλιος, attisch ἥλιος, sol.

58. τρηχύς, attisch τρᾱχύς, asper, rauh, uneben, steinig, felsig.

So heisst Ithaka auch κραναή = παιπαλόεσσα.

Cic. de Orat. I, 44, 196 Ithaca illa asperrimis saxulis quasi nidulus affixa.

κουρο-τρόφος (κοῦρος iuvenis, Διός-κοροι Castor und Polydeukes (gemini), τρέφω alo, Ernährerin, Vaterland streitbarer Männer (iuventus).

Cic. p. Planc. 9, 22 tota denique nostra illa aspera et montuosa et fidelis et simplex et fautrix suorum regio.

οὔτοι wahrlich nicht, doch nicht. 64 *οὔποτε* nunquam, *οὔπω* nondum, *οὔπως* nullo modo.

ἐγώ 25 = 35 *ἐγών* egŏ. *ἔγωγε* ego quidem.

59. *ἧς γαίης* als sein, das eigne Land (eines Jeden); andre lesen: *τῆς* = *ταύτης*. *γαῖα* = *αἶα*.

Nach Comparativen im Lat. Abl., im Griech. Genet. der Vergleichung. *πλέον ἥμισυ παντός* (*Ἡσίοδος*). *παρά-δοξον*. Vgl. Frisch gewagt, ist halb gewonnen; fortes fortuna (sc. adiuvat. Ellipse. Ggs. Pleonasmus. Tautologie).

γλυκε-ρός = *γλυκύς* = *ἡδύς* dulcis.

60 *ἦ μέν* = *ἦ μήν*, *ἦ μάν* profecto. *ἠμὲν — ἠδέ* 46 et — et.

αὐτόθι = *αὐτοῦ* an demselben Ort, ibi, dort, hic (wo ich bisher war). *αὐτόθεν* inde, hinc.

62. *ὣς δ' αὔτως* = attisch *ὡσαύτως* hoc ipso modo, gerade ebenso.

65 *ὥς* sic, ita, so sehr, adeo. *ὡς* ut, wie, dass, so dass, damit.

Κίρκη (»Mischkünstlerin«, oder »die Fangende«, »Männerhascherin«) eine Nymphe, Tochter des Sonnengottes, Schwester des *Αἰήτης* (»Erdmann«), eine Aeäerin = Bewohnerin der Insel Aea (*αἶα* Land auf dem Meer), eine arge Zauberin (venefica), welche Odysseus' Gefährten durch *φάρμακα* in Schweine verwandelte. Odysseus zwang sie jedoch, dieselben wieder zu entzaubern. Ihren Palast (*δώματα κ*, 210 = *μέγαρα*) umgeben verzauberte Bergwölfe und Löwen.

Dies Feenland suchten die Griechen im Osten (*Κολχίς*), die Römer im Westen beim Vorgebirge Circeii, was früher eine Insel gewesen (*κ*, 135 *Αἰαίη νῆσος*, Aeaeae insula Circae, V. Aen. 3, 386. Cic. Nat. Deor. 3, 19 Circen coloni nostri Circeienses religiose colunt). Das göttliche Wunderkraut (*μῶλυ κ*, 305) Präservativ. (*παν-άκεια*, Universalmittel, medizinischer Schwindel). *Μήδεια* (*παῖδες μητρό-κτονοι*. Hospes, ait, nosco, Colchide, vela, venit. Ovid. *ὑπέρ-βατον*). Thessala venena. saga (»Hexe«, malleus maleficarum. 2 Mos. 22, 18. 3 Mos. 20, 27. 5 Mos. 18, 10).

Bei der hochliegenden Insel Aea sind die Wohnungen, sowie die »Spiel- und Tanzplätze« der Eos, die »Aufgangsstätten« des Helios.

Dort ist der Sonnen-Teich (*λίμνη*, *γ*, 1, von *λείβω*, Stehwasser = See; nach Ameis: Bucht des Ocean) mit dem Palast des Gottes, wo er zur Nacht ruht (so nach einem Fragment des

Aeschylus; Schiller, der Abend). Später dachte man sich die Rückfahrt Nachts auf einem von Hephaistos gearbeiteten Kahn.

An einer andern Stelle (*o*, 404) lässt Homer im äussersten Westen bei Ortygia (Wachtelinsel) und Syria (Klanginsel), der Heimat des Eumaios, den Helios »die Wendungen zum Rückweg« machen.

Λιβύη ist der Westen von Aegypten bis zum Ocean. Von Sicilien und Italien hatte Homer keine bestimmte Kunde; erst in den letzten (späteren) Büchern der Odyssee wird *Σικανίη* und eine *γυνὴ Σικελή* erwähnt. Es sind aber wohl alle diese mit Odysseus' Irrfahrten in Verbindung gebrachten Oertlichkeiten mythisch freie Schöpfungen der Dichterphantasie.

64. *στῆθος, τό* (*στῆναι*) pectus = *στέρνον*, Brustkasten Plur. *στήθεα* Herz, Brust = *ἦτορ, κῆρ*.

65. *τοκῆες* (*τίκτω* pario) parentes.

66. *πίων, πίειρα* pinguis, fett, begütert, reich.

67. *ἀλλο-δαπός* fremdländisch, ausländisch (»Elend«, mittelhochd. *ellende*, Ausland, Verbannung, exsilium).

Ovid. Pont. 1, 3, 35 Nescio qua natale solum dulcedine captos Ducit et immemores non sinit esse sui. Schiller, Tell Akt 2, Sc. 1, Attinghausen. Vgl. Menzel, Gesänge der Völker S. 54. (Sentenz, *γνώμη*. Denkspruch. Vgl. V. 8. Gnomischer Aorist.)

68. *εἰ δ', ἄγε* sc. *βούλει, ἐθέλεις* (age sis = si vis) wohlan denn, auf denn!

Nach Andern ist *εἰ* eine auffordernde Interjection.

τοι enclit. = *σοί*. *τοι* Partikel = *τῷ* oder Dativ ethicus = sage ich dir.

πολυ-κηδής (*κῆδος*) aerumnosus, kummervoll.

ἐμός meus, *σός, τεός* tuus, *ὅς, ἑός* suus.

ἐνέπω Ao. *ἔνισπον* Imper. *ἔνισπε* und (am Versende) *ἐνίσπες*. Conj. *ἐνίσπω* lass mich melden = Futur.

69. *ἐφ-ίημι* schicke, werfe zu, bestimme = *ἐπι-τίθημι* = *ἐπι-τέλλομαι* 110.

Ἐπιτομὴ des *Ἀλκίνου ἀπόλογος* (Uebersicht des Inhalts der Bücher *I—N*).

70—73 = *I*. 74—79 = *K*. 80—84 = *Λ*. 85—91 = *M*. 92—100 = *E—Θ** und *N* (Anfang).

70. *ἄρχω* = *ἄρχομαι* coepi, incipio, mit Gen. od. Infin.

---

* Buch 8, Vers 1—80 und 484—586. Das Dazwischenliegende ist eine störende und unächte Episode.

[δαμάζω] = δαμνάω = δάμνημι domo, subigo bändige, bezwinge.

δαμάσσω, σομαι, ἐδάμα(σ)σα, σάμην. δέδμημαι. ἐδαμάσθην, ἐδμήθην, ἐδάμην.

Κίκονες ein wildes Küstenvolk in Thracien (am Hebrus).

δ', ὡς wie 72 ἠδ' ὅσα und 26 δ' ἱρά d. h. die Media bleibt vor Spir. asper unverändert; dagegen 84 ϑ' = τε, ἥ wie χ' = κ', κε(ν) opp. γ' = γε.

71. Λωτο-φάγοι Lotosesser, ein friedliches und gastfreies Volk an der libyschen Küste (Λιβύη, Africa).

λωτός Frucht des Lotosbaumes, eine Art Dattel.

ἄρουρα (ἀρόω, arare) Ackerland, ar-vum, terra.

72. Κύκλ-ωψ (»Rundauge« od. »Glotzauge«) oder Πολύφημος (»Starkstimmig«), Sohn des Poseidon, ein Menschenfresser auf der »Insel der Kyklopen« (Sicilien? Vergil).

(»Kannibale«, cf. König Ἔχετος, σ, 85. 116. φ, 308. »Ritter Blaubart«). Einäugig, cocles.

Satyrdrama des Euripides (Salamis, Aeschylus, Sophokles). vgl. Borberg, Hellas u. Rom. 2. Bd. S. 669 fg. Prälat v. Diez, Der oghuzische Cyclops 1816. W. Grimm, die Sage vom Polyphem 1858.

Plinius N. H. 35, 36, 6. Sunt et alia ingenii eius (Timanthis) exemplaria, velut *Cyclops dormiens* in parvula tabella: cuius et sic magnitudinem exprimere cupiens pinxit iuxta satyros thyrso pollicem eius metientes. (Liliputer, Däumling.)

ἔρδω = ῥέζω vgl. V. 21 facio, perficio; sacrifico.

Welch entsetzliche, schauderhafte Thaten er verübte.

Die Kyklopen sind wilde Nomaden, sie leben von Viehzucht, ohne Kenntniss des Ackerbaus und bürgerlicher Gemeinschaft und wohnen in Gebirgshöhlen.

Den Namen Οὖτις (»Herr Niemand«) hatte Odysseus schlau und witzig sich beigelegt (οὔτις nemo. διλογία). Wein des Apollo-Priesters ι, 197. Prophezeiung des Τήλεμος ι, 507.

ἀπο-τίνω zahle, büsse ab. ἀποτίνομαι lasse büssen, lasse mir bezahlen, nehme Rache, bestrafe.

ποινή poena, Sühnegeld, Busse, Rache (für seine Genossen).

poenas sumpsit opp. dedit.

73. ἴφθῑμος 2. und 3. Endung, stark, gewaltig, tapfer, tüchtig.

(ἰφι, vi; oder = ἰφίθυμος starkmuthig).

ἐλεαίρω = *ἐλεέω* bemitleide, erbarme mich. *ἔλεος* misericordia. *ἐλέησα* = *ἠλέησα* (*κύριε ἐλέησον*!).

In Athen gab es einen Altar: *ὁ Ἐλέου βωμός* Apollod. 2, 8, 1, vgl. Ev. Matth. 5, 44 fg.

οὐδέ, hier wie oft = ohne, ohne dass: ohne Erbarmen.

74. *Αἴολος* (»Schnell« *αἰόλος* »der Sohn des Reitersmanns«) der glückselige und menschenfreundliche Fürst der äolischen (wie einst Delos schwimmenden) Insel (bei Sicilien), ein Götterfreund, von Zeus begnadigt, ein *ταμίας ἀνέμων*, Schaffner der Winde zu sein, »jegliche, wie es ihm gefällt, zu besänftigen und zu erregen.«

So können jedoch auch Kalypso und Kirke günstigen Wind senden. Erst im alexandrin. Zeitalter wurde er Obergott der Winde. vgl. Verg. Aen. 1, 56 fg. (Quos ego —! Wart, ich will euch —! *ἀπο-σιώπησις*.) (Shakespeare, Sturm).

πρό-φρων (fem. auch *πρόφρασσα*) propenso animo (*φρήν*) gütig, gern, willig, *benigne*.

ὑπο-δέχομοι hospitio excipio.

δέξομαι, ἐδεξάμην, δέδεγμαι. Ao. 2 syncop. *ἔδεκτο, ἔδεξο, δέξο, δέγμενος, δέχθαι.*

75. *οὐδέ πω* aber noch nicht (*οὔπω* vgl. 58).

So werden oft zwischen die Negation und das Adverb Partikeln, wie *μέν, γάρ* eingeschoben, und auch *οὔτις* getrennt: *οὐ γάρ τι, οὐ νύ τι, οὐ μὲν γάρ τι.*

αἶσα fatum, fortuna

(»Schicksal«; fatum est fanum fatuorum; aide-toi et le ciel t'aidera. Sprüchwörter. proverbium, *παροιμία*. Adagia des Erasmus. Büchmann, Geflügelte Worte).

αἶσα μοι c. inf. = *εἵμαρται* c. acc. c. inf., ist mir beschieden, bestimmt, est in fatis (fata sinunt, iubent, negant, vetant).

Αἶσα = *Μοῖρα* Fatum, Verhängniss. *Κλῶθες* (*η*, 197) die Schicksalsspinnerinnen *, Parcae. Orditur Clotho, Lachesis tra-

---

* Der durch Hederich's mythologisches Lexikon verbreitete Vers: Clotho colum retinet, Lachesis net et Atropos occat i. e. secat, welcher an der falschen Prosodie von Clotho wie an dem ungewöhnlichen occat leidet, stammt aus einer Interpolation in der Epitome Iliados Homericae (Pindari Thebani?! ed. Lucian Müller) zu Vers 895, wo er ursprünglich lautete: Clotho colum baiulat, Lachesis trahit, Atropos occat.

hit, Atropos instat. Die drei Nornen an der Wunderesche Yggdrasil.

πατρίς = *πατρὶς γαῖα* = *πατρὶς ἄρουρα* patria.

76. *αὖτις* (in Prosa *αὖθις*) = *αὖτε* = *αὖ*, rursus.

ἄψ πάλιν retro iterum. *ἄψ αὖτις* rursus. *πάλιν* zurück. *αὐτίκα* extemplo. *αὐτάρ* autem.

ἀν-αρπάζω abripio, reisse fort (oder nach andern: schleudre zurück). *ἥρπασα*, aber *ἁρπάξας*.

(»Harpax, Harpagon« = avarus.)

θύελλα (*θύω* stürme, brause), Windsbraut, Wirbelwind.

77. *ἐπί τι* auf-hin, über-hin, längs. *ἐπί τινος* auf, in. *ἐπί τινι*, bei, gegen.

φέρω fero, *οἴσω*, *ἤνεικ-α* = *ἔνεικ-α* (*ENEK*), pros. *ἤνεγκ-α* vgl. V. 27 *ἔδω-κα*, *ἔθη-κα*, *ἧ-κα*.

ἰχθυόεις (*ἰχθύς*) piscosus. (*IXΘYΣ*, christliches Symbolon).

Das Meer heisst sonst *ἀ-τρύγετος* (*τρυγάω* meto, ernte) im Gegensatz zum Pflanzenwuchs der Erde, *φυσίζοος αἶα*, *πουλυβότειρα*. Seefische und Austern (*τήθεα*, ostreae *Π*, 747) Speise der Armen.

στεν-άχω = *στεν-αχ-ίζω* = *στένω* seufze, stöhne, *multa gemens*.

78. *Τηλέ-πυλος* (*πύλη*, »fernthorig« oder »Weitthor«, die Hauptstadt der *Λαιστρυγόνες* (»Frechbrauser« oder »stark verzehrend«, Adj. *-γόνιος*). Der König dieser menschenfressenden Riesen hiess *Ἀντιφάτης* (»Mörder«), der Erbauer der Stadt hiess *Λάμος* (vorago, Schlund, Verschlinger).

Die Griechen versetzten dies mythische Nomadenvolk nach der Ostküste Siciliens, in der Nähe des späteren Leontini, die Römer nach Formiae, im südlichen Latium. vgl. Cic. Epp. ad Att. 2, 13.

Wie hier »Stadt des Lamos« heisst Troja *χ*, 230 u. *Α*, 19 »Priams' Stadt.«

οἵ nemlich *Λαιστρυγόνες*, welches dem Gedanken nach (Construction *κατὰ σύνεσιν*) in *Λαιστρυγονίην* liegt.

Caes. b. g. 1, 15 equitatum praemittit, qui videant. 1, 40, 5 servili tumultu, quos. b. g. 2, 34. 35, 3. c. 1, 18, 1 Sulmonenses, quod oppidum. Liv. 2, 53 Veiens bellum exortum, quibus.

79. *ἐν-κνήμῑδες* (*κνημίς* ocrea) mit Beinschienen versehen, wohlbeschient.

80. *κατα-λέγω* e-narro. *λήγω* desino. *κατα-λέξω*. *κατέλεξα*.

πολυ-μηχανίη (*μῆχος* Mittel, *μηχανάομαι* machinor) Menge der Hülfsmittel, Verschlagenheit, Erfindsamkeit, »Tausendkünste.«

Als Odysseus nach einem Jahre heimkehren wollte, rieth ihm Circe nach dem Weltstrom Ocean, der die Erdscheibe rings umfliesst, in den Westen zum Eingang des Todtenreichs zu schiffen, um den Tiresias über den Weg und die Mittel zur Heimkehr zu befragen. Nach einem dargebrachten Opfer erschienen die Schatten aus der Tiefe und tranken vom Blute.

Zuerst Tiresias (»ewiges Selbstbewusstsein«), dann Odysseus' Mutter, die Heroinen, Agamemnon (erschlagen von Thyest und Klytaemnestra, gerächt von Orestes, Pylades' Freund, *μητροκτόνος*), Achill (Sohn der Meerfrau Thetis und des Königs Peleus, vgl. Schiller, Kassandra, Nänie und Iphigenie in Aulis) mit Patroklos (nobile par amicorum), Ajas (»der rasende«, Thurm in der Schlacht, vgl. Schiller, Siegesfest); es zeigte sich in der Tiefe der Richter Minos, der Jäger Orion mit der Keule auf der Asphodeloswiese (vgl. Schiller, Nadowess. Klage), die »drei Büsser« Tantalus (»Frech« oder »Dulder«), Tityos (»Riese«), Sisyphos (»Schlaukopf«) und »Herakles Schattenbild«. (*εἴδωλον* = *ψυχή* opp. *αὐτός*. Idol.)

Später bevölkerte man die Hölle noch mit andern Sündern (vgl. Aen. 6, 580 fg.), besonders seit Pindar berühmt die Danaïdes (Hor. Od. II, 14. III, 11 und Ovid. Met. 4, 464).

Dort im Nordwesten am Erdrand wohnen nach Homer *λ*, 14 die »sonnenlosen« Kimmerier (die Nächtlichen oder Dunkelmänner, »obscuri viri«, vom phöniz. Kimmer, nach Andern = *χειμερινοί*, Winterliche; Dunker, Gesch. d. Alterth. II, 454. 477). (»Egyptische Finsterniss«).

Im Norden dachte sich Homer die »Pferdemelker« und die »Friedfertigen«, wohl scythische (*Σκύθαι* erst bei Hesiod, Duncker 430) oder tatarische (tartarische) Stämme, dort dachte man sich später auch die »Hyperboreer« (gleichsam ultraboreani, Duncker 449); im Osten die streitbaren »Amazonen« (die »Brustlosen« (*μαζός*) ist spätere etymologische Ausdeutung im Widerspruch mit den antiken Kunstwerken, Duncker 433).

»Aethiopen« (»Sonnverbrannte«) wohnten am Ende der Erde, sowohl wo die Sonne aufgeht, als wo sie untergeht (*α*, 23), dort mit schlichtem, schlaffem Haar, hier mit wolligem, krausem, Duncker 12. Kusch, in der Bibel = Aethiopien (Buttmann, Mythologus I, 96 fg.). Vgl. columnae (*στῆλαι*) Herculis; ultima Thule.

81. (*Ἄϊς*) = *Ἀΐδης* = *Ἀϊδωνεύς* (*ἀ* priv., *ἰδεῖν*, »Unsichtbare«), *Ἀΐδαο* = *Ἀΐδεω* pros. *Ἄιδης*, *Ἄιδου*, Hades Gott der Unterwelt, Orcus, Pluto, Dis.

κυνέη Ἄιδος (vgl. Siegfrieds Nebel- oder Tarnkappe in den Nibelungen). *κύων* (*λ*, 623, *Κέρβερος* genannt bei Hesiod, immanis ianitor aulae und centiceps belua bei Horaz, triceps bei Ovid und Vergil). Gemahlin *Περσεφόνη* (»Todbringerin«) Proserpina, *Κόρη*, vgl. Schiller, Klage der Ceres, Eleus. Fest und der Sämann. *Θεσμοφόρος, μυστήρια, Ἐλευσίς, πέτρα ἀγέλαστος.* Henna, raptus Proserpina. Später dachte man sich die Titanin *Ἑκάτη* (»Fernwirkerin«) dreigestaltig (triformis), als Luna (*Σελήνη*) am Himmel, als Diana (*Ἄρτεμις*) auf Erden, als Proserpina unter der Erde.

Flüsse der Unterwelt *κ*, 513: Styx, Acheron, Phlegethon, Cocȳtus, pocula Lethes (Lethe unhomerisch, platon. Idee, Schiller, Hektors Abschied). *τὸ Ἔρεβος* (*κ*, 526) ist die dunkle Tiefe des Todtenreichs, das finstere Todesthal im Erdengrund, wo die *Ἐρινύς* (*Ἐρινύες*, Furiae, Dirae, euphemistisch später *Εὐμενίδες* genannt) haust, welche Kindesundank und Meineid auch noch nach dem Tode straft (*β*, 135. *λ*, 280. *υ*, 78). Der finsterste und tiefste Theil des Todtenreichs ist der *Τάρταρος* (*Θ*, 13 fg.), eine Art Staatsgefängniss für politische Verbrecher (dort sind Kronos, Japetos, *Τιτῆνες*).

Vgl. Walhalla, Hela (»Hölle«), Niflheim der Germanen. Scheol der Hebräer. Unterwelt der Schatten (Avernus, Eingang) Verg. Aen. 6, 264 fg. Dante, divina Commedia (Inferno, Purgatorio, Paradiso. 1300).

Drei Höllenrichter (vgl. Ovid und Vergil): Aeacus, Rhadamanthus (*Ῥαδάμανθυς*), Minos. Drei Peinigerinnen (Furiae): Tisiphone Allectoque Megaeraque sontibus instant. Cicero hält die Fackeln dieser speculatrices et vindices facinorum et sceleris (Nat. D. 3, 18, 46) rationalistisch für Gewissensbisse (Legg. 1, 14, 40. pro Rosc. 24, 67).

εὐρώεις (*εὐρώς* Schimmel) dumpfig, moderig, situ et squalore obsĭtus (Verg. Aen. 6, 462 loca senta situ).

Pluto tenens regna inamoena (d. h. schauerliche) Ovid. Met. 10, 15 (*λιτότης*).

82. *χράω* sortem edo. *χράομαί τινι* lasse mir bei einem ein Orakel geben. *χρήσομαι.* part. futur. der Absicht.

Dodona *τ*, 297 und Pytho (»Fragestätte« *πυθέσθαι*) *ϑ*, 79. *χράομαί τινι* = utor, qua re, dagegen 13 *κεχρημένος τινός* (*χρεία*, Chrie).

χρησμός oraculum. *Λοξίας. αἴνιγμα* Räthsel. *παρά-δειγμα* exemplum. *Κροῖσος. ξύλινον τεῖχος.* Pyrrhus.

Τειρεσίας (»Sterndeuter«, *τείρεα* Himmelszeichen), berühmter Seher (vates) in Theben zur Zeit des *Οἰδίπους* (»Schwellfuss«, oder »Wehzweifüssler«, vgl. *Σφίγξ* »Würge-

rin«), dem Zeus ausser der Gabe der Weissagung ein Leben von neun Menschenaltern verlieh.

Orakelstätten in Böotien. Er prophezeite dem Od. glückliche Heimkehr, wenn die Sonnenrinder verschont, aber Verlust des Schiffes und seiner Gefährten, wenn die Rinder verletzt würden.

83. *πολυ-κληΐς* vielruderig. *κληΐς*, pros. *κλείς*, Ruderpflock.

ἐΐσ-ιδε = *εἰσ-εῖδε* adspexit, sah hin auf (alle).

84. *τίκτω* pario. *τρέφω* alo, pflege. *ἔθρεψα*, *ἔτραφον*. *ἐθρεψάμην*, *ἐτράφην*. *τέτροφα*.

ἐών = *ὤν* seiend, *ἰών* iens, gehend. *τυτθός*, *όν* klein, jung.

Formelvers. Dankbare Erinnerung an die liebevolle Sorge und zärtliche Pflege der Mutter. *θρέπτρα Δ*, 478 Erziehungslohn der Eltern. Plutarch, Solon Kapitel 22. Gebot in Moses' Dekalogus (2 Mos. 20, 12). Eph. 6, 1. 2. Spr. Sal. 30, 17. Sirach 3, 1—17; 7, 29, 30.

85. *Σειρῆνες* (*σειρή*, Gürtel, Fessel, »Verstrickende«, »Anlockende«) zwei schöne, gesangreiche, aber mörderische Jungfrauen (vgl. »Lorelei«) an der Südwestküste Italiens.

Ihr Leben, war ihnen geweissagt, werde nur so lange dauern, bis einer, der ihren Gesang vernommen, unverführt bleibe. Drei kleine Felseninseln an der campan. Küste, zwischen Surrentum und Capreä, hiessen nach ihnen Sirenum scopuli, petrae. Man dachte sie sich später als Jungfrauen oberhalb und Vögel unten.

ἀδινός lautsingend, canorus (*μ*, 158 *θεσπέσιαι*, *μ*, 44 *λιγυρὴ ἀοιδή*) (so Buttmann, Lexilogus) oder engvereint, als treues Schwesternpaar (so Ameis).

86. *Πλαγκταὶ* (*πλάζω*) *πέτραι* (»Schlag- od. Prallfelsen«, nicht »Irrfelsen«), zwei Klippen nach den Alten an der sicilischen Meerenge.

δει-νός timendus furchtbar, *δει-λός* timidus furchtsam. *δέος* timor, *δείδω* timeo.

Χάρυβδις Personification (*πρωσοπο-ποιία*) eines »gefährlichen, verschlingenden Meeresstrudels«, nach den Alten fretum Siculum.

Verg. Aen. 3, 420 fg. Ov. Met. 7, 65. 13, 730. 900. Vgl. Schiller, Taucher.

Incidit in Scyllam, qui vult vitare Charybdim. Horat. (»Extreme.«)

87. *Σκύλλη* (»Zerreisserin«, oder »Bellerin«) Tochter der *Κραταιίς* (Gewaltige; »die ungeheure Gewalt der Meereswogen«), ein schauderhaftes, wie ein junger Hund (*σκύλαξ*) winselndes Meeresungeheuer mit 6 Köpfen auf langen Hälsen und breiten Rachen und mit 12 Klauen, in einer Felsenhöhle der Charybdis gegenüber.

Man dachte sich später die Scylla als Jungfrau, die nach unten in einen mit scheusslichen Hunden umgürteten Fisch- oder Hyderschweif endigte.

πώ ποτε irgend einmal, *οὐ πώ ποτε* noch nie.

ἀ-κήριος unbeschädigt, salvus. *κήρ* Unglück, Schaden; Todesloos.

ἀλύ-σκω, ἀλυ-σκάζω = ἀλέομαι, ἀλεύομαι, effugio, evīto. *ἀλύξω, ἤλυξα. ἠλεύατο = ἀλεύατο, ἀλέασθαι.*

88. *κατ-έπεφνον,* reduplicirter Aorist von *ΦΕΝΩ πεφενον* oder *ἐ-πε-φενον,* durch Synkope des *ε = ἔπεφνον, πέφνον = ἔκτεινα* (*μ*, 379) interfeci.

Nur hier = mactavi, schlachtete ab (vgl. V. 103); dagegen *Z*, 180 Bellerophontes nach Lycien mit einem Uriasbrief (*σήματα λυγρά*) geschickt »erlegte« (*ἔπεφνε*) die *Χίμαιρα: πρόσθε λέων, ὄπιθεν δὲ δράκων, μέσση δὲ χίμαιρα.* Feuerspeiender Berg? *Πήγασος.* vgl. Schiller, Kampf mit dem Drachen. (»Chimäre.«)

βόες Ἡελίοιο die Rinder des Sonnengottes auf der Insel *Θρῑνακία* (*θρῖναξ, τρεῖς, ἀκή* = Dreizack, tridens), nach den Alten Sicilia.

(Terra tribus scopulis vastum procurrit in aequor | Trinacris (Dreispitz) a positu nomen adepta loci. Ov. Fast. 4, 419).

Helios besass 7 Heerden Rinder und 7 Heerden Schafe, in jeder Heerde 50 Stück, deren Obhut er seinen Töchtern, den Nymphen *Λαμπετίη* (»Glänzende«) und *Φαέθουσα* (»Leuchtende«) anvertraut hatte. (Wochen des Sonnenjahres.)

Kirke hatte den Odysseus vor den Sirenen, der Skylla und der Charybdis und vor der Verletzung der Sonnenrinder gewarnt.

89. *θοός* (*θέω* curro) rasch, rüstig, schnell.

Stehendes Beiwort (epitheton ornans, perpetuum) bei *νηῦς*, vgl. Minckwitz, Vorschule S. 168. Zell, Iliade und Nibelungenlied S. 312.

βάλλω iacio, werfe; 183 ico, percutio, treffe. *οὐτάω* cominus, *βάλλω* eminus. *βαλέω, ἔβαλον. βέβληκα, κειν, βέβλημαι.* Ao. syncop. *ἔβλητο, βλήμενος,* ictus.

κεραυνός fulmen, Donnerkeil, Wetterstrahl.

(Vgl. den »Hammer des Thor«). *βροντή* tonitru, Donner. *ἀστεροπή* = *στεροπή* fulgur, der leuchtende Blitz, Blitzglanz. *ἀστράπτω* fulmen emitto, fulmine percutio.

ψολόεις rauchig, qualmend, voll Schwefeldampf.

90. *ὑψι-βρεμέτης* hoch donnernd = *εὐρύ-οπα* 196. *βρέμω* fremo, tose, brause. *ὄψ* Stimme, *ὤψ* Antlitz. *τερπι-κέραυνος* donnerfroh.

ὕψι = *ὑψοῦ* = *ὑψόθι* in der Höhe, *ὑψόσε* in die Höhe, *ὑψόθεν* aus der Höhe.

Zeus heisst auch hoch waltend *ὑψι-ζυγος* (*ζυγόν. ζεύγλη. ζεῦγμα*: *ἔδουσί τε πίονα μῆλα οἰνόν τ' ἔξαιτον μελιηδέα M*, 319 vgl. Zumpt § 775).

φθιν-ύθω = *φθίν-ω* = *φθίω* schwinde hin, komme um.

Von *ἀπο-φθίνω* nur Ao. Pass. *ἀπ-εφθίθην* perii = Ao. syncop. Med. *ἀπ-εφθίμην*, *ἀποφθίμενος*. Der pass. Ao. endet bei Homer auf (*θ*)*εν* = (*θ*)*ησαν*.

91. *ὁμῶς* una, simul; pariter. *πάντες ὁ.* omnes ad unum, universi.

ὁμός = *ὁμοῖος* par, communis. *ὅμως* tamen. *ἅμα* simul zugleich (eodem tempore), pariter. *ὁμοῦ* zusammen, una cum (eodem loco). *ὁμόθεν* ex eodem loco.

92. *Ὠγυγίη νῆσος* (»Insel der Meeresfluth« *Ὠγύγης* = *Ὠκεανός* Beherrscher der endlosen Wasserfläche, des Weltstromes), nach den Alten Gaudos (Gozzo) bei *Μελίτη* (Malta).

Ogygische Wasserfluth in Böotien (Sintvluot). Ogygia, die Insel der Kalypso, galt als Mittelpunkt (*ὀμφαλός*, Nabel) des Meeres, wie Pytho (Delphi) als umbilīcus orbis terrarum (Liv. 38, 48, 2), *γᾶς ὀμφαλός* (Pindar).

94. *φά-σκω* (*ΦΑ*), Iterativ zu *φημί* = *φάμαι*, for äusere, sage; denke, glaube, meine, wähne.

φαίνω (*ΦΑ*) bringe ans Licht, mache sichtbar. Ao. *ἔφαε*, *ἔφηνα. φανοῦμαι. ἐφάνην*, *φαάνθην. πέφασμαι*, *πέφανται. πεφήσεται.*

φάος = *φόως* lux. *φώς* vir Pl. *φῶτες.*

φάεα oculi = *ὄσσε* = *ὀφθαλμοί* (*ΟΠΤ*).

95. *τιθέναι τινὰ ἀθ.*, reddo aliquem immortalem.

ἀ-γήραος = *ἀ-γήρως* (*γῆρας*) unalternd, ewig jung (vgl. Aurora und Tithōnos).

ἤματα πάντα alle Tage, allzeit, ewig = *αἰεί*.

(êwe = Ewigkeit cf. *αἰών*, aevum, êwen = einen Bund eingehen = heirathen, vgl. Weigand, Wörterbuch der deutsch. Synonymen und Grimm's Wörterbuch).

96. *τῷ* (*τό* = *τοῖτο*) dadurch, darum, deshalb; oder *τῷ* = *αὐτοῦ* vgl. *β*, 103 *ὣς ἔφαθ', ἡμῖν δ' αὖτ' ἐπεπείθετο θυμὸς ἀγήνωρ.*

τῷ κε dann wohl, in dem Fall.

97. *ἐς Φαίηκας* vgl. in Persas proficisci, in Colchos abire.

μογέω mühe mich ab = *κάμνω* (*ἔκαμον, κέκμηκα*), erdulde = *πάσχω*.

Verg. Aen. 1, 10. 204 per varios casus, per tot discrimina rerum (Gefahr pros. *κίνδῡνος, ἀγών*, nicht homerisch).

μόγος labor, *μοχθέω, μοχθίζω* laboro. Schiller, Odysseus. »Der göttliche Dulder« (Voss). Kein *Ecce homo*; passiones Christi; nicht leidend, sondern thätig, ausharrend und wagend.

98. *κῆρι* = *κηρόθι* in corde = ex animo, toto pectore, herzlich, von ganzem Herzen. *πέρι* ganz, sehr.

Nach Andern *περί* = in, eigentlich vom Herzen umschlossen, wie *περὶ φρεσί, περὶ θυμῷ. περὶ πάτρης* ob patriam, de patria. *περί τινα* circa aliquem.

Die comparative Partikel *ὡς* wird stets nachgestellt und accentuirt. *ὡς θεός* (in Prosa) = homer. *θεὸς ὥς* = *ὥστε θεός* = *ἴσα θεῷ* ut deus. (Gleichnisse *ἠΰτε* = *ὡς εἰ* = *ὡς ὅτε* = ceu, velut si. Tertium comparationis. Omne simile claudicat. Homers Gleichnisse. Zell a. a. O. 316 fg.).

τῑμάω = *τίω* honoro, Ggs. *ἀτιμάζω. τιμή* Schätzung, Ehre, *τίμιος* geschätzt.

σύν = *ξύν* = cum. *ἅλις* satis, abunde, in Fülle.

100. *χαλκός* aes, Erz, Metall = Kupfer (cuprum, vgl. *Κύπρος*), *ἐρυθρός* (ruber) Ggs. *σίδηρος* (ferrum) *πολιός* (canus), *πολύκμητος* (mühsam bearbeitet).

χρῡσός aurum, *ἄργυρος* argentum (l'argent).

χρ. ἐρί-τῑμος pretiosus, *χρ. καὶ ἀργ. τιμήεις*, werthvoll, kostbar; daneben Elektron und Elfenbein in hohem Werth.

ἐσθής, ἡ (*ἔννυμι* vestio) Kleidung. *εἵματα* vestimenta.

ἤλεκτρον (*ἠλέκτωρ* strahlende Sonne) Bernstein (Halsband v. *ἠλέκτροισιν* Bernsteinkorallen *σ*, 296. *ο*, 460), Plin. Nat. Hist. 37, 11, 2 succinum, Tacit. Germ. 45 glesum (»Glas«); (»Elek-

trizität«); Mischung von Gold und Silber (δ, 73). Plin. N. H. 9, 65. 33, 23 (»Platina«?) Buttmann, Mythologus II, 337 fg.

ἐλέφας ebur, Elfenbein, Elephantenzahn. Elephanten (elephantus) zuerst von Herodot (pater historiae) erwähnt, seit Alexander und Pyrrhus im Occident bekannt (bos Luca). vgl. Jäger, Gesch. d. Römer S. 70. Gesch. d. Griechen S. 578.

Tauschhandel der industriellen Φοίνικες, besonders der Σιδόνες (auch Sklavenhändler), vgl. Schiller, der Kaufmann.

II. Die Freier der Penelope.

Athene war vom Olymp herabgekommen nach Ithaka zu Telemach (vgl. V. 35).

Athene erschien in der Gestalt eines alten Gastfreundes.

Zum Gastfreund sagte man *χαῖρε* (freue dich) sowohl zum Willkomm (salve, Grüss Gott!) als Lebewohl (vale, adieu, fare well). So auch im N. Test. (Matth. 26, 49. 28, 9. Luc. 1, 28; *εἰρήνη ὑμῖν* (pax vobiscum. arab. salam aleikom) Joh. 20, 21). Im Briefstil S. D. P. = *χαίρειν* und vale = *ἔρρωσο* (halt dich hübsch gesund).

101. *εὑρίσκω* invenio treffe (zufällig), reperio finde (suchend).

εὗρον. εὑρόμην. (Attisch *εὑρήσω, εὕρηκα* (Pythagoras), *εὑρέθην*, vgl. *ἡρέθην*).

ἀγήνωρ muthig, übermüthig.

Gewöhnl. Ableitung *ἄγαν* nimis (Homer hat dafür *λίην*) und *ἀνήρ*; daher: »trotzig mit Frevelmuth« (Nitzsch), dagegen Andere: »ehrendes Beiwort der Freier als edelgeborner Jünglinge: mannhaft« (Ameis): »das muthige Selbstvertrauen, welches Geburt, Erziehung und Wohlstand einflössen« (Düntzer). Die Freier heissen auch *ἀγαυοί* (erlaucht) = *ἀντί-θεοι* (»edele, männliche Recken«; barbatuli iuvenes Cic. ad Att. 1, 14, 5 milchbärtige Junker). Vgl. adlig = edel, höfisch = hübsch, Dörfer = Tölpel; schlicht; schlecht und recht.

ἔπειτα da (zurückweisend auf *εὗρε*).

102. *πεσσός* calcalus, Stein im Brettspiel, *πεσσοί* Brettspiel (auf dem man mit 5 Steinen schob), vielleicht dem Schach oder Damenspiel ähnlich (vgl. Lübker, Reallexicon, s. v. Spiel).

Nach den Alten ein Orakelspiel, mit Bezug auf Penelope (!). Spielten alle zusammen oder je zwei Freier miteinander? Palamedes galt als Erfinder der *πεττεία* wie der *κυβεία* (cubus) Würfelspiel.

προ-πάροιθε(ν) = *πάροιθε(ν)* = *πρό*, pro, ante = 181

πρόσθε(ν). *ὀπίσ(σ)ω* = *ὄπισθε(ν)* = *μετ-όπισθε(ν)* post, a tergo.

θύρη ianua, Thüre. *θύραι* fores, Thürflügel, Pforten.

Von der Strasse kam man zunächst zum Thorweg (*πρόθυρα*, breite Vorderthüre) an die hohe, ringsumschliessende Hofmauer (*ἕρκεα*); schritt man dann über die Hofschwelle (*οὐδὸς αὔλειος*), neben welcher die Hütte des Hofhundes (vgl. das röm. cave canem!) stand, so gelangte man in einen zwiefach getheilten, mit Säulenhallen (eine solche Gallerie heist *αἴθουσα*) umgebenen Hof (*αὐλή*), zunächst in den Vorderraum, den Wirthschaftshof, dann in das durch eine Mauer getrennte Innere des eigentlichen Hofes (*αὐλή*), in dessen Mitte ein Altar des *Ζεὺς ἑρκεῖος* stand, woselbst die Freier vor der Thüre des Hauses spielten.

Im Gegensatz zu diesem freien offenen Hofraum stand das Ueberbaute = *δῶμα*, *δόμος* (*δέμω*), das eigentliche Wohnhaus, der Aufenthalt des Hausherrn mit Familien- und Besuchszimmer. Eine Halle, wahrscheinlich mit doppelter Säulenreihe, bildete das Vorhaus, *πρόδομος* (dieser Vorplatz mit einer Cisterne heisst auch *σ*, 10 *πρόθυρον*, vestibulum), aus dem man in das Hauptgemach (*μέγαρον*), den Männer- und Speisesaal, eintrat.

Aus ihm führte eine Thür zur Treppe nach dem Obergeschoss (*ὑπερῷον*), dem Waffenzimmer des Odysseus, eine zweite Thür nach dem nebenanstossenden Frauengemach.

Zur Rechten des Wirthschaftshofes, wo eine Cisterne sich befand, stand beim Eingang ein auf Pfeilern ruhender Rundbau mit einem Kuppeldach (*χ*, 442 *θόλος* genannt, Voss: Küchengewölbe, D. Montbell: donjon, Schlossthurm), zur Aufbewahrung sowohl von Kostbarkeiten und Schätzen der Familie, als auch von Haushaltungsgegenständen.

Zur Rechten des innern Hofes stand als Nebengebäude der *θάλαμος*, das Wohn- und Arbeitszimmer der Hausfrau und der Mägde, mit dem Schlafgemach der Gatten, wie dem der Kinder; die Mägde schliefen im Obergeschoss.

Zur Linken beider Höfe zog sich ein schmales langgestrecktes Wirthschaftsgebäude, zugleich mit Fremdenzimmern.

Von Odysseus' Haus sah man Hafen und Meer.

Vgl. den Grundriss der Ueberreste eines Königspalastes auf der Akropolis von Ithaka, in Guhl und Koner, Leben der Griechen und Römer nach antiken Bildwerken S. 74 Fig. 85 (2. Aufl. S. 78 Fig. 86). Lübker, Reallexikon. 3. Aufl. s. v. Haus.

τέρπω delecto, *τέρπομαι* delector.

ἐταρπόμην = *τεταρπόμην*.. *ἐτέρφθην*, *ἐτάρφθην*, *ἐτάρπην* (Conj. *τραπείομεν*). *ἦδος* Genuss, Nutzen, Freude. *ἡδύς* (*ἥδομαι*). *τρέπω* verto. *τρέπομαι* vertor.

ἧμαι = *κάθ-ημαι* sedeo.

109 *εἵαται, το* = *ἕαται, το* = *ἧνται, το, ἥμενος* = *καθήμενος, καθῆσθαι.* 135 *καθῆστο* = *ἐκάθητο* (in Prosa). *κεῖμαι* iaceo, *κείαται, το* = *κέαται, το* = *κεῖνται, ἔκειντο. κείμενος. καταχεῖσθαι.*

103. *ῥῑνός* cutis, Haut, pellis Fell; auch Rindshaut = Stierschild, *βοῦς*, scutum.

So sitzt auch Nestor mit seinen Söhnen bei einem Opfer (*γ*, 38) auf dickwollichten Fellen, die über die Erde gebreitet waren. (»Bärenhäuter.« Germanen Caes. b. g. 6, 21, 3. Tac. Germ. 15).

κτείνω oder *κατα-κτ.* caedo, occīdo, hier: schlachte.

ἔκτεινα = *ἔκτανον* = *ἔκτᾰν* Ao. sync., *ἐκτάθην*, gew. Ao. syncop. *ἐκτάμην, κτάσθαι, κτάμενος*, occisus.

104. *κήρυξ* praeco, Herold.

Die »hellstimmigen« (*λιγύφθογγοι β*, 6. *Στέντωρ*) Herolde hatten Volksversammlungen anzusagen und darin die Ordnung aufrechtzuhalten, und waren bei Verhandlungen, Verträgen und Opfern als »unverletzliche« (*θεῖοι*) Gewaltboten des Zeus und Vertreter des Fürsten, als dessen Minister (amici) sie oft erscheinen, hochgeehrt und berechtigt einen Stab (*σκῆπτρον*) zu tragen, wie die Fürsten.

Hier erscheinen sie als Mundschenk (*οἰνο-χόος* pincerna).

ὀτρη-ρός emsig, rasch (Ameise, ämsig).

θεράπων ein freier, oft adliger Diener, Gefährte, famulus, minister.

In der Ilias erscheinen sie als Kampfgenossen der Helden sie sorgen für Wagen und Pferde und sind in der Schlacht die »Zügelhalter« (*ἡνί-οχοι*).

In der Odyssee besorgen sie wie die Edelknaben (Knappen, Pagen) auf den Ritterburgen des Mittelalters auch Hausgeschäfte.

δοῦλος (*δέω*) servus, minister, Sclave (Slave); *δουρι-κτητός* (kriegsgefangen), dem der Sieger den Fuss auf den Nacken setzte; *ἀνδρά-ποδον* mancipium, Leibeigener, opp. *δεσπότης, δέσποινα* dominus, domina (magister, »Meister«), = *δμώς* (*δαμνάω*) famulus Knecht, verna, Haussclave. *δούλη* = *δμωή* Magd, serva, ancilla. *θῆτες* Lohnarbeiter, bezahlte Knechte sind verarmte Freie. (Später Athens »Proletarier«).

Die Mägde des Hauses hatten des Morgens (*υ*, 149 fg.) den Saal des Palastes zu sprengen und mit Besen zu kehren (der Fussboden war nicht gebordet oder gepflastert (*φ*, 122. *χ*, 329), sondern ein thönerner Estrich), die Purpurteppiche auf die

Sessel zu legen, die Tische mit Schwämmen rein zu scheuern (das Wasser holten sie von einer Quelle vor der Stadt ρ, 205 am Fusse des Neion), und die Doppelbecher und Kelche auszuspülen.

Morgens kamen die Freier mit ihren eigenen Dienern (die dann das Holz spalten mussten) in den Palast, den sie erst Abends wieder verliessen.

105. *οἱ μὲν — οἱ δέ* die einen — die andern: illi — hi.

μίσγω = μίγνυμι misceo, mische.

μίξω, ἔμιξα, μίξομαι, ἐμίγην, ἐμίχθην, Aor. syncop. *ἔμικτο, μέμιγμαι.*

κρητήρ = att. *κρᾶτήρ* (*κεράννυμι*) Mischkrug, Mischgefäss, cratera (unsere »Terrine, Bowle«). Aetnae crater.

Man trank den Wein stets mit Wasser gemischt. Das Mischgefäss, von Silber, oder mit Goldrand, oder ganz vergoldet, stand in einer grossen Wandnische (»Büffet«) hinten im Männersaal; aus diesem Mischkrug füllte man die Becher.

ὕδωρ, ατος aqua.

ὗει pluit, *ὑετός* pluvia. *ὄμβρος* imber.

106. *σπόγγος* fungus, Schwamm.

πολύ-τρητος (*τρητός, τιτράω*) vieldurchbohrt, -löchert (»porös«).

τράπεζα (eigentlich *τετράπεζα* quadrupes) mensa.

107. *νίζω = νίπτω* abluo, detergeo wasche ab.

νίψω, νίψα, ἐνιψάμην, νένιπται.

πρό-τιθεν = att. *προὐ-τίθεσαν* apponebant. Vgl. V. 91 und *ἔβαν* 115 = *ἔβησαν.*

Die Diener der Freier, »lauter schmucke wohlhäbige Jungen«, haben die schon von den Mägden des Hauses abgewaschenen Tische nochmals zu säubern und vor die Stühle zum Auftragen hinzusetzen. Jeder Gast hatte seinen besondern Tisch wie bei den Germanen (Tac. Germ. 22). (Tischtuch? Teller, Messer und Gabel? Serviette?)

κλισμός (= *κλισίη δ*, 123) ein bequemer Lehnstuhl mit Rückenlehne. *θρόνος* ein Armsessel mit Armstütze, Lehne und hohen Beinen, weshalb ein Fusstritt (*θρῆνυς*) daran befestigt war, er war deshalb auch an einen Pfeiler oder an die Wand zur hinteren Stütze angelehnt. *δίφρος* ein blosser Sessel ohne Lehne, lehnlose niedrige Bank, »Tabouret.« (Ameis).

κρέας, τὸ caro.

κρέᾰ syncop. = *κρέαα* Fleischstücke in Scheiben; *α*, 141 *κρειῶν πίνακες* transchirte Bratenscheiben, oder: lances? Holzschüsseln? Attisch: *πολλὰ τὰ κρέα.*

δατέομαι = *δαίομαι* = *δαΐζω* seco, theile, zerlege.

δάσσομαι. ἐδασσάμην δέδασμαι: δεδάιται. δαιτρός Vorschneider (»Koch«, der sich zugleich auf die Transchirkunst (*π*, 253) verstand, vgl. Schiller, Ring des Polycrates).

σῖτος = *πύρνον* Waizenbrod, panis triticeus, siligineus, in einem *κάνεον*, Korbe aufbewahrt.

ἄρτος, mit Rücksicht auf die Form, hartgebackene Kuchen, »Platz« (jüdisch »Matzen«).

ἄλφιτα Gerstenmehl, als Brei oder Teig (*μᾶζα*, offa) genossen, *ἀλείατα* Waizenmehl. Mark der Männer *β*, 290. *υ*, 108. Mark (= Milch, Fett) der Völker, nervus rerum Jesaias 60, 16. 61, 6.

108. *ἀείδω* (*α* intensiv., *ἰδ-* kundthun) cano. *ἤειδον* = *ἄειδον, ἀεῖσαι.*

ἀοιδή cantus. *ἀοιδός* cantor, citharoedus. Barde; Skalde (Harfe); Minnesänger (Geige); Troubadour (Uhland, Bertran de Born).

ἀηδών Sängerin d. h. Nachtigall = S. der Nacht (nightingale), lus-cinius, a S. der Dämmerung, rossignol (lusciniolus), rosignuolo, ruiseñor, persisch Bülbül (Freudensang Gülgül). Arist. Av. 209 sq. *τέττῑγες* cicadae *Γ*, 151, beliebt wie unsere »Kanarienvögel«.

ἀοιδὸς ἄειδε wie *τὰ Ταντάλου τάλαντα ταντᾱλίζεται* annominatio vgl. v. 32.

περι-κλυτός (*κλυτός* inclutus) ringsum bekannt, hochberühmt.

Ein solcher Sänger (vgl. Minckwitz, Vorschule S. 229) war bei den Freiern *Φήμιος* (Sänger, Erzähler, oder der Lautreiche), bei den Phäaken der blinde (*ϑ*, 64) *Δημόδοκος* (Volksgeehrt, Volksliebling), im Palaste des Agamemnon lebte ein getreuer, warnender »Eckart« (*γ*, 267), im Hause des Menelaos singt zur Harfe der Sänger das Hochzeitslied (*δ*, 17).

Die *κίθαρις* oder *φόρμιγξ* (wohl gleich der späteren *κιθάρα*, Homer kennt noch nicht die (siebensaitige, mit dem Plektrum gespielte vgl. hymn. in Mercur.) *λύρα*, Laute), ist ein harfenartiges, aufrecht stellbares Tetrachord (Instrument mit vier Schafsaiten) mit Wirbeln (*κόλλοπες*) in einem (silbernen) Querholz oder Steg (*ζυγόν*) und geringem Resonanzboden versehen.

Das Kitharspiel diente (nach Ameis) »zum Vorbereiten und zum Präludiren, sodann zur Ausfüllung der Pausen, vielleicht auch zur Hervorhebung einzelner Momente, aber nicht zur eigentlichen Begleitung des Gesanges.«

Die Homeriden und späteren Aöden, *ῥαψῳδοί* (vgl. Baumgarten-Crusius in Wilh. Müller, Homer. Vorschule S. 55. Minck-

witz, Vorschule S. 135. 244. Zell, Iliade S. 359 fg.) trugen die Gesänge recitativ vor, in Festkleidung (»Talar« vgl. Schiller, Graf v. Habsburg. Schlegel, Arion. Ovid. Fast. 2, 107) und zwar in rothem Mantel, wenn sie Stücke der Ilias, in violettem, wenn sie aus der Odyssee recitirten. Die zum Lobe einer Gottheit vorausgeschickten Einleitungen (*προοίμια*) sind die sogen. hymni Homerici (Müller S. 57).

σιωπή silentium.

σιωπῇ = *σιγῇ* = *ἀκήν* silentio, in Stille, schweigsam.

109. *νέομαι* = *εἶμι* = *ἔρχομαι* proficiscor, eo, redeo. *νόστος* reditus.

»Das Lied von der Abfahrt aller Achäer.«

110. *λυγ-ρός* tristis, miser = *λευγ-αλέος*.

Das Adjektiv findet sich bei Homer oft seinem Substantiv nachgestellt und zwar nachdrucksvoll an den Versanfang.

ἐπιτέλλω, -ομαι gebiete, erlege auf.

111. *δμαδέω* (*δμός*) zusammenlärmen, durcheinander schreien, laut reden.

σκιά umbra. *σκιόεις* schattig, dunkel.

Der Männersaal erhielt spärlich Licht vom Vorhaus her. Fenster? In der Zimmerdecke ein trichterförmiger Rauchfang (*καπνο-δόκη*). Der Saal war rings mit Pfeilern (*κίονες*) geschmückt. Am Eingang befand sich der Speerbehälter (*δουρο-δόκη*), am Ende des Saals der Heerd (*ἑσχάρη*, diente sowohl als Ofen und Kochheerd, wie als Opferstätte und Asyl des *ἱκέτης*, supplex).

Abends brannten drei Feuerbecken (*λαμπτῆρες σ*, 307 fg.); die Dienerinnen erhielten das Feuer mit dürrem Holz und Kienfackeln (*δαΐδες*); letztere dienten statt unserer Lichter (*α*, 434. *β*, 105. Goldene Leuchter *η*, 100). Nur einmal (*τ*, 34) wird eine Ampel, Lampe (*λύχνος*, lucerna) erwähnt.

112. *ὀρχηστύς* saltatio. *ὀρχέομαι* hüpfe, tanze.

Gesang und Tanz (*α*, 152. *χ*, 353) nach der Mahlzeit, Turnübungen und Spiele vorher. Der Sänger spielt auf zum Reigentanz, wie *ψ*, 143, an dem für die Freier verhängnissvollen »Abendmahl« (*φ*, 428—30).

ἵμερος desiderium. *ἱμερόεις* Sehnsucht weckend, reizend, lockend.

113. *μένω* = *μίμνω* maneo, warte. *μενέω*. *ἔμεινα*.

Verbindungen: *ἐς*, *εἰσόκε* c. Coni., Acc. c. Inf. »Das Herankommen des Abends«.

ἕσπερος vesper. *ἐπὶ κνέφας ἦλθε* = advesperavit.

114. *μέλας* dunkelfarbig, schwarz, düster, 159 traurig. nox obscura, caeca.

115. *δὴ τότε* tum maxime, tum demum.

κακ-κείοντες = *κατα-κείοντες* = *κείοντες* sich niederlegen, zur Ruhe gehen wollend.

κατα-κείω Desiderativ zu *κατά-κειμαι*.

Desiderativa auf *είω*, lat. urio (»Abiturient«).

ἔβαν = *ἔβησαν* vgl. v. 91 und 107.

οἶκόνδε ἕκαστος = suam quisque domum: die Freier aus Ithaka gingen nach Hause, die übrigen in die Wohnungen ihrer Gastfreunde.

116. *ἐπι-κρατέω* impero, imperium teneo. *κοιρανέω* dominor. *κοίρανος* dominus, dux = 156 *ἄναξ*.

ἄριστος fortissimus, nobilissimus, optimus. *ἄριστοι* principes, primores, procĕres. Der Kriegerstand, die Edeln, aus denen der König gewählt wurde.

Nach *π*, 247 sq. hatten sich solcher fürstlichen Jünglinge von Dulichon 52 eingefunden, aus Same 24, aus Zakynthos 28, aus Ithaka 12.

Die Edeln aus Dulichion hatten 6 Aufwärter (*δρηστῆρες*); hierzu kamen 2 Köche (*δαιτροί*), der Herold Medon als Mundschenk und der Sänger Phemios: zusammen also 116 Freier und 10 Diener als Begleitung.

118. *κατά τινος* herab (*πέτρης* von, *γαίης* auf, in), *κατά τι* durch-hin, auf, in (*γαῖαν*). per Ithacam.

κραναός asper, saxosus, mit steinigem Boden; Aen. 3, 272 Ithacae scopuli.

119. *μνάομαι* = *μνηστεύω* freie.

τρύχω reibe auf, verzehre; drücke, zerrütte, durch vielen Aufwand.

120. *εἰς ἡμετέρου* = in den Bezirk, Bereich, Raum des Unsrigen = Behausung von uns.

Vgl. *ἐς πατρός* sc. *δῶ* (lat. ad Iovis sc. aedem, templum), *ἐς Ἀλκινόοιο*, *Ἄιδός-δε* = *εἰς Ἄιδος* = *Ἄιδος εἴσω*, selbst (*δ*, 581) *εἰς Αἰγύπτοιο*.

Andere lesen *εἰς ἡμέτερον* wie *η*, 301 *ἐς ἡμέτερον*, *ο*, 88 *ἐφ' ἡμέτερα* vgl. *ἡμετερόνδε ϑ*, 39 *ο*, 513 *ω*, 267, *ὑμετερόνδε Ψ*, 86.

πωλέομαι = commeo, verkehre, gehe ein und aus.

πέλομαι = *πέλω* versor, bin thätig, bin, finde statt, werde. *πολεύω* commoror.

121. *ἱερεύω* sacrifico, macto = *σφάζω*.

ὄις ovis, bidens; *αἶξ* (*ἀίσσω*) capra; *τράγος* caper, hircus opp. haedus, *ἔριφος*; *ἀρνειός* = *κριός* aries; *ἄρνες* (*ἀρήν*) agni; *ἔμβρυον* neugebornes Milchlamm oder Zicklein.

122. *εἰλαπινάζω* epulor, schmause, schwelge.

εἰλαπίνη Fest-, Opfer-Schmaus, dapes, epulum.

οἶνος vinum. *αἰθ-οψ* brand-, dunkelfarbig (*ὤψ* Antlitz, *ὄψ* Stimme).

μέλας ater, niger. *ἐρυθρός* ruber. *ἡδύς* dulcis, suavis.

123. *μαψιδίως* = *μάψ* (*μάρπτω*, rasch zugreifend, zutappend).

opp. *κατὰ κόσμον*: unbekümmert, rücksichtslos; frech, frevelhaft. temere unüberlegt, grundlos, ins Blaue, aufs Gerathewohl; frustra (pros. *μάτην*) fruchtlos, umsonst.

κατ-άνεται = *ἄνεται* wird vollendet, vergeudet = verzehrt, geht drauf.

ἄνω = *ἀνύω* perficio.

τὰ ζῷα τρέχει. Regel!

πολλά in Menge, massenhaft.

ἔπι = *ἔπ-εστι* ist da, dabei; findet statt; ist (mir) bestimmt.

124. *ἀρή* Gebet, Fluch; (angewünschtes) Unglück, Verderben.

ἀμύνω wehre ab, helfe, vertheidige. *ἀμῦναι*. *ἀμύνασθαι*.

125. *πάρος* ep., Adv. = *πρίν* prius, eher. *οὐ πάρος* oder *πρίν* oder *πρόσθεν* — Nachsatz *πρίν* (*γε*, *ἤ*) nicht eher — als bis, bevor, Conj.; *πάρος* = *πρίν* ehe, mit Infin. Aor., priusquam.

ἔργον opus; auch: Kriegsarbeit, pugna. *ἐργάζομαι*, arbeite. *εἰργάζετο*.

ἔργα ἀνδρῶν Arbeiten der Männer, agricultura; agri, bestellte Ländereien, Feld.

ἔργα γυναικῶν häusliche Handarbeiten *α*, 356. *φ*, 350 (auch der Königin *β*, 117). *ἱστός* tela, Webstuhl. *ἠλακάτη* colus, Spindel; *η*, 104 und *υ*, 106 des Gesindes *μύλη*, Handmühle, mola. Dagegen *μῦθος* (*α*, 358) und *βουλή* (*A*, 257), *τόξον* (*φ*, 352) und *πόλεμος* (*Π*, 630) Sache der Männer.

πῃ encl. aliquo. *ἄλλῃ* alio, aliorsum. irgend anderswohin.

126. *γαμέω τινά* (*ἄλοχον*) v. Mann, heirate, uxorem duco.

γαμέομαί τινι v. Weib, lasse mich heiraten, nubo alicui (viro), vermähle mich; auch von Eltern, verheirate, nuptum do, colloco.

γαμέω, ἔγημα. γαμέσσεται, γήματο.

ἕεδνα Geschenk des Freiers an die Eltern der Braut (vgl. Tac. Germ. 18).

ὅς κε, ἄν m. Conj. = qui-cumque m. Indic.

Mit irgend einem der A., den.

127. (*κλύω*) audio; Imperf. = Ao. *ἔκλυον*. Ao. sync. *κλῦθι, κλῦτε*, m. ep. Redupl. *κέκλυθι, κέκλυτε*.

κλύω τινός audio quem. Das Präs. erst bei d. Tragikern.

Ἰθακήσιος Ithacensis, Ithacus.

ὅττι κεν εἴπω was ich sagen werde.

ὅττι κε σ' εἴρωμαι was ich dich fragen werde.

Hier Conj. = Futur, vgl. *A*, 262 *οὐ γάρ πω τοίους ἴδον ἀνέρας οὐδὲ ἴδωμαι*. Futur = Gewissheit der Zukunft, Conjunctiv = objective Möglichkeit. Optativ = subjective Möglichkeit. *οὐκ ἂν ἐγὼ μυθήσομαι οὐδ' ὀνομήνω δ*, 240. *B*, 488. *δύσομαι εἰς Ἄιδαο καὶ ἐν νεκύεσσι φαείνω μ*, 483. *ὅσσε φαεινώ.*

128. *πι-φάσκομαι* = *πιφάσκω* (*φημί, φαίνω*) significo, sage an, melde.

τάδε haec (das Folgende), *ταῦτα* (das Vorhergehende).

129. *πῆμα* (*πάσχω*) Unheil, Verderben. *πένθος* Leid, Trauer.

κυλίνδω volvo, wälze. Pass. wälzt sich heran = naht (wie eine Welle, *κῦμα α*, 162 Alliteration), imminet.

130. *δήν* = *δηθά* = *δηρόν* diu.

131. *ἐγγύς* in der Nähe, prope; mox.

τῆλε = *τηλοῦ, τηλόθι* procul. *τηλόσε, -όθεν. ἄγχι* = *ἀγχοῦ, -όθι* prope. 156 *ἄσσον, ἄγχιστα. ἀσσοτέρω, ἀγχοτάτω* Ggs. *τηλοτάτω.*

φόνος (*ΦΕΝ, ἔπεφνον*) caedes.

φύω lasse wachsen. *φύσις* natura. *φυτεύω* pflanze, bereite, stifte an.

τοίσδεσσι(ν) oder *τοῖςδεσσι* = *τοῖσδεσι* = *τοῖςδε.*

133. *δίσκος* discus, Wurfscheibe, von Stein oder Metall, in der Mitte durchlöchert, geschleudert mit einem Wurfriemen.

αἰγανέη (*αἴξ, ἀίσσω*) iaculum Wurfstock, Jagdspiess.

τέρπομαί τινος sättige mich an, *τινι* ergötze, vergnüge mich an.

Das Particip steht bei allen Verben der äussern und innern Wahrnehmung und der Affekte.

Hier ist *τερπ.* doppelt zu construiren: zu werfen mit ihnen.

Vgl. mit diesen Leibesübungen (Fr. A. Lange, die Leibesübungen, pädagog. u. culturhist. 1863. S. 34) das »Gerwerfen« der Turner.

134. *δά-πεδον* (ganz fester) Erdboden; Fussboden, pavimentum, Hausflur; Hofraum; in propatulo aedium.

τυκτός (*τεύχω*) = *ποιητός* = *τετυγμένος* gearbeitet, gemacht; fest, gepflastert oder gestampft. = *εὔτυκτος* = *εὖ ποιητός* schön, künstlich gearbeitet.

ὕβρις (*ὑπέρ*) superbia, Muthwillen, Willmuth; Hochmuth, Frevel (vgl. *νέμεσις*).

Sie trieben wie sonst vor der Hauptmahlzeit ihr wildes Wesen.

ἔχεσκον = pflegten zu treiben.

Homer gebraucht zum Ausdruck der Wiederholung besondere — iterative — Formen des Imperf. und Ao. auf *-σκον -σκόμην*, gewöhnlich ohne Augment. Imperf. (Dauer) *ἔχ-εσκον* (pflegte zu haben). Ao. 2 (Eintritt der Handlung) *εἶπ-ε-σκε* (pflegte zu sagen). 1. *ἐρητύ-σα-σκε* (pflegte zurück zu halten). Iterativer Modus: Optativus iterativus der Nebensätze.

135. *Ἀντί-νοος* (Widerpart, Gegner) »ein heftiger auffahrender Mann«, undankbar (*π*, 424) und frech.

Εὐρύ-μαχος (Weitkämpfer) »ein freundlicher Schleicher« (Voss, Anmerk. zur Odyssee, erste (1780, und beste) Uebersetzung, neu herausgeg. von A. Voss 1837).

θεο-ειδής (*εἶδος* species) gott-ähnlich (in Gestalt).

θεο-είκελος = *θεῷ ἀλίγκιος* = *ἀλίγκιος ἀθανάτοισι* = *δαίμονι ἶσος* = *θεόφιν ἀ-τάλαντος* (gleich an Gewicht, *ἀ* copul.).

136. *ἀρχός* princeps, Haupt; dux, Heerführer = *ἡγήτωρ* (»Herzog«).

Diese Anstifter alles Bösen gegen die Königsfamilie (Medon verrieth das Attentat gegen Telemach *δ*, 700. *π*, 400. 412) sassen wohl als blosse Zuschauer, nicht als Kampfrichter dabei.

ἀρετή (*Ἄρης*) virtus, Tüchtigkeit, Tauglichkeit (nicht Tugend): körperliche, äussere Vorzüge, als: Stärke, Glück, Schönheit.

ἔξ-οχος (*ἔχω*) hervorragend, ex-imius, e-gregius.

ἔξοχον, χα bei Weitem, am meisten, vor Allen: longe omnium fortissimi.

137. ἅμυδις (äol. Adv. v. ἅμα) una, zusammen (örtlich), simul, zugleich (zeitlich).

καθ-ίζω = ἵζω lasse sich setzen (sedo), hier: zur geheimen Berathung; eos considere iusserunt.

καθ-ίζω = ἵζω = ἱζάνω = καθ-έζομαι = ἕζομαι setze mich, sido, sitze = κάθ-ημαι, sedeo.

παύω mache aufhören, παύομαι höre auf, ruhe von.

παύω τινά τινος, παύομαί τίνος wie ἄρχω τινός vgl. 192 ἴσχομαί τινος, 147 λύω τινά τινος, 178 γυμνόω τινός.

ἄεθλος Kampf, certamen, labor.

ἄεθλον Kampfpreis, praemium certaminis.

138. μετά τινος mit, μετά τισιν (nicht in Prosa) = ἐν unter, μετά τι nach (räumlich und zeitlich).

μετά-φημι = μετ-αυδάω = ἀγορεύειν μετά τισι rede unter, vor, loquor apud.

μετ-έφη = μετ-έειπε.

πρόσ-φημι = προσ-αυδάω adloquor.

Εὐ-πείθης, εος (»Leichtüberreder«).

Alle zusammengesetzten Eigennamen auf ης gehn nach der 3. Declination. — Adiectiv εὐπειθής. (Neujahrswunsch: sit tibi novus annus ἀρίστ-αρχος καὶ ἀριστο-τελής).

139. ὤ πόποι: seltsam! sonderbar! (Staunen); verflucht! schändlich! (Zorn, Unwille); o weh! entsetzlich! (Trauer, Schmerz). 147. ὤ πόποι, ὡς o wehe, wie doch —. Oft mit folgendem ἦ δή, ἦ μάλα, ἦ ῥα.

ὑπερ-φίαλος = ὑπέρβιος übergewaltig, übermüthig, trotzig, stolz, frevelhaft. ὑπερ-φιάλως = ὑπέρβιον übermässig, nimis, superbe.

Nach den Scholien ὑπὲρ φιάλης (Schale): das Mass läuft über; — nach den neuern Interpreten von φιάλλω poliren: überaus glänzend, vornehm, stolz oder = ὑπερφυής überwüchsig, über sein Mass hinausschreitend (»μέτρον ἄριστον!«).

τελέω = τελείω = 182 ἐκ-τελέω vollende, vollbringe; gewähre.

τελέω, ἐτέλεσσα = τέλεσα, ἐτελέσθην, τετέλεσμαι. 167 τὸ καὶ τετελεσμένον ἔσται das wird in Erfüllung gehen. εἰ τετ. ἐστί wenn es erfüllbar ist.

140. ὁδός via, iter, expeditio.

141. ἀλλά oder ἀλλ' ἄγε beim Imper. = wohlan!

142. λοχάω = λοχάομαί τινα insidior cui, laure auf, stelle nach (pros. ἐπιβουλή Mordversuch).

φυλάσσω custodio, excubias ago.

Ihm selbst auf der Heimkehr, ehe er uns Freiern schadet.

Σάμος, gewöhnlich *Σάμη*.

143. *πορθμός* fretum Sund, Meerenge; Ueberfahrtsweg. *πόρος* Furt, Pfad (Frank-furt, *Βόσ-πορος*).

παιπαλόεις (eig. sprungreich, emporspringend *παίπαλον*, *πάλλω*) zackig, klippenreich.

144. *ἐπι-σμυγερῶς* misere, foede.

ὡς = *ὅπως* = *ὄφρα* = *ἵνα*.

»Dass die Seefahrerei, sein Laviren (spöttisch!) ihm schmählich bekomme«, »ein schmähliches Ende gewinne«.

ναυτίλλομαι navigo.

νηῦς navis. *ναύτης* navita, nauta.

εἵνεκα = *ἕνεκα* = *ἕνεκεν* propter: wegen, um — willen.

145. *ἄττα* = *πάππα* = *τέττα* (Ilias) lieber Vater, guter Alter.

161 *μαῖα* Mütterchen.

θᾶσσον = *ταχέως* rasch (ohne Compar. Bedeutung), celeriter, cito. *τάχιστα*, *τάχα* (urspr. geschwind) alsbald, bald (in Prosa = fortasse).

ἐχέ-φρων verständig, züchtig, sittig.

Asyndeton (Mangel der Copula »und«) in lebhafter Rede. Schiller, Toggenburg. *πολυσύνδετον* vgl. Schiller, Taucher (Zumpt §, 821).

Εὔ-μαιος (»Wohlgesinnte«) »der treffliche Sauhirt« (Voss) war ein in seiner Jugend geraubter und als Sklave an Laertes verkaufter »Prinz«.

Εὐρύ-κλεια (Weitruhm) die Schaffnerin, Wirthschafterin (*ταμίη*) im Palaste zu Ithaka, die Amme (*τροφός*) sowohl des Odysseus als des Telemach war von Laertes »um zwanzig Rinder« (*α*, 431) gekauft worden. Eine geschickte Sklavin hatte sonst nur den Preis von »vier Rindern«, *Ψ*, 705 (pecunia).

146. *εἰφ'* = *εἰπέ* = 29 *εἰπεῖν* dic.

σῶς = *σόος* = *σαώτερος* sanus, salvus, incolumis. *εἰλήλουθα* bin heimgekehrt.

147. *λύω* löse, solvo, libero, eripio.

λῡ́σω, *ἔλῡσα*. *ἐλύθην*, *λέλυμαι*. *ἐλύθη* = Ao. syncop. *λῦτο*.

κακότης malum, pernicies = *κακόν*; malitia, ignavia.

148. *ἐνθάδε* = *ἔνθα* hic (hier, in Ithaka selbst).

(*φράζω*) Ao. *φράσα* (einmal), gew. *πέφραδον* = *ἐπέφραδον*, zeige, z. an (*ἐπιφράζω*?). *φράζομαι* überlege, bedenke, ersinne. *φράσ(σ)ομαι*. *ἐφρασ(σ)άμην*. *ἐφράσθην*.

Coni. hortativus im Griech. und Lat.

εὐχώμεθα, oremus, lasst uns beten.

ὄλεθρος pernicies.

αἰπὺν ὄλεθρον ἀπολέσθαι ι, 303 figura etymologica. Vgl. *φθίνεσθαι κακὸν οἶτον ν*, 384.

149. *ἐπιστήμων* einsichtsvoll, intelligens = *ἐπιστάμενος*. *ἐπίσταμαι* scio.

150. *λαοί* Leute, Volk; Kriegsmannen.

δῆμος Volk, Volksgemeinde, populus; Gebiet, Land. *δημός* adeps.

ἔτι ferner; noch. *οὐκ-έτι* nicht mehr; iam non.

πάμπαν ganz und gar. *οὐδὲ π.* und, aber gar nicht. *οὐκέτι π.* gar nicht mehr. *οὔ ποτε π.* nun und nimmermehr.

ἦρα ἐπί — φέρειν τινί Liebes, Gefallen erweisen = *χάριν φέρειν*, *χαρίζεσθαι* = günstig, geneigt, hold sein.

Χάρις Gratia, Göttin der Anmuth (»Huldinnen«). Euphrosyne Aglaïeque Thaliaque tres Charites sunt. »Die Zahl der Gäste sei nicht unter der Zahl der Grazien, nicht über die Zahl der Musen« (Chesterfield).

Die Zahl der Musen (zugleich die Namen der Bücher Herodots) nach Hesiods Theogonie V. 77 fg.

1. *Κλειώ τ'*, 2. *Εὐτέρπη τε*, 3. *Θάλειά τε*, 4. *Μελπομένη τε*, 5. *Τερψιχόρη τ'*, 6. *Ἐρατώ τε*, 7. *Πολύμνιά τ'*, 8. *Οὐρανίη τε*, 9. *Καλλιόπη θ'*. *ἡ δὲ προφερεστάτη ἐστὶν ἁπασέων.*

Ἡρόδοτος Μούσας ὑπεδέξατο· τῷ δ' ἄρ' ἑκάστη
ἀντὶ φιλοξενίης βίβλον ἔδωκε μίαν. *Ἀδέσποτον* (Anonymus).

151. *εὔχομαι* glorior, rühme mich; voveo, verspreche, gelobe; precor, bete.

ἑκατόμβη (*βοῦς*) grosses Festopfer (von 100 Rindern oder Schafen, aber auch wohl nur von 12).

τελήεις (*τέλος*) erfolgreich, wirkungsvoll; vollzählig (?).

τέλειος vollkommen, makellos.

152. *ἄν-τιτος* wiederholt, dagegen vergolten = *παλίντιτα ἔργα*. »Doppelte Rache« (?). Thaten der Vergeltung = Vergeltung.

153. *κύων* canis. *κύνες* canes. *κυνικός* cynisch.

Jagdhunde erreichen ein Alter von 18—20 Jahren; kleinere

oft ein noch viel höheres. Aristoteles und Aelian bestimmen das Lebensalter auf 14 Jahre.

Ἄργος »Hurtig«, »Schnell«. *κύνες πόδας ἀργοί.*

Hundenamen nach Helden; Ajax, Hektor; nach Tyrannen: Nero. Sultan. — Domini canes = Dominicani: Namenumdeutung.

Vgl. Namenausdeutung: *Ναπο-λέων* = *N-ἀ-π-ό-λ-έ-ὼ-ν* (7 Wörter! Löwe der Waldschlucht, schicksalbestimmter Zerstörer ganzer Staaten, Löwe der Seinigen seiend). Buchstabendeutung: A. E. I. O. V. über dem Portal der Wiener Hofburg (Austria, vgl. Hesekiel, Land und Stadt im Volksmunde). (Quid est veritas? Est vir qui adest). — Charade (Silbenräthsel), Logogriph (Buchstabenräthsel, *γρῖφος*), Anagramm (Buchstabenversetzung), Palindrom (Buchstabenumkehr). — canes Molossi, pes Molossus opp. *τρι-βραχύς* (*ὁ μὲν βίος βραχύς, ἡ δὲ τέχνη μακρά.* Hippocrates, *ἀφ-ορισμοί*).

ἐπίπλειος = *ἔμπλειος* impletus, *πλεῖος* (pros. *πλέως*) plenus.

κυνο-ραιστής (*ῥαίω*) Hundelaus, Ungeziefer.

154. *ἐνόησεν Ὀδυσσέα ἐγγὺς ἐόντα*: hier ist das Partic. wie v. 18 *καπνὸν ἀποθρώσκοντα νοῆσαι* nicht prädikativ zu fassen, sondern relativisch, anders *M*, 143 *ἐπειδὴ τεῖχος ἐπεσσυμένους ἐνοήσαν Τρῶας*, vgl. die latein. Construction von video u. a.

155. *οὐρή* cauda, Schweif, Schwanz.

σαίνω wedeln, caudam movere, iactare.

οὖας = *οὖς* auris.

κατα-βάλλω deicio, demitto, senke, lasse sinken.

δύναμαι possum, valeo.

157. *ἐλθ-έ-μεν* vgl. 38 *ἀπ-ειπ-έ-μεν.*

(*προσ-ήλυτος.* Propaganda. Mission. Ev. Matth. 23, 15 opp. 28, 19. 20.)

νόσφι(ν) getrennt, weg, seitab.

νοσφίζομαι sich trennen, verlassen.

ἀπ-ομόργνυμι detergeo. *ὠμορξάμην* mihi detersi.

δάκρυ — δάκρυον, lacrima (»Zähre«).

158. *ἰθύς* = *ἰθύ* c. gen. geradezu, nach. 185 *ἰθύνω, -νομαι* richte, ziele.

ἀγανός (*ἄγαμαι*, admirandus) erlaucht, illustris; edel, nobilis.

159. *κατα-λαμβάνω* (stets in Tmesis) ergreife, capio.

θάνατος mors. *βίος* = *βίοτος* = *βιοτή* vita.

Θάνατος der friedliche Todesgott, des Schlafes *Ὕπνος* Zwil-

lingsbruder (*Μορφεύς*?). *Κήρ* Todesgöttin (nex, gewaltsamer Tod). Sanften Tod senden die *ἀγανὰ βέλεα* Apollons und der Artemis. Lessing: Wie die Alten den Tod gebildet. 1769. *μόρσιμον ἦμαρ* Tag des Todes, *αἶσιμον* Verhängnisses, *δούλιον* = *ἀναγκαῖον* der Knechtschaft, *ἐλεύθερον* Freiheit, *νόστιμον* 9 Heimkehr, *ὀρφανικόν* Verwaisung.

αὐτίκα statim, extemplo.

ἐνιαυτός Jahreskreislauf. = *λυκά-βας*, Lichtbahn. *ἔτος* Jahr. *μήν* = *μείς* mensis (»Mond«).

161. *μαῖα* »Mütterchen«.

γρηῦς (att. *γραῦς*) = *γρηΰς*.

ταμίη Schaffnerin, Wirthschafterin, zugleich auch *τροφός* nutrix, Amme sowohl des Odysseus als des Telemach.

Preis einer gewöhnlichen Sclavin: 4 Rinder (Ψ, 705); Laertes hatte für die Eurykleia den Werth von 20 Rindern gegeben (α, 431).

Der eherne Schild des Diomedes war 9, der goldene des Glaukos (Z, 236) 100 Rinder werth.

ἐχθρός verhasst, zuwider, invisus. *μάλιστα* ganz u. gar. *μηχανάομαι* baue künstlich, ersinne, verübe.

162. *ἔοικα* gleiche.

ἐῴκειν. *ἤϊκτο* = *ἔϊκτο* war gleich. *εἰκών* imago. = *ἴσον κηρὶ ἀπήχθηταί μοι*.

163. *ξεῖνος* (pros. *ξένος*) peregrinus, hospes. *ξεινήιον* Gastgeschenk (»Xenion«).

Ζεὺς ξένιος Schutzgott der Fremdlinge und Pilgrime. hostis urspr. Fremdling. *πόντος ἄ-ξενος*. hospes. Daher Hospital (Lazar-et) und Hôtel. Vgl. Schiller, die Johanniter. Oriental. Gastfreundschaft.

τίς; quis? *τὶς* quidam. *πότερος*; uter?

δύ-στηνος infelix, miser (wohl von *δυς* und *στῆναι* oder *στένω* der einen bösen Stand hat, oder schwer seufzend).

ἀλητεύω = *ἀλάομαι* vagari.

ἀλήτης mendīcus (»Vagabund«). *ἀ-ληθής* verus.

Ἶρος (σ, 6) Bote, Courier (vgl. *Ἶρις*, so hatten ihn die Freier aus *Ἀρναῖος* (Lämmer) spöttisch umgetauft, weil er für sie Botendienste thun musste), lang von Gestalt, schwach an Kraft, hatte sein Bettelprivilegium durch die Niederlage im Faustkampf mit dem Odysseus eingebüsst.

Ἶρος Ἄϊρος (Nichtiros) σ, 73 ein *ὀξύμωρον* wie *μῆτερ δύσμητερ* ψ, 97, *πόλις ἄπολις*, *γάμος ἄγαμος*. Schiller, Blumen: »stumme Boten«. *παράδοξον*. paradoxa Stoicorum v. Cicero.

(»Pauperismus«. »Bettler« im Volke Gottes 5 Mos. 15, 4. 7. Armenpflege in Athen (vgl. Lysias' Rede 24). Christlicher »Communismus« Apostelgesch. 2, 44. 45. 1 Joh. 4, 20. Pythagoras: *τὰ τῶν φίλων κοινά*.)

164. *αἰτίζω* = *αἰτέω* bitte, bettle, mendīco, stipem colligo (*ἀγείρω*, *ἀγύρτης*).

χρήματα opes. *ἀ-χρημοσύνη* inopia Besitzlosigkeit, egestas Dürftigkeit.

ἄνωγα iubeo, impello, heisse.

Plsq. *ἠνώγεα*. Nebenform Pr. u. Impf.: *ἀνώγω*, *ἤνωγον* = *ἄνωγον*.

165. *ἐν*, *ἐνι-πίμπλημι* (nur in Tmesis) = *ἐμπίπλημι* impleo, fülle (*πήρην*, Ranzen); sättige (*αὐτόν*).

πλήσω. *ἔπλησα*. *ἐπλησάμην*. *ἐπλήσθην*. Ao. syncop. *πλῆτο*.

Hysteron proteron: expleverunt et dederunt, gaben ihm zur Genüge. Vgl. *τράφεν ἠδ' ἐγένοντο*.

166. *θρῆνυς* Schemel, Tritt, Fussbank, scamnum, am *θρόνος* Armstuhl und *κλισμός* Lehnstuhl.

δεξιός = *δεξιτερός* dexter.

ἀριστερός = *σκαιός* sinister, scaevus (»Scaevola«).

ὦμος (h)umerus. *ὠμός* crudus (cruor) roh, ungekocht, unreif.

πρυμνός extremus, imus.

πρύμνη puppis, Hintertheil des Schiffes, Steuer.

πρώρη prora, Vordertheil des Schiffes.

167. *ὄναρ* = *ὄνειρος* = *ὄνειρον* somnium, Traumbild, -erscheinung.

ὕπνος sopor, somnus.

ἐνύπνιον adv. im Schlafe, in quiete, in somnis; per quietem, somnum.

ὄνειαρ (*ὀν-ίν-ημι*) utilitas, recreatio.

(Etymolog.) Mythus v. Thor der Träume τ, 560 f. Verg. Aen. 6, 894 sq. Shakespeare's Romeo: Frau Mab (Allegorie).

Träume, Wunder, Weissagung und Zeichen (*τέρας*, *σῆμα*, *οἰωνός*), Erscheinungen von Geistern und Göttern (*θεοφάνεια*): Eigenheiten des Epos.

ὕπαρ Wirklichkeit, Wesen, Wahrheit.

Ergänze *τόδε ἐστίν*, das ist ein wahres Gesicht, eine glückliche Erscheinung.

ἐσθλός gut: glücklich; oder: heldenmüthig, in Bezug auf den Freiermord.

168. *χήν* (*χαίνω*, sperre den Schnabel) anser, Gans, Gänserich. (Ente, anas, *νῆσσα* von *νέω*).

Homer erwähnt weder Hühner (*ὄρνις*; Pindar *ἀλέκτωρ* »schlaflos«; *Ἀλεκτρυών P*, 602) noch Katzen; wohl die *χελιδών* (hirundo; hirūdo *βδέλλα*), aber nicht den *πελ-αργός* (»schwarzweiss«, ciconia).

αἰετός (pros. *ἀετός*) aquila. *ἄημι* wehe, schwebe.

ἀ. ὄρνις Adlervogel = fliegender Adler; ich bedeutete dir vorher. *γέρανος* grus. *κύκνος*. vox cygnea. ut anser strepit inter olores (proverbium, *παροιμία*).

Reich an Geflügel war der Kaystrosstrom bei Sardes in Lydien (*B*, 460) *Ἀσίῳ ἐν λειμῶνι* (*Ἀσίη*? oder v. *ἄσις* Schlamm? *Εὐρώπη* als Land noch nicht homer. cf. *Ξ*, 321).

Lieblings-Orte, -Thiere, -Vögel, -Bäume der Götter. Ida und Olymp, Argos und Mykene. aquila, pavo, quercus, laurus. myrtus, oliva. pinus, pōpulus. Vgl. Phaedr. fab. 3, 17.

170. *ἀ-εικής* = *ἀ-εικέλιος* indignus, foedus, miser.

πότμος zugefallenes = *μόρος* zugetheiltes Loos, sors, mors.

πί-πτω. πεσέομαι. ἔπεσον. πεπτεώς.
μείρομαι. εἵμαρται. ἔμμορε τιμῆς.

ἐφ-ίημι immitto, impono, verhänge.

171. *ἀλλ' ἄγετε* agite-dum, wohlauf denn!

Imp. *ἀλλ' ἴθι* apage te! Conj. cohort. *ἀλλ' ἴομεν* (= *ἴωμεν*) eamus.

τόδε dies (die Vermählung, meine Gattenwahl) erscheint, liegt vor als Kampfpreis.

172. *βιός* = *τόξον* = *τόξα* arcus; ars sagittandi.

τόξον θήσω ich will vorlegen, *τ*, 572 einen Weltschuss aufgeben (vgl. Tell).

173. *ῥηίδιος* facilis. *ῥηίτερος*, *ῥηίτατος* = *ῥήιστος*.

ῥέα = *ῥεῖα* = *ῥηιδίως* facile, sine labore, negotio.

ἐν-τανύω = *ἐν-τείνω*, intendo.

ἔτεινα, τέταμαι, ἐτάθην. τανύσ(σ)ω, ἐτάνυσσα, σάμην, σθην. τετάνυσμαι.

= *ἐρύεσθαι βιόν, νευρήν* die Sehne anspannen, den Bogen besehnen = schussfertig machen.

Der Bogen war von Horn, die Sehne sus einem Rindsdarm geflochten und nur an dem einen Bogenende befestigt. Man musste den Bogen auf den Boden gestemmt zusammenkrümmen, und die kurze Sehne anziehen, um die Schlinge in die

metallene *κορώνη* (Bogenhaken) am Kopfende einhängen zu können.

παλάμη palma (flache) Hand, planta Fusssohle.

174. *ὀιστός* = *ἰός* sagitta. Plur. *ἰοί* und *ἰά*. *ὀιστεύω* sagitto. *δι-οιστεύω τινός* sagittam mitto per.

πέλεκυς = *ἀξίνη* Holzaxt, ascia, Streitaxt bipennis, Beil securis.

175. *ἕπομαι* sequor.

εἱπόμην. ἕψομαι. ἑσπόμην. ἑσπέσθαι = *σπέσθαι. σπεῖο*, sequere.

176. *κουρίδιος* ehelich, rechtmässig, coniugialis. Haus des Gatten.

κοῦρος iuvenis, Edler (Junkherr = Junker), *κούρη* Edelfrau, puella, virgo, femina.

κᾱλός pulcher. *καλλίων, κάλλιστος. τὸ κάλλος* pulchritudo. *ὁ κᾰ́λος* Segeltau (att. *κάλως*).

βίοτος = *βίος* vita, victus, res familiaris. *βιός* = arcus.

177. *μιμνήσκω τινά τινος* admoneo.

μνήσω, σομαι. ἔμνησα, σάμην. μνησθῆναι.

μιμνήσκομαι = *μνάομαί τινος* reminiscor, recordor, opp. 17 *ἐπιλανθάνομαί τινος* = obliviscor. *λήθω* = *λανθάνω* lateo.

μέμνημαι memini. *μεμνήσομαι.*

τοῦ sc. *δώματος*, gar im Traum, der uns die Welt vergessen lässt.

178. *γῡμνός* nudus. *γυμνόω* nudo.

Er warf die im Kampfe hinderlichen, zerrissenen Obergewänder weg und stand da »in ärmellosem Leibrock« (Crusius).

ῥάκος pannus, Lumpen. *ῥήγνυμι* f-ra-n-go; fragmentum.

πολύ-μητις vielsinnig, erfindungsreich = *πολυ-μήχανος*.

179. *ἅλλομαι* salio, insilio.

ἡλάμην, ἡλόμην. Ao. sync. *ἆλτο*, eilte.

οὐδός limen. Die Schwelle der Hauptthüre des Männersaals, in deren Nähe (*υ*, 257) ihn Telemach absichtlich gesetzt hatte.

φαρέτρη pharetra. Vgl. Schiller's Tell.

180. *ἔμπλειός τινος* = plenus.

ταχύς = *ὠκύς* celer, citus.

ἐκ-χέω effundo.

ἔχεα = *ἔχευα, ἄμην.* Ao. sync. *χύτο. κέχυμαι.*

182. *ἀάατος* (*ἀάω* laedo) unverletzlich, unschädlich, unschuldig.

Ist doch endlich ohne Schaden vollbracht, abgelaufen (Ironie). Höhnische Replik (*μίμησις*) auf den Spott des Antinoos *φ*, 90, der »wie Kajaphas« prophezeite.

183. *σκοπός* (*σκέπτομαι*) speculator, Späher; meta, scopus, Ziel, Zweck (vgl. Tell's Monolog).

184. *εἴσομαι* Fut. v. *εἶμι* (oder *οἶδα*?), *τι* werde drauf losgehn, will drauf zielen.

τυγχάνω treffe.

τεύξομαι, *ἔτυχον* = *ἐτύχησα*, *τετύχηκα*. *ἁμαρτάνω* verfehle. *ἁμαρτήσομαι*, *ἥμβροτον* = *ἅμαρτον*.

ΠΟΡ, ep. Ao. *ἔπορον* verschaffe, gewähre. *πεπρωμένος* durch's Verhängniss bestimmt.

εὖχος = *κῦδος* = *κλέος* 42 gloria = *νίκη* Kriegsruhm, victoria.

κλέος = *ὄσσα* fama. *Ὄσσα B*, 93. Fama Verg. Aen. 4, 173.

185. *ἠ* = *ἔφη* = *φάτο*, *ἔφατο* dicebat.

ἠμί mit Aphäresis von *φημί*. *ἠ καί* = *ἠ ῥα καί* sprachs und.

πικρός acutus, acer, acerbus = *πευκεδανός*.

186. *ὦ κύνες*: Schimpfwort.

Hund als Bild der Frechheit wie der Feigheit (*N*, 623 *κακαὶ κύνες*) Schimpfwort der Frauen: so schilt Penelope ihre Zofe Melantho (*τ*, 91 *κύον ἀδδέες*), Helena sich selbst (*Z*, 344), die Göttinnen einander (*Θ*, 423. *Φ*, 482). *κυνῶπις*. *ὦ κυνῶπα* (*A*, 159), wie *ὦ κυνάμυια* (*Φ*, 394). *μυῖα* musca Bild beharrlichen Muthes (*P*, 570 *μυίης θάρσος*), wie *ὄνος* (*A*, 558) der ausdauernden patientia, *ἔλαφος* (*A*, 225) der Feigheit. *παραβολή*. Parabel, Gleichnissrede.

ὑπότροπος (*τρέτω*) heimkehrend, reversus.

Nach andern: Adverb *ὑ. ἐ.* in Verbindung mit *οἴκαδε*, *αὖτις*, *ἐκ πολέμοιο* = *πάλιν*.

187. *ὅτι* weil, (wie sich daraus ergibt) dass.

ὅ = *ὅτι* quod, weil.

κατα-κείρω scheere, schneide ab, zehre auf.

κερέειν, *ἔκερσα*, *ἐκειράμην*.

188. *ὑπο-μνάομαι* umwerbe, umbuhle, suche zu verführen.

In *ὑπό* liegt: listig, hinterlistig oder heimlich oder noch bei Lebzeiten des Mannes, *αὐτοῦ* sc. *ἐμοῦ*.

ἄ-κοιτις = *ἄλοχος* Lagergenossin. (*ἀ* copul.), *κοίτη* = *λέχος* lectus, lectulus. *λόχος* insidiae (»*ἱερὸς λόχος*« in Theben).

189. *δείδω* = *δΐ́ω* metuo, vereor. *δειδίσσομαι* terreo = *φοβέω* schrecke, scheuche, fugo, *φέβομαι* = *φοβέομαι* fugor, fugio. *διώκω* persequor.

ἔδδεισα. δείδοικα = *δείδια.*

190. *νέμεσις* (*νέμω*) gerechter Tadel des Ungebührlichen, indignatio, Unwille, Entrüstung; pudor Scheu (»öffentliche Meinung«).

οὐ νέμεσις m. Inf. man darf nicht tadeln, verargen, missbilligen, übel nehmen.

νεμεσάω = *νεμεσίζομαι* indignor.

δείσαντες — ἔσεσθαι: Zeugma; ergänze *ὀιόμενοι*, dass hinterher stattfinde.

191. *πεῖραρ* 1) Seil, Strick, Schlinge (vgl. die Metapher der Psalmen). 2) Ausgang, Ende, Ziel, Vollendung, Verwirklichung. Umschreibend wie *τέλος* (*θανάτοιο*), *μέτρον* (*ἥβης*).

ἐφ-άπτω knüpfe an. *ἐφῆπται, το* ist verhängt, bestimmt. *ἐφ-άψομαι.*

Im Kampfe gegen die Freier wird Odysseus nicht nur von seinem Sohne unterstützt, sondern auch von seinen zwei treuen Hirten *Εὔμαιος* (»der treffliche, männerbeherrschende Sauhirt« *δῖος ὑφορβός, ὄρχαμος ἀνδρῶν*) und dem Rinderhirten *Φιλοίτιος* (»Todlieb«, *βουκόλος* oder auch *βοῶν ἐπιβουκόλος*, Pleonasmus (Ggs. Ellipsis) wie Schiller, eleus. Fest, blaue Cyanen; *κυνέη πάγχαλκος, ταυρείη, κτιδέη*, wie bleierne Buchstaben, mit Vergessung des ursprünglichen Sinnes).

192. *ἴσχω* = *ἔχω* teneo.

ἴσχε halt ein! still! schweige! tace.

ἴσχεσθε haltet ein, desistite bello, pugnae; haltet Stand, sustinete.

ἀργαλέος (*ἄλγος*) schmerzlich, beschwerlich, schwierig.

ὁμοίιος communis, an dem beide Antheil nehmen, in den beide verwickelt, dem sie ausgesetzt sind.

»Ausgleichend d. i. alle Standesunterschiede und Rücksichten aufhebend« (Ameis). »aequus (vgl. *ξυνός* communis), Beiwort des Alters, des Todes und des Krieges, die keines Menschen schonen« (Düntzer).

193. *ἀν-αιμωτί* (*ἀν* = *ἀ* priv., *αἷμα*) sine sanguine, cruore, vulnere.

δια-χρίνω bringe auseinander; Pass. komme auseinander = versöhne mich.

ἐκρίνθην = *ἐκρίθην.*

194. *διο-γενής* (*γένος*) Zeus-entstammt, gottgesetzt.

195. *νεῖκος* = *ἔρις* Hader, Wortwechsel; Streit, Kampf.

196. *χόλος* (pros. *χολή*) bilis, Galle, stomachus Zorn. *χολόω* bilem moveo, erzürne. *χολόομαι* irascor. *χολώσομαι* = *κε-χολώσομαι*, *ἐχολώσατο* = *ἐχολώθη*.

εὐρύ-οπα weitschauend (*ὀπτ-*); oder: weitstimmig (*ὄψ*), lautdonnernd (»Stimme Jehovahs«).

197. *χαίρω* gaudeo.

ἐχάρην. *χαιρήσω* = *κηχαρήσω*. *κεχαρόμην*. *κεχαρηώς*.

198. *ὅρκιον* gew. *ὅρκια* iusiurandum, foedus, beschworner Bund.

ὅρκια τιθέναι stiften, errichten, facere. *ταμεῖν* ferire.

ἀμφότεροι = *ἄμφω*, ambo.

κατ-όπισθε(ν) hinterher, hintennach; in, für die Zukunft.

»Setzte die Eidesopfer fest, d. i. bestimmte, unter welchen Opfern ein Bund der Versöhnung und des Friedens eidlich geschlossen werden sollte« (Fäsi).

αἰγί-οχος Aegis haltend. *αἰγίς* Zeus' (Sturm-)Schild. (»Aegide«).

Perseus, Ovid. Met. 4, 699. *λ*, 633, *Ε*, 741 *Γοργείη κεφαλή* Medusenhaupt. Schiller, Siegesfest: Zeus, der Schreckensender, der die Aegis grausend schwingt.

Nachtrag (*ἐπίμετρον*, mantissa, corollarium).

Zu S. 34. V. 57. *παρ-έν-θεσις*. *πρότασις* Vordersatz, *ἐπί-δοσις* Nachsatz. *ἀν-ακόλουθον*. *ἀν-ωμαλία*. *ἀνα-λογία*. *ἀνα-χρονισμός*. *θέσις*, *σύν-θεσις* opp. *ἀνά-λυσις*. *θέμα*. *ἀνά-θεμα* (Bann, binden) patrist. excommunicatio (Caes. b. g. 6, 13, 6—7), *προγραφή* (Acht) proscriptio, *φυγή* exsilium. *ἀνά-θημα* Weihgeschenk, bei Homer (vgl. V. 112) *ἀναθήματα δαιτός* Zugaben (Zierden?) des Mahles.

Kurze Uebersicht der (vom Attischen abweichenden) epischen Formen.

Veränderung der Konsonanten.

Verdoppelung der Liquida: *ἔννεπε* 1, etc.
des Sibilanten: *Ὀδυσεύς* 50 = *Ὀδυσσεύς* 20, *ὅσοι* 11 = *ὅσσοι* 116 etc.
der Muta *τ* in *ὅττι* 127.
(Suche die übrigen betreffenden Beispiele auf!)
Vgl. Vers- und Formenlehre §§. 12. 14.

Veränderung der Vokale.

Verwandlung von *ᾱ* in *η*: *Τροίη* 2 etc. § 30.
αυ in *ηυ*: *νηῦς* 48.
Verlängerung von *ε* in *ει*: *θείω* 36. § 29.
Verkürzung von *αι* in *ᾰ*: *ἕταρος* 6 = *ἑταῖρος* 5. § 28.
des Modusvokals *η* in *ε*: *ναυτίλλεται* 144.
ω in *ο*: *ἀλλ' ἴομεν* (eamus). § 51.
Vorschlagsilbe *ε*: *ἐ-εικοστός* 160, *ἔ-ηκεν* 69, *ἔ-ειπεν* 181. § 27.
Ausstossung (Syncope) von *ε*: *ἱρά* 26, *ἔπεφνον* 89. § 21.

Contraction.

Vorliebe für aufgelöste Formen, sowohl der Substantiva: *ἄστεα*, *ἄλγεα*, *θεάων* etc.,
wie der Verba: *θανέειν* 19, *ὠδύσαο* 22, *εἴρεο* 43 etc. § 27.
Zusammenziehung von *εο* in *ευ* (nicht *ου*) beim Nomen und Pronomen: (*ἐμέο*) *ἐμεῦ*, *μευ* 51,
wie beim Verbum: *δατεῦντο* 107, *πωλεύμενοι* 120, *ἔρχεο* 145 = *ἔρχευ*.

Declination.

Nomin. d. 1. Decl. auf *η* statt *ᾱ*: *Τροίη* 2 etc.
τᾰ statt *της*: *νεφεληγερέτα* 23. § 31.
Genet. Sing. *ᾱο* = *ε͡ω* (durch Synizese einsilbig) statt *ου*: *Ἀίδαο* = *Ἀίδεω* 82.
Gen. Plur. *ᾱ́ων* = *ῶν*: *θεάων* 14, *τάων*, *δμωάων* = *δμωῶν*; *ᾱ́ων* = *ε͡ων* (durch Synizese einsilbig): *ναυτάων* = *ναυτέων* nautarum, *πολλάων* = *πολλέων*. § 32.

Gen. Sing. d. 2. Decl. *οιο* = *ου*: *Ἡελίοιο* 8. 25. 132 etc. § 32.

Dat. Plur. 1. Decl. *ῃσι(ν)* = *ῃς* statt *αις*: V.7; *τῇσι* = *τῇς*.
2. » *οισι(ν)* = *οις*. V. 15; *τοῖσι* = *τοῖς*.
3. » *εσσι* = (*σ*)*σι*: *μνηστήρεσσι* 38 = *μνηστῆρσι* 170. *σπέ-σσι* 15. *πόδεσσι* = *ποσσίν* = *ποσίν*. § 33.

Die Wörter auf *εύς* haben *η* zum Character: *τοκῆες* 67. *ἱππῆες*. *βασιλῆες*; nur die Eigennamen haben *ε* oder *η*: *Ὀδυσσέα* 154 neben *Ὀδυσῆος* 25. § 34.

ἀνήρ: *ἀνέρα(ς)* 164 neben *ἄνδρα* 1.

νηῦς, *νηυσίν* 21: *νηός* 45, *νῆα* 89, *νῆας* 79 (statt *νεώς*, *ναῦν*, *ναῦς*). § 35.

Ortssuffixa.

οἴκο-θι = *οἴκοι* 12, *οἴκο-θεν*, *οἴκα-δε* = *οἰκόν-δε*.

Σπάρτην-δε 44 = *ἐς Σπάρτην* 40. *ποθι* 152 = *που* 41. *ὅθι* 134.

Statt der Endung des Gen. und Dat. aller Numeri, auch nach Präpos., häufig die Endung *φι(ν)*:

ἐξ εὐνῆφιν = *εὐνῆς*, *ἐκ θεόφιν* = *θεῶν* u. a. m. § 36.

Pronomen.

Das Personale dehnt im Gen. *έο* in *εῖο* oder contrahirt in *ευ* oder endet auf *έθεν*: *ἐμεῖο*, *ἐμεῦ*, *ἐμέθεν*. *μιν* = *αὐτόν* 42.

Possess.: *ἐμός* meus, *τεός* = *σός* tuus, *ἑός* = *ὅς* suus.

Demonst.: *ὁ*, *ἡ*, *τό* neben *οὗτος* und *ὅδε*. § 42.

Conjugation.

Mangel des Augments: *πλάγχθη* 2, etc. Verdoppelung der Liquida: *ἔννεπε*. § 46.

Personalendungen: der letzten Person Ao. Pass. (*θ*)*εν* = (*θ*)*ησαν*: *ἔφθιθε-ν* 90 (merke den Accent!); ebenso Ao. sync. *ἔβα-ν* 115 und Imperf. von *τίθημι*: *τίθε-ν* 107. § 58.

der letzten Person Perf. und Plusq. Pass. *ατai*, *ατο* = *νται*, *ντο*: *εἵατο* 109. § 68.

der ersten Person Plur. durch *σ* verstärkt: *φραζώμεθα* 148 = *φραζώμεσθα*. § 47.

Tempusformen: Der Charakter *σ* kann im Futur und Ao. verdoppelt sein: *δάμασ'* 70 = *δάμασσε*, *τελέσσῃ* 152, *ἔσσεται* 130. § 62.

Das Plusquamperf. endet auf *εα*, *εας*, *εε(ν)*: (*ἠνώγεα*) 164. § 65.

Iterativformen des Impf. (u. Ao.): *ἔχε-σκον* 134. § 57.

Reduplizirter Ao.: *κέ-κλυτε* 127. § 63.

Ao. syncop. Medii: *ὑπ-έδεκτο* 74. § 64.

Modusformen: Conjunctiv auf *ωμι*, *ῃσθα*, *ῃσι(ν)*: *τύχωμι* 184, *ἔχῃσιν* 42, *ἐθέλῃσιν* 126. § 50.

Verkürzter Modusvokal des Conj. s. oben. § 51.

Infinitiv auf (*έ*)*μεν* oder (*έ*)*μεναι* statt *ειν* und *ναι*: *εἰπέμεν* 38, *ἐλθέμεν* 157. § 56.

Verba contracta bald in aufgelöster Form: *ναιετάουσι* 54, *κρατέουσιν* 116, bald contrahirt: *μνῶνται*, bald distrahirt d. h. in analoge Vokale zerdehnt: *ἐμνάασθε* 188, *μηχανόωνται* 161. § 59.

Hülfsverbum *εἰμί* = *εἴμ'* 50, sum; *ἐσσι* (enklit.) 28 = *εἶς* (pros. *εἶ*) es.

ἦα 169 eram, *ἦεν* 47 = *ἦην* 76 = *ἔσκεν* (iterativ) 124 erat.

ἔσσεται 130 = *ἔσται* erit. § 69.

Präposition.

Apokope und Paragoge der Form: V. 45; *κακ-κείοντες* 115, *κάβ-βαλε* 155. §§ 22. 19.

Tmesis und Anastrophe der Präposition:

Tmesis oder Trennung der Präp. (urspr. Adverb) von ihrem Verbum. *κατὰ . . ἧσθιον* 9, *ἀπὸ . . ἰόντι* 69, *ἀπὸ δ' ἔφθιθεν* 90.

Anastrophe oder Stellung der Präp. nach ihrem Casus mit Zurückziehung des Accents (oder nach dem Verbum): 118 *κάτα*, 187 *ἄπο*. § 23.

Prägnanz der Präposition:

ἐν 52 = *ἔνεστι*, *ἔπι* 123 = *ἔπεστι*. § 23.

Erklärung der angewandten metrischen Zeichen.

⏑: Zeichen einer von Natur langen Silbe.

⏑: » einer (wegen vokal. Anlauts oder durch unterlassene Position) verkürzten Silbe.

⌟: » einer (durch Position oder Iktus) verlängerten Silbe.

⏜: » der Verschleifung zweier Vokale in einen Mischlaut.

Vers- und Formenlehre.

Uebersicht der Paragraphen.

Verslehre.

§ 1. Epos. Episches Metrum. Heroischer Hexameter.
§ 2. Cäsur.
§ 3. Prosodie.
§ 4. Naturlänge der Vokale α, ι, υ.
§ 5. Positionslänge.
§ 6. Schwache Position.
§ 7. Hiatus.
§ 8. Digamma.
§ 9. Mangelhafte Arsis. Kurze Vokale verlängert.
§ 10. Kurze Silben der Arsis (selten der Thesis) verlängert durch das Digamma.
§ 11. Kurze Silben der Arsis verlängert durch den Eintritt einer Interpunktion oder Cäsur.
§ 12. Verdoppelung der Liquida und des Sibilanten in der Arsis.
§ 13. Kurze Vokale in der Arsis vor einer Liquida als Anlaut.
§ 14. Verdoppelung der Mutae π, ($\varkappa$), τ in der Arsis.
§ 15. Verkürzung des langen Vokals in der Thesis.
§ 16. Mangelhafte Thesis.

Lautlehre.

§ 17. Synizesis und Krasis.
§ 18. Elision.

§ 19. Paragoge.
§ 20. Aphäresis.
§ 21. Synkope.
§ 22. Apokope.
§ 23. Tmesis. Anastrophe des Accentes.
§ 24. Veränderung des Spiritus.
§ 25. Prosthesis. Epenthesis.
§ 26. Metathesis.
§ 27. Vokalvorschlag. Distraction. Diäresis.
§ 28. Vokalverkürzung.
§ 29. Vokaldehnung.
§ 30. Vertauschung des $\bar{\alpha}$ mit η.

Formenlehre.

I. Declination.

§ 31. Nominativ.
§ 32. Genetiv.
§ 33. Dativ.
§ 34. Besonderheiten der 3. Decl.
§ 35. Anomala.
§ 36. Suffixa.
§ 37. Bildung der Nomina.
§ 38. Declination der Adjectiva.
§ 39. Comparation.
§ 40. Unregelmässige Comparation.
§ 41. Numeralia.
§ 42. Pronomina.

II. Adverbia. Partikeln.

§ 43. Uebersicht.

III. Conjugation.

§ 44. Charakter des Verbums.
§ 45. Mannigfache Bildung der Verba.
§ 46. Augment.
§ 47. Dual und Plural.
§ 48. Passive Formen auf $\sigma\alpha\iota$ und σo.
§ 49. Endung des Imperativs.

§ 50. Endung des Conjunctivs.
§ 51. Verkürzter Bindevokal des Conj.
§ 52. Aufgelöste und zerdehnte Form des Conj.
§ 53. Endung des Optativs im Aktiv.
§ 54. » » » im Pass.
§ 55. Ausfall des Moduscharakters im Opt.
§ 56. Infinitivformen *ιμεναι* und *ιμεν*.
§ 57. Iterativformen des Impf. und Ao.
§ 58. Verkürzte Aoristform auf *ν* statt *σαν*.
§ 59. Verba pura.
§ 60. Futura.
§ 61. Attisches und dorisches Futur.
§ 62. Aoristus primus.
§ 63. Aoristus secundus.
§ 64. Aoristus syncopatus.
§ 65. Endung des Plusquamperfekts im Aktiv.
§ 66. Perfekt II im Aktiv.
§ 67. Verkürzte Perfektformen.
§ 68. Endung des Perf. und Plq. im Pass.
§ 69. Verba auf *μι* mit Vokalstämmen.
§ 70. » » » mit Consonantstämmen.

§ 1. Epos. Episches Metrum. Heroischer Hexameter.

A. 1. Von den drei Dichtungsarten: Epos, Lyrik, Drama entwickelte sich bei den Hellenen (aus der uralten priesterlichen Hymnendichtung [1]) zuerst die epische Poesie.

Die ersten Anfänge der Poesie knüpfen sich an den Cultus: Musik und Lied waren dienende Künste bei den heiteren Festen der Religion. Die (früher [2] erwähnten) Sitze der Musen (begeisternder Quell- und Waldnymphen), unter deren Schutz die Sänger (*ἀοιδοί*) standen, bezeichnen die frühesten Heimatsorte des Gesanges, der in dem Göttermythos und der Volkssage einen reichen Stoff fand. Das Epos entwickelte sich zunächst in Gestalt kleinerer »Heldenlieder« *κλέα ἀνδρῶν ἡρώων* (*I*, 189. 524 laudes), alter Stammessagen von Ruhmesthaten der Heroen der ritterlichen Vorwelt, wie z. B. der Heerfahrt der Argonauten (siehe oben S. 33), bald wohl auch eines grösseren Cyclus, einer »Liedersage« *οἴμη* (*ϑ*, 74, eig. Bahn des Gesanges), gesungen an den Fürstenhöfen.

Besonders seit die vereinte Macht der Griechenfürsten die Hauptstadt des gewaltigen Königreiches des Priamos zerstört hatte (1184?) und Kleinasien's Küsten in Folge der Heraklidenwanderung (1104?) von griechischen Ansiedlern bevölkert wurden (Colonien der Aeoler, Jonier, Dorer), nahm die epische Poesie einen mächtigen Aufschwung in dem Stamme der Jonier.

Doch alle diese früheren Sänger und kleineren »Lieder« überbot das schöpferische Genie des »Dichterfürsten« (*ὁ Ποιητής*) Homer [3] mit seinen grossartigen und kunstreichen epischen »Dichtungen«.

---

[1] Rituallied. Steinthal, Geschichte der Sprachwiss. 1863. S. 390. Schleicher, Sprachen Europa's. S. 134. 118.

[2] S. 16; Quellgrotte *Λειβηθρον* am Helikon, auch eine in Pierien; Thespiä in Böotien. vgl. Lehrs, populäre Aufsätze aus dem Alterthum, S. 102. 7. 8.

[3] Kurze Uebersicht der Homer-Litteratur, der Ausgaben und Er-

Ὅμηρος, Mäon's-Sohn (*Μαιονίδης*, der Sinnende), ein Jonier, aus Smyrna oder Chios, etwa um 880 vor Chr. (vgl. Hdt. 2, 53) galt dem Alterthum als Verfasser von zwei grossen Epen, der *Ἰλιάς* (sc. *ποίησις* oder *ἀοιδή*, der Sang von Ilion), und der *Ὀδύσσεια* (von Odysseus): *Ἰάονος ἀνδρὸς ἀοιδαί.* Sieben Städte stritten sich um die Ehre, Homers Heimat zu sein.

Ἑπτὰ πόλεις μάρναντο σοφὴν διὰ δίζαν Ὁμήρου:
Σμύρνα, Χίος, Κολοφών, Ἰθάκη, Πύλος, Ἄργος, Ἀθῆναι,

nach anderer Angabe:

Σμ., Ῥόδος, Κολ., Σαλαμίν (Κύπρου), Ἴος, Ἀργ., Ἀθ.

oder

Κύμη, Σμ., Χίος, Κολ., Πύλος, Ἀργ., Ἀθ.

Vgl. Cic. or. pro Archia poeta 8, 19.

Anm. 1. Für das äolisch-ion. Smyrna am Meles spricht die Homersgrotte im »Paradies«-Thal des Flüsschens (*σπήλαιον ἐπὶ ταῖς πηγαῖς*, daher Homer *Μελησιγενής*), die Homerkapelle mit Homers Bildsäule (delubrum, *Ὁμήρειον στοὰ τετράγωνος ἔχουσα νεὼν Ὁμήρου καὶ ξόανον*), mit Priestern und Neokoren, sowie die Homermünze (*Ὁμήρειον* mit Homers Bildniss, *νόμισμα χαλκοῦν*).

In Chios blühte das Geschlecht der *Ὁμηρίδαι* (»Homers Schule«; Homer bei Simonides *Χῖος ἀνήρ*, bei Theokrit *Χῖος ἀοιδός*, bei Thucydides 3, 104 *τυφλὸς ἀνήρ, οἰκεῖ δὲ Χίῳ ἔνι παιπαλοέσσῃ* hymn. in Apoll. 172).

---

läuterungsschriften bei L. Wachler, Handbuch d. Gesch. d. Lit. (1833) 1, 108 fg.; K. F. Merleker, Musologie (1857) § 148 fg.; Hoffmann, Alterthumswiss. (1835) S. 650 fg. Vollständig in Engelmann's Bibliotheca script. class. s. v. Homerus.

Ueber die verschiedenen Hom. Fragen vgl. Bernhardy, Grundriss d. griech. Lit. I.; II, 1. 3. Bearb. und den Artikel »Homerus« von Bähr in Pauly's Real-Encyclopädie.

Ueber das Wesen des Epos, ausser W. v. Humboldt's Aesthet. Versuchen (über Hermann und Dorothea, 1799), Nitzsch's Sagenpoesie der Griechen und Gladstone-Schuster's Homer. Studien, besonders die Abhandlung v. W. Wackernagel »Die epische Poesie«, im Schweizer. Museum f. hist. Wissensch., Bd. 1 u. 2. Frauenf. 1837—1838 und Fr. Zimmermann, Ueber den Begriff des Epos. Darmstadt 1848. — Letzte Ausläufer des Epos sind das (germanische) Thierepos, wie Reineke Fuchs, und die Fabel, vgl. Lessing's Abhandlung über die äsopische Fabel, 1759. (*μῦθοι, ἀπόλογοι*: *Αἴσωπος, Βάβριος*, Phaedrus).

In Ios zeigte man Homer's Grab (*μνῆμα*) und feierte sein Andenken durch ein alljährliches Todtenfest; in Kolophon war seine Büste mit Inschrift aufgestellt (*ἀνδριάς* mit *ἐλεγεῖον*).

Auch in der Vorhalle des Delphischen Tempels stand, nach Pausanias' Angabe, neben den weisen Sprüchen (*ὠφελήματα ἀνθρώποις ἐς βίον, τὰ ᾀδόμενα*) der sieben Weisen (*οἱ ἑπτὰ σοφοί, σοφιστής* opp. Pythagoras *φιλό-σοφος*. *Y, σύμβολον*) Homer's Erzbild (*εἰκὼν χαλκῆ ἐπὶ στήλῃ* mit einem *μάντευμα*).

Nach der Tradition der Ithaker war Homer von dem seefahrenden Kornhändler Mentes nach Ithaka gebracht worden und hatte dort, im Hause des Mentor, erblindet, Ithaka's Sagen vernommen. Kaiser Hadrian (Plutarch's Zögling) erhielt von der Pythia die Antwort: Ithaka sei Homer's Vaterland. — Hercher's Aufsatz in E. Hübner's Hermes Bd. I: Homer und das Ithaka der Wirklichkeit.

Anm. 2. *Ὅμηρος* nach den Alten durch Metathesis = *μήορος* (!) = *τυφλός* Thucyd. 3, 104. m. Classen's Anm. vgl. Cic. Tusc. 5, 39, 114 mit der Note von Davis.

Nach neuern Gelehrten bedeutet der Name (aus *ὁμοῦ* und *ΑΡΩ* oder *εἴρω*, so bes. Welcker, Epischer Cyclus 1, 125 fg.) Ordner, Einiger, harmonischer Zusammenfüger; nach andern (so Düntzer und Nitzsch, Sagenpoesie S. 377, aus *ὁμός* mit der Endung *ηρός* abgeleitet) = harmonisch, concinnus, Sänger, Dichter.

Nach G. Curtius (de nomine Homeri, Kiel 1855) ist *Ὅμηρος* als *ἐπώνυμος* der *ὅμηροι, Ὁμηρίδαι* (= Gesellen, Gehelfen, wie sich im Mittelalter die Dichter begrüssten), also als mythischer Ahnherr der Sängerinnungen zu betrachten.

(*π*, 468 *ὁμηρεῖν* zusammentreffen, begegnen. Hesiod. Theog. 39 *Μοῦσαι φωνῇ ὁμηρεῦσαι.*)

Anm. 3. Der Heldensang heisst bei Homer *ἀοιδή* oder *οἶμη*, erst seit Pindar *ἔπος* »Dichterspruch«, urspr. jedes metrische Wort, bes. Orakelspruch, carmen; *ἐντύνειν ἀοιδήν μ*, 183.

Als frühere Sänger erwähnt Homer *Θάμυρις* bei den Thrakern in Pierien, *Φήμιος* in Ithaka, *Δημόδοκος* in Scheria. Selbst ein Fürst wie Achill übt die Kunst des Sanges *I*, 186.

Verherrlichung von Grossthaten fürstlicher Stammeshelden, *ἀριστεῖαι.*

Kleinere Lieder: der gelegentliche Zwist der Fürsten (*νεῖκος Θ*, 75, *μῆνις*), die Eroberung der Stadt (*ἵππου κόσμος δουρατέου Θ*, 492), die Heimkehr (*Ἀχαιῶν νόστος α*, 326).

Loblied (*παιήων*), Päan zu Ehren der Götter, Siegeslied *X*, 391, Busslied *Α*, 473, Hymnus hymn. in Apoll. 158, Theogonie hymn. in Merc. 427. Volkslieder: Hochzeitlied *ὑμέναιος Σ*, 493,

Herbstlied bei der Weinlese *λίνος* Σ, 570, Grabgesang *θρῆνος* ω, 60.

Anm. 4. Homer fälschlich zugeschrieben werden die *Ὕμνοι* (*προοίμια* der Rhapsoden) und die *Βατραχο-μυο-μαχία*, Frosch-Mäusekrieg, eine Parodie der Ilias. Nachbildung von Rollenhagen, Froschmeuseler, Magdeburg 1595. Hymni Homerici, Epigramm., Batrach. ed. Baumeister.

2. Als Begründer der (weltlichen) Lyrik (*λύρα*, Leier, *πλῆκτρον*, von Elfenbein oder Gold) oder Liederdichtung und als Erfinder des elegischen Versmasses galt der Epheser *Καλλῖνος* (777), als Erfinder des iamb. Trimeter und des trochäischen Tetrameter *Ἀρχίλοχος* aus Paros (vor 677), als Schöpfer der griech. Musik, Erfinder der *σκόλια* (Tischlieder) und Einführer des Heptachords (der siebensaitigen *κιθάρα* als Nachahmung der lydischen *πηκτίς* oder *βάρβιτος* anstatt der viersaitigen *κίθαρις* (Zither) oder *φόρμιγξ*, Σ, 570 *φόρμιγγι κιθάριζε*) galt *Τέρπανδρος* aus Antissa auf Lesbos (*Ὀρφέως λύρα*), meist in Sparta wirksam.

Es gibt drei Arten der Lyrik:

a. Die elegische (*ἔλεγος*, *ἐλεγεία*) und iambische (*ἴαμβος* Spottvers, *ἰάπτω* necke) oder ionische Lyrik: *Καλλῖνος*, *Τύρταιος* aus Attika, *Σιμωνίδης* von Keos (*θρῆνος*, naenia), *Σόλων*, die Gnomiker und Epigrammatiker [1].

b. Die melische (*μέλος* Lied) oder äolische: *Ἀλκαῖος* und *Σαπφώ*, beide von Lesbos (um 600), in deren Versmassen Horaz viele Oden (*ᾠδή*) dichtete. An sie schliesst sich *Ἀνακρέων* aus Teos in Jonien.

c. Die chorische (*χορός* Chortanz mit Festgesang) oder dorische: *Ἀρίων* aus Lesbos (um 600), *Ἴβυκος* aus Rhegion in Grossgriechenland (um 530) und besonders *Πίνδαρος* aus Theben (522—442), (*ἀναξιφόρμιγγες ὕμνοι*: *διθύραμβος*: *ἐπινίκια ἀοιδή*: Carmina Olympia, Pythia, Neměa, Isthmia: *ἱεροὶ ἀγῶνες*) [2].

3. Zuletzt kam das Drama (*δρᾶμα*, Schauspiel, fabula) [3] zur Blüte, nach den Freiheitskriegen gegen die Per-

---

[1] Vgl. Seyffert, Lesestücke, 1861.

[2] Vgl. H. W. Stoll, Anthologie griech. Lyriker. Hann. 1851. II.

[3] *θέατρον*, *τριλογία*, *δρᾶμα σατυρικόν*, *ὀρχήστρα* Chor, *κορυφαῖος*, *σκηνή* Bühne, *κόθορνος*, soccus, *πρόσωπον* persōna Larve, Maske.

ser, im Zeitalter des Perikles (444) [1]: *Αἰσχύλος, Σοφοκλῆς, Εὐριπίδης* Meister in der *τραγῳδία* (Trauerspiel), *Ἀριστοφάνης* in der *κωμῳδία* (Lustspiel); Aeschylus nannte seine Stücke *τεμάχη* (Brosamen) *τῶν Ὁμήρου μεγάλων δείπνων*, es galt Soph. als *φιλόμηρος*, *Ὅμηρος τραγικός* (Lessing, Leben des Soph. 1760). Zugleich entwickelte sich die Prosa zu klassischer Vollendung: in der Geschichtschreibung *Ἡρόδοτος*, pater historiae, *Ὁμηρικώτατος* [2]; in der Beredsamkeit *Περικλῆς, ὁ Ὀλύμπιος* (*ἤστραπτεν, ἐβρόντα, ξυνεκύκα τὴν Ἑλλάδα*) und die (X)oratores Attici [3], in der Philosophie *Πλάτων* (deus oder Homerus philsophorum Cic.), Schüler des Socrates [4] († 399, litteram nullam reliquit. Cic.). *Σοφὸς Σοφοκλῆς, Εὐριπίδης σοφώτερος, ἀνδρῶν δὲ πάντων Σωκράτης σοφώτατος* [5].

---

[1] Jäger, Geschichte der Griechen S. 295 fg. Ueberweg, Gesch. d. alten Philos. Zeller, Philos. d. Griechen.

[2] *Θουκυδίδου ξυγγραφή*, Zeitgeschichte des pelop. Krieges (431–411 Sommer): *κτῆμα εἰς ἀεί!* Fortsetzung in *Ξενοφῶντος Ἑλληνικά* (I. II — Sept. 403, VII — 362). *Ἕπου τοίνυν καὶ μάνθανε!* (Diogen. Laert.). *Σωκράτη ζηλώσας ἀκριβῶς.* (Verhält sich zu Plato wie die Synoptiker zu Johannes.) *Ἀττικὴ Μοῦσα, μέλιττα. Κύρου ἀνάβασις: οἱ μύριοι τῶν Ἑλλήνων: θάλαττα, θάλαττα!*

[3] *Λυσίας*, geb. 432, Zeitgenosse *Ἰσοκράτης* († 338, *Χαιρώνεια*). *Δημοσθένης* 381–322 (*Καλαύρεια*), *κατὰ Φιλίππου* (oratt. Philippicae).

[4] *φιλοσοφία παιδαγωγὸς εἰς Χριστόν, τὸ πλήρωμα τοῦ χρόνου.* Paul. ad Gal. 4, 4. Hase, Kircheugesch. § 18. Döllinger, Heidenth. u. Judenth. S. 246. Ueber Socr. Leben u. Lehre vgl. bes. d. Abh. v. Lassaulx u. von Köchly; Seyffert's Ausg. v. Xenophon's Memoiren.

[5] *τρί-μετρον* = senarius ïambicus; anstatt des Jambus auch in impări sede, an ungerader Stelle, 1, 3, 5 Spondeus und als dessen Auflösungen auch Anapäst und Daktylus möglich.

Der Jambe (Musterverse).

Wie rasche Pfeile sandte mich Archilochos,
Im Rhythmenwechsel meldend seines Muthes Sturm.
Hoch trat und fest auf dein Kothurngang, Aischylos!
Grossart'gen Nachdruck schafften Doppellängen mir
Sammt angeschwellten Wörterpomps Erhöhungen.
Fröhlicheren Festtanz lehrte mich Aristophanes,
Labyrinthischeren: die verlarvte Schaar anführend ihm,
Hingaukl' ich zierlich in der beflügelten Füsschen Eil.

A. W. v. Schlegel.

4. **Das Zeitalter der Wissenschaft**[1] **beginnt mit Plato's Schüler und Alexander's M. Erzieher** *Ἀριστοτέλης, ὁ Σταγειρίτης*, der in seiner *ποιητική*[2] an den beiden Gedichten Homers das Wesen der *ἐποποιία* entwickelte und durch seine Schüler für Alexander (dessen Vorbild Achill) eine Ausgabe des Homer (das Exemplar der Ilias hiess *ἡ ἐκ τοῦ νάρθηκος* sc. *διόρθωσις* vgl. Plut. Alex. 8. Plin. N. H. 7, 29) anfertigen liess.

Die Stadt *Ἀλεξάνδρεια*, von dem Könige 331 in Folge eines Homer. Traumes bei der Insel Pharos (*εἰς σχῆμα χλαμύδος* Plut. Al. 26 f.) erbaut, ward unter den Ptolemäern die Pflegestätte aller wissenschaftlichen Studien.

Ueber die grammatischen, bezüglich Homerischen Studien der Alten vgl. Steinthal, Gesch. d. Sprachwiss. S. 364 fg. 433 fg. La-Roche, die hom. Textkritik im Alterth., m. Anhang über d. Homer. Mss. 1866.

B. 1. Homers Gesänge wurden mündlich durch die

Der Vers des dramatischen *διάλογος* ist der Trimeter oder Senar. Die Griechen nannten den Vers nach der Zahl der Metra (*μέτρον* = *διποδία*), die Lateiner nach der der Füsse. Im jamb., wie im trochäischen und anapäst. Versmass bilden 2 Füsse erst ein Metrum. Lessing führte den fünffüssigen Jambus ein statt des langweiligen Alexandriners.

[1] Ueber die Bedeutung der alexandrin. Culturepoche vgl. F. A, Lange, Gesch. d. Materialism. S. 32 fg. 62 fg.; Sprengel, Gesch. d. Arzneikunde 1, 528 fg.; Steinthal, Gesch. d. Sprachwiss. b. d. Griech. u. Röm. S. 364; Max Müller, Vorless. über d. Wissensch. der Sprache (1863) S. 79 fg.; Humboldt, Kosmos Bd. 2. Abschn. III; Arneth, Gesch. d. rein. Math. S. 79 fg.; (Neue Encyklopädie, Stuttgart 1852, II. Abth. 2. Bd.); Whewell, Gesch. d. inductiven Wissensch.

[2] Im Mittelalter »der Philosoph« wie St. Augustin »der Kirchenvater« *κατ' ἐξοχήν*. Ueber die arist. Philos. vgl. Lange S. 55 fg. Liebig, Chemische Briefe, Br. 4.

[3] »Ich steh nicht an zu bekennen, dass ich die Dichtkunst dieses Philosophen für ein ebenso unfehlbares Werk halte, als die Elemente des Euklides nur immer sind.« Lessing, Hamb. Dramaturgie (Schluss: 19. April 1768). Poetik Kap. 23. 24. 26 über das Epos. Vgl. Ad. Kiene, die Komposition der Ilias, Gött. 1864. Lessing, Laokoon oder über die Grenzen der Malerei (bildenden Kunst) und Poesie, 1766 (Laokoon, Achill's Schild, Thersites).

Sängerschule der Homeriden [1] (*Ὁμηρίδαι, Χῖον γένος*), später durch kunstgeübte Declamatoren *ῥαψῳδοί* (Gesangesfüger, *ῥάπτειν ἀοιδήν*) fortgepflanzt; erst Solon verordnete, dass nur mit Zugrundelegung (*ἐξ ὑποβολῆς*) eines schriftlichen Exemplars (wohl nur einzelner Partien der Ilias) rhapsodirt werde; Pisistratus (537—527) liess die Hom. Gedichte vollständig sammeln und aufschreiben (Cic. de orat. 3, 34, 137): Redaktion eines Festexemplars für die Panathenäen (»Bibel der Hellenen«). Sein Sohn, der kunst- und dichterfreundliche Hipparch (527—514, bei ihm lebten der Orphiker Onomakritus, Simonides von Keos, Anakreon von Teos u. a.) veranlasste die Rhapsoden, die Gesänge nach ihrem schriftlich fixirten Zusammenhang (*ἐφεξῆς*) zu recitiren, indem einer des andern Vortrag ablöste (*ἐξ ὑπολήψεως*), was vielleicht, nach Analogie der Skolien, zugleich mit Herumreichen des Lorbeerzweigs geschah. Vgl. Ritschl, die Alexandrin. Bibliotheken unter den ersten Ptolemäern und die Sammlung der Hom. Gedichte durch Pisistratus, Breslau 1838, in den Opusc. phil. Vol. I (1867) bes. S. 57.

2. Sowohl die Ilias wie die Odyssee sind in 24 Bücher oder Gesänge (*ῥαψῳδίαι*) eingetheilt; die Ilias enthält 15693, die Odyssee 12110 Hexameter.

(Merke das Alphabet als Zahlzeichen! *Ζ—Μ—Σ* = 6—12—18. *ζ—η—ϑ* 6—7—8. *ε—ι* 5—9. *ο—υ* 15—20. Die grossen Buchstaben bedeuten in den Citaten die Gesänge der Ilias, die kleinen die der Odyssee.)

Anm. 1. Die Eintheilung in 24 Bücher rührt von den Alexandrinischen Gelehrten her. Unter ihnen war der berühmteste Aristarch aus Samothrake (um 170 v. Chr.), der berüchtigste *Ζωΐλος* aus Amphipolis (um 270), den die Homervergötterung (*ἐγκώμια, ἀποϑέωσις*) als *Ὁμηρομάστιξ* verketzerte. *Χωρίζοντες* (Homerzertheiler) hiessen die Grammatiker, welche Ilias und Od. verschiedenen Verfassern zuschrieben.

Ueber Aristarchs kritische Zeichen (*ὀβελός* beim *ἀϑετεῖν*, *ἀστερίσκος* u. a.) vgl. La-Roche, Text, Zeichen und Scholien des berühmten Codex Venetus der Ilias 1863 und dazu Wachsmuth's Bemerkungen im Rhein. Museum 1863.

---

[1] E. Hoffmann, Homeros und die Homeriden-Sage von Chios. 1865. Sengebusch, Homer. dissert. posterior vor der Teubner'schen Odyssee.

Ueber Homer's Commentatoren, Scholiasten und Ausgaben im Alterthum vgl. Sengebusch, Dissert. Homerica prior vor der Teubner'schen Ausg. der Ilias. (*γλῶσσαι* Worterklärungen, *σχόλια* Randbemerkungen, Excerpte aus grössern krit. und exeget. Werken der Homer. Grammatiker). Als Compilator ist Bischof Eustathius, aus Constantinopel, im 12. Jahrh. n. Chr. berühmt durch seinen Commentar zur Ilias und Odyssee (*παρεκβολαί*, notae variorum).

Textrecensionen: Editio princeps, Florenz 1488 (lat. Uebers. v. Laur. Valla, metr. v. Eob. Hessus und Sim. Lemnius). — Von Wolf [1], Spitzner (Ilias), Bekker (1. Ausg. Berlin 1843, 2. Bonn 1858), Dindorf, Bäumlein (Ilias mit e. Commentatio de Homero eiusque carminibus, Odyssee mit e. Index nominum et rerum), Köchly, La-Roche (Odyssee).

Homeri carmina et cycli epici reliquiae, graece et latine. Paris, Didot.

Schulausgaben mit ausgewählten Scholien: Ilias von Müller-Weichert, Meissen 1813. Odyssee von Baumgarten-Crusius, Leipz. 1822. Schulausgaben mit erklärenden deutschen Anmerkungen von Baumgarten-Crusius, J. U. Fäsi, K. F. Ameis, und Heinr. Düntzer.

Erklärende Anmerkungen zur Odyssee (I—XII) von G. W. Nitzsch (1826—40), zur Ilias von Nägelsbach, mit Excursen 1824, 2. Bearbeitung mit neuen Exc. 1850.

Anm. 2. Friedrich August Wolf (geb. 1759, in Schiller's Geburtsjahr, gest. 1824) ward für die Philologie, was Lessing, der »Patriarch deutscher Geistesfreiheit«, das klassische Muster deutscher Prosa, für die Aesthetik, die Archäologie und die Theologie geworden: der mächtigste Anreger kritischen Sinnes. Er erschütterte einen durch die Tradition vieler Jahrhunderte geheiligten Glauben durch seine Prolegomena ad Homerum sive de operum Homericorum prisca et genuina forma variisque mutationibus et probabili ratione emendandi.

---

[1] Homeri et Homeridarum Opera et Reliquiae. Ex recens. F. A. Wolfii. Acc. Prolegomena. Halae 1794.

Erst die Gesundheit des Mannes, der, endlich vom Namen Homeros
Kühn uns befreiend, uns auch ruft in die vollere Bahn!
Denn wer wagte mit Göttern den Kampf? und wer mit dem Einen?
Doch Homeride zu sein, auch nur als letzter, ist schön.
Goethe, Elegie (Hermann u. Dorothea).

Ueber Wolf's Bedeutung vgl. Bernhardy, Encykl. der Phil. (1832) S. 20. 415 u. Herbst, das class. Alterth. in d. Gegenw. (1852) S. 24. 55 fg. »Alterthumswissenschaft.« Wolf's Leben v. Körte. II. Wolf's Vorless. über Ilias I—IV hg. v. Usteri. II 1830. 31.

Vol. I (nie mehr erschienen), Halle 1795. (Auszug in Müller's homer. Vorschule.)

Die seitdem entbrannte »Homerische Frage« (Ein Verfasser oder mehrere? Innere Einheit der beiden Gedichte? Entstehung, Veränderung, Fortpflanzung derselben? Alter und Gebrauch der Buchstabenschrift? [1] Lachmann's Liedertheorie u. s. w.) liegt jedoch jenseits der Aufgabe des Gymnasiums.

»Konnten sich Plato und Aristoteles an der Ilias (wie Odyssee) freuen, wie sie ist, so können es auch ohne Schaden die Schüler unserer Gymnasien.« G. Curtius, Andeutungen S. 49 [2].

---

[1] *σήματα Z*, 168 Hieroglyphenbilder. Nach Jäger, Progr. von Mörs 1863 S. 11 ist aus dieser Andeutung der ersten und rohsten Surrogate der Buchstabenschrift in alter Zeit zu schliessen auf ähnliche »für die Eingeweihten verständliche Merkzeichen der Reihenfolge der Handlungen, Scenen, Situationen der Ilias und Odyssee«, »bilderartige Figuren«. Döderlein findet in den Worten nicht einen lakonischen Mordbefehl, sondern einen langen (*πολλά*) Verleumdungs-brief (litterae), bei dem alle Gemüthlichkeit aufhörte. Vielleicht ist einfacher eine Serie von »herzkränkenden Zeichnungen, Malereien«, angeblich buhlerischer Situationen, zu verstehen, die als überraschende Hiobspost die gastfreundliche Stimmung schnell verderben musste. — *γράμματα Φοινικήια, Καδμήια* Herod. 5, 58. 59 mit Stein's Anm. A B C אבג, Alphabet. Die *βουστροφηδόν*-schrift (noch auf Solons Gesetztafeln) Pausan. 5, 17, 6, vgl. Wolf, Prolegom. sect. XVIII sq. und die sigeische Inschrift u. a. m. Boeckh, Corpus Inscr. Graec. 1. 3. 27. 43. Vergleichung der ältesten Schriftzeichen (Hieroglyphen, Phönizisch u. s. w.) in Ballhorn, Alphabete. S. 6 fg. Vergleichende Tabelle der ältern semitischen Schriftarten in Gesenius-Rödiger, hebräische Grammatik, zu Ende des Buches. Vgl. die Uebersichtstafel bei Mehlhorn, Gr. Gramm. (1845) S. 9 und besonders A. Kirchhoff, Studien zur Gesch. des griech. Alph. 1867.

[2] Der Wolfische Homer.

Sieben Städte zankten sich drum, ihn geboren zu haben,
Nun, da der Wolf ihn zerriss, nehme sich jede ihr Stück.
Aus den Xenien in Schiller's Musenalmanach für 1797.

Nachtrag zu einer Xenie Schillers (Hinkiamben).

Nachdem vom Wolf Homer zerrissen ward vorlängst,
Kömmt nun der Fuchs, der Voss sich nennt als Plattdeutscher,
Und will uns den Zerrissnen wieder ganz machen.
Die Thiere mögen's mit einander ausmachen:
Wir wollen uns am unzerrissnen Geist halten,
Indess sie am Cadaver sich herumzausen.
Freimund Reimar (Friedr. Rückert).

Die Geschichte und die Hauptergebnisse des Streites sind zusammengefasst in G. Curtius, Andeutungen üb. d. gegenw. Stand der hom. Frage. Wien 1854, und H. Bonitz, über den Ursprung der hom. Gedichte. Wien 1860. 2. Aufl. 1864.

Anm. 3. Kurze Geschichte der Homer. Gesänge, nach Löbell's Skizze aus Ritschl's Vorlesungen, Ritschelii Opusc. p. 59 sq.:

I. Periode. Existenz einzelner Heldenlieder von kleinerm Umfange, bald vom trojan. Krieg an, den sie besingen, erst unter den Achäern im Mutterlande, dann in den kleinasiat. Colonien.

II. Periode, etwa 900—800 vor Chr. Unverfälschter Gesang Homers und der (Chiischen) Homeriden, ohne Schrift, mit der Aussprache des Digamma. Aus einer reichen Fülle epischer Einzellieder wählt der hervorragende Geist Homer's eine Anzahl, verschmilzt sie mit eigenen, und verknüpft sie kunstgemäss zu einem Ganzen, in welchem sich Alles auf einen Mittelpunkt, der eine ethische Idee enthält, bezieht. Es ist ein Verdienst, welches weit über eine blosse Zusammenstellung hinausliegt; es ist die erste Schöpfung eines grossen organischen Ganzen. So entsteht der Umkreis der ächten Ilias und Odyssee, welche in geschlossenen Schulen fortgepflanzt wurden, während daneben auch die einzelnen Lieder, aus denen sie entstanden waren, fortgesungen wurden.

III. Periode, etwa 800—700 vor Chr. Vortrag der Hom. Gedichte noch immer ohne Schrift, aber mit allmäligem Ver-

---

Ilias.

Immer zerreisset den Kranz des Homer und zählet die Väter
Des vollendeten ewigen Werks!
Hat es doch eine Mutter nur und die Züge der Mutter,
Deine unsterblichen Züge, Natur

Schiller. 1795.

Homer wieder Homer.

Scharfsinnig habt ihr, wie ihr seid,
Von aller Verehrung uns befreit,
Und wir bekannten überfrei,
Dass Ilias nnr ein Flickwerk sey.

Mög' unser Abfall niemand kränken;
Denn Jugend weiss uns zu entzünden,
Dass wir Ihn lieber als Ganzes denken,
Als Ganzes freudig Ihn empfinden.

Goethe.

schwinden des Digamma und Vereinzelung der Gesänge durch Rhapsodik, indem das Rhapsodiren nicht mehr bloss Eigenthum der Homeriden ist. Zugleich Erweiterung der Gedichte durch Einschaltungen (Interpolationen).

IV. Periode, 700—600 vor Chr. in zwei Stufen.

1. Erste Aufzeichnung Homerischer Gesänge im ältern Alphabet, ohne Digamma (denn die Alexandriner fanden keine Spur mehr davon); daneben weitere Vereinzelung der Gesänge durch Rhapsoden, aber ohne dass diese ihre eigene dichterische Thätigkeit dabei fortsetzen, welche zur Zeit des Pisistratus nicht stattgefunden haben kann, da dieser die Hom. Gedichte als etwas Altes vorfindet.

2. Sammlung einzelner Theile zu grösseren Einheiten. Daneben noch mündlicher Vortrag, beliebige Vereinzelung und Verknüpfung, aber Sorge (Solon's) für Nichtverfälschung durch Fixirung des Ueberlieferten in geschriebenen Exemplaren einzelner Gesänge, die immer häufiger werden.

V. Periode, 600—300 vor Chr. Der Fälschung, der Vereinzelung, der Verknüpfung wird zugleich ein Ziel gesetzt durch des Pisistratus schriftlich fixirte Anordnung des Ursprünglichen, soweit es wieder zu gewinnen war; daneben, durch Hipparch's geordnete Einrichtung, zusammenhängender mündlicher Vortrag noch lange hin; zugleich aber Vervielfältigung der schriftl. Exemplare des ganzen Homer; erste gelehrte Behandlung durch Liebhaber (*ἐπαινέται*); Umsetzung in das neue Alphabet.

VI. Periode. Thätigkeit der Alexandr. Kritiker.

Anm. 4. Homers Nachahmer[1] Vergilius Maro († 27. Sept. 19 vor Chr.) schrieb eine Aeneis in 12 Büchern. Dies »opus posthumum«, eine Arbeit von 11 Jahren, zur Verherrlichung der Cäsaren-Dynastie, entspricht in der ersten Hälfte der Odyssee, in der zweiten der Ilias.

Der Nachahmer Homers und Vergils ist Torquato Tasso († 25. April 1595). In seinem Epos »la Gerusalemme liberata«, 20 Gesänge, entspricht Rinaldo Achill, Tancredo Hektor, Goffredo Agamemnon und Aeneas, Alet Odysseus, Argante Diomed, Raimondo Nestor, Armida Dido; Aladin's und Erminia's

---

[1] Vgl. Macrobius' Urtheil: In omnibus imitator Homeri Maro. — Iam vero Aeneis ipsa, nonne ab Homero sibi mutuata est errorem primum ex Odyssea, deinde ex Iliade pugnas? — Quid quod et omne opus Vergilianum velut de quodam Homerici operis speculo formatum est?

Unterredung auf dem Thurm ist ein Nachbild des Gesprächs zwischen Priamos und Helena.

Andre berühmte Epen [1]: Indien — Râmâyana (Episode Rama) und Mahâ-Bhârata (Episoden Nalas und Damajanti, die Kuruinge); Persien — Firdewsi's Schah-Naméh (Episode Rostem und Suhrab); Island — die Edda; Finnland — das Kalewala; Schottland — Ossian's ?Lieder (1762) [2]; Serbien — Lazar der Serbencar; Spanien — Romanzen vom Cid; Portugal — Os Lusiadas von Camõens; Frankreich — la Henriade von Voltaire; Italien — Dante's divina Commedia und Ariosto's Orlando furioso; England — Milton's Paradise lost; Schweden — Tegnér's Frithiofs Saga; Deutschland — ausser der »Deutschen Ilias und Odyssee«, den Nibelungen [3] und der Gudrun Klopstock's Messias, 3 Gesänge 1748, vollendet 1773, 20 Gesänge, Wieland's »romant. Epos« Oberon, 1780; Joh. Heinr. Voss, Luise (begonnen 1783, der 70jährige Geburtstag 1781, ursprünglich als Theil dieses ländlichen Gedichtes) 3 Gesänge, 1784, ein »idyllisches Epos«; Goethe's Hermann und Dorothea (9 Abschnitte mit Musen-Namen) 1797.

C. 1. Im Gegensatze zur deutschen Sprache [4] hat die griechische und lateinische die Silben nicht blos nach dem sprachlichen Accent unterschieden, sondern auch nach ihrer Quantität gemessen, d. h. die Silben galten je nach ihren Vokalen (Diphthongen, η, ω; ε, ο; ᾰ, ῐ, ῠ) und nach ihren Consonanten (einfacher Consonant oder Position) als lang (syllaba producta, longa), kurz (correpta, brevis) oder mittelzeitig (anceps).

Eine lange Silbe hatte die Zeitdauer (mora), also auch den Werth von zwei Kürzen.

Die Verbindungen von Längen und Kürzen nennt man Füsse (pes, πούς). Die wichtigsten sind

⏑ – ἴαμβος ⏑ ⏑ – ἀνά-παιστος
– ⏑ τροχαῖος s. χορεῖος – ⏑ ⏑ δάκτυλος.

---

[1] Proben in Scherr, Bildersaal d. Weltlit. u. Weber, Lit.-hist. Leseb.

[2] Vgl. Herder, über Ossian und die Lieder alter Völker 1773. Stimmen der Völker in Liedern 1778. »Volkspoesie«. »Weltliteratur«. »Humanität«. »Kosmopolitismus«.

[3] Die Nibelungensage im Munde der Bewohner der Faröer (Sigurdslied in 12 Gesängen), daraus der Brunhilds-Gesang bei Firmenich-Richartz, Volksdichtungen. Nachträge. S. 60 fg.

[4] Bückert, Antike u. Deutsche Metrik, z. Schulgebr. 1848.

Solche Füsse in bestimmter Anzahl miteinander verbunden bilden einen Vers (versus, *στίχος*, Zeile).

Für den Vers ist im Griech. und Lat. von entscheidender Wichtigkeit der aus der Quantität sich aufbauende Rhythmus (*ῥυθμός*, tactmässige Bewegung), der nach festem Gesetz gemessene Wechsel der Hebung und Senkung der Stimme, oder der *ἄρσις* (*αἴρω* hebe) und *θέσις* (*τίθημι* setze, senke).

Der rhythmische Accent oder der Ictus (Taktschlag, Auftakt) erhebt stets die lange Silbe eines Fusses oder die Arsis; das Zeichen des Ictus ist der Akut (´); im Gegensatz zu diesem durch die Stimme stärker hervorgehobenen Theil heissen die kurzen Silben die Thesis.

Der Rhythmus ist in iambischen und anapästischen Versen ein steigender, in trochäischen und daktylischen ein sinkender oder fallender:

⏑ ´ | ⏑ ´	⏑⏑ ´ | ⏑⏑ ´
´ ⏑ | ´ ⏑	´ ⏑⏑ | ´ ⏑⏑

Versfüsse aus lauter Kürzen oder Längen, wie z. B. ⏑ ⏑ ⏑ *τρί-βραχυς*, – – *σπονδεῖος* kommen nur als stellvertretende Auflösungen langer oder Zusammenziehungen kurzer Silben vor: also

´ ⏑ ⏑ statt Trochäus, oder ⏑ ´ ⏑ st. Jambus,
´ – st. Daktylus, oder – ´ st. Anapäst.

2. Das epische Metrum (*μέτρον*, Versmass) oder der heroische Hexameter ist ein daktylischer Vers von 6 Füssen; versus hexameter, *στίχος ἑξάμετρος*, *δακτυλικός* und zwar *καταληκτικός* (*λήγω*, höre auf), unvollständig, weil der letzte Fuss um eine Silbe verkürzt ist:

1	2	3	4	5	6
´ ⏑ ⏑ |	´ ⏑ ⏑ |	´ ⏑ ⏑ |	´ ⏑ ⏑ |	´ ⏑ ⏑ |	´ ⏑.

Da eine lange Silbe die Zeitdauer zweier Kürzen hat, so kann an Stelle des Daktylus überall ein Spondeus (´ –) treten, auch im 6. Fuss (*κατά-ληξις*, clausula).

Anm. Der epische Vers [1] versus herōus (*ἡρῷος*) hiess we-

---

[1] Nach Bergk, Freiburg. Univ.-Progr. 1854: »Ueber das älteste Versmaass der Griechen« war die älteste Form der griechischen

gen seiner Länge bei den Römern auch versus longus; er hiess auch versus Pythius, Delphicus, metrum theologicum; denn als die ältesten Hexameter galten (nach Plinius Nat. Hist. 5, 57, 14) die pythischen Orakelsprüche, als Erfinderin (nach Pausanias *Ἑλλάδος περιήγησις* 10, 5, 4) die erste Priesterin in Delphi *Φημονόη*, als ihr erster Hexameter (nach Plutarch de Pythiae orac. 17):

συμφέρεσθ' πτερά τ' οἰωνοί, χηρόν τε μέλισσαι.

3. Steht im 5. Fuss ein Spondeus, so heisst der Vers ein spondiacus (*σπονδειακός*, auch spondaicus).

31 *θνητῶν ἀνθρώπων*, vgl. *α*, 219. *η*, 247. *ι*, 521. *γ*, 114. *ι*, 502. *Z*, 123 u. ö. 144 *ἐκ Πύλου εἰλήλουθα*. *λ*, 296 *βίη Ἰφικληείη*. *λ*, 290 *βίης Ἰφικληείης*. *B*, 658 *βίῃ Ἡρακληείῃ*. *λ*, 601 *βίην Ἡρακληείην*. vgl. *β*, 13. *γ*, 14, *ι*, 151. *Λ*, 11 u. a. m.

Anm. Ein Vers aus lauter Spondeen heisst *δωδεκα-σύλλαβος* oder *ὁλο-σπόνδειος*, auch *τὸ πολιτικὸν μέτρον*, »das prosaische Metrum.« Olli respondet rex Albai Longai. Ennius.

4. Skandiren (scandere, stufenweise einherschreiten) heisst einen Vers nach dem metrischen Takt abgemessen, d. h. in Versfüsse zerlegt vortragen.

Wenn solche Scansion auch für den Anfänger zur Einübung — wie in den 50 ersten Versen unseres Uebungs-

---

Poesie der Spruchvers oder Paroimiakos (oder Prosodiakos, vom Gesang bei religiösen Prozessionen):

⏑̆ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ oder – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑,

der Normalvers für das altgriech. Sprüchwort, Bauern- und Witterungsregeln, allerlei alte Formeln, Inschriften und Volkslieder. In kürzerer Form auch:

⏑̆ – ⏑ ⏑ – ⏑ oder – ⏑ ⏑ – ⏑.

Eine Spielart des Paroimiakos war der Enoplios (im Päan und Kriegsliedern):

– – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – oder – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ –.

Verbindung der beiden Spruchverse zum Hexameter:

ὣς φάτο δακρυχέων· | τοῦ δ' ἔκλυε πότνια μήτηρ.

Nach Rossbach-Westphal, Griech. Metrik S. 12 ist »die älteste daktylische Reihe die Tripodie«, der Hexameter »die Verseinheit zweier Tripodien« und nicht etwa aus ältern Versen herzuleiten. — Ueber die strophische Form der vorhom. epischen Lieder vgl. Westphal, Allg. griech. Metrik S. 196.

buches — unerlässlich ist, so muss jedoch der geübtere Schüler ausserdem sowohl auf Cäsur und Interpunction, als auch auf den Sinn und, soweit es möglich ist, auf den Wortaccent achten, damit der Vers als ein schönes rhythmisches Ganze erscheine [1].

Anm. 1. Aristoteles' Poetik Kap. 24 (nach H. Knebel's Uebers.): »Als Versmass ist für das Epos das heroische [2] als vorzüglich angemessen erfunden worden, denn wenn Jemand

---

[1] »Die Griechen sowohl als die Römer in ihrer Kunstpoesie haben ihre Verse durchaus nach der Quantität gebaut, aber beim Lesen derselben zugleich den Accent hören lassen, weil es widersinnig gewesen wäre und den natärlichen Organismus der Sprache gestört hätte, wenn sie in Versen andere Accente gelegt hätten, als in der prosaischen Rede, nämlich als die dem Betonungssystem der Sprache angemessenen.« Heyse, System der Sprachwiss. S. 334. Ueber den quantitirenden Standpunkt der griech. Poesie, sowie das Verhältniss des Wortaccents zum rhythm. Iktus vgl. Westphal, Allg. Metrik S. 221. 232.

Im Deutschen fällt der Wortaccent zusammen mit dem Iktus oder Versaccent, im Griech. und Lat. überwiegt der Versaccent über den Wortaccent. Ausnahmen von diesem Gesetze finden sich im Deutschen wohl nur bei Anwendungen antiker Versmasse, z. B.

Fréiheit! rúft die Vernúnft, Freihéit! die wílde Begiérde.
(Schiller, Spaziergang.)

Durch das Uebersetzen und Nachbilden der Alten ist die deutsche Metrik wesentlich weitergebildet worden. Deutsche Accentverse (ohne Rücksicht auf die Zahl der tonlosen Silben), vgl. ausser der Nibelungenstrophe das Kirchenlied: Christ ist erstanden!, Arndt's Lied v. Feldmarschall (Vorwärts!), Zedlitz' die nächtliche Heerschau, L. Schefer's Der Gast u. a.

Ueber die Entwicklung der deutschen Metrik vgl. Kehrein, Deutsches Lesebuch, Obere Lehrstufe, Anhang § 21—66.

[2] Ueber das einfache, geregelte und doch freie, Grundmass des hom. Hexameter, der sich leicht aus dem Reichthum des ionischen Dialekts an mannigfachen, nach dem Tongewicht der Silben abgemessenen, »durch Dehnungen, Trennungen, Verlängerungen, Abkürzungen, Mischungen und andere vielfache Umwandlungen ihrer Laute« biegsamen Sprachformen in daktylischem oder anapäst. Rhythmus entwickeln konnte, ja musste, vgl. Wilh. Müller, Homer. Vorschule, 2. Aufl. (1836) S. 12 fg., Fr. Jacobs, Hellas (1852) S. 260 und dessen Akad. Reden u. Abhandl. (Verm. Schr. III, 2 Leben u. Kunst der Alten) S. 393. 407, Bernhardy, Griech. Lit. I, S. 287 fg., Minckwitz, Vorschule zum Homer (1863) S. 187 fg.

in irgend einem andern Versmass eine erzählende Dichtung darstellen wollte, oder auch in vielen, so würde dies als unschicklich angesehen werden. Das heroische Versmass ist nämlich unter allen das stätigste und würdevollste, und daher lässt es auch am liebsten ungangbare und bildliche (metaphorische) Ausdrücke zu; denn auch diese Eigenschaft kommt der erzählenden Darstellung vor andern zu, dass sie die Wortfülle liebt.«

Anm. 2. Als episches Mass wandten die Italiener, Spanier und Portugiesen ausser den Terzinen (d. h. je 3 fünffüssige Jamben mit fortlaufend gekreuzten Reimen (aba, bcb, cdc .... xzxz) gern die Ottaven (ottave rime, achtzeilige Stanze, abababcc d. h. 8 fünffüssige Jamben mit 3 Reimen) an.

Die Engländer [1] dichteten in fünffüssigen reimlosen Jamben (Milton), die Franzosen (Voltaire) in gereimten Alexandrinern (d. h. 6 Jamben, oft mit einer Ueberschlagsilbe, also 12- oder 13silbig); der Alexandriner wurde in Deutschland durch Klopstock und Lessing verdrängt.

Die Deutschen behielten (wie Klopstock, Voss, Goethe) das Metrum der griech. und röm. Epiker bei, oder sie dichteten in der altdeutschen vierzeiligen Nibelungenstrophe (Accentvers), oder in den roman. Achtzeilen, vgl. Schiller, Vorrede zu seiner Uebers. des 2. und 4. Buches der Aeneis.

In den serbischen Liedern ist ein trochäischer Rhythmus ohne Reim gebräuchlich.

Die Eddalieder sind in Stabreimen (Alliteration) gedichtet.

Anm. 3. Der erste röm. Dichter, der den Hexameter im Latein. nachbildete, war Q. Ennius († 169 vor Chr.) aus der oscischen Stadt Rudiä in Calabrien (Annales 18. B.). Vor ihm dichtete man im versus Saturnius. In diesem Versmass hatte Livius Andronīcus aus Tarent (der älteste röm. Dichter; von ihm das erste lat. Drama, nach griech. Original gedichtet, im J. 240 aufgeführt) die Odyssee übersetzt, welche bis zu den Zeiten des Horaz (Epp. 2, 1, 69 Orbilius plagosus) das Elementarbuch der röm. Schuljugend blieb. Späterhin freilich lasen die röm. Knaben den Homer im Urtext, die griech. den Vergil. Vgl. Augustin, Confess. I, 14, 23.

Der Anfang dieser Odyssee lautete:

Virúm mihi, Caména, | ínsece versutum.

Als erster röm. Epiker erscheint Cn. Nävius († verbannt zu Utika 204) aus Campanien, Ennius' Vorgänger, in seinem Bel-

---

[1] Ueber französische und englische Metrik vgl. B. Schmitz, Encyclopädie des philol. Studiums d. neuern Sprachen (1859) S. 108. 196.

lum Punicum (primum) in saturn. Metrum. Bekannt ist sein Spottvers:

Fató Metelli Rómae | fíunt consules,

worauf der gereizte Consul in einem versus hypermeter antwortete:

Dabúnt malum Metélli | Náevio poétae.

⏑ ⏓ ⏑ – ⏑ ⏓ ⏑ | ⏓ ⏑ – ⏑ – ⏑

Anm. 4. Aus dem Hexameter entwickelte sich das elegische Metrum (*ἔλεγεῖον*) oder *δί-στιχον* (Zweizeile).

Im Hexameter steigt des Springquells flüssige Säule,
Im Pentameter drauf fällt sie melodisch herab. (Schiller)

Die ersten deutschen (Scherz-)Disticha machte Joh. Fischart aus Strassburg: Geschichtsklitterung 1575 Kap. 2 zu Ehren der uralten »Teutschen« Sprache und ihrer »Künstlichkeit«, jedoch mit Verachtung der »apostitzlerischen Prosodie« (der Alten). »Aber bey leib dass mirs keiner less, der nit (die sechstrabanden vnnd fünffzelterigen Reymen) scandiren kann: Dann Ascendens scandit, distinguens carmina scandit. — Je doch tröst ist mich M. Ortwini (Epp. obscur. vir.), der spricht von der Altiqua Poetria vnd Metrischer Compilation: Si non benè sonant, attamen curriliter tonant. —

Dapffere meine Teutschen, Adelich von Gemüt vnd Geblüte,
Nur ewerer herrlichkeit Ist dieses hie zu bereit,
Mein Zuversicht jederzeit ist, hilft mir Göttlich Güte,
Zu preisen in Ewigkeit Ewere Grossmütigkeit.« u. s. w.

Die ersten deutschen Hexameter [1] von Konrad Gessner aus Zürich (Gebet des Herrn 1555). Proben in G. Kurz, Gesch. d. deutsch. Lit. II, 4.

Das erste deutsche Epos in Hexametern: Klopstock's Messiade 1748. (Den Anfang übersetzte Lessing in lat. Verse.)

Deutsche Hexameter mit einer *ἀνά-χρουσις* (Vorschlagsilbe) wagte Ewald Kleist in seinem Idyll »der Frühling«:

Em-pfángt mich, héilige Schátten! ihr hóhen beláubten Gewölbe!

Erste Uebersetzung der Odyssee in deutsche Prosa: von »Maister Simon Schaidenreisser, genannt Minervius, der Fürstlichen statt München stattschreiber«, Augsburg 1538 fol. (mit ergötzlichen Bildern) [2]; in Hexametern von Joh. Heinr. Voss,

---

[1] Vgl. Joh. Fridr. Heynatz im Gothaisch. Magazin 1776. I, 168 und Deutsches Museum 1778 S. 543. W. Wackernagel, Geschichte des deutschen Hexameters bis Klopstock 1831.

[2] Degen, Versuch einer vollst. Lit. d. deutsch. Uebers. d. Griechen. 1797.

Hamburg 1781 [1]; Ilias, Königsberg 1793. Neuer Abdruck der 1. Aufl. der Odyssee mit Anm. v. Abr. Voss. Lpz. 1837.

Anm. 5. Der Hexameter (Musterverse).

Gleichwie sich dem, der die See durchschifft, auf offener Meerhöh'
rings Horizont ausdehnt, und der Ausblick nirgends umschränkt ist,
dass der umwölbende Himmel die Schar zahlloser Gestirne
bei hell athmender Luft abspiegelt in bläulicher Tiefe:
so auch trägt das Gemüth der Hexameter: ruhig umfassend
nimmt er des Epos Olymp, das gewaltige Bild, in den Schoss auf
kreisender Flut, urväterlich so den Geschlechtern der Rhythmen
wie von Okeanos quellend, dem weit hinströmenden Herrscher,
alle Gewässer auf Erden entrieseln oder entbrausen. —
Wie oft Seefahrt kaum vorrückt, mühvolleres Rudern
fortarbeitet das Schiff, dann plötzlich der Wog' Abgründe
Sturm aufwühlt und den Kiel in den Wallungen schaukelnd dahinreisst:
so kann ernst bald ruhn, bald flüchtiger wieder enteilen,
bald, o wie kühn in dem Schwung! der Hexameter immer sich selbst gleich,
ob er zum Kampf des heroischen Lieds unermüdlich sich gürtet,
oder, der Weisheit voll, Lehrsprüche den Hörenden einprägt,
oder geselliger Hirten Idyllien lieblich umflüstert.
Heil dir, Pfleger Homers, ehrwürdiger Mund der Orakel!
Dein will ich ferner gedenken noch und andern Gesanges.

A. W. v. Schlegel.

(Heroischer, didaktischer, bukolischer Hexameter.)

Der deutsche Hexameter.

Wenn du Chorä'n einreihst, statt voller Sponde'n, es entsteht dann
Ein zwar schwächlicher stets, aber verzeihlicher Vers.
Wenn du jedoch bleischwere Sponde'n [2] als Daktylusausgang
Einreihst, mitleidlos wirst du zerfleischen das Ohr.

Aug. v. Platen.

---

[1] Zu gleicher Zeit: Homers Ilias, verdeutscht durch Friedr. Leop. Graf zu Stolberg, Amberg 1781. Der Vorgänger von Voss und Stolberg war Bürger, vgl. Bürger, Sämmtl. Werke in 1 Bd. von Bohtz S. 141.

[2] z. B. Kirchthurmknopf, Dampfschiffahrt.

Wort- und Versfüsse.

– ⏑ | ⏑ – ⏑ | ⏑ – ⏑ | ⏑ – ⏑ | ⏑ – ⏑ | ⏑ – ⏑

Wenig behagen dem Ohre die Verse mit schwachem Gehüpfe; flüchtige Daktyle aber gefallen noch weniger; darum sei der Gesang volltönig im wechselnden Tanz der Empfindung. Voss.

– ⏑ | – ⏑ | – ⏑ | – ⏑ | – ⏑ | – –

Einen zwey und zwanzig Ellen langen Schiffspeer.

Stolberg, Ilias (15, 677).

Die neumodigen Distichen.

Ín Weimar únd Jená macht man Héxaméter wie dén da,
áber die Péntametér sínd noch viel ábscheulichér.

Ungerechter Spottvers [1], angeblich von Voss.

§ 2. Cäsur [2].

Der Rhythmus des Hexameters würde das Ohr ermüden, wenn nicht ausser dem Wechsel von Daktylen und Spondeen die Länge des Verses durch einen Einschnitt (caesura, *τομή*), einen Ruhepunkt unterbrochen würde. Diese Cäsur — als Zeichen der Cäsur brauchen wir im Folgenden den Querstrich: | — kann an 4 Stellen eintreten:

1 2 ½

1. – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – | : nach der Arsis des 3. Fusses (*πενθ-ημι-μερής τομή* d. h. nach 5 halben = 2½ Theilen): männliche Cäsur.

μῆνιν ἄειδε θεά | Πηληιάδεω Ἀχιλῆος. Α, 1.
Ἀλκίνοε κρεῖον, | πάντων ἀριδείκετε λαῶν. ι, 2.

2. – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ | : nach der 1. Thesis des 3. Fusses, (*κατὰ τρίτον τροχαῖον, τρίτη τροχαϊκή*), nach dem Trochäus des 3. Fusses: weibliche oder trochäische Cäsur.

ἄνδρα μοι ἔννεπε Μοῦσα | πολύτροπον ὃς μάλα πολλά. α, 1.

1 2 3 ½

3. – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – | : nach der Arsis des 4. Fusses (*ἑξ-θ-ημι-μερής* d. h. nach 7 halben = 3½ Theilen).

---

[1] Von Fulda, Lehrer am Pädagogium in Halle, vgl. Büchmann, Geflügelte Worte, Citatenschatz des deutschen Volkes. S. 56.

[2] Ausführlich handelt über die Cäsuren Hoffmann in seinen Quaestiones Homericae S. 1—50. (II Voll. Clausthal, 1842. 1848). God. Hermann, Elem. doctr. metr. p. 331 sq.

εἰμ' Ὀδυσεὺς Λαερτιάδης |, ὃς πᾶσι δόλοισιν
ι, 19.

4. ⏑⏑ ⏑⏑ ⏑⏑ ⏑⏑ | : nach der 2. Thesis des 4. Fusses (*τετραποδία βουκολική*, weil besonders häufig bei den Bukolikern, den Dichtern von Hirtenliedern (*βουκολικά*, Idyllen): bukolische Cäsur oder Diäresis.

ναιετάω δ' Ἰθάκην εὐδείελον· ἐν δ' ὄρος αὐτῇ
κτλ. *ι*, 21.

Anm. 1. Jeder Hexameter muss eine Cäsur haben.

Der Verseinschnitt (*διαίρεσις*, Theilung) darf nicht zugleich mit dem Wortende zusammenfallen, z. B.

Rómae móenia térruit ímpiger Hánnibal ármis.
Spársis hástis lóngis cámpus spléndet et hórret. Enn.
Núper quídam dóctus cóepit scríbere vérsus.

Die Diäresis oder das Zusammenfallen des Wortausgangs mit dem Metrum findet sich häufig als Spondeus oder Daktylus im 1., und als Daktylus im 4. Fuss (bukolische Cäsur).

Die Schönheit des Hexameters beruht nicht blos auf dem Wechsel daktylischer und spondeischer Füsse, und der verschiedenen Cäsuren, sondern auch wesentlich auf der Mannigfaltigkeit der Wortausgänge und Verseinschnitte.

Als ein schön gegliedertes rhythmisches Ganzes erscheint der Hexameter, je mehr die Wortenden in die Mitte der Versfüsse fallen.

Árma virúmque canó | Troiaé qui prímus ab óris.
Út desínt virés | tamen ést laudánda volúntas.

Während die weiblichen Einschnitte hintereinander vermieden wurden[1], waren aufeinanderfolgende männliche Einschnitte durchaus zulässig. Ecl. 6, 53 ille latús niveó mollí fultús hyacintho. Aen. 2, 354 Una salús victís nullám sperare salutem. vgl. 11, 362. A. 8, 624. 7, 634 aut levís ocreás lento ducunt argento: wobei zu beachten ist, dass die spondeischen Wortfüsse eine anapästische Stellung erhalteu müssen; vgl. oben die Verse des Ennius.

Selbstverständlich kann die Cäsur nur nach den Encliticis eintreten, vgl. V. 12. 24. 40. 55. 66. 100 etc., wie nur nach *δέ* V. 91, *γάρ*, *μέν* u. s. w.

Anm. 2. Am häufigsten sind die Cäsuren des dritten Fusses 1. die Penthemimeres und 2. die trochäische Cäsur[2]. Oft findet sich im vierten Fuss, 3. die Hephthemimeres und 4. die bukolische Cäsur, dagegen sehr selten (*A*, 85. *A*, 112. *O*, 449.

---

[1] Vgl. Voss zu V. Georg. 3, 519 u. oben S. 93.

[2] Bei Virgil selten, vgl. die Stellen bei Gossrau p. 629.

P, 291. *X*, 143. *β*, 275. *ϰ*, 490. *λ*, 599. *τ*, 435) die Ennehemimeres im fünften Fuss (nach dem Trochäus *M*, 49. *β*, 111. *μ*, 101).

Beispiele, zugleich als geeignete versus memoriales für die oberen Klassen.

1. *β*, 230 sq. *γ*, 20. 230. *ε*, 8 sq. *χ*, 374.
   π, 72 (Wehre dich! Cic. ad Att. 2, 9, 3).
   υ, 18 (Socrates in Plato's Phädon).
   I, 363 (Socrates im Kriton).
   Z, 208 = *Λ*, 784 (Cicero an Cäsar, ad Fam. 13, 15, 2). Cicero's Wahlspruch, ad Qu. fratr. 3, 5, 4.
   Λ, 230 (roi fainéant). *Π*, 849 (Brutus bei Philippi, Plut. Brut. 24).
2. *α*, 32 sq. 152. *ϑ*, 351. 329. 552 sq. *ξ*, 83 sq.
   Σ, 328. *Γ*, 57 (Steinigung).
   α, 47 (Scipio bei Numantia über Gracchus).
   Z, 448. 49 (Scipio in Karthago).
   Λ, 528 sq. (Phidias' Ideal, Aen. 9, 105).
   δ, 354. 5 (Alexanders Traum, Alexandria's Gründung, Plut. Al. 26). *I*, 520 (Antike Vorbilder, Cic. ad Att. 7, 11, 3).
   M, 243 (Hektors Wahlspruch, Cic. ad Att. 2, 3, 3).
   Φ, 107 (Kallisthenes, Plut. Al. 54). *X*, 304. 5 (Cicero's 5. Dec. 63, ad Att, 10, 1, 1).

1. 2. *β*, 274. 5 (vgl. *Λ*, 405).
   γ, 22 sq. (Mentor, Cic. ad Att. 9, 8, 2).
   Γ, 108 sq. (Jugend und Alter). *Γ*, 156—8 (Helena).
   E, 428, 29 (Schwert und Feder, Cic. ad Att, 14, 13, 2: *ἔργα λόγοιο*).
   Π, 387. 88 (Nemesis, Cic. ad Qu. fratr. 3, 7, 1).

2. 1. *Z*, 490. 91 (Brutus und Porcia, Plut. Brut. 23).
   Λ, 259 sq. (Friedensstifter vgl. Phavonius, Plut. Brut 34).

Die Hephthemimeres (3) findet sich oft bei Eigenamen,
α, 429. *α*, 81. *ε*, 203. *ϱ*, 448.
Λ, 145. 400. *B*, 494. *Γ*, 148. *Π*, 21,
aber auch sonst: nach langsilbigen Wörten *Ξ*, 307. *Λ*, 218. *δ*, 237. 696. *ϑ*, 248. *ι*. 269. *λ*, 218. 379. *ξ*, 228. *O*, 193. *Π*, 630. *T*, 242 (vgl. 1. Mos. 1, 3).
B, 204 (Monarchie). *Z*, 181 (Chimäre). *μ*, 184 (Sirenenlied, Xen. Mem. 2, 6).
Γ, 179 (Wahlspruch Alexanders M., Plut. de fort. Al. 1, 10, Xen. Mem. 3, 2).
I, 443 (Achills Erziehnng). *I*, 186 fg. (Achills Leier, *Γ*, 39. 54 Alexandros-Paris' Leier vgl. Plut. Alex. 15).
E, 340 (Alexanders Ironie gegen die Hofschranzen, Plut. Al. 28).

2. 3. *B*, 557 fg. (Solons Citat gegen Megara),

3, 1. *Z*, 429. 30 (Andromache; Porcia Plut. Brut. 23).

Die bukolische Cäsur (4) ist leicht durch die Interpunction erkennbar (V. Bucol. Ecl. 1, 7. 74. 2, 42. 58. 3, 1 u. ö.).

ε, 190 sq. *η*, 117 sq. *ϑ*, 154. *π*, 115 sq. 147. *τ*, 163. *φ*, 293 sq. *ω*, 29.

A, 117. *O*, 18. 404. *Π*, 688.

Σ, 95 (Aristoteles zu Kallisthenes). *Σ*, 112 (Achills Amnestie. Verfehlte Politik, Cic. Att. 10, 12, 4).

ε, 315. 19. 24. 25 (Purzelbäume des Schiffbrüchigen). *λ*, 596 (Anstrengung des Hebens).

(Aen. 1, 159. 5, 139. 7, 458).

4. 1. *ι*, 27. 28 (Vaterland. Arpinum. Cic. Att. 2, 11, 2).

4. 2. *Σ*, 95. 96 (Achills Schicksal. Cic. Att. 9, 5, 3).

Sämmtliche Cäsuren: *λ*, 593 sq. *σ*, 130 sq. *Z*, 145 sq. 232 sq.

Eine Nebencäsur [1] im 1. Fuss *ι*, 159 (Trochäus oder Daktylus) oder 2. (*τριθ-ημι-μερής* nach der Länge) Fuss findet sich sehr häufig bei den Cäsuren des vierten Fusses (Hephth. mit vorhergeh. Cäsur A. 1, 2; 1, 115 G. 4, 350), auch bei denen des dritten, und zwar häufiger bei der trochäischen Cäsur, als bei der Penthemimeres.

Malerisch nachdrucksvolle Cäsur nach der Länge im 1. Fuss: *ι*, 289 sq. *x*, 121. *A*, 51 sq. *δ*, 455. *ι*, 290.

Anm. 3. Malerische Verse.

Ganz spondeische Verse (von Vergil durchaus vermieden): lastende Fülle, Bedeutsamkeit und Ernst, Mühe, gedehnte Klagetöne. *o*, 334. *φ*, 15. *χ*, 175 = 192.

B, 544. *A*, 130. *Ψ*, 221.

Ganz daktylische Verse: Geschwindigkeit.

λ, 598.

E, 745 = *Θ*, 389. *N*, 235 (Aen. 8, 596. vgl. 11, 875. 714; 2, 227. 5, 217. 6, 702. Georg. 3, 284).

Spondeische Verse, nur im 5. Fuss Daktylus [2].

ι, 55. 219. *τ*, 307, *χ*, 278. *Φ*, 277. *Γ*, 248. 345. *A*, 102. 355. 439. vgl. *A*, 11. *B*, 813. *I*, 137.

---

[1] »In den beiden ersten Füssen ist nach jeder Silbe nicht bloss ein Wortende, sondern auch Interpunktion gestattet.« Rossbach-Westphal S. 19. vgl. *K*, 152; *B*, 13. *A*, 33; *A*, 305; *A*, 356; *A*, 817.

[2] So schildert Vida in seiner Christias den Tod des Heilandes nach Joh. 19, 30:

supremamque auram, ponens caput, exspiravit.

Spondiaci: Aen. 2, 68. 5, 320. 761. 8, 54. 167. 341. 679. 9, 196. 241. Ecl. 4, 49. Georg. 3, 276.

(Aen. 1, 44. 53. 118. 2, 250. 3, 208. 658 (vgl. 3, 678. 8, 440). 5, 69. 422 (vgl. 11, 551. 3). 614. 6, 846. 869. 9, 229. 11, 605. 6). Georg. 4, 174 (vgl. Aen. 12, 720). 3. 220).

(Feierlichkeit O. Met. 6, 195 (Niobe); Aen. 5, 714).

Spondeen im Anfang: Schwerfälligkeit, Ernst, Feierlichkeit.

λ, 593. *O*, 677. 678. *Λ*, 388. 505. 514. *Ξ*, 236. X, 38.

(Aen. 1, 46. 613. 6, 792. 3, 74).

Einsilbiges Wort als Versschluss: 23 *νεφεληγερέτα Ζεύς* (divom pater atque hominum rex Aen. 1, 65).

νύξ ε, 294. *ι*, 68. *μ*, 315. *μεἰς T*, 117. *κήξ ο*, 479. *χθών Φ*, 387. *πῦρ Φ*, 340.

ἠῶθι πρό ε, 469. *ζ*, 36. *ἠῶθεν γάρ Ω*, 401.

(Nachdruck: A. 1, 105 mons; 2, 250 nox (O. Met. 15, 31); 5, 481 bos; 6, 846 rem; 8, 679 dîs; 10, 360. 771 vir; 8, 83 sus. G. 1, 313 ver; 1, 181 mus (Hor. A. P. 139); 2, 321 Sol.)

Merkwürdig durch wachsende Silbenzahl *Γ*, 183, durch Doppelcäsur *Δ*, 125 u. ö., durch Dreitheiligkeit des Verses *α*, 1 u. ö.; durch Zweitheiligkeit des Verses *ε*, 234. *Λ*, 53. 549. *O*, 18, durch Wortmalerei im Klange der Buchstaben: *Ψ*, 116 (Zickzack des Wegs), *α*, 56 (schmeichlerisches Plaudern), *Δ*, 424. *Λ*, 308 (Brandung), *Ψ*, 673 (Krachen und Brechen), *Λ*, 46. 49 (Klang des Metalls), *M*, 160 (Klang der Schläge), *ι*, 71 (Zerreissen des Tauwerks), durch Wiederholung des Anlauts *π*: *ρ*, 524 und *κ*: *δ*, 754. *Δ*, 339. *κ*, 122 [1], durch klaffenden Hiatus (Ach und Oh des Sisyphus) *λ*, 596, durch Nachahmung des Geplauders X, 126—128.

(Im Vergil Pferdegalopp Aen. 8, 596, Trompetengeschmetter 9, 503. 4. Flug A. 5, 216 sq. Schnelligkeit A. 9, 37. A. 4, 147 (Fama). Froschgequack Georg. 1, 378. Bienensummen G. 4, 188. Schnarrende Säge G. 1, 143. Knarrender Wagen G. 3, 173. Karst G. 3, 534. Eisenkette A. 6, 557. O. Met. 6, 376. Ennius: At tuba terribili sonitu taratantara dixit.)

Complosio syllabarum:

α, 341. *ν*, 255 *αἰὲν ἐνί*. *λ*. 312 *γε γενέσθην*

ψ, 21 *γε γυναικῶν*. *ψ*, 24 *γε γῆρας*. *Δ*, 286 *ἀλλ' ἄλλους*.

Anm. 3. Als fehlerhaft gilt der trochäische Einschnitt des 4. Fusses, die sog. *τομὴ κατὰ τέταρτον τροχαῖον* [2].

Die trochäischen Einschnitte (Wortenden) verändern leicht

---

[1] Ueber Wohlklang (*εὐφωνία* opp. *κακοφωνία*) vgl. Reisig-Haase S. 823. Ramshorn § 202 III, 2. Krüger § 687. Muret Var. Lect. 1, 15 (Sigmatismus, Parechesis: Soph. O. T. 371 m. Schneidewin's Anmerkung). Freese, Griech. röm. Metrik S. 93.

[2] Vgl. Rossbach-Westphal, Gr. Metr. S. 15 fg.

den daktylischen Charakter in den des Amphibrachys (⏑–⏑) [1]. Vgl. z. B. ausser dem absichtlichen Spottvers von Voss (S. 93) den versus memorialis: Sole cadente iuvencus aratra reliquit in arvo.

Θ, 554 *ἐπεί κε | τέκωσι, τοκῆες* *E*, 285. *Λ*, 288 *ἐμοὶ δὲ | μέγ' εὐχος ἔδωκας.*

ε, 400. *ζ*, 294. *ι*, 473. *μ*, 181 *ὅσσον τε | γέγωνε βοήσας.*

Vgl. *Φ*, 483. 575. *Υ*, 186. *α*, 390. *σ*, 150. 322. *υ*, 42. 223. *χ*, 186.

Verdeckt und gemildert ist der Trochäus durch das Eintreten des Apostrophs

Υ, 129. *ι*, 420. *ν*, 365 *ὅπως ὄχ' ἄριστα.* *ω*, 426 *ἀνὴρ ὅδ'.*

B, 250 *ἀνὰ στόμ' ἔχων.* *Ψ*, 357 *ἐών, λάχ' ἐλ.*

ε, 476 *δοιοὺς δ' ἄρ' ὑπήλυθε.* *σ*, 323 *δίδω δ' ἄρ'*

μ, 47 *οὔατ' ἀλεῖψαι ἑταίρων* *δ*, 685 *ἄλλοθ' ὁμιλ.* *Ξ*, 89 *εἵνεκ'.*

oder durch eine folgende Enklitika, die sich eng an das Vorhergehende anschiesst

I, 394 *γυναῖκά γε*

Ψ, 563 *πολέος δέ οἱ*

M, 344 *ὃ γὰρ κ' ὄχ' ἄρ.* *ξ*, 89 *θεοῦ δέ τιν'.*

oder durch ein einsilbiges oder einen neuen Satz beginnendes Wort

δ, 126 *δάμαρ, | ὃς ἔναι'*

δ, 677 *Μέδων, ὅς.* *E*, 890 *θεῶν, οἳ Ὄλ.*

Λ, 686 *ὀφέλλετ' ἐν.* *Z*, 171 *θεῶν ὑπ' ἀμ.*

o, 130 *ὁ δὲ δέξατο χαίρων.* vgl. *Λ*, 446. *X*, 157. *Ψ*, 513.

I, 515 *τὰ δ' ὄπισθ'.* vgl. *E*, 140.

Ξ, 145 *πεδίον. σὺ δ' ἐπόψ.*

καὶ Λ, 35. *Δ*, 443. *Λ*, 106. *τε καὶ P*, 719.

Besonders wenn ein jambisches Wort folgt, wie

o, 277 *ἐπεί σε | φυγὼν.* *Ω*, 423 *ἐπεί σφι | φίλος.*

ρ, 381 *ἐσθλὸς | ἐὼν.* *E*, 571 *θεός περ | ἐών.*

χ, 501 *γίγνωσκε δ' | ἄρα φρ.* *K*, 549 *γέρων περ | ἐών.*

η, 192 *ἄνευθε | πόνου.* *Ψ*, 306 *νέον περ | ἐόντ'.*

I, 482 *πολλοῖσιν ἐπὶ κτ.* *Ω*, 35 *νέκυν περ | ἐόντ'.*

Z, 2 *ἴθῡσε | μάχη.* *Υ*, 434 *ἐγὼ δὲ | σέθεν.*

B, 475 *ἐπεί κε | νομῷ.* *X*, 509 *ἐπεί κε | κύνες.*

Ω, 60 *ἀνδρὶ | πόρον.* *Ψ*, 76 *ἐπήν με | πυρός.*

oder ein viersilbiges

Ψ, 587 *ἔγωγε νεώτερος*

Ω, 526 *αὐτοὶ δέ τ' ἀχηδέες*

---

[1] »Derjenige Wortfuss, der mit seiner unruhigen Beweglichkeit, seinem kurzathmigen Aufhüpfen und Umknicken von allen am wenigsten passt in das *στασιμώτατον καὶ ὀγκωδέστατον τῶν μέτρων.*« Bekker, Hom. Bl. S. 154.

oder ein vielsilbiges Wort, wie

B, 483 Ἄρει δὲ ζώνην, στέρνον δὲ Ποσειδάωνι.

Vgl. *Λ*, 728. *K*, 317. *σ*, 140. *α*, 241. *Ψ*, 760.

Anm. 4. Wir entnehmen Bekkers sorgfältigen Forschungen über Zahlenverhältnisse im hom. Versbau kurz das allgemeine Ergebniss (Hom. Bl. S. 138 fg.):

»In der 1. Stelle des Hexameters ist der Daktylus häufiger als der Spondeus. Woher dies Uebergewicht des dreisilbigen Fusses? Allein daher, dass die griechische Sprache überhaupt mehr daktylische als spondeische Elemente bietet. Vorliebe zeigt sich eher für den Spondeus. Um den in die erste Stelle zu bringen wird vorlieb genommen mit der schwächsten Thesis, Längen blos durch angehängtes *ν* oder durch Position einer Muta mit *ρ* gebildet, wird keine Zusammenziehung gescheut, und kein Hiatus, weder in dem Fusse selbst, noch gegen den folgenden Fuss; hat ein Wort zwei Formen, so kehrt es die spondeische hervor für die erste Stelle.«

»In der zweiten Stelle tritt nach der Arsis gewöhnlich eine Cäsur ein, die Trithemimeres, (oft) begleitet von der Cäsur des 4. Fusses, der Hephthemimeres.«

»In der dritten Stelle scheiden sich die zwei Reihen, woraus der Hexameter besteht, eine daktylische und eine anapästische, wie beim iambischen Trimeter die iambische und die trochäische. Die Grenze zwischen beiden zieht eine Cäsur, die natürlichste, nothwendigste, eigenthümlichste von allen, hinreichend auch einen mangelhaft gebauten Vers zum Hexameter zu stempeln.«

»Die Cäsur ist übrigens Penthemimeres oder im dritten Trochäus, je nachdem sie die Arsis abschneidet oder die Thesis durchschneidet.«

»Unter den 15693 Versen der Ilias sind nur 185, unter den 12110 der Odyssee nur 71 ohne Cäsur im 3. Fuss.«

»Beide, wie auch, nur in geringerm Masse, die Trithemimeres und die Hephthemimeres, geniessen der Freiheit von Versenden, so dass sie Kürzen lang gebrauchen und den Hiatus zulassen in allen seinen Gestalten, langen Vokal vor langem und vor kurzem Vokal, kurzen Vokal vor langem und vor kurzem; dem Versende widersteht der Apostroph.«

»In der 4. Stelle finden wir die Cäsur nach der Arsis die Hephthemimeres, (oft) im Gefolge einer Trithemimeres. Höchst selten steht die Hephth. als alleinige Cäsur.«

Vor der bukolischen Cäsur stehn viel häufiger Daktylen als Spondeen.

»All diese Daktylen zu beschaffen haben die Sänger mit-

unter zu Wörtern und Formen greifen müssen, die in andern Stellen selten oder nie vorkommen.«

»Von den beständigen Beiwörtern scheinen viele wie festgebannt an diese Stelle; an den Verben wird alle Contraction unterlassen; gewöhnlich sind auch Iterative; dritte Personen auf *αται* und *ατο*; Aoriste (und andere Tempora) im Medium; nicht weniger lieben diese Stelle Infinitive auf *ήμεναι*.«

In der 5. Stelle ist das Zahlenverhältniss der Daktylen zu den Spondeen, wie etwa 20 : 1.

»An der 6. und letzten Stelle machen die dreisilbigen Ausgänge überall nah an die Hälfte der gesammten Ausgänge, und die gewöhnlichsten Wortfüsse der 2 letzten Stellen sind Trochäus und Bacchius, *ἄλγε' ἔθηκαν, νόστον ἑταίρων*.« (*βακχεῖος*, ⏑ – –).

(Der Pentameter schliesst meist mit einem zwei- oder dreisilbigen Worte bei den griech., mit einem zweisilbigen bei den röm. Dichtern.)

Anm. 5. Metrische Freiheiten und Nöthigungen des Hom. Verses.

Eine grosse Bequemlichkeit lag für den Dichter in der Mannigfaltigkeit der Flexionsformen im Nomen (wie Gen. auf *αο* oder *εω*, *οιο* oder *ου*, Dat. auf *σι*, *σσι*, *εσσι*, *ασι*, Anhängung des *ν ἐφελκ.*, den contrahirten und offenen Formen, dem Casusersatz durch die Suffixe *φι*, *θι*, *θεν*, *θε*, den Nebenformen mit veränderter Quantität oder Genus, mit vermehrter oder verminderter Silbenzahl) wie im Verbum (Mangel des Augments, verschiedene Endungen der Personen und Modi, bes. Inf. auf *ειν*, *έμεν*, *έμεναι*, *ήμεναι*, *ῆναι*, Formationen auf *ω* und *μι* u. dgl.), sowie in den paragogischen oder apocopirten Formen der Präpositionen, den Doppelformen der Zahlwörter, Pronomina, Partikeln, wie endlich in dem unbeschränkten Rechte der Verlängerung, Verkürzung, Ausstossung, Zerdehnung der Vokale: worüber ausführlich weiter unten in der Lautlehre und Formenlehre die Rede sein wird.

Durch die Bedürfnisse des Metrums ist oft nicht blos der Wechsel von Numerus, Casus, Zeitformen, Modus und Beiwörtern, sondern auch die Bildung neuer oder ungewöhnlicher Wortformen veranlasst worden [1].

---

[1] Vgl. Bekker, Hom. Bl. S. 166 fg. und bes. die lehrreiche Abhandlung Ellendt's: Ueber den Einfluss des Metrums auf Wortbildung und Wortverbindung im Homer, Königsb. Progr. 1861, abgedruckt in den »Drei Hom. Abhandl.« 1864, welches wir besonders zu unserer Darstellung benutzt haben.

Wechsel des Genus der Nomina.

E, 776 = *Θ*, 50 im Versschluss *ἠέρα πουλὺν ἔχευεν*, wie *K*, 27. *δ*, 709 *πουλὺν ἐφ' ὑγρήν*. im Versanfang *η*, 15. 140 *πολλήν ἠέρα*. *ἀήρ* ist sonst immer Femin., vgl. den Versschluss *ἠέρι πολλῇ* *Γ*, 381 u. ö., sowie *αἰθήρ* vgl. Versschluss *Π*, 365 *αἰθέρος ἐκ δίης* und *τ*, 540 *αἰθέρα δῖαν*.

Im Versschluss *δ*, 442 *ὀλοώτατος ὀδμή*, dagegen *ι*, 210 *ὀδμὴ δ' ἡδεῖα* | . *ζ*, 122 *ἀμφήλυθεν ϑῆλυς ἀϋτή*, *μ*, 369 *ἀμφήλυθεν ἡδὺς ἀϋτμή*, *B*, 742 *κλυτὸς Ἱπποδάμεια* (vgl. *ε*, 422. *μ*, 97), aber *Σ*, 45 *ἀγακλειτὴ Γαλάτεια*.

So findet sich *νὺξ ἀβρότη* und *ἄμβροτος*, *ἀσβέστη* — *φλόξ* und *φλογὶ* — *ἀσβέστῳ* u. a.

Γ, 103 *ἄρν' ἕτερον λευκὸν, ἑτέρην δὲ μελαίνην*.

Wechsel des Nom. und Voc.

Der Nom. *φίλος* statt Voc. aus metrischem Bedürfniss: *καὶ σύ, φίλος α*, 301 (vgl. Düntzer). *γ*, 313. *ϑ*, 413; *ὦ φίλος γ*, 375 und *δός, φίλος ρ*, 415. *Ξ*, 357 *Ποσειδάων*. So *τ*, 357 als Voc. *περίφρων Ἐ*. *τ*, 406 *γαμβρὸς ἐμὸς ϑύγατέρ τε*. *Δ*, 189 *φίλος ὦ Μενέλαε*.

Γ, 276. 7 *Ζεῦ — Ἥλιός ϑ'*. *Θ*, 471 *βοῶπις πότνια Ἥρη*, aber 420 *Γλαυκῶπι* (Bekker *-ις*).

Besonders häufig ist daher die Form der Anrede (*ἀποστροφή*) durch metrisches Bedürfniss geboten. So bes. die Namen Eumaios und Patroklos, auch andere. Vgl. die Beispielsammlung bei Ameis zu *ξ*, 55.

Wechsel anderer Casus.

Statt *τέρπομαι φρεσίν*, auch *ϑ*, 368 *ἐνὶ φρεσίν*, steht (selbst von Mehreren) *ρ*, 174. *O*, 627 u. ö. *ἐτέρφϑησαν φρένα*, ebenso *ἦτορ, ϑυμόν, κῆρ*.

Umschreibungen, Synonymen, Beiwörter.

Statt des einfachen Ausdrucks wählte der Dichter eine Umschreibung mit *υἷες, κοῦροι, κούρητες, γένος, φῦλον, τέλος, μέτρον, πεῖραρ, κέλευθα*, er wechselte mit Synonymen *Ἀχαιοί, Λαναοί* u. a. und schmückte die Substantiva mit den verschiedensten Epithetis aus.

Singular des Subst. und Part.

Ξ, 281 *Λήμνου τε καὶ Ἴμβρου ἄστυ λιπόντε*.
γ, 60 *Τηλέμαχον καὶ ἐμὲ πρήξαντα νέεσϑαι*.
ι, 50 *ἑπισταμένοι — μάχεσϑαι — πεζὸν ἐόντα*.

Wechsel des Numerus.

Man vergleiche den Wechsel von *δώματα, δῶμα, δόμον, δόμους*, im Genetiv *δώματος, δόμου, δόμοιο*, im Dativ *δώμασιν*,

δόμῳ, δόμοις; θάλαμόν δ' χ, 109 = *ἐς θάλαμον* 166 = *ἐς θαλάμους* 143, wie *μέγαρον* = *μέγαρα. ἐνὶ κλισίῃσι* = *ἐνὶ κλισίῃ*, so *ἅρματα δ' Θ*, 441 = *ἅρμα δέ K*, 438 Versanfang. *στέμματ' Λ*, 14. 373 (wenn nicht mit Döderlein *στέμμα τ'* zu schreiben ist) = *στέμμα θεοῖο Λ*, 28.

Im Versschluss *M*, 121. *N*, 124 *καὶ μακρὸν ὀχῆα*, aber *φ*, 46. *Ω*, 446 *ὀχῆας. N*, 474 Versschlus *αὐτὰρ ὀδόντας — θήγει*, aber *Λ*, 717 *θήγων λευκὸν ὀδόντα.*

B, 308 *σῆμα*, aber 353 *σήματα φαίνων*, vgl. *B*, 321 *δεινὰ πέλωρα*, vorher *οἷον. M*, 256 *τεράεσσι.*

ξ, 325 *ἐς δεκάτην γενεὴν*, aber *Θ*, 404 *ἐς-δεκάτους ἐπιτελλομένους ἐνιαυτούς.*

So oft *τόξα* = *τόξον, νῶτα* = *νῶτον, κόλποι* (*I*, 570) = *κόλπος, δῶρα* (*Ξ*, 238) = *δῶρον*, statt *ἀορτήρ Λ*, 31 *ἀορτήρεσσιν ἀρηρός.*

Daher der singular. und plural. Gebrauch der adverbialen Adjectiva *ὑπέρμορον, ὑπέρμορα, ἀδινὸν, ἀδινά, μέγα, μεγάλα* u. a.

Der Wechsel des Dual und Plural: der Plural steht wo es das Metrum erlaubt für den Dual, aber nicht umgekehrt.

Körpertheile im Pl. und Dual nach metrischem Bedürfniss:

ὄσσε, die Attribute meist im Dual, *οσσε φαεινώ* u. a., aber *N*, 435 *θέλξας ὄσσε φαεινά.*

ὀφθαλμοί u. s. w., nur zweimal *ὀφθαλμώ.*

ἄμφω φάεα καλά (der Dual der 1. wie 3. Declination ist überhaupt selten).

βλεφάροιιν neben *βλεφάρων, ροισι(ν), ρ'.*

ὀφρύς, nur *Π*, 740 *ὀφρῦς* = *ι*, 389 *ὄφρυας*, sonst stets *ὀφρύσιν*, nie Dual. Ebenso

ῥῖς und *ῥῖνες*, nie Dual: Nasenlöcher (*Π*, 349. *Ψ*, 777. *χ*, 18).

οὖς als Acc. neben *οὔατος, οὔατα, οὔασι M*, 442 = *ὠσὶν μ*, 200, ohne Dual.

ὦμος hat *σ*, 67 *εὐρέες ὦμοι* im Versschluss = *Π*, 791. *Ψ*, 380 *εὐρέε τ' ὤμω*, neben *ὤμοιιν* häufig *ὤμοις* oder *ὤμοισι(ν).*

κνήμη wie *ἴσχιον* nur im Singular und Plur.; auch *γόνυ* hat nur *γουνός* = *γούνατος, γοῦνα* = *γούνατα, γούνων, γούνασ(σ)ιν.*

πλευραί, άς (ohne Sing. und Dual) = der metaplast. Form *πλευρά Λ*, 468 (*πλευρόν*), *πλευρῶν* nur *Λ*, 437.

χείρ im Dual selten (im Gen. gar nicht) *χεῖρε*, aus metrischer Noth verbunden *ἄμφω χεῖρε* und *χεῖρε πετάσσας* (Versschluss) *ἀμφοτέρας Φ*, 115. *ω*, 397, *φίλας — χεῖρε λ*, 211.

πῆχυς Φ, 166, nur *πήχεε* = beide Arme, nie Plural.

μηρός ausser der Wendung *καὶ ὣ πεπλήγετο μηρώ* u. ä. sonst Plur.

Der Dual *ποδοῖν* kommt selten, *πόδε* nie vor.

Die zwei vor den Streitwagen gespannten Pferde stets *ἵπποι* u. s. w., *ἵππω* nur an 12 Stellen, *πρόσθ' ἵππουν καὶ ὄχεσφιν E*, 107, gewöhnlich (*E*, 219 u. ö.) *σὺν ἵπποισιν καὶ ὄχεσφιν*. Drei Pferde *Π*, 152. 467; vier *Θ*, 184 und *ν*, 81 (Bild), *Λ*, 699 (Rennpferde, bedenkliche Stellen).

Der Dual *δοῦρε*, von den 2 Lanzen gesagt, welche die Hom. Helden gewöhnlich in den Kampf nehmen, und zwar *δύο δοῦρε* oder *δοῦρε δύω*, *ἄλκιμα δοῦρε δύω χ*, 125 (*E*, 495 u. ö. *ὀξέα δοῦρε* Bekk., dagegen wirklich Plural *ὀξέα δούρα Π*, 772. *χ*, 265. 272. 282.) *δούρασι Φ*, 162 von 2 Lanzen, sonst *δούρων*, *δούρεσσι*, *δούρατα* stets von vielen.

Dass *δύο* oder *δύω* mit dem Nom. und Acc. des Dual oder Plural verbunden, wird nur durch das Metrum bedingt, vgl. Ellendt's Beispiele S. 17 fg. (Feste Formel: *οὐδὲ δύ' οἵους*, nur *ξ*, 94. *Ω*, 473 *δύ' οἵω*). Ebenso *δοιώ* und *δοιοί*, *δοιά*; *διδυμάονε παῖδε E*, 548. *Z*, 26, *διδυμάοσιν Π*, 672 = 682, aber auch *K*, 253 *τῶν δύο μοιράων*, *κ*, 515 *δύω ποταμῶν ἐριδούπων*, *N*, 407 *δύω κανόνεσσ' ἀραρυῖαν*.

Der Gebrauch des Dual oder Plural hängt in vielen Fällen nicht von der Form des Subjects oder Objects, sondern der des Prädicats ab.

Dual des Subjects mit Dual des Prädikats *K*, 228 *ἠθελέτην Αἴαντε δύω, θεράποντες Ἄρηος*. *E*, 554 *λέοντε δύω — ἑταφέτην — ἔκταθεν*. *T*, 47 *δύω σκάζοντε βάτην — ἔχον*.

Dual des Subj. mit Plur. des Prädikats *M*, 447 *ἀνέρε δήμου ἀρίστω — ὀχλίσσειαν Θ*, 312 *τοκῆε δύω — ὄφελλον*.

Plur. des Subj. mit Dual des Präd. *Θ*, 79 *οὔτε δύ' Αἴαντες μενέτην, θεράποντες Ἄρηος*. *Υ*, 158.

Plur. des Subj. mit Plur. des Präd. *Λ*, 393 *δύω ἡγήτορες ἦσαν*. *Λ*, 635. 748—749. *Σ*, 509. *σ*, 297.

ἄμφω mit Dual oder Plur. des Subj. oder Obj. (*ἄμφω χεῖρε* und *χεῖρας*) wie des Prädikats (*κάππεσον ἄμφω*), desgleichen *ἀμφότεροι*.

Selbst bei *σφώ* Plur. des Präd. *N*, 47, Dual *Λ*, 574. *Λ*, 782.

Besonders häufig ist der Wechsel der 1. Person Sing. und Plur. *ἡμεῖς* = *ἐγώ* (pluralis maiestaticus) z. B. *ρ*, 109 *ὠχόμεθ' — με*.

Ebenso in der Anrede eines Einzelnen die 2. Plur. = *σύ*. *θ*, 153. *υ*, 98.

Auch die Verbindung des Dual und Plural gehört hierher.

φ, 222 *τὼ δ' ἐπεὶ εἰσιδέτην εὖ τ' ἐφράσσαντο ἕκαστα*.

E, 240 *βάντες, ἐμμεμαῶτ' — ἔχον* wie

Π, 371 *ἄξαντ' — λίπον*.

Wechsel der Genera Verbi, des Activs und des Mediums.

Vom Verbum *φημί* (fast nur Präs. und Imp., nie *ἔφησα*, nur Θ, 148 und 153 *φήσει*) ist *φᾶσίν* rhythmisch im Versschluss entsprechend *ἔφαντο*; so *κ*, 274 *ὣς εἰπὼν παρὰ νηὸς ἀνήιον* = 446 *ὣς φάμενοι π. ν. α.* Im Versanfang *φῆ* (Φ, 361), *ὣς ἄρ' ἔφη, ὣς φάτο, ὣς ἔφατ', ὣς ἔφατο* (erst von *Π*, 548 an), *Η*, 446 *ἀγγελίην ἀπέειπεν*, aber imper. *Ι*, 422 *ἀγγελίην ἀπόφασθε.*

So *ἐπέκλωσαν γ*, 208 neben *ἐπεκλώσαντο ϑ*, 579; am Versende der Dual des act. Perf. und Pfq. *ἴϊκτον δ*, 27 und *ἴϊκτην* (glichen) *Α*, 104. *Φ*, 285. *Ψ*, 379. *δ*, 662, aber *Ψ*, 107 *ἴϊκτο δὲ ϑέσκελον αὐτῷ*; *ἐρήτῡον* am Versende *Β*, 97 = *ἐρητύοντό τε λαόν Ο*, 723; *μύθων ἠρχε* und *ἤρχετο μύθων*, so *ἠρχε γόοιο* neben *ἤρχετο μολπῆς*, *ἐξῆρχε γόοιο* neben *ἐξήρχετο βουλῆς*; so *ἐντανύεσθαι φ*, 92 und *ἐντανύουσιν φ*, 326, wie *οὐχ ὑλάουσιν π*, 9 = *οὐχ ὑλάοντο* 126 (*π*, 5 *οὐδ' ὕλαον*).

Neben *ἐξ ἔρον ἕντο* seltsam *Ω*, 227 *ἐξ ἔρον εἶην.*

Neben *ὄφρα — καταϑείομαι τ*, 17 *ὄφρα — καταϑείομεν φ*, 264.

Neben *Φ*, 175 *οὐ δύνατ' ἐκ κρημνοῖο ἐρύσσαι*, 200 *ἐκ κρημνοῖο ἐρύσσατο.*

Neben *ὄσασθαι Π*, 655 *ὄσαντο προτὶ ἄστυ Π*, 45 *ὄσαιμεν π. ἀ.*

Neben *χεῖρ' ὀρέγων* oder *ὀρεγνύς Ω*, 506 *χεῖρ' ὀρέγεσθαι.*

χεῖρας ἀνασχών ν, 355 neben *χεῖρας ἀνασχόμενοι σ*, 100; *ἄνασσεν Α*, 252 neben *ἀνάξασθαι γ*, 245; *Π*, 391. 393 *στενάχουσι — στενάχοντο.*

ὑποείξω Ο, 211 neben *Ψ*, 602 *ὑποείξομαι.*

Am Versende *μηχανάασθαι* (besonders in der Odyssee häufig, mit *ἀεικέα, ἀτάσθαλα, κακά*), aber *σ*, 143 *ἀτάσθαλα μηχανόωντας* neben *μηχανάασθαι π*, 93.

Ebenso *ἀμφὶ — ἕπεσθαι* neben *ἀμφὶ — ἕπον*, *ἰδέσθαι* neben *ἰδεῖν.*

Wechsel des Futur und des Conj. Ao.

»Das Futur ist überhaupt dem Conj. verwandt, insofern das, was geschehen wird, doch jedenfalls noch der Erfahrung anheimgestellt bleibt«[1]. Ausserdem häufig Gleichheit der Formen des Fut. und Conj. Aor. Act. und Med.

Α, 262 *οὐ — ἴδον ἀνέρας οὐδὲ ἴδωμαι* (soll ich wohl (in Zukunft) sehen).

π, 437 *οὐκ ἔσθ' οὗτος ἀνὴρ, οὐδ' ἔσσεται, οὐδὲ γένηται*, vgl. *ζ*, 201.

---

[1] Buttmann § 139, 3. Thiersch § 294, 6. Matthiä § 517. Kühner § 462. Bernhardy, Wiss. Syntax S. 394. Curtius § 513. Bäumlein § 512. Krüger, Dialecte 54, 2, 6.

Z, 459. 479. *H*, 87 u. ö. *καί ποτέ τις εἴπῃσιν* = *Z*, 462 *καί ποτέ τις ἐρέει*. *B*, 488. *δ*, 240. *μ*, 582 vgl. S. 55.

Wechsel der Personen.

Aus metrischer Noth erklärt sich *ι*, 86 *ἕλοντο* — *ἑταῖροι* bei vorausgehendem *ἀφυσσάμεθ'* und folgendem *ἐπασσάμεθ'*. Ebenso folgen *δ*, 579 auf *τιθέμεσθα* — *καθίζον* und *τύπτον* als stereotype Wendungen, vgl. *ι*, 103. *ο*, 549 u. ö.

Einfluss des Metrums auf den Gebrauch verschiedener anderer Wortformen.

Neben (*κρατερῇ*) *ὑσμίνῃ B*, 863. *Θ*, 56 *ὑσμῖνι μάχεσθαι*.

Die Adj. auf *ύς* haben im Acc. *υν*, so auch *εὐρὺν*, aber *εὐρέα πόντον Z*, 291 u. ö. *εὐρέα κόλπον Σ*, 140. *Φ*, 125. *δ*, 435 nach dem Rhythmus in *εὐρεῖ πόντῳ*. Im Versende *μενεχάρμης*, aber *μενέχαρμος* | in der Mitte *Ξ*, 376.

σ, 136 *τοῖος γὰρ νόος ἐστίν* = 392 *τοιοῦτος νόος ἐστίν*. *τοῖον ἑόντα* = *τοιοῦτον ἑόντα*.

Ξ, 200 *εἶμι γὰρ ὀψομένη* = 301 *ἔρχομαι ὀψομένη*. *βῆ δ' ἰέναι, βῆ δ' ἴμεν, βῆ δὲ θέειν* = *ἴεν, βῆ, θέεν* u. v. a.

Besonders sind viele Verba composita, zum Theil *ἅπαξ εἰρημένα*, mit ganz gleicher Bedeutung wie die Simplicia aus metrischem Bedürfniss entstanden, z. B. *ἐπ-αλαστήσασα, ἐπ-αγλαϊεῖσθαι, ἐπ-αγαλλόμενος, ἐπ-εμήνιε, ἐπ-εμήδετο, ἐπ-ηπείλησεν, ἐπ-έντυε, ἐπι-ήνδανε, ἐπ-επείθετο, ἐξ-ῆρχε* (erst von *Σ* an noch in *X*. *Ψ*. *Ω*). *ἐπ'* — *δῦναι B*, 413. *ἐπ-οπίζεο ε*, 146.

So *H*, 339 *πύλας ποιήσομεν* und 438 *π. ἐν-εποίευν*. *Λ*, 114 *συν-έαξε λαβὼν* und 174 *ἔαξε λαβών*.

Nach dem Rhythmus in *ὣς ἔφατ', οὐδ' ἀπίθησε B*, 166 u. ö. gebildet *Θ*, 97 *ὣς ἔφατ', οὐδ' ἐσ-άκουσε*.

Ueber den Einfluss der Parechese (*παρ-ήχησις*) bei nicht schreibenden, sondern frei aus dem Gedächtniss heraussingenden Dichtern vgl. Ellendt's Sammlung S. 30.

Anm. 6. Der Reim (*ὁμοιοτέλευτον*) [1].

Verse mit gleichem Endreim finden sich schon bei Homer, wie bei Vergil und Andern: *B*, 87. *Σ*, 46. *Φ*, 523. *Ψ*, 152. *ϑ*, 147. *ϰ*, 44. vgl. *α*, 40. 397. 439. *ξ*, 109. *B*, 758. 844.

---

[1] Ueber den Reim bei den Alten vgl. Fuchs, die roman. Sprachen in ihrem Verhältniss zum Latein. 1846. S. 253 fg. Dörr, der Reim bei den Griechen. 1857. Gossrau § 6. Ueber den Anreim oder Alliteration vgl. ausser Fuchs Westphal, Allg. gr. M. S. 246 fg. Cicero's Lälius von Seyffert S. 358. 471. Theobald, de annom. et alliterationis ap. Cicer. usu, Bonn 1852 und mein Tacitus-Programm I, 19—26. II, 29. Rocholz, Alemann. Kinderlied.

Im Versanfang X, 481 *δύσμορος αἰνόμορον.*

»Homer liebt die Wiederholung fast in jeder Gestalt; ihm sind alle Wege gerecht, worauf ähnliche Töne nahe oder zusammen kommen, Paronomasie, Parechese, Etymologie, Epallelie, Epanalepse, Epizeuxis, Reim in der Mitte, Reim am Ende, Assonanz, Alliteration«. Bekker, Hom. Bl. S. 185fg. mit reicher Beispielsammlung, desgleichen La-Roche, Hom. Studien S. 26 fg.

O fortunatam natam me consule Romam. Cic. ap. Gell. 18, 8.

Quot caelum stellas, tot habet tua Roma puellas. Ovid.

Diese versus »Leonini«[1] oder gereimten Hexameter (auch rhopalici genannt, Knittelverse) wurden sehr beliebt im Mittelalter, bes. als Grabschriften, z. B.

Haec sunt in fossa Bedae Venerabilis ossa.

und in Lebensregeln (Schola Salernitana):

Ex magna coena stomacho fit maxima poena;
ut sis nocte levis, sit tibi coena brevis.
Contra vim mortis non est medicamen in hortis.

Andre metrische Künsteleien waren das Akro-stichon (Anfangsbuchstabenspiel), Eteo- oder Chrono-stichon (Jahresvers), Palindromon oder versus cancrīnus (Krebsgang) u. a. m.

So bildete man den versus memorialis über die VII artes liberales, freien Künste: Trivium und Quadrivium:

Gram loquitur, *Dia* vera docet, *Rhe* verba colorat;
Mus canit, *Ar* numerat, *Geo* ponderat, *As* colit astra.

Ein »Cento« war ein Flickgedicht, aus Dichterversen zusammengestoppelt, wie Ausonius (Verfasser der »Mosella«) in Idyll. XIII Cento nuptialis (aus Vergil). Schon Tertullian erwähnt solche Vergilio- und Homerocentones.

---

[1] Wahrscheinlich so genannt vom Canonicus Leonius in Paris (1159), der das A. T. in lat. Reime gebracht hat, vgl. Wachler, Handb. d. Gesch. d. Lit. 2, 255.

Grundregel für den Bau des lat. Hexameters: der Schluss ist ein zwei- oder dreisilbiges Wort, vgl. Gossrau, Aeneis (1846) p. 631, Excurs. de hexam. V. § 3 und besonders die vielen feinen Bemerkungen von Voss in seiner musterhaften Erklärung der »Ländl. Gedichte des Virgilius.«

Eine Uebereinstimmung des Vers- und Wortaccents zeigt sich beharrlich im 5. und 6. Fuss. Aen. 3, 549. 10, 840. 11, 634.

Durch die poetische Gattung tritt auch im Versbau ein Unterschied hervor, vgl. den erzählenden Hexameter in Ovid's Metamorphosen und Vergil's Aeneis, den didaktischen in den Georgicis, den bukolischen in den Eclogen mit dem satirischen und epistolarischen des Horaz.

§ 3. Prosodie (Silbenmass) [1].

Eine Silbe ist lang entweder durch

1. Prosodie d. h. einen von Natur langen Vokal, oder
2. Position d. h. das Zusammentreffen zweier oder mehrerer Consonanten, sei es in Einem Wort (Inlaut) oder in zwei Wörtern (Auslaut und Anlaut).

Von Natur lang sind die Diphthonge (auch ᾳ), sowie *η* und *ω* (auch ῃ und ῳ) und die circumflectirten *ᾶ ῑ͂ ῡ͂*.

Die Vokale *α ι υ* können in der Regel als kurz betrachtet werden, *ἄνδρᾰ, ἀνδρᾰ́σιν, ἄρᾰ, περῐ́, κῆρῐ, αὐτᾰ́ρ, ἴδρῐς, δόρῠ, ἡδῠ́, δάκρῠ, δάκρῠον, δάκρῠᾰ́.*

---

[1] *Δεῖ τὸν νέον ἀρχῆθεν κατορθοῦν τὴν ἀνάγνωσιν κατὰ προσῳδίαν καὶ τόνον* (Accent). Theodos. de grammat. ed. Göttling p. 58.

Spott: Nos Pólŏni non cúrămus quantítătem syllábărum.
Richtig gelesen ein schöner tetrameter trochaicus!

(Gebét, gébet. Úngeheuer, ungehéuer. Réchthandeln, recht hándeln.)

Die Feinheit des griechischen Ohres für Accent und Apostroph ist bekannt.

Als der Schauspieler Hegelochos in der Rolle des Orestes (als Protagonist im J. 408), der aus einem Anfall der Raserei erwacht, das Wort *γαλήν'* = *γαληνά* (Heiteres, Meeresstille)

Eurip. Or. 279 *ἐκ κυμάτων γὰρ αὖθις αὖ γαλήν' ὁρῶ*

(Die Woge schweigt; ich seh die Heitre wieder; W. v. Humboldt)

ohne Andeutung der Elision *γαλῆν* (Wiesel, Katze) aussprach statt *γαλή νοῳ̃*, verlachte ihn das athenische Publikum und er ward die Zielscheibe der Komödie.

Vgl. Meineke, hist. crit. Comic. gr. p. 264 über Sannyrion, die Scholien z. d. St. des Eur. und zu Arist. Ran. 306, sowie Kock's Anm. und Seeger's Uebersetzung.

Einen Accentfehler machte einst Demosthenes in einer Rede vor dem Volke absichtlich, indem er von seinem politischen Gegner Aeschines sagte, er sei nicht Philipps *ξένος* (Gastfreund, auch: Miethling), sondern *μίσθωτος* (Soldknecht), worauf das Volk, gleichsam des Redners Ansicht bekräftigend, rief: *μισθωτός, μισθωτός ἐστι.* (Ulpian. Schol. in Demosth.: *ἐβαρβάρισεν ἐξεπίτηδες.* Gegen die Glaubwürdigkeit der Nachricht vgl. Schäfer, Appar. crit. in Demosth. II, 88.)

So pflegte er auch mit einer sinnreichen Aenderung des Accents zu schwören *μὰ τὸν Ἀσκλήπιον* gleichsam *τὸν θεὸν ἤπιον* statt *Ἀσκληπιόν* (Plutarch, Vitae decem Oratt.).

Wenn diese Vokale *α ι υ* von Natur lang sind, so sind sie in unserer »Vorschule« mit dem Zeichen der Länge (¯: linea), wenn sie durch Position im Anlaut lang werden mit dem Zeichen ˻ versehen.

Kurze Silben gelten bisweilen in der Arsis als lang (diese Dehnung heisst *διαστολή* oder *ἔκτασις*), lange Silben bisweilen in der Thesis als kurz (diese Zusammenziehung heisst *συστολή*). Die Systole haben wir durch das Zeichen der Kürze (˘: virgula) angedeutet: die Diastole durch das Positionszeichen.

§ 4. Naturlänge der Vokale *α ι υ*.

1. Lang ist *α* in den bekannten Fällen der 1. Declin., vgl. V. 10. 28. 14. 85. 99. 86 und der Conjugation (z. B. *σίγα*! *ἐάω ἐάσω, φᾱσίν, ἴσᾱσιν*, aber *φᾰμέν*).

Ausserdem in *κᾱλός* 176 (att. *κᾰ*), *λᾱός* 150 (att. *λεώς*), daher *Λᾱέρτης, Λαερτιάδης* 50, *ἄτη* (aber *ἀταρτηρός, ἀτασθαλίη*), *δᾱλός, ἀθλεύω* (= *ἀεθλεύω*) *Ω*, 734, *κρᾱτός* (= *κράατος* capitis, aber *κρᾰτος* robur), *λᾶας λᾱίνεος, ἐλαίη ἐλαΐνεος, φᾶρος φάρεα. ἀενάων.*

ἀκρ-ᾱής, δυσ-ᾱής, ζᾱ-ής, ἐᾱνός (aber *ἑᾰνός* Prachtkleid), *λᾱρός* (aber *λᾰρος* Möve), *μέλᾱς, πολυ-ᾶιξ, τριχ-ᾰικες. ἄδην* (*ἄδδην*), daher *ἀδήσειεν δείπνῳ, καμάτῳ, ἀδηκότες. ἀΐσσω* (im Versschluss *Φ*, 126 *ὑπᾰΐξει*). 124 *ἄνω* (aber *ἀνύω* ⏑¯¯). *ἀράομαι* (jedoch *ἀρή* in Thesi neben *ἀρή*). 78 *ἰκάνω, κιχάνω, φθάνω* (nach der Cäsur *I*, 506. *Φ*, 262); dagegen haben *ᾰ* alle übrigen auf *άνω*, z. B. *λάγχᾰνον, ἴζᾰνον, ἐρύκᾰνον* etc., sowie die meisten auf *άω*.

2. Lang ist *ι* und *υ* in contrahirten Formen, wie *ὄῑς* = *ὄιας*, oves 121, *ἱρά* = *ἱερά* 26, *ἷρευον ϱ*, 181. *υ*, 251, *σῦς* = *σῦας*, *νέκυς ω*, 417, und in den bekannten Fällen der Conjugation vgl. V. 72. 6. 146; *τέτρῑγα, βέβρῡχα. δαίνῡ I*, 70.

Im Anlaut der historischen Tempora kann durch das Augment eine Verlängerung eintreten.

ἵκετο 74, *ἵκᾰνον, ἐπίηλεν χ*, 49 von *ἰάλλω*, jedoch ohne Augment *ἵκετο* (⏑⏑⏑) 86, *ἵκανον* (⏑¯⏑), *ὑλάοντο* (⏑⏑¯⏑).

3. Lang ist *ι* in allen Eigennamen auf *ίων* und *ίνη* (Patronymica): *Κρονίων* etc., auch in *Ὑπερίων* 8. *Ἀδρηστίνη*; ebenso *α* in *άων*: *Μαχάων, Ποσειδάων.*

Ferner in den Eigennamen: *Αἴγῑνα, Ἀμνῑσός, Ἄμφῑος, Ἀμφιτρίτη, Βρῑσεύς, Δῑώρης, Ἐρῑνύς, Θρῑνακίη, Ἴλῐος ἱρή, Κακοίλιος, Ἰνώ, Ἰδομενεύς, Ἰφῐάνασσα, Μίνως, Νῑρεύς, Σίσῠφος, Τῑτῆνες, Τῑτυός, Τίρυνς, Τρῑτογένεια, Φοίνῑκες, Ὠρίων.*

Ferner in den Wörtern: *ἀκτίνεσσι, ἀνίη, βραχίων, ἰθυπτίων,* in *ἔρῑθος, συνέρῑθος, ἐρῑνεός, θῑς, ἵμερος* und seinen Ableitungen V. 19. 112, *ἰοί* = *ἰά* 180 (aber *ἴον*, ⏑⏑, viola), *Ἄρτεμις ἰοχέαιρα* (*χέω*).

ἰλαδόν, ἰλύς ἰλῦος, ἴς vis, *ἴνεσι, ἰτέαι.*

καμῑνοῖ. κίων, κίονες, κλῖμαξ, κνημῖδες: *ἐυκνημῖδες* 79, *κνίση, κρῖ, κρῑθαί, κρῑός, λῖμός, λῖτα, μάστῑγα, μήνῑμα, νίκη, ὄμῑλος, ὄρνῑθες* (aber *ὄρνῐς*), *πέδῑλα, ῥῑπή, ῥῑνός* 103: *ταλαύρῑνος, σέλῑνον, σῑγῇ, σῖτος*: *σῑτοφάγος, τῑμή* und Ableitungen *ἐρίτιμος, ἀτῑμάζω* u. a. *χελῑδών.*

In den Adjectiven: *δῖος* divus (*Δῑός* Jovis) 14, *ἴφια μῆλα, ἴφθῑμος* 73, *ἱμερόεις* 112, *ἶσος* (att. *ἴσος*), *ἔῑσος*: *ἰσόθεος, πίων* 66. 112, *σῑγαλόεντα.*

In den Verben: *ἀγτνέω, ἀνῑάω* und *ἀνῑάζω* (*χ*, 87. *τ*, 323. *δ*, 598, aber *δ*, 460. *Ψ*, 721 *ῐ* und im Versschluss *Σ*, 300 *ἀνῐάζει*). Daher *ἀνίη, ἀνῑηρός. δῑνέω*: *βαθυδίνης, ἰάομαι*: *ἰητήρ. κῑνέω, κονίω, μῑσέω, νῑκάω, ὀίομαι* 177 (aber *ὀίω*, ⏑–), *ῥῑγέω*: *ῥίγιον, τῑμάω* 98, *χρίων.*

ἀδήρῑτος, aber *δηρῐάομαι.*

Ferner: *ἐνένῑπε, ἵμείρομαι.*

ἰθύνω 185: *ἰθύς* 158 (aber *ἴτυς*, ⏑⏑), *κλίνω, κρίνω, ὀρίνω, πίνω* 122, *σίνομαι* (aber *ἀ-σῐνής*), *τίνω, φθίνω.*

4. Lang ist *υ* in Eigennamen, wie

Ἀτρῡτώνη, Ἐνῡώ, Κωκῡτός, Λαιστρῡγόνες, Λαιστρῡγονίη 78, *Πῡθώ, Τῡδεύς, Τῡρώ, Φόρκῡς, ῡνος* u. a.

Ferner in: *ἁλι-μῡρήεις, βουλῡτόνδε. ἀμύμων* 47 (von *μῶμος*). *γῡρός. μύριος. ὗμός. ἀῡτή. θῡμός* 64. 96. *κήρῡκες* 104. *ἰγνύη. κῦδος*: *κῡδαίνω, κῡδάλιμος. κῦμα, κύματα. λύματα, ἀπολῡμαντήρ. μῦθος*: *μῡθέομαι. μύνη. ὄλῡραι. ὀιζῡρός πῡροί*: *πολύπῡρος. ῥῡμός. σῡκέη. σύριγξ. τῡρός. ὕλη* (silva), *φύλοπις. χρῡσός* 100. *ψῡχή* 5.

In den Verben *θύω* stürme, jedoch *θύελλα* (*θύω* opfere), *ξύω* (*ξῦον*), *ὗων, ὑόμενος. πύθεται* (aber *πῠθέσθαι*), *ἐρύκω* 14. 60. *τρύχω* 119. *σῡλάω, φῡσάω. κύρεται, μύρομαι,*

ὀδύρομαι. ἀμύνω, θαρσύνω, δηθύνω, ἰθύνω 185, *ὀτρύνω* 36 u. a.

5. Die Verba auf *άω, ίω* und *ύω* haben mit wenigen, zum Theil schon angegebenen, Ausnahmen einen kurzen Vokal im Präs. und Imperf. Metrisches Bedürfniss verlangte oft Verlängerung der kurzen Thesis: *πεινάων, ἄμφω πεινάοντε, διψάων, ὑπεμνάασθε, ἀναμιμάει* (Y, 420), *τίεσχον* (*χ*, 414. *ψ*, 65), *εἰρύαται* (*ῠ*), *ἐρητύοντο* (*γ*, 155. *Θ*, 345), *ἐρητύειν* (*B*, 75), *ἀλλύεσχεν* (*β*, 105. *ω*, 139), *ποιπνύοντο* (*A*, 600), *ποίπνῡον* (*Ω*, 475).

6. Lang ist *ι* in den Adv. auf *ί* (oder *εί*), ausgenommen *μεγαλωσ-τί* und *μελε-ισ-τί*) [1], lang in den Patronymicis auf *ίων* (*Κρονίων*, aber *Κρονίωνος* u. s. w., *Κρονίονος* nur *λ*, 619. *Ξ*, 247) und *ίνη*, kurz in den Compar. auf *ίων, ιον* (att. *ίων*).

Mittelzeitig ist *α* in *ἵλαος*, *ι* in *λίην* (*καὶ λίην*, aber *ἀλλὰ λίην, οὐδὲ λ., οὔτε λ., μήτε λ.* u. a.), *πρίν* (*ῐ* in Arsi *ν*, 192. *B*, 348, aber 344 *ῐ̆* in Thesi; anceps in Thesi *I*, 403 *τὸ πρῐ̆ν ἐπ' εἰρήνης, πρὶν ἐλθεῖν κτλ.*), *ἴμάς* (*ἴμάσσω*), in Arsi *ἱμάντεσσι*, auch in Thesi *ἵμαντα, ἱμᾶσι* (im Versschluss *Ψ*, 324 *ἴμᾶσιν*), *ἵλαος, ἵληθι* (im Versschluss *B*, 550 *ἴλᾰονται*), *ἴσάσιν* (*ἴσ.*, att. *ἴσ.*), *πῐφαύσκω* (*πῑφαύσκων* in Arsi, wie *πίφαυσκε K*, 478 in Thesi).

Kurz ist *υ* in den Adv. auf *ύ(ς)*: *ἰθύ(ς), ἐγγύς*, lang in Arsi *μεσσηγύ̄ δ*, 845, *ἀντῑχρῠ̄ Γ*, 358, aber *ἀντῑχρῠ̆ μάχεσθαι E*, 130. 819; ferner in den Adj. auf *ύς* und den barytonirten Subst. auf *υς* (ausgen. *νέκῡς, νέκῡν*); lang ist *υ* im Nom. und Acc. der oxytonirten Subst.: *ἀχλύς, ύν, ἰχθύς, ύν, ὀρχηστύν, ἰθύν*, aber *ἀχλῠ̆ος, ἰχθῠ̆ος, ὀφρῠ̆σι* u. a., einmal *Φ*, 318 *ἰλῡ̃ος*.

§ 5. Positionslänge.

Die Doppelconsonanten, sowie alle Consonantverbindungen machen die vorhergehende kurze Silbe (nicht den Vokal) lang. Besonders zu beachten ist die Position, welche durch den Anlaut bewirkt wird.

Beispiele: *ζ*: 21. 39. 107, *εὐρύοπᾰ̄ Ζεύς* 196. *πόθῐ̄ Ζ.* 152. *τε̄ ζ.* 188; *ψ*: 14. *τε̄ ψῡχήν* 5. *ἔβαλε̄ ψοὶ.* 89. *ἐπὶ ψ. γ*, 171; *ξ*: 87. *παρᾰ̄ ξανθ.* 44. *χαῖρε̄, ξεῖνε. α*, 123. *παρὰ δε̄ ξ. α*, 138. *μέγᾰ̄ ξίφος, Κυθήροισῐ̄ ζαθέοισι.*

Beispiele von Consonant-Verbindungen im Anlaut:

Muta: *ἴσχεσθε̄ πτ.* 192. *αὖτε̄ σκ.* 183. *μέγαρᾰ̄ σκ.* 111.

---

[1] Buttmann, Ausf. Sprachl. § 119, A. 39. Spitzner, Anweis. zur gr. Pros. § 31, 1, d. Passow, Bd. 2, Anhang.

μάλα σχ. 54. *ἐπὶ σχ.* 32. *δὲ Σπ.* 44. *ἀδινὰ σφ.* 39. *ἐνὶ στ.* 64. 96. *μεγάλα στ.* 77. *τε στ.* 106. *δὲ χθ.* 56. *ἐπὶ σφέτερα. πολλὰ κτεατίσσας. ὑμὰ κτήματα. βέβρι θε χθών.*

Liquida: *πᾶσι μν.* 38. 170. *μετὰ μν.* 148. *ἄγετε μν.* 171. *δὲ μν.* 181. *ἄρα μν.* 101.

Muta cum Liquida: *ἵκετο Πλ.* 86. *σπέσσι γλ.* 15. 61. *οὔτε θν.* 31. *εὕδουσι βροτοὶ ἄλλοι. τὸν δ' αυτε προσέειπε. λοέσσαι τε χρῖσαί τε. τε τρυγόωσιν. ὅς κε πλεῖστα. ἀλλὰ χρήματα. δὲ δμῶες. δὲ χρώς. δὲ κρειῶν. δὲ θρῆνος. αὐτοὶ δὲ φραζώμεθα. δὲ πλήξας. ἐριτίμοιο χρῦσοῖο. ϑ, 257 φόρμιγγα γλαφυρήν. ρ, 175 ἔρχεσθε πρὸς δώματα. ι, 408 με κτείνει. φύλλα δρεψάμενοι τέρενα δρυός μ, 357.*

βιὸν ἠδὲ φαρέτρην φ, 233, aber *φαρέτρης Θ, 323. τότε βλάπτε φρένας O, 724.*

Anm. Während bei Homer Muta cum Liq. fast durchweg Position macht, gilt für die latein. Dichter die Regel, dass die Silbe vor Muta c. L. nach Versbedürfniss lang oder kurz ist, wie bei Ovid in Einem Verse

Et primo simĭlis volŭcri, mox vera volūcris.

Vgl. Nox tenĕbras profert, Phoebus fugat inde tenēbras.

Zumpt § 31.

2. Das *ν ἐφελκυστικόν* hängt Homer auch selbst vor Consonanten an, um durch Position die kurze Silbe zu verlängern.

159 *ἔλαβεν μέλανος.*

λ, 595 *χερσίν τε ποσίν τε.*

β, 166 *πάντεσσιν πολέσιν δὲ καὶ ἄλλοισιν κακὸν ἔσται.*

3. Die Position findet auch statt, wenn Interpunction dazwischen tritt. So z. B. an der Cäsurstelle

Π, 504, *δόρυ, προτὶ δὲ φρ.* (vor Spitzner *ποτί*).

§ 6. Schwache Position.

1. Die Position unterbleibt bisweilen (positio debilis, correptio Attica), aus metrischem Bedürfniss (in der Thesis)

1. wenn auf eine Muta (P, K, T) die Liquida *ρ* folgt,
2. wenn auf die Mutae *π*, *κ* oder *χ* die Liquida *λ* folgt und
3. in einzelnen Wörtern vor *ζ* und *σκ*,

dagegen nie bei einer Muta mit *μ* oder *ν*.

Beispiele.

(1.) *ἐστι βροτ.* 26. *πολυτρήτοισι τραπέζας* 106, so oft *ἔπεα*

πτερόεντᾰ προσηύδα, δεδισκόμενος δὲ̆ πρ. u. a. ἐτάνυσσε̆ τράπεζαν α, 138 u. ö.

(2.) τύπτετε̆ κληίδεσσιν μ, 215, hingegen ἐπῐ κληῖσι καθῖζον β, 419 u. ö. ἐπῐ κληῖσιν ἕκαστοι ν, 76.

(3.) ὑλήεσσᾰ Ζάκυνθος 55. ὑλήεντῐ Ζακ. 117. Β, 634. Ebenso: – ⏑ Ζέλεια Β, 824. Δ, 102 und – ⏑ Σκᾰ̆μανδρος Ε, 744 u. ö. – ⏑ Σκᾰμάνδριος Β, 465 u. ö.[1] ἔπειτᾰ σκέπαρνον (κεάζω vgl. § 25) ε, 237.

2. Die vorkommenden Fälle sind:

1. –|⏑⏑ = Ἄφρο̆δίτη (häufig).

νὺξ ἀ̆βρότη Ξ, 78 (aber οἷᾱ βροτοὶ[2] ἄνδρες ἴδουσιν), ἀβροτάξομεν Κ, 65, ἀδροτῆτα (ἀνδροτῆτα) Χ, 363. βεβροτωμένα λ, 41. δᾰκρῠ̆οισι σ, 173 = δᾱκρῠσῐ̆. ἂψ ἑτέρωσ' ἐ̆κλίθη τ, 470 (sonst stets Molossus, – – – ἐκλίνθη χ, 17. Γ, 360 u ö.), ἐνε̆́κρυψε ε, 488 (Spitzner ἔγκρυψε), ἐπῐφράσσετ' ὄλεθρον ο, 444, ἐτράφημεν Ψ, 84, προσέκλῑνε φ, 138. 165, προσέπλαζε λ, 583, προτράπηται λ, 18, σχε̆τλῐ̆η Γ, 414.

2. – ⏑|⏑ = οὐδὲ̆ Δρῠ̆αντος Ζ, 130, Ἰάπετός τε̆ Κρόνος τε Θ, 479, Κρόνου παῖς, μεγάλοιο Κρόνοιο, Κρονῑ́ων, Κρονῑ́ονος (nur Ξ, 247, λ, 620, sonst Κρο̆νῑ́ωνος, μέγᾱ Κρο̆νῑ́δης, εἰρῠ̆σᾰο̄ Κρονίωνος Φ, 230), Κλεωνάς Β, 570, δῖα Κλῠταιμνήστρη γ, 266. Α, 113 u. ö., Πλάταιαν Β, 504, ἐσθλὸν Ὀτρυντείδην Υ, 383, Ὀτρυντῆι 384, Ὀτρυντείδη 389, Τρίκης Δ, 202, δουρῐ̆ βραχῑ́ονα, πέπυστο̆ βρῐ̆ήπυος, ἐστῐ̆ βροτῶν, παύροισι βροτοῖσι, ὧδε βροτούς, σῆμα βροτοῖο.

φῆ δὲ̆ δᾰκρῡπλώειν τ, 122, σῆμᾰ δρᾰ̆κων, μεμνῆτο̆ δρόμου Ψ, 361, δοῦρᾰ θρᾰσειάων (aber ὃ θρᾰσῠ̆ς), εἰνῐ̆ θρόνῳ, ἐν δὲ θρόνοι, θρόνοις ἔνι, κλισμοίς τε θρόνους τε, νῶι κεκρυμμένα ψ, 110, δὲ̆ κλεηδόνι σ, 117 = υ, 120, κλῠ̆δων μ, 421, κλιθῆναι Versschluss α, 366 = σ, 213, κραδαινόμενος (nach der

---

[1] »Manche nehmen als Urformen, die Homer gebraucht, Δέλεια, Δάκυνθος, Κάμανδρος an, auch Payne Knight Prolegg. ad Hom. S. 152, der auf die Münzen von Zankle (Messana) aus dem 7. Jahrh. v. Chr. hinweist, die den Namen der Stadt in alter Form ΔΑΝΚΛΕ haben.« Thiersch, Gramm. d. hom. Dialects § 146 (Saguntum). Beistimmend erklärt sich auch Legerlotz (Soester Programm 1862. S. 17), der auch κέπαρνον von der Wurzel (σ)καφ oder (σ)καπ für die althom. Form hält.

Auch vor inlautender Doppelconsonanz in den Namen Ἱστίαια und Αἰγῠ̆πτίας etc. nimmt Westphal, Allg. gr. Metrik S. 291 die Unterlassung der Position an. Vgl. § 17, 2.

[2] βροτοὶ ν, 129, βροτῷ ἀνδρὶ, βροτοῦ ἀνέρος stets als Pyrrhichius (⏑ ⏑), Jambus nur τ, 366 αἶψα γὰρ ἐν κακότητῐ̆ βροτοὶ καταγηράσκουσιν.

Cäsur *N*, 504 = *Π*, 614. *P*, 524), *κρανείαν Π*, 767, *Κραταιίς λ*, 596, *ἠδὲ κραταιός σ*, 382 Versschluss, *δοίη τε κρᾶτος N*, 121, *κρατευτάων I*, 214, *τε κρεῶν ο*, 98, *ἠὲ κρυφηδόν ξ*, 330 = *τ*, 299 Versschluss, *πᾶτρός Z*, 479 (sonst *πᾰ́τρός*), *ἴκοιο πλέων δ*, 474. *H*, 88 (Synizese *πλέων α*. 183), *πλέουσα μ*, 70. *I*, 360, *εἰδώλων δὲ πλέον* (plenum) *υ*, 355, *δὲ πλέων νὺξ K*, 252 Versschluss (plus noctis), *ἐρύουσι πρό-*, *προῆκε P*, 544 nach der Cäsur (sonst *η*, 266 u. ö. *δὲ προέηκεν*), *προθῡμίῃσι B*, 588, *προΐκτης ρ*, 352. 449 im Versschluss, *πρὸπᾰ́σᾱς B*, 493, *πολλὰ πρὸς ἠέλιον*, *Ζεὺς δὲ πρὸς ὃν λέχος*, *προσαΐξας χ*, 337. 42. 65 nach der Cäsur wie *προσέστιχε υ*, 73, *προσηύδα* im Versschluss, *τὴν δὲ πρόσω ι*, 542. *φ*, 369; nach der Cäsur *P*, 598. *Σ*, 388, *πρόσωπον Σ*, 24 Versschluss, *πρόσωπα*, *προσώπασι H*, 212.

ἀρνειούς τε τράγους τε ι, 239, *τράπεζα*, *τραπεζῆες Ψ*, 173 *ρ*, 309 nach der Cäsur, *τραπείομεν*, *τραπέσθαι*, *τράπωνται*, *τρέμον λ*, 527, *τρίτος*, *η*, *ων*, *ους*, *τοῖς δὲ τριήκοντα*, *καί κε τριηκοσίοισιν*, *ὕεσσι τρέφειν*, 410, *πολλὰ τρέφει ε*, 422 (vgl. *μ*, 97, aber *γαῖα τρέφει σ*, 130. *ἥτε ξ*, 233), *οὐδὲ τροφοῦ οὔσης τ*, 489 (aber *φίλη τροφός*), *τροποῖς δ*, 782 = *ϑ*, 53 nach Cäsur, *τρῐχᾰΐκες τ*, 177, *φωνήν τε τρίχας τε κ*, 239 (aber *ὄλεσε τρῐ́χας* u. a.), *ὁ μὲν φᾰρέτρης Θ*, 323 (im Versschluss *ἠδὲ φαρέτρῃ*, *φ*, 417 wie sonst *φαρέτρης Δ*, 116), *οἴχοιτο χρέος ϑ*, 353.

⏑ ⏑ : *Ἀμφῐτρύωνος E*, 392. *λ*, 265, *Εἰρετρῐ́αν B*, 537, *Ἕκτορῐ Πριαμίδη H*, 112 (aber *καὶ Πρῐ́αμος*), *Πάτρŏκλε T*, 278 (sonst *Πᾰ́τρōκλ'*, *Πάτρōκλε* (*Π*, 11 u. ö.), *Πατρόκλεις*, *Πατρόκλεες* und stets *Πᾰ́τρōκλος* wie *πᾱτρός* und *-κλῆς*, *κλος*, *κλεια*), *ἀλλοθρόους*, *ἀλλοπρόσαλλος*, *ἀλλότριος*, *ης*, *ον*, *ων*, *ἀμφιβρότης*, *ἀμφῐδρῠφής B*, 700 (aber *ἀμφῐδρῠφοί εἰσι παρειαί Λ*, 393).

δράγματα Λ, 69, *τῆς δ' ἄρα κλαιούσης υ*, 92, *κληίδεσσιν μ*, 215, *κρῑνάμενος Λ*, 697, *κατὰ κρᾶτα ϑ*, 92, *δὲ τε κρᾱτί μ*, 99. *αὐτὰρ ὁ πλησίον Λ*, 328, *ὅθι πλεῖστα I*, 382. *δ*, 127, *οὔδεϊ πλῆντ'* (Bekker *οὔδει*) *Ξ*, 468, *ἐξολέσειε πρίν ρ*, 597, *οὐδ' ὅγε πρίν Λ*, 97, *ὄντινα πρῶτον γ*, 320, *ἠὲ σὺ πρῶτος ρ*, 275, *πρωτόπλοον ϑ*, 35, *τειχεσιπλῆτα*, *τετρᾰ́κῠκλοι ι*, 242 (*τεσσαράκ.* Fäsi und Ameis, aber *τετρᾰ́κῠκλον ἀπήνην Ω*, 324), wie *τετράκις*, *τετραχθά*, *τετραπλῇ* u. a., *ἀμφὶ δὲ χλαῖναν ξ*, 529, *καὶ μέλι χλωρόν κ*, 234 Versschluss (aber *ἠδὲ μέλι χλωρόν Λ*, 630), *δὲ χρῖεν Ψ*, 186.

Anm. Ueber die Position bei Vergil vgl. Gossrau § 8. Die Römer unterliessen die Position, welche durch Consonantenverbindung im Anlaut entsteht, nur -que, meist bei Eigennamen, wurde in der Arsis so verlängert:

Georg. 1, 370 Eurique Zephyrique. 4, 336.
Aen. 4, 146. 9, 767. 12, 443. Ecl. 4, 51.

terrasquẽ tractusque maris caelumquĕ profundum.

Selbst vor smaragdus, Scamander, Zacynthus unterbleibt die Pos.; Muta c. Liqu. macht in Thesi selten Pos. wie A. 12, 359.

§ 7. Hiatus (Kluft)[1]

1. Der Hiatus findet sich in der epischen Dichtung viel häufiger, als in der lyrischen und dramatischen.

Oft lautet ein Wort auf einen kurzen Vocal aus, selbst vor folgendem gleichem Vokal, ohne Elision.

2. Der Hiatus wird entschuldigt durch eintretende Interpunction oder Cäsur. Besonders häufig findet er sich bei der trochäischen Cäsur: z. B. *α*, 212 *ἐκ τοῦ δ' οὔτ' Ὀδυσῆα | ἐγώ*, und der bukolischen *η*, 6 *ἐσθῆτα τε | ἔσφερον εἴσω*. 20 (*α*, 160) *Ὀλύμπιε, | οὐ*. 154 (*ϱ*, 301) *Ὀδυσσέα | ἐγγὺς ἐόντα*.

3. Der Hiatus ist nur scheinbar vorhanden bei vokalisch anlautenden Wörtern, welche zu Homers Zeiten mit dem Digamma (Doppelgamma, aeolicum, *F*, lat. V, unser W, so genannt von der Gestalt des doppelten *Γ* und weil es sich bei den Aeolern am längsten erhielt) gesprochen wurden, vgl. § 8.

Ausser dem Pronomen 140 *φάμεν δέ οἱ οὐ*. 147 *ἐνθάδε οἱ*. 156 *δυνήσατο οἷο ἄνακτος*, in den Wörtern 100 *τε ἅλις*. 156 *οἷο ἄνακτος*. 3 *ἴδε ἄστεα*. 200 *Μέντορι εἰδομένῃ*. 150 *ἐπὶ ἦρα*, 115 *οἰκόνδε ἕκαστος*. 162 *κηρὶ ἔοικεν*. 24 *σε ἔπος*. 125 *ἐπὶ ἔργα*. 139 *μέγα ἔργον*. 114 *ἐπὶ ἕσπερος*. 66 *πίονα οἶκον*. 187 *κατεκείρετε οἶκον*. 124 *ἀπὸ οἴκου*. 122 *αἴθοπα οἶνον*. 6 (*α*, 6) *ἐρρύσατο, ἑμενός περ*.

4. Ein Hiatus in Compositis statt Elision der Präposition findet sich nicht blos bei *ι*, wie *ἐπι-είσομαι, ἐπι-άλμενος, ἐπι-όψομαι, ἐπι-εισαμένη*, sondern auch bei *α* und *ο*: *κατα-ἴσχεται, ἀνα-οίγεσκον, κατα-είσατο, ἀπο-αίρεο, ἀπο-αίνυτο, ἀπο-αιρεῖσθαι*. *Λ*, 392 *ἆψ ἀναερχομένῳ* (*ἄψ ἄρ' ἀνερχ*. Bekker und Bäumlein).

5. Schwacher oder uneigentlicher Hiat vgl. § 15.

---

[1] Ausführlich handeln über den Hiatus bei Homer Spitzner, De versu Graecorum heroico maxime Homerica, Leipzig 1816, S. 106—160. Hoffmann, Quaest. Hom. S. 51—94. Ahrens, de hiatus Hom. legit. quibusd. generibus, Hannover 1851. La-Roche, über Hiatus und Elision etc. bei Homer, Wien 1860. Benseler, de hiatu in orat. Att. et histor. Graec. 1841.

Anm. Auch im Vergil ist der Hiatus oft geschützt durch eine Interpunktion und Cäsur.

So Trithemimeres: A. 3, 606; Penthem. A. 3, 74. 12, 648. 7, 178. 9, 37. G. 1, 281. 221; Troch. Cäsur E. 2, 53; Hephthem. A. 3, 464. 1, 16; Bukol, Cäsur A. 1, 405.

Häufig findet sich der Hiatus nach der Interjection *o*: A. 10, 18 und bes. nach (längeren) Eigennamen: A. 3, 74. 221. E. 2, 24. G. 1, 281. 437; auch vor et: G. 1, 341: agni | et tum.

Aehnlich dem Hom. *μεγάλῳ ἀλαλητῷ M*, 138. *Ξ*, 393. *ω*, 463 (*θεσπεσίῳ ἀλαλητῷ Σ*, 149) schliesst Vergil A. 4, 667 femineó ululatu, vgl. E, 2, 24.

Ovid. Met. 5, 625 et bis, ió Arethusa! io Arethusa! vocavit.

§ 8. Digamma [1].

1. Diese Aspiration [2] findet sich am häufigsten beim

---

[1] Unter den vielen unsterblichen Verdiensten Rich. Bentley's (geb. 1662, † 14. Juli 1742 zu Oxford) ist nicht das geringste seine Entdeckung des Digamma im Homer.

Mit der Annahme des Digamma verschwand in vielen Fällen der oft stabile Hiatus, z. B. *τε ἴδε* (vgl. Ameis zu *δ*, 604), es erklärte sich die Seltenheit des Apostrophs vor einigen Wörtern, der Mangel des *ν ἐφελκ.* vor *οἱ* (sibi) u. a., die unterlassene Verkürzung vorhergehender langer Vokale und Diphthonge, die Verlängerung sowohl kurzer Silben. z. B. auf *ος* und *ον*, und zwar nicht blos an der Cäsurstelle durch Position mit *ϝ*, sondern auch kurzer Vokale, z. B. *ἀπὸ εἰπών*, durch Verdoppelung des *ϝ*, wie es bei den Liquidis und dem Sibilanten der Fall ist.

[2] Von den drei natürlichen Spiranten j, v, s oder dem Gaumen-, Lippen-, Zungen-Spirant (j und v heissen auch Halbvokale, s der Sibilant) ist früh geschwunden das j (Spuren in *Λάϊος Μαῖα Αἴας Ἀχαΐα*, lat. Lajus Maja Ajax Achaja, Mehlhorn S. 14), indem es theils in *ι* (vgl. die Endungen *ιος*, *ια*, sanskr. ja, ija), theils mit *δ* in *ζ* (Djovis *Ζεύς*, *ζυγόν* jugum), theils mit den K-lauten in *σσ* überging (*μεγjων μείζων*, *ἠχjων ἧσσων*, *ταγjω τάσσω*) u. s. w. (Christ, Griech. Lautlehre S. 148); das v zeigt sich (als Digamma) schon zur Zeit Homer's im Verschwinden begriffen (Christ S. 167), so dass sich oft noch in Ableitungen Spuren des Digamma zeigen, aber nicht mehr im Stammwort (*ὅρκος*, aber *ἐπίορκος*, *ἅπτομαι*, aber *ἄαπτος*, *ἀρδμός*, aber *νεοαρδής*; *δίς* (*δυις*, *δϝις*), *δισσός*, *δίχα*, *διπλόος* dulden, wenn sie auch keine Kürze mehr verlängern, bei Homer vor sich keine Kürze, Buttmann II, 384); selbst s, welches ausser den Vokalen der häufigste Auslaut ist, schwindet bisweilen als Anlaut (*σμικρός μικρός* u. a.) und fällt als Inlaut in der Flexion zwischen zwei Vokalen

Pronomen der 3. Person ἕο ϝέο, εὗ ϝεῦ, ἕθεν ϝέθεν, οἷ ϝοῖ, ϝεοῖ αὐτῷ, ἑ ϝε, ἑέ ϝεέ sui sibi se und beim Pronominalpossessiv ὅς ἥ ὅν = ἑός ἑή ἑόν suus (nicht beim Relativ ὅς qui): ϝοῖο ϝῆς ϝῷ ϝῇ ϝόν ϝήν; ϝεός = ἐϝός, ϝεή = ἐϝή, ϝεόν = ἐϝόν; ϝεοῖο = ἐϝοῖο, ϝεῆς = ἐϝῆς u. s. w.

2. Ausserdem bei vielen Wörtern, die im (spätern) attischen Dialekt mit Spiritus asper oder lenis beginnen (ursprünglich auch bei einigen mit Anlaut ϱ).

Als Wörter, die zum Anlaut ein Digamma hatten, werden bezeichnet [3]:

Fα ϝα: 1. ἄγνυμι (ϝάγνυτον, ϝαγνυμενάων, ἔϝαξε neben ἦξε, ϝάγη = ἐϝάγη, ἀ-ϝαγής, aber undig. ἀκτή); 2. ἅλις; 3. ἁλῶναι (ἁλοῦσα, όντε, bes. θανάτῳ ϝελμαρτο ϝαλῶναι); 4. ἄναξ, ἄνασσα, ἀνάσσω; 5. ἀνδάνω ἄσμενος (ἤνδανε ϝή., ἐϝήνδανε, εὔαδε ἔϝαδε, ἄδοι, ἐϝᾱδότα μῦθον ἔϝειπεν); 6. ἀπόϝερσε, ση,

---

in der Regel aus (vgl. τέτυπ-σ-θον, τύπτε-σ-αι, γένε-σ-ος gene-r-is, γένεος = hom. ευς, att. ους) oder veranlasst Ersatzdehnung (εἰμί = ἐσμί; im Ao. 1 der Liquida: ἔφηνα = ἔφαν-σα). Ausführlich handelt über das Digamma in Homer Hoffmann, Quaest. Hom. Vol. II; Giese, üb. d. äol. Dialekt S. 176 fg.; Ahrens, de dial. Aeol. et Pseudoaeol. 1839, S. 30 fg.; G. Curtius, Grundzüge d. griech. Etymol. 2. A. S. 492 fg.; Leo Meyer, Vergleich. Gramm. 1, 76 fg.

Der Sibilant ist im Anlaut zum Spiritus asper verflüchtigt (Christ S. 131 fg.) wie in ἥμισυ semis, ἕξ sex, ἑπτά septem, ἅλς sal, ἑ se, ἅλλομαι salio, ἕπομαι sequor, ἕζομαι sedeo, ἕρπω serpo, ὕπνος sopor, somnus, ἥλιος sol, ἑκυρός socer (Ἑρμείας, altind. Sâramaiyás) u. a., oder in Compositis wie ἀμφι-έπω, ἀμφί-αλος ganz ausgefallen; auch als Anlaut vor Liquiden ist σ ausgefallen, z. B. in σ-ρέϝω, rivus, rieseln, σ-νυ-σ-ός nurus, Schnur, σ-νευρή Schnur, wie σϝ in ἔθων = su-etus, ἡδύς = su-ăd-vis = suâvis, ἑ und ὅς vgl. σφ-ός. »Gesetz der Lautverschiebung« (Jak. Grimm): πατήρ pater Vater, πῦρ (Simonid. Amorg. πύιρ, althochd. im Annolied fiur) Feuer, φηγός fagus Buche, φύλλον folium Blatt, πῶλος pullus Fohlen, κύων canis Hund, κάλαμος calamus Halm, κάνναβις cannabis Hanf, κέρας cornu Horn, κεφαλή caput (houbit) Haupt, καρδία cor Herz, δείκνυμι dico zeige, sage, δαμάω domo zähme, δέκα decem zehn, δύο duo zwei, ὀδούς dens Zahn, δάκρυ lacruma Zähre.

Verhältniss einiger Sanskritformen zum Griech.: álabham ἔλαβον, bhar-ā-mas φέρ-ο-μεν, bhar-a-tê φέρ-ε-ται, bhar-ā-mi φέρ-ω, bhās-ā-mi φημί, vgl. Schleicher, Compendium d. indogerm. Spr.

[3] Immanuel Bekker hat in seiner Homerausgabe (Bonn 1858) dieses Lautzeichen in den Text aufgenommen.

σειε (ἀποέρδειν fortschwemmen, wegreissen); 7. ἅπτω, ἑάφθη (bei Bekker jetzt undig.); 8. ἀραιός; 9. ἄριστον prandium (π, 2. Ω, 124 ἐντύνοντο ἄριστον, bei Bekker undig. ἐντύνοντ' ἄριστον); 10. ἄρνε, ες, daher Ἄρνη (Ϝάρνη); 11. ἄστυ, daher Ἀστύαναξ (Ϝαστύϝαναξ) u. s. m.;

Ϝε ϝε: 12. ἐᾰνός, εἰανός vgl. ἔννυμι; 13. ἔαρ ver, εἰαρινός vernus; 14. ἑδανός (vgl. ἡδύς) Ξ, 172; 15. ἔδνα, ἔεδνα (ἐεδνωταί, ἐεδνώσαιτο) ἔϝε; 16. ἐέρση, ros, ἐερσήεις (ἄρδω) ἐϝέ, aber undig. ἑρσήεις wie ἔρσαι Frischlinge; 17. ἔθειραι; 18. ἔθων, εἴωθα, -θώς εἰϝωθε, ἔϝωθε, daher ἔθνος, ἤθεα; 19. εἶδω (ungebr.) video, εἰδόμενος, εἴδεται, δια-ϝειδ., εἶδον, ἴδον, ἰδεῖν, ἰδέσθαι; οἶδα weiss, ἴδμεν, ἴσασι, εἰδώς, εἰδυῖα, ἰδυῖα; ἤδεα, ἤδησθ', ἤδη, ἤδεεν, ἤδειν; ἠϝείδης, ἠϝείδη; ἴσαν; εἴσομαι, -ατο, ἐείσατο ἐϝεί; εἰδήσεμεν; εἶδος, εἴδωλον; Ἰδομενεύς (undig. bei Bekker), Εἰδοθέη, Ἄϊδης Ϝιδ, Ϝειδ, Ἀϝίδ; ἴδρις, ἵστορα; ἄϝιδρις, ἄϝιστος, ἐπιϝίστορα, θεοϝειδής; 20. εἴκοσι, viginti, vicies, ἐείκοσι ἐϝ. nebst d. Ordinale; 21. εἴκω weiche, vic-, vîto (εἶκε, εἴξας etc.), ἀπόϝεικε, ὑποϝείξω; 22. εἰκώς (Φ, 254), gew. ἐοικώς ϝεϝ, εἰκυῖα, ϝειϝοικνῖαι, εἴκελος, ἴκελος, ἐπιεικ.; ἔοικα, κε: ϝέϝοι. ἔϝοι.; ἐώϊκειν ϝεϝ.; ἐίκτην ϝεϝ.; ἐοίκεσαν Bekker ϝεϝώκ.; εἶκε (Σ, 520 wohl aus ϝέϝικε apokopirt für ϝεϝίκεε); ἤικτο — ἔικτο ἤϝ. ἔϝ.; daher ἀ-εικής, ἀ-εικέλιος ἀ-ϝ., ἐπι-ϝεικής; 23. ἴσκω, ἐίσκω ϝεϝι., ἐίσκομεν ϝέϝι. ἐϝι., ἤισκεν ἤϝι.; 24. εἰλύω, -ῦσω, -ῦται, -ῦμένος vêlo, daher εἵλαρ; 25. εἰλέω (εἴλω) dränge, εἴλει, εον, εῦντο, όμενοι, ἕλσαι, ἐέλσαι (ἐϝέ), ἐᾰ́λην (ἐϝά), ἄλεν, εἰς, ήμεναι, ἐέλμενος (ἐϝέ); 26. εἵμαρτο; 27. εἰπεῖν, εἶπον, ἔπος, ἔειπον (ἔϝ.), daher ἀρτι-ϝεπής, μετ-έϝειπε, ἀπό-ϝειπε, δια-ϝειπέμεν; 28. εἴρω dico (undig. εἴρομαι interrogo), bes. ἐρέω; 29. εἴρω sero, ἔερτο, ἐερμένος (ἐϝε.); 30. ἑκάς, ἑκά, daher ἔκαθεν; ἕκατος Ferntreffer (undig. ἑκατόν centum), ἑκηβόλος, ἑκατήβολος, ϝεκάϝεργος; Ἑκάβη, Ἑκαμήδη; 31. ἕκαστος, ἑκάτερθε(ν), ἑκάστοθι; 32. ἔκηλος (εὔκηλος statt ἐϝκ.); 33. ἑκών, ἔκητι, daher ἀ-ϝέκων, ἀ-ϝέκητι; 34. ἑκυρός, ἑκυρή socer, socrus, Schwäher, Schwiegervater, -mutter; 35. ἕλδομαι ἐέλδομαι, ἐελδωρ (ἐϝε), velle, volup-; 36. ἑλίσσω volvo wälze, daher ἕλιξ, ἕλικες, ἑλικῶπες, Ἑλίκη, χάων, κώνιον; 37. ἕλπω, ἔλπομαι, ἐέλπομαι (ἐϝε), ἐλπίς, ἐλπωρή, Ἐλπήνωρ; ἐπι-ϝελπόμενος; ἔολπα ϝέϝ. ἔϝ., ἐώλπειν ἐϝ.; 38. ἕλωρ, ἑλώρια (undig. ἑλεῖν); 39. Ἑλένη (bei Bekker undig.); 40. Ἐνετοί B, 852 (undig. bei Bekk.); 41. ἕννῡμι, υσθαι, ἕσσω, ἕσσατο, ἑέσσατο (ἐϝε), ἐπι-ϝειμένοι; daher ἑᾰνός, εἷμα (ϝεανόν ϝέσαθ', ϝείματα ϝέσσα, ϝεῖμαι, ϝέστο, ἔϝεστο, ϝέσθην, καταϝειμένος), ferner ἕσθος, ἐσθής (vestis, Weste); 42. ἐργάζομαι, εἰργάζετο, ἔργον Werk; ἔρδω (ϝέρδοι, ϝέρξε, ϝέρδεσκες), ἔοργα ϝεϝ., ἐώργειν ϝεϝ. (aber un-

dig. die metathet. Nebenform ῥέζω ἔρεζε, ἔρεξε), daher ἀ-ϝεργός, δημο-ϝεργός; 43. ἔργω, ἐέργω sperre (ἐϝε), (ϝέρξα, ϝερχθέντα, ϝέρχαται, ἐϝέρχατο, ἐϝεργμέναι, Nebenf. ἐϝέργνυ und ἐϝέργαθεν, ἀπο-ϝέργαθε, aber undig. ἐρχατόωντο, sowie ἕρκος und ὅρκος); 44. ἔρρω, ἔρρε, ἐρρέτω, abi in malam rem; 45. ἐρύω (undig. ῥύομαι) wehre, ϝέρυον, ύοντο, ύεσθαι, ύσσεσθαι, ύσασθαι, ύσσατο, ϝειρύσσατο (neben εἰρύσσασθαι), ϝειρύαται, το u. s. w.; 46. ἕσπερος, ἔσπερα vesper; 47. ἔτης (Vetter), ϝέται (aber undig. ἑταῖρος); 48. ἔτος (vgl. vetus bejahrt), daher πεντά-ϝετες u. a., οἰέτεας ἐπηϝετανόν (?) *B*, 763 ὀϝέτ.; 49. ἐτώσιος;

Fη ϝη: 50. ἡδύς suavis, süss (vgl. ἀνδάνω, ἀδεῖν), ἥδυμος (ϝηδ. Bekker statt Aristarch's νήδ.), ἦδος, ἥσατο (pros. ἥσθη), daher ϝηδυϝεπής u. a.; 51. ἤθεα vgl. ἔθων; 52. ἦκα (undig. aber ἕηκα v. ἵημι); 53. ἠνοψ, Ἤνοιψ; 54. ἦρα (undig. aber ἦρι u. Ἥρη) ἐπὶ ϝῆρα φέρων; 55. ἠχή, ἠχήεις;

Fι ϝι: 56. ἰαχή, ἰάχω, daher αὐϊαχος ἀϝί.; 57. ἰδέ et (vgl. ἴδε vidit, εἶδω); 58. ἵεσθαι verlangen, ϝίετο, ϝιέμενος (undig. ἵημι sende); 59. Ἰχάριος; 60. Ἴλιος, Ἴλος, Ἰλήιος, daher Καχοϝίλιος; 61. ἰχμάς (*P*, 392 undig. bei Bekker); 62. ἴον (viola, (Veilchen, aber undig. ἰός), daher ϝιόμωροι, ϝιοϝειδέα πόντον, ϝιοδνεφὲς εἶρος (aber undig. Ψ, 850 ἰόεντα σίδηρον); 63. ἰονθάς; 64. ἶπες (φ, 395 undig. bei Bekker); 65. Ἶρις, Ἶρος; 66. ἶς vis, ἶνες (nervi), ἰνίον, daher ἶφι, Ἰφεύς, Ἰφιάνασσα (*F*ιφιϝ), aber undig. ἰφθῖμος; 67. ἶσος (sowohl ϝῖσος als undig. ἶσος), daher ϝισόθεος u. a., ἕλιση (ἑϝι); 68. ἰτέη Weide vîtex; 69. ἴτυς; 70. ἰώη (ϝιωῆς, ἤν, aber ἤλυθ' ἰωή undig.); 71. ἰωχή (aber undig. ἀν' ἰωχμόν.);

Fo ϝο: 72. ὄαρ (vgl. εἴρω, ϝοάρων und ϝώρεσσιν); 73. ὀθόνη (undig. bei B.); 74. οἰήια (undig. οἰήιον); 75. οἶκος (vgl. vîcus, vîcinus, Weichbild (?), Brunsvicum Braunschweig), οἰκία, οἴκαδε, οἰκόνδε, οἰκέω, ᾤκεον u. s. w.; 76. οἶνος (vînum Wein), daher οἴνοψ, Οἰνομάος, οπίδην, οἰνοποτάζω, οἰνοχοέω (ϝοινοχόει, ἐϝῷν.) u. a.; 77. ὄσσα; 78. οὐλαμός, οὖλος (vgl. εἰλέω); 79. ὄψ (vgl. vox, ἔπος, εἰπεῖν, aber undig. ὤψ, εἰς ὦπα ἰδέσθαι); 80. (ὠλξ sulcus) κατὰ ϝῶλκα (v. ἕλκω, urspr. ϝέλκω vgl. λ, 580).

3. Digamma in ὥς (oder ursprünglich *jως*, Curtius S. 533).

Stehend ist die Verlängerung der vorhergehenden Silbe bei dem nachgestellten ὥς = ὡς, ut (welches nach Bekker, Hom. Bl. S. 205 dreimal so oft mit, als ohne Digamma vorkommt). 98 θεὸς ὥς, *B*, 781 Διὶ ὥς. Die vorkommenden Beispiele sind:

ἀθάνατος ὥς, αἴγειρος, αἰγυπιὸς, ἠέλιος, θεὸς, κακὸς. μόλυβος, πάις. πέλεκυς. ἠέλιον ὥς, θεὸν, κακὸν, νηπύτιον, τηλύγετον, φυτὸν. βόες ὥς, κύνες, ὄρνῑθες, ὄρνιθας, σύες, συός. Elision *E*, 78, Kürze *Γ*, 196.

Statt ὥς gebraucht Homer *B*, 144. Ξ, 499 φή ceu (nach Christ, Griech. Lautlehre 254 statt ϝή).

4. Digammirt waren ursprünglich auch *δείδω* und seine Ableitungen. *οὔτε τί μ' δέος* (eigentl. *δϝέος*) *E*, 817. *ἔπι δ'* *Θ*, 563. *Λ*, 515. *οὔτε τινὰ δ'* *N*, 224. *ἀλλὰ δ'* *Ξ*, 387. *Λ*, 37. *δὲ δειμός* *O*, 119. *κέλετο Δεῖμον. ἐμέ τε δείσῃ* *Ω*, 116. *ἡμεῖς δὲ δείσαντες* *ι*, 236. *ὑπὸδείσας* (*ὑποδδείσας*) *ι*, 377. *περίδεισαν* *Λ*, 508. *ἔδεισεν δ' ὁ γέρων* *Λ*, 33 (*ἔδδεισεν* Dindorf und Bäumlein, Christ). *κύον ἀδεές* (impudens, *ἀδδεές*) *τ*, 91. *μέγα τε δεινόν τε* *Λ*, 10, *γ*, 322. *κατὰ δεινοῖο* *Φ*, 25. *ἔνι δεινοῖσιν* *K*, 255. 275. *ἄρα δειλώ* *E*, 574.

Die Kürze bleibt (im 4. Fuss) *β*, 66 *ὑπὸδείσατε*, *ρ*, 564 *ὑποδείδια*, *E*, 521 *ὑπεδείδισαν*.

Digammirt *δήν* und *δηρόν* (eigent. *δϝήν*, daher Adj. *δηναιός* und *δηρός*). *οὔ τοι ἔτι δηρόν γε* *α*, 203. *ἐπὶ δηρόν* *α*, 203. *I*, 415. *οὐδ' ἄρ' ἔτι δὴν ἦστο* *β*, 36. *οὔτοι ἔτι δὴν* *ζ*, 33. *οὐδὲ δὴν* *ε*, 127. *II*, 736. Der gewöhnliche Versschluss *οὐδ' ἄρ' ἔτι δὴν* *β*, 296. 397 u. ö. *οὔ τι μάλα δήν* *χ*, 473. *N*, 573.

Digammirt war *ἄδην* (*ἄδϝην*), daher *ἀδηκότες*, *ἀδήσειε*, früher *ἀδδ.* geschrieben, wie auch Christ S. 265 überall *δδ* verlangt, wo das Metrum eine lange Silbe zulässt; auch *Λ*, 98 soll *μακρὰ ἄδος* in *μάκρ' ἄδδος* verändert werden.

5. Als ursprünglich digammirt sind auch *ῥύομαι*, *ῥυτήρ*, *ῥήγνυμι* frango, breche, *ῥάκος*, *ῥῆγος*, *ῥῶξ*, *ῥηγμίν*, *ῥέζω*, *ῥητός*, *ῥητήρ*, *ῥῖγος* frigus, *ῥίζα* radix, *ῥῑνός*, *ῥιπή*, *ῥωπήια*, *ῥόπαλον*, *ῥάβδος* zu betrachten, vor denen häufig ein kurzer Vokal in der Arsis verlängert wird. Vgl. Christ, Griech. Lautlehre S. 210. Hoffmann, Quaest. Hom. § 84.

6. Interaspiration.

Die Aspiration des »h« in der Mitte eines Wortes wurde bei den Griechen im Ganzen vermieden, wenn auch einige Grammatiker solchen Spiritus schrieben und ihn selbst griechische Inschriften, wie auch lat. exhedra, enhodia bieten. S. Mehlhorn S. 16. Polyhymnia ward zu *Πολυμνία*, Johannes zu *Ἰωάννης*. Auch der stärkere Laut des Digamma schwand in der Mitte der Wörter.

Ausser in *εὐοῖ* (lat. euhoe oder euoe, Schiller unrichtig: Evōhe) wurde bei den Attikern statt des Digamma der Spiritus asper gesprochen in *ταὼς* pavo »ein gezwungener Laut, der das Geschrei des Thieres nachahmte« (Buttmann, Ausf. Spr. 1, 239. 2, 380).

So ist das Digamma geschwunden in vielen Wörtern, die im Lateinischen ein v aufweisen:

αἰών aevum (*αἰεί* ewig), *ὠόν* ovum, *ὄις* ovis, *βόες* boves, *κεραός* (*ἔλαφος*) cervus, *ὕλη* silua, *δαήρ* levir, *κληίς* clavis, *ἄρουρα* arva, *νῆες* naves, *ἄορνος* Avernus, *ῥόος* rivus, *Ἀχαιοί* Achivi, *Ἀργεῖοι* Argivi, *Δᾶος* Davus, *δῖος* divus, *λεῖος* lēvis, *λαιός* laevus, *νέος* novus, *βιόω* vivo, *σαόω* salvo, *λοέω* lavo.

Digamma wurde *υ* in *αὐέρυον* (*ἀϝέρ.*), *εὖαδε*, *αὐλαχος*, *εὔκηλος* vgl. *ἀϝέξω*, att. *αὔξω* augeo; *παῦρος* parvus, *νεῦρον* nervus.

§ 9. Kurze Vokale in Arsis.

1. Ohne die verlängernde Kraft der Arsis würden viele Wörter im epischen Verse unmöglich gewesen sein; so steht oft ein Tribrachys statt Daktylus, ein Jambus statt Spondeus, z. B. 27. 95 *ἄθανάτοισι*. 21 *ἱερά*. *ν*, 123 *ἄκάματος*, *ζ*, 45 *ἄνέφελος*, *ν*, 109 *ἄενάοντα* (Bekker *αἰὲ ν.*).

Besonders gern wird im Anfang des Verses eine kurze Silbe gelängt (*στίχος ἀκέφαλος*).

ε̆: *η*, 119 *ζέφυρίη*. *δ*, 13. *ϑ*, 452. *φ*, 25. *ω*, 482. *Ψ*, 2. *X*, 379 *ἔπειδή* (Bekker Hom. Bl. S. 141 *ἠπ.*). *μ*, 324 *ἔπίτονος* (*ἠπιτ.*).

ο̆: *Π*, 228 *τό ῥα τότ'*. *X*, 236 *ὅς ἔτλης*. *Ω*, 154 *ὅς ἄξει*. *I*, 5 *Boρέης* (gleichsam *Βορρῆς*), vgl. *Ψ*, 195.

ᾰ: *Λ*, 497 *δαΐζων* (dagegen *δαΐζων ξ*, 434. *H*, 247. *Σ*, 27. *Ω*, 393). *Φ*, 352 *τἄ περὶ καλὰ ῥ*. *ν*, 223 *πάναπάλφ*. *ρ*, 519 *ἄείδῃ*. *Γ*, 180 *δάὴρ*. *Z*, 344 *δᾶερ* (*Ξ*, 156 *δᾶέρα*, aber *Ω*, 762 *δᾰέρων*). *E*, 31 *Ἄρες Ἄρες*. *E*, 494 *Ἄρης*, *Ω*, 725 *ἄνερ*.

ῐ: *Δ*, 155. *E*, 359 *φίλε κασίγνητε* (*φῖλε* Bekker). *Γ*, 357. *H*, 251. *Λ*, 435 *δἰὰ μὲν ἀσπίδος ἦλϑε*. *Δ*, 135 *δἰὰ μὲν ἄρ ζ*. *B*, 440 u. ö. *ἴομεν*. *χ*, 95 *ἴανϑῇ*, wie *O*, 103. *Ψ*, 597 *ἴάνϑη* (sonst im Versschluss *ϑυμὸς ἰάνϑη*). *x*, 160. *N*, 493 *πἰόμενος*. *E*, 316 *τῖεν* (in der Mitte *Z*, 173, dagegen *τἴω Δ*, 257). *E*, 536 *τῖον*. *Θ*, 540 *τιοίμην*.

ῠ: *Ω*, 1 *λῦτο* (v. l. *λῦτο*), sonst *λῦτο γούνατα* u. a.

Desgleichen am Ende des Verses (*στίχος μείουρος*): 123 *ἄνήρ*.

ᾰ̆: *ε*, 194. *ϑ*, 199. *o*, 400. *B*, 553. *Ω*, 707 *ἄνήρ*. *E*, 563. *N*, 444. *P*, 529 *Ἄρης*. *Λ*, 559 *ἀμφὶς ἔᾰγη* (sonst *ἔᾰγη*).

ῐ̆: *Φ*, 360 *μυρῖκαι*. *Λ*, 151 *ὦρτο κονῐ́η*. *Ψ*, 732 *μιάνθησαν δὲ κονῐ́ῃ* (so nur im Versschluss, sonst *κονῐ̆η*). *χ*, 370 *οὐδὲν ἔτἰον*. *I*, 238 *οὔτε τι τἴει*, aber *ν*, 129 *οὔτι τῐ̆ουσιν*. *Λ*, 59 *ὀἴω*. *Λ*, 170 *οὐδέ σ' ὀἴω*. *N*, 262 *οὐ γὰρ ὀἴω* neben *E*, 252. *Ω*, 727 *οὐδέ μιν οἴω* (im Anfang *ἀλλ' ὀῐ̆ω*, wie in des Mitte *οὐκ ὀῐ̆ω*).

ῠ̆: *δ*, 511. *ε*, 100 *ἁλμυρὸν ὕδωρ*, wie *ι*, 140. *B*, 307 *ἀγλαὸν ὕδωρ*, vgl. *γ*, 429. *η*, 74 *λῦει*. *ι*, 398 *ἀλῦων*.

ο̆: *M*, 208 *αἰόλον ὄφιν* [1].

Im fünften Fuss, nach der bukol. Cäsur *O*, 252 *ἄιον ἠτορ*. *B*, 337 *ἀγοράασϑε*. *Ξ*, 46 *ἀπονέεσϑαι*. *E*, 763 *ἀποδίωμαι*. *ω*, 7 *ἀπονέσῃσιν*. *N*, 103 *ἤἶα πέλονται* (*δ*, 363 *ἤῐ̆α πάντα* im 2. Fuss). *Ψ*, 703 *τῖον Ἀχαιοί*. *Π*, 146 *τῖε μάλιστα*. *Λ*, 58. *E*, 37 *τῖετο*

---

[1] Im Anfang *στίχος ἀκέφαλος*, in der Mitte *λαγαρός*, am Ende *μείουρος*, vgl. Freese, Griech.-röm. Metrik S. 241.

δήμῳ (aber *N*, 461 *οὔτι τίεσκεν*). *Ψ*, 513 *ἔλυεν ὑφ' ἵππους*. *o*, 222 *θῦε Θ' Ἀθήνῃ* (aber *o*, 260 *θύοντα*). *Π*, 145 *ζευγνύμεν ἄνωγεν* (v. l. *ζευγνῦμεν*, aber *O*, 120 *ζευγνύμεν* und *Γ*, 260 *ζευγνύμεναι*.

2. Verlängerung der vocales ancipites, vgl. § 4, Anm.

ᾰ̄: [1] 164 *ἄνέρας* und alle dreisilbigen Casus von *ἀνήρ*. *ἄορ* (⏑⏑), aber *ἄορος* (–⏑⏑), *ἄορι* (auch ⏑⏑–). *χρυσάορον*. *Ἀπόλλων* (ᾰ̄), aber in den Casibus obl. *Ἀπόλλωνα ἄνακτα*, *ἑκηβόλου Ἀπόλλωνος* sowohl im Versschluss *A*, 14. 21, wie im Anfang *A*, 36 und in der Mitte *A*, 86. *Ἄρης* (ᾰ̄). aber *B*, 767 *Ἄρηος*. *φᾰ̄ός*, aber nur *φάεα κᾰ̄λά* im Versschluss. *μεμᾰ̄ώς Π*, 754 im Versschluss, auch sonst *μεμᾰ̄ότες B*, 819. *ἐᾰ̄δότα σ*, 421. *I*, 173. So auch im Versschluss, nach der bukol. Cäsur, *ι*, 74. *M*, 26 *σῠ̄νεχὲς αἰεί* und *τ*, 113 *πᾰ̄ρέχει ἰχθῦς*, im 2. Fuss *ι*, 425 *ὄιες* (oves).

ῐ̄: 21 *ἱερά*. *ἱέμενος*. So häufig *ἱερὰ καλά*, jedoch *ἱερὴν ἑκατόμβην*, *ἱέμενος*, *ἄνθος ἀφ-ῐ̄εῖσαι η*, 126. *μ*, 192 im 2. Fuss, wie *Σ*, 501. *Ψ*, 718. *γ*, 344, *μεθ-ῐ̄ετε M*, 409. *ἱέσθην*. Ebenso *ἰέμεν*, *τῐ̄έμεν* (aber *τίομεν*), *πῐ̄έμεν*, *πῐ̄όμενος*. *ἴσᾱ̄σι β*, 283 und *ἴσᾱ̄σι β*, 211. *ἴομεν*. *μετ-εχῐ̄άθε*, aber *χίω*. *Σῐ̄δών*, *Σῐ̄δόνιοι*, *Σῐ̄δονίη*, aber *Σῐ̆δόνες*, *Σῐ̄χανίη*, aber *Σῐ̆χελοί*. *Πρῐ̄αμίδης*, aber *Πρῐ̆αμος* [1]. *Θέτῐ̄ Σ*, 348, aber *Ω*, 104 *Θέτῐ̆*. *Δῐ̄ώρης*, *Δῐ̄ώρεος*. *δῐ̄ογενές*, aber *δῐ̆οτρεφές*. *δῐ̄φιλος*, aber *Ἀρηῐ̆φιλος*. *Διῐ̄φιλε A*, 74. *διῐ̄πετέος ποταμοῖο*. *ψ*, 361 *ἐπῐ̄τέλλω*. *π*, 297 *ἐπῐ̄θύσαντες*. *Σ*, 175 *ἐπῐ̄θύουσιν*. *Ψ*, 792 *ἐρῐ̄δήσασθαι*. *B*, 769 *μήνῐ̄εν*. *Ξ*, 484 *ἄτῐ̄τος*, aber *N*, 414 *ἄτῐ̆τος*. *ξ*, 101. *Λ*, 679 *συβόσῐ̄α*. *β*, 199 *ἐυπλοκαμῖδες* (Bäumlein, *ἴδες* Bekker). *χ*, 414 *τίεσκον*. *Z*, 39 *μυρῐ̄κίνῳ* (sonst *μυρίκη*). *N*. 103 *ἤῐ̄α* (sonst *ἤῐ̆α* viaticum, im Versschluss *ἦα*). Auch *πόλῐ̄ς*, *ῐ̄ν*.

ῠ̄: *ὕδωρ* (⏑–), aber *ὕδατος* (–⏑⏑), jedoch auch (⏑⏑⏑) *εἰν ὕδατῐ̄ ψυχρῷ*. *κῠ̄άνεος* (aber *κύανος*), *κῠ̄ανοχαίτης*. *θῠ̄γᾰ̄τηρ*, *θῠ̆γᾰ̄τερ*, *θῠ̆γᾰ̄τρες*, *θῠ̆γᾰ̄τρός*, aber in 4- oder 5silbigen Formen: *θῠ̄γᾰ̆τέρες*, *ρος*, *ρεσσιν*. Ferner *λ*, 414 *δῠ̄ναμένοιο*. *β*, 290 u. ö. *μῠ̄ελός*, *τ*, 553 *πῠ̄ελος*. *Λ*, 54 *μῠ̄δαλέος*. *ξ*, 29. *π*, 4 *ὗλακόμωροι*. *Π*, 541 *εἱρῠ̄το δίκῃσι* (aber *Λ*, 239 *θέμιστας — εἱρῠ̆αται*).

3. Kurze End-Silben durch den Ictus verlängert.

Mit Uebergehung der Beispiele einer folgenden Liquida (wie *H*, 353 *ἵνᾰ̄ μή*. *Ω*, 285. *o*, 149 *ὄφρᾰ̄ λείψ*. *X*, 393 *ἠράμεθᾰ̄ μέγα κῦδος* u. a. m.), worüber § 13 zu vergleichen ist:

---

[1] Ueber das Schwanken der Prosodie in Eigennamen bei Vergil und andern Dichtern vgl. Gossrau § 13, z. B. Asia (ᾰ̄), Italus (ῐ̄), Diana (ῐ̆), Prĭamus, aber Prīamides.

$\bar{\alpha}\lrcorner$: *x*, 42. *x*, 353. *x*, 238. *μ*, 396. *ξ*, 343. *ψ*, 225. *A*, 45. *E*, 745. *Θ*, 389. *E*, 887. *Φ*, 352. *Ψ*, 340. *Ω*, 7.

$\bar{\iota}\lrcorner$: *δ*, 93. *ε*, 415 *ποτὶ* (Spitzner und Bekker *προτί*). *ζ*, 151. *ι*, 194. *x*, 444. *λ*, 219. *μ*, 209, *B*, 116 u. ö. *E*, 146. *H*, 142. *I*, 180. *Ξ*, 459. *O*, 108. *P*, 329. *P*, 123. *P*, 152. *Σ*, 385. *Y*, 434. *X*, 314. *Ψ*, 244. *Ω*, 88. *Ω*, 119. 176.

$\bar{\varepsilon}\lrcorner$: *Λ*, 338 *ὦ̓ υἱὲ Π.* *O*, 477 *ὁ δὲ̓ τόξον.*

$\bar{o}\lrcorner$: *Γ*, 220 *ἦ δεῦρο̄ μὲν* (jetzt allgemein *δεύρω*).

$\bar{\alpha}\bar{\nu}\lrcorner$: *ι*, 413 *ἔφαν.* *π*, 358 *ἔβαν.* *χ*, 449 *τίθεσαν.* *ω*, 312 *ἔσαν.*

$\bar{\alpha}\bar{\rho}\lrcorner$: *ε*, 108. *τ*, 273 *ἀτὰρ*, aber *φ*, 229 Digamma, vgl. *χ*, 373. *Λ*, 342 *ἦ γᾶρ ὄγε.* *B*, 39. *P*, 403. *T*, 49.

$\bar{\alpha}\bar{\varsigma}\lrcorner$: *β*, 65. *λ*, 365. *E*, 752. *Θ*, 396. *Z*, 366.

$\bar{\iota}\bar{\nu}\lrcorner$: *δ*, 137. *ζ*, 219. *x*, 524. *π*, 171. *ψ*, 211. *B*, 636. *E*, 385. *Z*, 176. *Z*, 501. *H*, 47. *H*, 164. *K*, 281. *Λ*, 376. *N*, 511. *Π*, 57. *Π*, 560. *T*, 396. *Ψ*, 313.

$\bar{\iota}\bar{\varsigma}\lrcorner$: *Z*, 152. *I*, 323. *Π*, 69. *η*, 295. *Φ*, 236. 344. *X*, 412.

$\bar{\varepsilon}\bar{\nu}\lrcorner$: *H*, 77. *Y*, 243 *xεν.*

$\bar{\varepsilon}\bar{\rho}\lrcorner$: *ϑ*, 408. *σ*, 122. *υ*, 199 *πάτερ.*

$\bar{\varepsilon}\bar{\varsigma}\lrcorner$: *γ*, 322. *λ*, 190. *Γ*, 40. *P*, 730. *Σ*, 288. *Ψ*, 74.

$\bar{o}\bar{\nu}\lrcorner$: *β*, 41. *ζ*, 163. *ϑ*, 341. *ρ*, 35. *φ*, 224. *χ*, 499. *υ*, 374. *Λ*, 85. *Δ*, 27. *N*, 558. *Σ*, 580. *Φ*, 542.

$\bar{o}\bar{\varsigma}\lrcorner$: *δ*, 62. *ζ*, 262. *ϑ*, 582. *ϑ*, 355. *ι*, 209. *x*, 493. *μ*, 267 *μάντηος.* *λ*, 321. *τ*, 99. *τ*, 449. *ω*, 285. *Ξ*, 139. *P*, 582. *T*, 345. *E*, 462. *E*, 499. *Θ*, 248. *Θ*, 359. *Ω*, 295. 316. *Φ*, 23. *Ω*, 544. *X*, 282. (vgl. *Z*, 265).

$\bar{\upsilon}\bar{\nu}\lrcorner$: *ι*, 257 *βαρὺν* (Hephth.).

$\bar{\upsilon}\bar{\varsigma}\lrcorner$: *N*, 705 *πολύς* (vgl. *Ψ*, 507). *δ*, 845 *μεσσηγὺς.*

Anm. Auch in der lat. Poesie [1] sind kurze Silben des metrischen Bedürfnisses halber gedehnt wurden, wie Italiam (⏑⏑–) Aen. 3, 523, aber Italis (⏑⏑), Priamides, aber Priami (⏑⏑–), relligio, relliquiae u. a. So ist in der Arsis bes. des 2. Fusses -que gedehnt worden. O. Met. 5, 488. Aen. 3, 91. 4, 146. 9, 767. Ecl. 4, 51. Ge. 1, 153. 164. 352. oratis? Aen. 11, 111. pectoribus Ae. 5, 64. Des 3. Fusses pater 11, 469. fatigamus 9, 607. amittebat 5, 853. caput 10, 394. Des 4. Fusses pater 12, 13. Des 5. Fusses canit 7, 398, vgl. 11, 69 [2].

---

[1] Wie ist Tūtĭcānŭs im Hexameter möglich? Vgl. Ov. Pont. 4, 12, 1—14.

[2] Jedoch vergleiche über die ursprüngliche Länge vieler im augusteischen Zeitalter kurz gebrauchter Silben die plautin. Prosodielehre, die Brix seiner Ausgabe des Trinummus vorausgeschickt hat, S. 18; Zumpt § 827 u. 160 Anm. Ritschl, Proleg. Trinumm. cap. XIII. Lucian Müller de re metrica p. 321 sq.

§ 10. Kurze Silben der Arsis und Thesis, verlängert durch das Digamma.

Verlängert wird die kurze Silbe der Arsis durch die Position des Digamma:

1. Beim Pronomen possess. und personale der 3. Person.

5 *ἀρνύμενος ἧν* (suam), 65 (*ι*, 34) *γλύκιον ἧς πατρίδος.*

So oft im Versschluss *θυγατέρα ἧν*, *-ρος ἧς*, *πόσει, τέκει, σθένει ᾧ, προτὶ, ποτὶ οἷ* Φ, 507. *ω*, 347, wie im Versanfang *ὅς οἱ H*, 222. *N*, 440. *τό οἱ* X, 307. — *ἄν ᾧ* Θ, 406. *ἄρα ᾧ P*, 196. *κέν ἑ* X, 42. *μέν ᾧ Λ*, 783, *μέν οἱ π*, 73. *σύν ᾧ ρ*, 540. *κέν ἧσι P*, 260. *ὄν ἑόν, ὅν η*, 7. *H*, 173. *I*, 220, *ὅν ἑοῖ N*, 495, *τίς εὐ Ξ*, 427. *ἀπό ἕο, ἔθεν ε*, 459. *Z*, 62 u. ö. *ἰ, ὅς, ὅν οὗ o*, 358. *ψ*, 150. *Ω*, 85. *γάρ ἔθεν I*, 419. 686. *γάρ οὗ π*, 411. *γάρ οἱ Ψ*, 298. *Ω*, 153.

2. Andre Beispiele von Digamma 39 *εἰλίποδας ἕλικας βοῦς α*, 92. *I*, 466. 115 *ἔβαν οἶκόνδε α*, 424. *Λ*, 606, vgl. *β*, 52. *α*, 360. *Z*, 189. 100 *ἅλις ἐσθῆτα ε*, 38. *ν*, 136. *π*, 231. *ψ*, 341. vgl. *ζ*, 74.

πάρ(ϝ)ειπών Z, 62. *O*, 404 (*Λ*, 555 *πάρειπε* Versschl.). *μῆνιν ἀπό-(ϝϝ)ειπών T*, 35. *κ*, 246 *δύνατο ἔπος* (*Γ*, 75 *μῆνιν ἀπειπόντος*).

ἀπόερση Φ, 283, *ἀπόερσειε Y*, 329 (*Z*, 348 *κῦμ' ἀπόερσι*).

πάλιν, | *ἄγεν Λ*, 214.

σφιν ἅδε ω, 465. *ἕς ἅλις X*, 473. *ὃν Ἄρνην B*, 507. *ὃν* | *ἄρνας Γ*, 310.

ὅς ἑανός Φ, 507. *ὃν ἑανὸν ἕσαθ'. Ξ*, 178. *ὃν* | *ἐσθῆτα η*, 6. *ἵν* | *ἔαρος τ*, 519. *ἅς ἰδὲ* (et) *σηκούς Σ*, 589.

μέν εἶδος λ, 550. *P*, 279. *ὃν εἶδον λ*, 576. *ἵν εἶδον λ*, 281. *ὅς ἴδε α*, 113. *π*. 160. 351. *ρ*, 328. X, 25. *ἵν ἴδε λ*, 243. *γάρ ἴδον π*, 470. *O*, 488. *ὃν ἴδον Π*, 377. *μίν ἴδοι E*, 845. *ὃς ἤδη Λ*, 70. *Z*, 351. *τι ἴσασι ξ*, 89. *ὅς* | *ἰνδάλλεται γ*, 246. *Ψ*, 460.

ἅς ἑικυῖα ϑ, 194. *ν*, 222. *Θ*, 355. *μίν ἑικυῖα Γ*, 386. *ἵ ἰκέλη ρ*, 37. *τ*, 54. *Λ*, 86. *ἵν* | *ἴκελοι μ*, 418. *ξ*, 308.

ὅς Ἑκάβης Π, 718, *Ἑκάτοιο H*, 83. *Y*, 295, *Ἑκαμήδη Ξ*, 6. *ὃν Ἑκάβη Ω*, 193. *ἕς Ἑκάεργον Λ*, 474. *μίν Ἑ. Λ*, 147. *I*, 564. *γάρ Ἑ. Φ*, 600. *ὃν, ὅς* | *ἑκατηβ. υ*, 278. *M*, 711.

ἵν ἑκάτερθε ζ, 19. *λ*, 578. *ἕστάν ἑκ. χ*, 181.

φιλέ ἑκυρέ, δεινός τε Γ, 172. *ὅς*, | *Ἑλένης Γ*, 329 u. ö. *ὃν*, | *Ἡρακλῆος Y*, 145. *ὅς* | *Ἑλικών. Y*, 404. *ἕς ἑλικῶπας Π*, 569. *P*, 274.

μέν ἔλπει (Bekk.) *β*, 91. *ἄν ἔλποιο η*, 293. *ὃν*, | *ἔλποντο M*, 261. *ὃν* | *Ἐλπήνορα μ*, 10. *ὃν εἰλεῦντο Φ*, 8. *ὃν*, | *εἴλυτο ε*, 403. *ἵν εἰλυμένοι ξ*, 479.

ὗν ἔπος δ, 503. *B*, 361. *H*, 375. *Ω*, 744. *Ψ*, 492. *ἄν ἐπέεσσιν τ*, 155, *ἔν ἑ. ω*, 173, *ὃν ἑ. β*, 323. *Ψ*, 492, *ἵν ἑ. χ*, 225. *O*, 210. *ὅς ἑ. Γ*,

249. *P*, 215. *ἔπος εἰπωμι χ*, 392. *κεν εἴποιμι σ*, 166. *μιν εἰπόντι ε*, 313. *Π*, 502. 855. *X*, 361. *ἴσαν*, | *εἶπον ζ*, 227. *τις εἴπεσκε ϑ*, 328 u. ö. *τις εἴπῃσι Z*, 459. *Ψ*, 575. *ἔπος ἐρέω λ*, 146. *Λ*, 656. *ον ἐρέω ϑ*, 140 u. ö. *τις ἐρέει Z*, 462, *πάλιν ἐ. I*, 56. *ος εἰρήσεται Ψ*, 795. *ον ἔτος δ*, 261. *ξ*, 287. *τ*, 222. *ω*, 309. *Ω*, 765.

ον εἰργάζετο γ, 435. *ἔρις ἔργοιο σ*, 366. *ἄρα ἔρξαν ξ*, 411.

μεν ἐρύειν P, 396. *ες ἐρύουσιν O*, 351. *μιν, κεν, ον ἐρυσαίμεϑα P*, 161. *Ξ*, 79. *P*, 159. 317. *N*, 598. *ιν εἴρυτο ψ*, 229, *ἐρύσαντο ϑ*, 504. *ἐρύσασ' E*, 836, *ἐρύσαι ξ*, 134. *ον ἐ. P*, 419. *ον* | *ἐρυσάρματας O*, 354.

α ἰάχων, ουσα, ἴαχον E, 302. *κ*, 323. *ι*, 392. *Λ*, 506. *P*, 317. *ο ἰαχή Λ*, 456 u. ö. vgl. *O*, 275. *δε ἰαχῇ Π*, 373. vgl. *δ*, 454, *ες ἰαχῇ P*, 266, *εν* | *ἰαχή Ξ*, 1.

ον Ἰλήιον Φ, 558. *ος*, | *Ἴτωνα B*, 696.

ος | *ὀάρων I*, 327. *μεν οἰκῆες, οἰκέοιτο ρ*, 533. *Λ*, 18. *ας οἴνοιο ϑ*, 70. *β*, 431 = *Θ*, 232. *ος οἴνοιο ι*, 196. *ος, ον* | *ὅπ' μ*, 52. *Σ*, 224. *ον οἰήια T*, 43.

3. Kurze Silben der Thesis verlängert durch Position des Digamma.

1. Im 1. Fuss: *ε*, 234 *δῶκέν* (⏑ –) *οἱ. Φ*, 586 *ἐν γὰρ οἱ. Λ*, 543 *Ζεὺς γάρ οἱ. Ξ*, 521 *οὐ γάρ οἵ τις. ε*, 113. *ρ*, 145 *οὐ γάρ οἱ. ε*, 143. *Z*, 157 *αὐτάρ οἱ. Φ*, 547 *ἐν μέν οἱ. τ*, 244 *καὶ μέν οἱ* (Bekk. *μήν*). *I*, 131 *τὰς μέν οἱ, α*, 239 *τῷ κέν οἱ. K*, 129 *οὔ τις οἱ. I*, 392 *ὅς τις οἱ. E*, 7 *τοῖόν οἱ. O*, 183 *ἶσόν οἱ.*

Im 2. Fuss: *I*, 377 *ἐκ γὰρ εὖ φρένας. Λ*, 792 *εἴ κέν οἱ. Θ*, 196 *ὅς πέρ οἱ. P*, 699 *ὅς οἱ.*

Nach der Cäsur des 3. Fusses: *E*, 695. *P*, 324 *ὅς οἱ. Ξ*, 166. *Π*, 460 *τόν οἱ* (quem).

2. *ϑ*, 169 *ἄλλος μὲν γὰρ εἶδος* (Bekker). *P*, 142 *Ἕκτορ, εἶδος ἄριστε. ϑ*, 215 *εὖ μὲν τόξον οἶδα. Ψ*, 493 *Αἶαν Ἰδομενεῦ τε. γ*, 472 *οἶνον οἰνοχοεῦντες.*

§ 11. Kurze Silben der Arsis verlängert durch den Eintritt einer Interpunction oder Cäsur.

Die Verlängerung einer kurzen Arsis [1] durch die Kraft

[1] Es ergibt sich aus den Beispielen dieses § und § 9, dass die die geschlossene kurze Endsilbe vor vokalem Anlaut häufiger, als die offene kurze Endsilbe (am häufigsten *ι* und *α*, seltener *ε* und *ο*) vor consonant. Anlaut durch die Kraft des Ictus zur Länge umgewandelt ist. Auf das *ᾰ* und *ῐ* der Penth. folgt oft ein *μέγα, μεγαλήτορα, ῥηξήνορα*, seltener *μοῖραν, μενεήναμεν* u. a. (*ε*, 81. *ϑ*, 9 etc.); *ε* und *α* vor *νῦν δ*, 685. *Π*, 556. *Λ*, 321; *ο* vor *λ, μ, ν* vgl *γ*, 289. *ι*, 330. *Υ*, 215. Auf *ος* und *ον* folgt oft *ὅϑι, ὅϑεν, ὁ μέν, ὁ δέ, ὅτι*, auch *ἐπὶ δ', ἀπό, ὑπό, ἐπεί.*

des Ictus, gewöhnlich auch mit Eintritt einer Interpunktion, findet sich in der

1. Trithemimeres z. B. β, 11 οὐκ οἶο̄ς, | ἅμα τῶγε.
2. Penthemimeres: 109 (α, 326) εἵατ' ἀκούοντε̄ς· | ὁ δ'.
3. Hephthemimeres: π, 206 ἦλθον ἐεικοστῷ ἔτεῑ | ἐς.

1. ᾱ̄ν: σ, 75. Β, 780. Η, 206.
ᾱ̄ς: Ζ, 240. Υ, 45.
ε̄: γ, 230. Π, 556. Φ, 474. Ψ, 602.
ε̄ν: κ, 269. Η, 389.
ε̄ς: κ, 64. μ, 21. Η, 232. Π, 269.
ο̄: γ, 289.
ο̄ν: δ, 531. ε, 266. λ, 602. ο, 104. Α, 226. 527. 535. Κ, 7. Σ, 238. 591. Χ, 198.
ο̄ς: β, 11. ο, 100. δ, 566. ϑ, 238. λ, 103. ν, 343. ι, 207. π, 161. τ, 507. χ, 49. Α, 244. Β, 745. 822. Ω, 573. Ε, 499. Η, 416. Σ, 168. Χ, 22. Ψ, 137. 603. 756. Ω, 295. 736.
ῑ̄ν: γ, 422. Ζ, 495.

2. ᾱ̄: δ, 685. ε, 81. ι, 109. 366. κ, 141. 322. υ, 13. φ, 26. ψ, 153. ω, 494. Λ, 321. Ε, 576. 827. Η, 228. Θ, 556. Ξ, 320. Ρ, 299. 626.
ᾱ̄ν: γ, 190. ϑ, 436. κ, 47. Σ, 347.
ᾱ̄ς: γ, 6. Β, 165. Δ, 76. Μ, 288. Σ, 260.
γᾰ̄ρ ὅγ' Α, 342. πε̄ρ: Ρ, 104.
ε̄: τ, 551. φ, 219. Α, 454. Δ, 155. Ε, 359. Τ, 58.
ε̄ν: λ, 148. τ, 99. 447. Β, 228. Γ, 35. Ψ, 731. Ω, 269.
ε̄ς: α, 326. Β, 449. 789. Ε, 287. Μ, 52. Ρ, 135. Φ, 118. Ω, 624.
ο̄: α, 40. ϑ, 240. ν, 213. ο, 249. φ, 247. Ξ, 92. Χ, 201. 303.
ο̄ν: α, 131. δ, 264. δ, 701 = ε, 19. 461. ζ, 330. η, 131. 180. ϑ, 277. λ, 484. ν, 157. ξ, 113. π, 89. ρ, 206. Α, 226. 491. 527. 535. Β, 24. 61. 504. 574. 734. Θ, 158. Λ, 427. 582. 630. Ν, 587. Ξ, 466. Ρ, 196. Σ, 224. Τ, 367. Υ, 472. Ω, 47. 192.
ο̄ς: α, 113. 226. γ, 246. δ, 773 (π, 394. υ, 244). ζ, 294. η, 185. 298 (ϑ, 140. 400. 127. μ, 294. 352. ο, 529. σ, 412. τ, 405). ι, 201. 302. 339. 429. κ, 170. λ, 172. 257. μ, 185. 329. 336. π, 471. Α, 153. Β, 71. 624. 736. Γ, 381. Ζ, 76. Θ, 144. Λ, 219. 371. 547. 674. Μ, 270. Ν, 368. Ξ, 405. 475. Π, 192. 716. 736. Ρ, 42. 109. Φ, 361. 363. Χ, 513. Ψ, 89. 511. 779. Ω, 467.
ῑ̄: γ, 41. ε, 233. ζ, 14. 248. ϑ. 9. 224. κ, 520 = λ, 28. ο, 149. υ, 281. ω, 309. Α, 283. Ε, 674. Κ, 16. Ν, 324. Ο, 674. Τ, 58. Ω, 285.
ῑ̄ν: γ, 72 = ι, 253. ν, 108. π, 171. Α, 19. Β, 329. Ε, 13. Λ, 68.
τῑ̄ς: Ξ, 423. ῡ̄ν: Υ, 239.

3. ᾱ̄ν: κ, 471. π, 358. χ, 449. ω, 311.
δάμᾱ̄ρ δ, 126. Ξ, 503.
ε̄: λ, 478 = Π, 21. Τ, 216.

ἐν: ι, 105. Η, 418. Ω, 470.
ες: μ, 59 (ποτί Spitzner). Κ, 264. Π, 592. Ρ, 65.
ο: ι, 330. Ο, 119. Υ, 215.
ὀν: Γ, 24. Ο, 271. Ι, 399.
ὀς: ι, 209. κ, 172. π, 11. υ, 333. Α, 51 vgl. Δ, 159. Ρ, 582. Υ, 72.
ῑ: π, 206 = τ, 484. ω, 192.
ῑς: Δ, 440. Λ, 711. Π, 69. Χ, 492. 499.
ῡν: ι, 257.

§ 12. Die Verdoppelung der Liquidae und des Sibilanten in der Arsis.

1. Verdoppelung der Consonanten (διπλασιασμός). Ἀχιλεύς = Ἀχιλλεύς (vgl. im Deutschen: Königin, Königinnen). Ὀδυσεύς 50 = Ὀδυσσεύς 20. 194. Ὀδυσῆος 24. 47. Ὀδυσσῆος 172. Ὀδυσσέος (je nach dem metrischen Bedürfniss). ἔννεπε 1 = ἔνεπε. ἔμεναι, ἔμεν = ἔμμεναι, ἔμμεν = εἶναι. ἴμεναι, ἴμεν = ἴμμεναι = ἰέναι.

Die Lehre von der Verdoppelung des anlautenden ρ nach dem Augment gilt für alle Liquidae nach einem Vokal. 6 ἐρρύσατο. ἔρρεξα. ἔρρηξα. ἐλλάβετ' (το). ἔλλαβε. ἔλλειπον. ἔλλιπε. ἐλλιτάνευε. ἐλλίσσοντ'. πολύλλιστος. τρίλλιστος (λιτή). ἄλλοφος. ἀπολήγω: ἀπολλήξειαν. Composita mit καλλι- von καλός. ἔμμαθε. ἔμμορε ἄμμορος φιλομμείδης. ἐυμμελίης (μελίη). ἔννεον (νέω), im Versanfang Φ, 11. ἐύννητος. ἀγάννιφος (ἄγαν unhom., statt λίην). πρόρριζος.

Die in der Prosa unumgängliche Verdoppelung von ρ (ἀπορρήγνυμι, ἀπορρήξας, ἀπορρώξ, διερρᾰ́γην, διαρρᾰγῶ, διαρραῖσαι, ἀπορρῖψαι) unterbleibt bisweilen aus metrischen Gründen: ἔρεξα neben ἔρρεξα, ἔργον ἄρεκτον, καλλίροος neben καλλίρροος, περίρρυτος aber nur ἀμφίρυτος, ὠκύροος, εὐρυρέων, εὐρυρέεθρος.

2. Der Sibilant σ kann verdoppelt sein im Dat. Plur. 3. Decl. ποσί = ποσσί, πόδεσσι. ἔπεσι = ἔπεσσι, ἐπέεσσι. χείρεσι, χείρεσσι = χερσί. Im Verbum: περισσείω, νεμεσσάω, λαοσσόος, besonders als Tempuscharacter des Fut. und Ao. 1 und nach dem Augment: ἔσομαι = ἔσσομαι. φράσσεται. καλέσαι = καλέσσαι. τέλεσσεν. ἀγασσάμενοι. σεῦα. ἔσσευα. ἐσσεύοντο, ἔσσυτο. κόμισσε. τάνυσσαν. ἐξήλασσαν; und in den Wörtern μέσος = μέσσος. ὁπόσος = ὁπόσσος. τόσος = τόσσος. τοσσόσδε. τοσσοῦτος, τοσσάκι. ὀπίσω = ὀπίσσω. ἐύσσελμος.

3. Darnach erklart sich die syllaba producta in κ, 169 κατᾱ́λοφάδεια. ξ, 434 διε̄μοιρᾶτο. ι, 490 κρᾱτὶ κατᾱ́νεύων. Κ, 572 ἀπε̄νίοντο. Σ, 34 ἀπᾱμήσειε. ξ, 226 κατᾱ́ρῑγηλά. κ, 238 κατᾱ́ συφεοῖσιν ἔργνυ. Ρ, 463 ὅτε σεύαιτο. Ψ, 198 ὕλη τε σεύαιτο. ζ, 151 Ἀρτέμιδί ἐγώ γε. ι, 293 ἔγκατά τε σάρκας τε. λ, 219 οὐ γὰρ ἔτι σάρκας τε. 434 οἶδα δ', ὅτι σὺ μὲν ἐσθλός.

Anm. So auch bei Vergil, relligio 7, 172. relliquiae 5, 47;

und wie in Prosa Juppiter, quattuor, reppuli, repperi, rettuli; bei Phädrus 4, 24, 22 rettudi (Reduplication). Z. § 22.

§ 13. Kurze Vokale in der Arsis vor einer Liquida als Anlaut.

Die anlautenden Liquidae können, weil sie sich in der Aussprache leicht verdoppeln, die vorhergehende Kürze in eine Länge umwandeln, z. B. 16 *δὲ̆ μαλακοῖσι*. 111 *ἀνὰ̆ μέγαρα*. 179 *ἐπὶ̆ μέγα*.

Häufig nach *α* und *ι* des Nomens (*βέλεᾰ̄ ῥέον*, *Λίᾰ̄ λίσαι*, *ῥωγαλέα ῥυπόωντα*, *ὄρεᾰ̄ νιφόεντα*, *τριγληνὰ̆ μορόεντα*, *πεδίᾰ̄ λωτοῦντα*, *ἐυστρεφέᾰ̄ νευρήν*, *ἔνᾰ̄ μάρψας*, *μέγᾰ̄ ῥέξας*, *ἄορῐ̄ μεγάλῳ*, *ἀγκῶνῐ̄ νύξας*, *Ζηνὶ̆ ῥέζεσκον*, *Λιῐ̄ μῆτιν*) und nach *ο* des Verbums (*δύνατᾰ̄ μάρψαι*, *γένετᾰ̄*, *τέτατᾰ̄ μέγα*, *ἔστρωτᾰ̄ ῥῑνόν* u. a. m.); ausserdem besonders noch:

ε̄: (*ὅγε̄ λιγέως*. *ἦ δε̄ μάλα*. *ἐμὲ̆ λισσέσκετο*, *μελιηδής*. *με̄μάλα*. *σε̄μέγα*. *σε̄ῥέξω*). *δὲ* (*μηδὲ*, *ἰδὲ*, *ἠδὲ*): *λείουσι*, *λιγέως*, *λίθος*, *λίπ'*, *λιπαροί*, *ἤν*, *λίσσεσθαι*, *λίσσοντο*, *λόφον*, *λωτός*, *μάλα*, *μαλακοῖσι*, *μάστῑγι*, *γα*, *μέγας*, *άλη*, *α* u. a., *μεγάλως*, *μεγάθῡμον*, *μεγαλήτορα*, *μεγαλίζεο*, *μελίην*, *μελιηδέα*, *νέφος*, *ἔεσσι*, *νεφέλην*, *νεφεληγερέτα*, *νότιος*, *Νύμφαι*, *ῥάβδον*, *ῥίζαν*, *ῥῑνόν*, *οἷς*, *ῥόος*, *ῥυτῆρας*. *τε* (*ὥστε*, *ὅτε*, *ὁπότε*): *λήξειεν*, *Λητοῦς*, *λιαρόν*, *φ*, *λίς*, *λῖν*, *λιπαρόν*, *Λιταί*, *μέγαρον*, *μέγα*, *μεγάθυμον*, *μέγεθος*, *μελίην*, *μινύθει*, *νέφος*, *εα*, *νιφάδες*, *ῥήξειν*, *ασθαι*, *ῥηκτός*, *ῥῆγος*, *ῥητῆρ'*, *ῥοῖζον*, *ῥῦσαι*, *ῥύεται*.

ο̄: (*Αἴας δ' ὁμέγας*. *ὅ ῥ' Ἀγέλαος*. *τό ῥα τότ'*. *ἕο μέγ' ἀμείνονα*). *ἀπό*, *ὑπό*: *λαπάρην*, *λέκτρων*, *οιο*, *λιγυρῇ*, *λιγέων*, *λιπαροῖσιν*, *ᾧ*, *λόφον*, *μεγάροιο*, *μελέων*, *μήτηρ*, *νευρῆς* = *νευρῆφιν*, *νεφέων*, *νύσσης*, *ῥινόν*, *ῥίου*, *ῥῑπῆς*.

ᾰ̄: (*ἵνᾰ̄ μή H*, 353, *νημερτές γ*, 327. *ὄφρᾰ̄ λείψαντε ο*, 149. *ἀλλὰ̆ ῥίψ ι*, 191. *ἅμᾰ̄ Νύμφαι*. *τὰ σὰ̆ ῥάκεα*.) *ἀνὰ μέγαρα*, *μυρίκην*, *διὰ μεγάθυμον*, *μελεϊστὶ ταμών*, *νεφέων*, *ῥωπήια*. *κατὰ*, *παρὰ ῥόον*. *κατὰ λαπάρην*, *μεγαλήτορα*, *μέγαρα*, *μόθον*, *μοῖραν*, *νεφέεσσι*, *ῥακέεσσι*. *ἄρα Λητοῖ*, *μάστιγα*, *μελίην*, *νύμφη*. *μάλα λιγέως*, *μεγάλῃ*, *μέγα κῦδος*, *μεγάλως*, *μεγάροιο*.

ῐ̄: (*ἔτι νῦν O*, 99. *ἔτι μεῖζον*. *τι μεγαλίζομαι*.) *ἐνὶ*, *ἐπὶ*, *περὶ*, *ποτί*: *λέκτρῳ*, *λίγυς*, *λιθέω*, *λόφον*, *μαζῷ*, *μαλακῇ*, *μεγάλῳ*, *μέγα*, *μεγάροισι*, *μελίης*, *μελίνον*, *νήεσσι*, *νήσῳ*, *Νότος*, *ῥητῷ*, *ῥίον*, *ῥόον*. *ὅθι*, *ποθι*: *μεθιέντας*, *μιαρός*, *νέφος*, *νητός*, *ῥέζουσι*.

ῠ̄: (*δόρῠ̆ μέγα*. *πολὺ̆ μεῖζον*, *μείων*.)

§ 14. Verdoppelung der Mutae *π*, *κ*, *τ* in der Arsis.

1. Die Verdoppelung der Muta findet sich besonders in den

vielen Pronominalien auf ὁπ-: ὁπόσος = ὁππόσος, auch nach § 12 ὁπόσσος; ὁπποῖος; ὅππως; ὅππῃ; ὁππότερος, -τέρωθεν; ὁππόθεν, -θι, -σε, -τε; und im Relativ: ὅ, τι = ὅ ττι (ὅττι), ὅττεο = ὅττευ, auch in der Nebenform von πέλεχυς πέλεχκον, im Versschluss πελέχκῳ *N*, 612, ἡμι-πέλεχκα Ψ, 851. 58. 83, daher auch in πελέχκησεν ε, 244. Ueber die Verlängerung kurzer Vokale vor π, κ und τ vgl. die Beispiele § 9 Anm.

2. Ausser dieser epischen Verdoppelung der Tenues findet sich im Griech. nur selten π verdoppelt (in ἵππος und den kindischen und barbarischen Wörtern πάππα, κόππα), die Aspiratae werden niemals verdoppelt und die Mediae (abgesehen von dem nasalirten γγ und den zweifelhaften ἔδδεισε und ἀδδήσειε) nur, wenn sich in Folge der Apokope der Auslaut der Präposition dem folgenden Anlaut assimiliren musste (κὰδ δέ, κὰγ γόνυ, ὑββάλλειν). Vgl. § 25.

§ 15. Verkürzung des langen Vokals in der Thesis.

1. Diphthonge und lange Vokale der Thesis werden in der Regel vor folgendem Vokal kurz, bleiben jedoch in der Arsis natürlich stets lang, vgl. α, 21. 24. u. s. w.

Verkürzung in der 1. Silbe der Thesis:

η: 2 πλάγχθῆ ἐπεί. 16. 67. 182. γ, 14. ι, 530. ρ, 252. υ, 191. *I*, 654.
ω: ε, 127 νειῷ ἔνι. ο, 232. 444. τ, 77.
αι: 126 γήμασθαῐ Ἀχ. 130. 185. β, 56. ε, 139. κ, 534.
ει: 17 θέλγεῐ ὅπως.
ευ: ι, 497 φθεγξαμένου τεῦ ἦ. Ξ, 427.
οι: 12 οἴκοῐ ἔσαν. 48. β, 20. ξ, 129. ν, 251.
ου: 41 ἦν ποῦ ἀκ. 124.

Verkürzung der 2. Silbe der Thesis, sehr häufig:

η: 56 πανυπερτάτῃ εἰν. 125.
ω: 75 οὐδέ πῶ αἶσα. 96. ε, 139.
αι: 10 εἰπὲ καῖ ἡμῖν u. a. m. *Z*, 448 ἔσσεταῐ ἠμαρ.
ει: θ, 527 κωκύεῐ, οἱ.
ευ: *E*, 897 θεῶν γένεῦ ὥδ'.
οι: 1 ἄνδρα μοῐ ἔνν. 8 u. s. w. α, 37. β, 20.
ου: 41 πατρὸς φίλοῦ, ἦν.

Beide Silben verkürzt: π, 217 φῆναῐ ἦ αἰγ. u. a. m.

Besonders häufig ist die Verkürzung der Endungen μαι, ται, νται, sowie auch σθαι; selten erscheinen sie als Längen. So findet sich in Arsi unverkürzt nur Θ, 40. Χ, 114 μαι, *Λ*, 758. *P*, 112 ται, *Λ*, 415. 525 νται, in Thesi σθαι *E*, 685.

---

[1] Ueber die Verlängerung und Verkürzung der Silben handelt ausführlich Hoffmann, Quaest. Hom. qu. III et IV.

2. Diese Verkürzung kann eintreten selbst bei Synizese (*Α*, 15 *χρῡσέῳ͡ ἀνὰ σκήπτρῳ*), sowie an der Cäsurstelle (bes. bei der bukol. Cäsur) und vor Interpunction. Vgl. V. 17. 19 und V. 8.

β, 122 *ᾔδη· ἀτάρ μιν τοῦτο γ'*. *ϑ*, 527 *κωκύεῐ· οἱ δέ*. *Κ*, 366 *ἀπὸ στρατοῦ· | οὐδ*.

3. Die Verkürzung unterbleibt besonders, wenn das folgende Wort mit einem Digamma anlautet.

ϑ, 175 *ἀλλ' οὔ οἱ*. *α*, 347. 329. *Θ*, 446. Vgl. *α*, 134. *υ*, 109. *φ*, 400. So bei *καί* meist vor Digamma zu Ende des 4. Fusses: *Α*, 307. *Γ*, 392. *Ζ*, 478. *Ι*, 393. *Ω*, 718 u. ö.

Auch ohne Digamma, bes. nach *καί*, an dieser Stelle: *β*, 230. 232. — *κ*, 337. *υ*, 166.

4. Unverkürzt bleiben *ἤ* (*α*, 296. *Α*, 27. 145. *Β*, 231. *Ε*, 484 u. ö.), *ἦ* (*Τ*, 56), *εὖ* (*Β*, 252) und *εἰ* (verkürzt allein *λ*, 317 und *Ζ*, 367).

Auch die Interpunction schützt die Länge vor folgendem Vokal: *ξ*, 41. *Ε*, 685. *Λ*, 35.

5. Verkürzt wird bisweilen ein langer Vokal selbst in der Mitte eines Wortes: *ἔμπαῐον υ*, 379, *οἷος* (⏑⏑) *η*, 312. *υ*, 89. *Ν*, 375. *Σ*, 105, *υἱός Δ*, 473. *Ζ*, 130. *Λ*, 269, *ἥρῶος ζ*, 103, *βέβλῆαι* (oder Synizese?) *Λ*, 380 (aber *βέ̄βλῆᾱι Ε*, 284. *Ν*, 251). Statt *ἐπεῐή* steht jetzt in den Ausgaben *ἐπεὶ ἦ*. Vgl. § 17, Anm.

Anm. 1. In ähnlicher Weise findet sich die Verkürzung langer Vokale bei lateinischen Dichtern.

Ov. Met. 3, 501 valē! valĕ, inquit et echo. Verg. Ecl. 3, 79. litus Hylā! Hylă! omne sonaret Verg. Ecl. 6, 44. Verg. Aen. 6, 507 tĕ, amice. Aen. 3, 211. Ge. 1. 437. 4, 461 ăe. G. 1, 281 ŏ. E. 8, 108 quĭ amant. Ebenso Horaz Sat. 1, 9, 38 si mĕ amas (der auch nach Weise der ältern Poesie die Ekthlipsis des m unterlässt, Sat. 2, 2, 27 nŭm ădest honor idem?). In der Mitte des Wortes trat Systole ein: unĭus, illĭus, Aenĕădes, besonders im Perfekt, Aen. 3, 48 obstipui stetĕruntque comae, vox faucibus haesit. Aen. 7, 524 prăeustis. Ovid. Met. 7, 131 prăeacutae. O. Trist. 3, 12, 2. Măeotis hiems.

Anm. 2. Die griechische Pluralendung *ες* = ĕs bei Eigennamen gebrauchen die römischen Dichter der metrischen Bequemlichkeit halber. Aen. 9, 811 Trōĕs. 8, 51 Arcădĕs. 1, 470 Phrўgĕs u. a.

Der Acc. auf -ăs ist selbst bei guten Prosaikern gebräuchlich, vgl. Krebs, Antibarbarus § 31.

§ 16. Mangelhafte Thesis.

1. Der Versfuss besteht nur selten aus einem Trochäus statt Spondeus (*στίχος λαγαρός*).

Der kurze Vokal wird durch eine folgende Liquida (doppelt zu sprechen) gestützt:

x, 36. 60 *Αἰόλου* im 2. Fuss; im 1. Fuss *E*, 358. *Φ*, 368. *X*, 11 *πολλὰ λισσομένη* [1], *ω*, 299 *ποῦ δὲ νηῦς ἔστηκε*, *ν*, 438. *ϱ*, 198. *σ*, 109 *πυκνὰ ϝωγαλέην* [2], *Ω*, 755 *πολλὰ ϝυστάζεσκεν*.

2. Besonders *ι*, auch *υ* wird verlängert, vgl. § 4, Anm. 3:

im 1. Fuss *τ*, 304 *ἴστίη*, *ϑ*, 243 *δαινύῃ*, *B*, 863 *Φόρκυς αὖ*, *O*, 66. *Φ*, 104. *X*, 6 *Ἰλίου προπάροιθε* (Ahrens will *Ἰλίοο*), aber *Ἰλίου ἐξαλαπάξαι*, *X*, 313 *ἀγρίου* (*Λ*, 106 *ἀγρίοῦ ὄν*), *κ*, 493. *μ*, 267 *μάντιος ἀλαοῦ* (v. l. *μάντηος*), *ϑ*, 243. *τ*, 328 *δαινύῃ*, *Ω*, 475 *ποίπνυον*;

im 2. Fuss *χ*, 374 *ὡς κακοεργίης εὐεργεσίῃ μέγ' ἀμείνων*, *ω*, 251 *ἀεργίης γε*, *Λ*, 205 *ὑπεροπλίῃσι*, *B*, 518 *υἱέες Ἰφίτου* (Ahrens *Ἰφίτοο*), *E*, 5 *ἀστέρ' ὀπωρῑνῷ* (dagegen *εἰαρῐνῇ* B, 471);

im 3.[3] Fuss *I*, 73 *ὑποδεξίη*;

im 4. Fuss *ω*, 544. *N*, 358. 635. *O*, 670 *ὁμοιΐου πολέμοιο* (aber *ὁμοίῐον*), *ν*, 142 *ἀτιμίῃσιν*, *B*, 588 *προϑυμίῃσι*, *B*, 731 *Ἀσκληπιοῦ* (dagegen *Λ*, 194. *Λ*, 517 *Ἀσκληπῐοῦ*), *O*, 544 *ἀνεψιοῦ* (*ἀνεψῐόν O*, 422);

im 5. Fuss *φ*, 284 *ἀχομιστίη τε*, *Y*, 492 *εἰλῦφάζει* (*εἰλῠφόων Λ*, 156).

3. Auch nach der Cäsur im 3. Fuss findet sich eine kurze Silbe verlängert.

Λ, 697 *εἵλετο κρινάμενος | τρῑηκόσι'* (dagegen *ν*, 390 *καί κε τρῐήκοσίοισιν* zu Anfang, *φ*, 19 *τρῐήκόσι'* nach Cäsur), *T*, 189 *μιμνέτω αὖϑι τέως | , ἐπειγόμενος* (Bekker *τέως γε*, Düntzer *αὐτόϑι τεῖος*), *δ*, 137 *μοι|κλητδόνα* (aber *σ*, 117 = *υ*, 120 *χαῖρεν δὲ | κλειδόνι*).

πρίν wird lang vor Vokalen in der Thesis des 3. Fusses: *Z*, 81 *πρὶν αὖτ.*, *δ*, 668 *πρὶν ἡμῖν*, *ν*, 113 *πρὶν εἰδότες*, *I*, 403 *τὸ πρὶν ἐπ' εἰρήνης*, *πρὶν ἐλθεῖν υἷας Ἀχαιῶν*, *N*, 172.

4. Vor der bukolischen Diärese findet sich die Verlängerung:

Λ, 36 *βλοσυρῶπῑς | ἐστεφάνωτο* (*Γοργώ*). Dagegen *α*, 156 *γλαυκῶπῐν Ἀθήνην*. *K*, 292 = *γ*, 382 *βοῦν ἠνῑν* (*ἤνιν*) | *εὐρυμέτωπον*, *Δ*, 146 *μιάνθην | αἵματι μηροί*

---

[1] Nach Christ, Griech. Lautlehre S. 83. 208 hatte *λίσσομαι* (wohl verwandt mit *γλίχομαι*) ursprünglich ein anlautendes *γ*, wie *ϝωγ.* und *ϝυστ.* ursprünglich ein Digamma. Vgl. dagegen Bekker. Hom. Bl. S. 321.

[2] Westphal, Allg. gr. Metr. S. 305.

[3] Thiersch, Gr. Gramm. § 148 irrt, wenn er behauptet, diese mangelhafte Thesis finde sich nur im 1., 2. und 4. Fuss, nicht in den übrigen.

(*μιάνθεν*?), aber auch sonst: *E*, 487 *λίνου ἁλόντε πανάγρου* und im 1. Fuss *Λ*, 392 *ἄψ ἀνερχομένῳ* (seit Bentley *ἄψ ἄρ' ἀν.*, oder *ἀναερχ.*).

§ 17. Synizesis und Krasis.

1. **Contraction** (*συν-αίρεσις*) ist die Zusammenziehung zweier Laute (und zwar gewöhnlich eines kurzen Vokals mit einem langen) eines Wortes zu einem Mischlaut in der Schrift, Synizese (*συνίζησις* consessus, *συνεκφώνησις* = Verschleifung, *συναλοιφή* Verschmelzung) die Zusammenziehung zweier Laute (auch zweier Wörter) blos in der Aussprache, Krasis (*κρᾶσις* Vermischung) ist die Zusammenziehung zweier Wörter in der Schrift.

Beispiele der Synizese: *Φ*, 86 *Ἄλτεω γέροντος* ‖ *Ἄλτεω*; so oft im Versanfang (*ι*, 283. *Ω*, 769 *δαέρων*) wie Versschluss (*M*, 381. *Y*, 101 u. ö.).

1. *εα*: *Πολυδεύκεα*, *Διομήδεα*, *θεοειδέα*, *ἀλλοειδέα* (*ν*, 194, oder *ἀλλοϊδέα*), *ὑψηρεφέα*, *νέα* (navem), *ῥέα*, *βέλεα*, *χρέα*, *σάκεα*, *στήθεα*, *τεμένεα νέμεται*. *στέατος* (*φ*, 179). *ἠνώγεα*.

εᾱ: *ἐᾱ*; *εαι*: *γνώσεαι*, *εἴσεαι*, *ἔσσεαι* (*ζ*, 33), *ἐντύνεαι*, *κέλεαι*.

εας (sehr häufig): *ἡμέας*, *ὑμέας*, *σφέας*, *μηλέας* (*ω*, 340), *πελέκεας*, *πολέας* (multos), *ἀσινέας*. *Αἰνέας*. *ἑτεθήπεας* (*ω*, 90).

εε: *ἀσκηθέες* (*ξ*, 255. *E*, 194 *πρωτοπαγεῖς*, *νεοτεύχεες*).

εη u. s. w.: *χρυσέη*, *έης*, *έῃ*, *έην*, *έῃσιν*.

εο: *ἐδεύεο*, *ἴσχεο*. *ἐννεώρυοι* (*λ*, 312). *φοινικόεσσαν*.

εος: *Πηλέος υἱέ*, *Μηκιστέος υἱός* (Bekker *ῆος*).

εον: *θυρεόν*. *πλέονες* (*σ*, 247). *ἄφρεον* (*ἀφρός* spuma), *ἐθρήνεον*, *ἐφόρεον*, *ἠγίνεον*, *ἠρίθμεον*, *χάλεαν*, *ᾤκεον*. *ἀελπτέοντες*.

εοι: *ὑμῖν μὲν θεοὶ δοῖεν*, *οἰκέοιτο*.

εοις: *χρυσέοις*. *θεοῖσιν* (*ξ*, 251 Versanfang), *ὀτέοισιν* (*O*, 491).

εου: *χρυσέου*.

εω (sehr häufig): *Ἀίδεω* 81. *Πηληιάδεω*. *ἀγκυλομήτεω*. *ἤ τι μάλα χρεώ* *Λ*, 606. *χρεώμενος*.

εῳ: *χρυσέῳ ἀνὰ σκ.* (*Λ*, 15), *δενδρέῳ ἐφεζ.* (*Γ*, 152), *κηλέῳ*, *ὄτεῳ* (*O*, 664).

εων (sehr häufig): *κυνοραιστέων* 153, *πελεκέων* 174; *ναυτέων*, *σταθέων*, *τευχέων*, *ἀλσέων*, *ἡμέων*, *ἁπασέων*, *αὐτέων*, *εὐεργέων*, *πλέων* (navigans), *ὁμαρτέων* (*Ω*, 438).

---

[1] Ueber die Synizesis und die Vokalverbindungen (und die Kraft der Laute, Nachbarlaute sich zu assimiliren) vgl. L. Meyer, Vergl. Gr. 1, 291. Ueber die vielen »bei Homer noch vorhandenen, früher durch Distraction, Vokalvorschlag, Vokalzerdehnung durchaus irrig erklärten, nothwendigen Uebergangsstufen« vgl. L. Meyer in Kuhn's Zeitschrift 10, 45—58.

εω μ: ἀλλᾶ φθέωμεν, ἀλλ' ἄγε δὴ στέωμεν, ἔω̃μεν, φιλέωμεν (ϑ, 42).
εω σ: Ἔωσφόρος (Ψ, 226), εἰλέωσιν, ἀστεμφέως, τέως, ἕως [1].
εω τ: πεπτεῶτ', τεθνεῶτι.
εῳ τ: μεμνέῳτο.

2. ηι: ἠίων ε, 368, im Versschluss ἦα ε, 266. ι, 212, wie δήιον πῦρ I, 347 u. ö., πυρὸς δηίοιο B, 415 u. ö., ebenso δηίοισι, δηίοις δηίων, B, 544 als Verbum δηόω, aber δήιος dreisilbig [2].
υι: θρήνυι 166 (ρ, 504). νέκυι Π, 526. vgl. § 34, 4.
υοι?: δακρύοισι σ, 173 (wohl mit verkürztem α zu lesen wie τ, 22).
υα? B, 651.
ιος, ιας u. s. w. πόλιος B, 811. Φ, 567. πόλιας ϑ, 560. 574 (Bekker πόλῑς). σχετλίη Γ, 414 (Andere σχἔτλἴη). Ἰστίαιαν B, 537. Αἰγύπτῐος, aber Αἰγυπτίη, ίης, ίας (Θήβας), Αἰγύπτιοις, ίων, ίους.

3. Synizese zweier Wörter (Bekker, Hom. Bl. S. 173). α, 226 εἰλαπίνη ἠὲ γάμος. ρ, 375 ὦ ἀρίγνωτε συβῶτα. σ, 100 γέλῳ ἔκθανον. ω, 247 οὐκ ὄγχνη, οὐ πρασίη τοι. Α, 277 μήτε σύ, Πηλείδη, ἔθελ' ἐριζέμεναι βασιλῆϊ. B, 651 u. ö. als Versschluss Ἐνυαλίῳ ἀνδρειφόντῃ (oder Ἐνυαλίῳ). Λ, 606 im Versschluss σεῦ χρεὼ ἐμεῖο. P, 89 ἀσβέστῳ· οὐδ' υἱόν (trotz Interpunction!). Σ, 458 υἱεῖ ἐμῷ ὠκυμόρῳ. δ, 165 ᾧ μὴ ἄλλοι. δ, 682 ἢ εἰπέμεναι. E, 466 ἢ εἰς ὅ κεν. ρ, 376 u. ö. ἢ οὐχ ἅλις, I, 537 ἢ οὐκ ἐνόησεν. Q, 18 ἢ οὐ μέμνῃ (γ, 251 ἢ οὐκ getrennt). ἐπεὶ οὐ: δ, 352. λ, 249. A, 114. K, 500. ἐπεὶ οὔτε υ, 227 (ζ, 137 ἐπεὶ οὔτε). N, 777 μέλλω, ἐπεὶ οὐδ' ἐμὲ πάμπαν. Α, 131 μὴ δὴ οὕτως (Thiersch, Bekker, Nägelsbach). H, 24 τίπτε σὺ δὴ αὖ. μ, 116 καὶ δὴ αὖ τοι. ι, 311. χ, 155 u. ö. δὴ αὖτε, (in den Ausgaben δ' αὖ). η, 261. ξ, 287 ἀλλ' ὅτε δὴ ὀγδόατόν μοι (Andere: δὴ | ὄγδοόν μοι). μ, 399. ο, 477 ἀλλ' ὅτε δὴ ἕβδομον ἦμαρ. μ, 330 καὶ δὴ ἄγρην. α, 290. β, 221. ϑ, 378. λ, 121 u. ö. (im Nachsatz) δὴ ἔπειτα. (ρ, 185 ἐπεὶ ἄρ δὴ ἔπειτα im Vordersatz, vgl. ξ, 406. Δ, 180 καὶ δὴ ἔβη). Λ, 188 εἰ μὲν δὴ Ἀντιμάχοιο. Δ, 386 εἰ μὲν δὴ ἀντίβιον. Y, 220 ὃς δὴ ἀφνειότατος. Verkürzung des δὴ im Versausgang Ω, 243 δὴ ἔσεσθε. Π, 763. Y, 23 οἱ δὲ δὴ ἄλλοι; im Versanfang Α, 61 εἰ δὴ ὁμοῦ. υ, 191 τίς δὴ ὅδε. ψ, 207 ἔνδον μὲν δὴ ὅδ'. Σ, 364 πῶς δὴ ἐγώ. vgl. α, 217. X, 76 τοῦτο δὴ οἴκτιστον. 300 νῦν δὲ δὴ ἐγγύ. und sonst Ψ, 871.

---

[1] ξως als ⏑– nur β, 78, als –– εἵως Γ, 291, τείως δ, 91 u. ö., als –⏑ εἷος (ἧος) ὁ Α, 103. Φ, 602 u. ö., τεῖος (τῆος), Y, 42 (andre τόφρα).

[2] Einige nehmen ἠίων und δηίων dreisilbig mit Kürzung des ῐ wie βέβλῐηαι οὐδ' Λ, 380, ebenso ῐ in φοινῐχόεσσαν im Versschluss K, 133. ξ, 500. φ, 118.

4. Die Krasis findet sich im Homer selten, ausser, wie auch in Prosa, beim Artikel, *καὶ* und *πρό*; dagegen häufig bei den Dramatikern, die den Hiatus durchaus vermieden. Das Zeichen (᾽) heisst *κορωνίς* [1].

γ, 462. *ξ*, 430 u. ö. *ταἀλλα* (*τὰ ἄλλα*). *ρ*, 417 u. ö. *ὥριστος* oder *ὤριστος* (*ὁ ἀρ.*). *E*, 396 *ωὐτός* oder *ωὐτός* (*ὁ αὐτός*), *οὕνεκα*, weil *A*, 11. 111 u. ö. *τοὕνεκα* = *οὗ*, *τοῦ ἕνεκα*. *Θ*, 360 *πατὴρ οὐμός* (*ὁ ἐμός*). *Ω*, 409 *προὔθηκεν*. *ρ*, 54. 117 u. ö. *προὔπεμψα*. *ω*, 318 u. ö. *προὔτυψε*. *ι*, 145 u. ö. *προὔφαινε*. *κ*, 90 u. ö. *προὔχουσι*. *Φ*, 108 *κἀγώ* (Andere *καὶ ἐγώ*). *B*, 233 *χἠμεῖς*. *γ*, 255. *Z*, 260 (*ξ*, 415). *ζ*, 282 *καὐτός*.

Anm. So findet sich in der Aeneis aureo͡, aureâ͡, aerea͡, alveo͡ u. a. stets zweisilbig zu lesen; 7, 249 Ilionei͡, desgleichen 6, 653 curruum [2], 7, 490 manuum; ebenso Synizese in huic, cui, déinde (Z. § 276*), dehinc, deesse, deerit, deerit, deerraverat, anteirent. Der Vokal i wird in j verwandelt: parjetibus, abjete, fluvjorum, omnja, semjanimis, semjesa, semjhominis, semjusta zu lesen. Ebenso u als v in 5, 431. 12, 905 genva, wie Ge. 1, 397. 2, 121 tenvia im Versanfang. Die Verwandlung des v in u (nicht bei Vergil) findet sich bei Horaz (silüae, süētae), und Ovid (evolüisse, persolüenda) u. A. (puncta diaereseos).

§ 18. Elision. Apostroph.

Der Wegfall eines vokalischen Auslautes vor einem vokalischen Anlaut ist

1. am häufigsten bei *ᾰ* und *ε*.

ῥα = *ῥ᾽* = *ἄρα* = *ἄρ*. *βαῖν᾽*. *πέμπ᾽*. *ἦλθ᾽*. *εἶφ᾽*. *πόλλ᾽* = *πολλὰ*. *κάλ᾽*. *λεύκ᾽*. [3] *τ᾽* = *θ᾽* = *τε*, aber *δ᾽* = *δέ*. *κ᾽* = *χ᾽* = *κε(ν)*, aber *γ᾽* = *γε*. *ἠδ᾽*. *ὅγ᾽*. *ἄγ᾽*. *μ᾽* = *με*, *σ᾽* = *σέ*, aber auch = *σά(σός)*. *ὅτ᾽* = *ὅθ᾽* = *ὅτε*. *ἔ᾽* = *ἔα*. *θῆχ᾽* = *θῆκε*. *φθείρεσθ᾽*. *φεύξεσθ᾽*. *ἀλλ᾽*. *αὐτίκ᾽*. *ἔνθ᾽*. *ἔπειτ᾽*. *τάχ᾽*. u. a. Adv. *ἴν᾽*. *ἠνίκ᾽*. *ἕνεκ᾽*. *οὐκ οἶδ᾽*. *σὸν πατέρ᾽*. *πατρίδ᾽*. *μῆλ᾽*. *μαῖ᾽*. *πότνι᾽*. *πολυκηδέ᾽*. *ῥηϊτατ᾽*. *ἤρω᾽ Ἄδρηστον*. *δμῶ᾽ ἐμόν*.

---

[1] Elidirt ist *καί* nach Seiler (Homer, Wörterbuch s. v. *καί*) in *κ᾽ ἔτι Ψ*, 526, *κ᾽ ἐθέλωσιν σ*, 318. Aber an beiden Stellen steht *κ᾽* = *κε*: *εἰδέ κ᾽ ἔτι* und *ἤνπερ γάρ κ᾽ ἐθέλωσιν*.

[2] Reisig-Haase, Vorles. üb. lat. Sprachwiss. § 711. Ueber î = ii in Subst., wie ingénî bei Horaz, tugurî Ecl. 1, 69, otî Ge. 4, 563 u. ä. Z. § 49, 1. Madvig § 37, A. 1. Meiring § 57. F. Schultz § 30, 1.

[3] Diese Zurückziehung des Accents der Ultima ist Regel; nur bei den Partikeln fällt der Schlussvokal sammt dem Accent weg.

2. und bei den passiven Endungen *μαι*, (selten) *σαι*, *ται*, *σθαι* und *το*, *ντο*, *ατο*.

βούλομ' ἐγώ *Α*, 117. *λίσσομ' Ἀχ.* *Α*, 263. *κείσομ'* *Σ*, 121. *φθέγξομ' ἐγὼν* *Φ*, 341. *νήξομ'*, *ἐπεί* *ε*, 364. *τίη δὲ σὺ — ἦσ'* *Ο*, 245. *μεμνήσομ'* *Χ*, 390. *γίγνετ'*. *φαίνετ'*. *κείσετ'*. *κείσοντ'*. *μαχήσοντ'*. *οἴχονθ'*. *ἔρχεσθ'*. *ἔφατ'* = *φάτ'* = *φάτο*. *κεῖτ'*. *ἵκεθ'* = *ἵκετ'*. *ὤρνυθ'* = *ὤρνυτ'*. *εἵατ'*. *ἐγένοντ'*. *ἐπαυρίσκοντ'* (*αι*) *Ν*, 733.

3. Der Infin. auf *σθαι* wird zwar öfters elidirt, wie im 1. Fuss, z. B. *ἔρχεσθ' ἠέ* *Γ*, 394. *Θ*, 400 u. ö. *γήμασθ' ᾧ* *σ*, 270. *υ*, 342. *δαίνυσθ'* *Ι*, 228. *μάρνασθ'* *Ε*, 33. *λείπεσθ'* *Ι*, 445. *δέξασθ'*. *οὐ γάρ* *σ*, 287. *φεύξεσθ' ἐκ* *Λ*, 590 *ἵστασθ' ἀμφ'* *Λ*, 591. *στήσεσθ'* *Θ*, 235, jedoch nur selten so, dass die letzte Silbe in die Arsis fällt: im 2. Fuss *σκηρίπτεσθ'*, *ἐπεὶ ἦ* *ρ*, 196. *κῦδος ἀρέσθ' ἐπὶ* *Σ*, 294. *πληκτίζεσθ'* *Φ*, 291. *πρὶν λύσασθ' ἑτ.* *κ*, 385; im 3. Fuss *λελαθέσθ' ἄτης* *Τ*, 136. *στρωφᾶσθ'*, *ἀλλ'* *Υ*, 422. *λίσσεσθ'*, *ὁ δὲ* *Υ*, 469; im 4. Fuss *ἱκέσθ'* *Χ*, 417.

Nicht zu verwechseln sind damit Imperative wie *φεύξεσθ' ἐν* *Β*, 175. *σκίδνασθ' ἐπὶ* *β*, 252 u. a.

Nur einmal ist im Infin. Aor. Act. *αι* elidirt *τυμβοχοῆσ'* *Φ*, 322 (Andere *τυμβοχοῆς*) und einmal *αι* im Plural, *ὣς ὀξεῖ' ὀδύναι* *Λ*, 272 (Buttmann *ὀξέαι*), während *ᾰ* im Sing. häufig ausfällt *εὐρεῖ'* *Μ*, 53. *ὀξεῖ'* *Ο*, 313.

4. Bisweilen wird auch *ι* elidirt sowohl in Partikeln *ἔτ'* = *ἔθ'* = *ἔτι*, *οὐκέτ'* = *οὐκέθ'*, *τοσσάχ'* = *άκι*, *ὅτ'* (aber nie *ὅθ'*) = *ὅτι* (Bekker *ὅ τ'* = *ὅτι*, *ὅτ'* = *ὅτε*), in *ὅθι* und ähnlichen Adverbien *αὐτόθ' ἔρυκε*, *ἄλλοθ' ὀλέσθαι*, *κλισίην*, *ὅθ' ἐπί*, *τηλόθ' ἐόντα*, *ὑψόθ' ἐόντι Διί*, in *εἴκοσ'* = *εἴκοσι* (nie *εἴκοσιν*) = *ἐείκοσιν* = *ἐείκοσι* (nie elidirt), als in den Verbalformen: 50 *εἴμ'*. *ἐστ'* = *ἐσθ'* = *ἐστί*, *εἶσ'* = *εἶσι*, *εἶσ'* = *εἰσίν*, *ἐσσ'*, *ἑστᾶσ'*, *φησ'*, *φρονέῃσ'*, *οἴσουσ'*, *φοιτῶσ'*, im Dativ, Sing.[1] und Plur. *ἐλθόντ'* (*β*, 250). *ἀστέρ' ὀπωρινῷ*. *θυγατέρ' ἰφθίμῃ*. *δάκρυσ' ἐμοῖσι*. *χείρεσσ' ἀθανάτῃσιν*. *ἐν χέρσ' ἔχον*. *πάντεσσ'*. *αμμ'*, *ὔμμ'*, *σφ'*, *ἄμμι(ν)*, *ὔμμι(ν)*, *σφί(ν)*.

5. Selten elidirt wird *οι*. *μ'* = *μοι* *δ*, 367. *Ν*, 481 *μ' οἴῳ*. *Ζ*, 165 *ὅς μ' ἐθελεν — ἐθελούσῃ*. *Ι*, 673 *εἴπ' ἄγε μ'*, *ὦ πολύαιν' Ὀδυσεῦ*, vgl. *Κ*, 544. *Π*, 207 (?). *Ρ*, 100. *χ*, 21.

σ' = *σοί* *Α*, 170 *οὐδέ σ' ὀΐω*. *τ'* = *τοί*. *μέν τ'*. *χ*, 300. 388. 422. *Ψ*, 310 *τῷ τ' οἴῳ*. *α*, 60. 347 *οὔ νυ τ'*. (?)

6. Oft sind elidirt *τοῦτο*, *δύο*, *ἀπό*, *ὑπό*; aber nie *τό*, *πρό*, die Genet. auf *αο*, *οιο*, *εῖο*; auch nicht *ἰδέ* et, Suffix *ζε*, Präpos. *ποτί*, *προτί* = *πρός*.

---

[1] Nach den alten Grammatikern ist die Form auszuschreiben, z. B. *ἀστέρι* und *συνίζησις* (oder *συναλοιφή*) anzunehmen. Vgl. Spitzner, Ilias Excurs VIII. La Roche, über Hiatus und Elision 1860.

7. Der Imper. Pass. verliert sein *σ*: *μὴ ψεύδε' ἐπιστ. Α*, 404. *παύε', ἕα δέ. Ι*, 260. *ἀλλ' ἔπε', ὄφρα* (Bekker *ἔπευ*). *Κ*, 146. *ἀπὸ παύε' ἀοιδῆς α*, 340. *εὔχε' Ἀθηναίῃ δ*, 752, wie die 2. Sing. Ind. *ἔχλε' ἐπ' Ω*, 202. *χλέος ἦρα' ὀπίσσω ω*, 33, dagegen *ἐκπήσω ἄχοιτιν ω*, 193.

8. Die Elision kann trotz Cäsurstelle (*α*, 164) und Interpunction [1] (*Α*, 166) eintreten, ist aber am Versende nicht zulässig.

Sie findet sich nur beim Acc. *Ζῆν' Θ*, 206. *Ξ*, 265. *Ω*, 331, wo jedoch Bekker *Ζῆν* hat [2].

Anm. 1. Im Vergil findet sich ein versus hypermeter Aen. 1, 332 locorumque. 448 nixaeque. 2, 745 deorumque? 4, 558 coloremque. 629 nepotesque. 7, 160 Latinorum. 470 Latinisque. 10, 895 Latinique.

Anm. 2. Elision der Vokale und Ekthlipsis (*ἔκθλιψις*) des -m [3] vgl. Z. § 9. 10. F. Schultz § 471, 1. E. 3, 93 frigidus, o pueri, fugite hinc, latet anguis in herba (Hyperbaton). A, 6, 95. 1, 207. 6, 848 fg. (Hellas und Rom). G. 1, 134 fg. Aen. 3, 658. Monstrum horrendum, informe, ingens, cui lumen ademptum (malerisch: schwerfällige Bewegung des ungeschlachten Riesen). vgl. 7. 170.

An der Cäsurstelle des Hexameters findet sich oft die Elision vor et (A. 3, 188. 7, 185 u. ö.) und aut (A. 2, 655), während meines Wissens dies im Pentameter nie der Fall ist.

§ 19. Paragoge.

1. Verlängerte Formen durch zugefügten vokalischen Auslaut.

οὐκ [4] = *οὐκί, οὐχί* (*Ο*, 716. *Π*, 672 *οὐχὶ μεθίει*, Bekker *οὐκὶ μεθίῃ*).

---

[1] Die Beispiele des Apostrophs vor Kolon oder Punkt gesammelt bei Bekker, H. Bl. 270.

[2] Aristarch theilte den Vers in *Ζῆ- ν' αὐτόν* (Mehlhorn S. 107), weil von den Griechen beim Apostroph der vorhergehende Consonant stets zum folgenden Wort gezogen wurde (Schäfer bei Matthiä 1, 137), also *τότ' ἄλλους* zu sprechen *τό τάλλους, παρ' αὐτοῦ πα ραυτοῦ, ὑφ' ἑνός ὑ φενός*. Auch bei vorhergehendem Vokal macht der Apostroph keinen Hiatus, sondern verbindet vielmehr, indem z. B. *παλαί' ἔπη, πείσει' ἐνί* in Ein Wort verschmelzen, tritt in *πάλαι ἔπη, πείσει ἐνί* der Spir. lenis hörbar hervor (Mehlhorn S. 88).

[3] Selbstverständlich unterbleibt die Ekthl. in der Mitte eines Wortes: metaque ferventi circumeunda rota. Ovid.

[4] Der Guttural als Auslaut zeigt sich im Griechischen nur in *οὐκ* und *ἐκ*. Ueber den Accent von *οὐχί* und die Entstehung des *κ*

τἴη = τί besonders in den Verbindungen τίη δέ, τίη δὴ, ἀλλὰ τίη, Bekker τί ἦ (att. τιή quid? ὁτιή quia, ὁτιὴ τί pourquoi). ἐπεί = ἐπειή, Bekker ἐπεὶ ἦ)[1]. ἦ = ἦχι oder ἦχι ubi. ἔν, εἰν = ἐνί, εἰνί. πρός = προτί, ποτί. παρά, παραί[2]. ὑπό, ὑπαί, ὕπαι-θα. παραι- und καταιin Compositis, Vgl. (an) itzo, derohalben, nunmehro.

2. Abfall des Auslautes. Bewegliche Endbuchstaben sind ν und ς.

Das ν ἐφελκυστικόν steht zur Vermeidung des Hiatus, zur Stütze des Metrums (Position), am Schluss des Verses wie am Satzende beim Dat. Plur. auf σι und der Pron. person. ἄμμι(ν) etc., in der 3. Person des Verbums auf σι, sowie auf ε und ει, bei εἴκοσι (wie bei ἐείκοσι), dem Adv. νόσφι, den Suffixen φι und θε und den Partikeln κε und νυ (und bei den Att. bei ταὐτό, τοιοῦτο und τοσοῦτο). Das bewegliche ς steht: ἀντιχρύ(ς), ἀτρέμα(ς), ἑκά(ς)[3], ἀμφί(ς), ἄχρι(ς) μέχρι(ς), ἰθύ(ς), μεσσηγύ(ς), οὕτω(ς), πολλάκι(ς), aber nur ὁσσάκι und τοσσάκι; und ν bei πρόσθ' = πρόσθε(ν), ὄπι(σ)θε, ἔντοσθε, ἔκτο(σ)θε, ὕπερθε, (ἔ)νερθε, ἄτερθε, πάροιθε, ἄνευθε, aber stets πόθεν, ὅθεν, ὁππόθεν und ἄλλοθεν.

Vgl. jetzund-er, unter der Sonne-n, auf Erden, zu Häupten.

Anm. 1. Die latein. Dichter[4], selbst des goldenen Zeitalters, gebrauchen die archaistischen Formen des Infin. Pass. auf i-er. So bei Vergil accingier, admittier, defendier, dominarier, farier, immiscerier. Aen. 11, 242 Ita farier infit. Persius: At pulchrum est digito monstrari et dicier: hic est.

Anm. 2. Andere Archaismen sind: in der Declina-

---

handelt Mehlhorn, Gr. Gramm. 1845. S. 47. Ueber ἐξ als einer aus dem sanskrit. vahis (ausser) verstümmelten Form vgl. Christ, Griech. Lautl. S. 91.

[1] Dindorf (Praef. Iliad. p. XIV) verwirft die Schreibart ἐπεὶ ἦ, τί ἦ und hält η für einen paragogischen Buchstaben, nicht für ἦ. Die Dichter hätten aus metrischer Rücksicht bald die jambische Form ἐπεί, bald den Bacchius ἐπειδή, bald den Anapäst ἐπεῐή gebraucht. Vgl. dagegen Bekker S. 202.

[2] Nach Curtius sind ἐνί, παραί (prae), ὑπαί Locative, ὕπαι-θα mit äol. und dor. Endung θα = ion. θε. χι in ἦχι ist Suffix, vgl. § 36. παραὶ vor λ, δ, π, β: λαπάρην Γ, 359. H, 253 (aber ὑπὸ, κατὰ λαπάρην), λεχέεσσι = πὰρ λ., Διομ. E, 837, vgl. O, 175, ποσί O, 280, vgl. 175. Βοιβ. B, 711, ὑπαί vor δέ Γ, 217. Λ, 51 und πόδα B, 824.

[3] Verschiedener Bedeutung sind αὖτις und αὖθι = αὐτόθι. Bekker liest γ, 260 ἑκὰ ἄστεος und ι, 95 τρὶ ἕκαστον statt ἑκάς und τρίς, wie ν, 109 αἰὲ νάοντα, E, 130 ἀντιχρύ, sonst ἀντιχρύς.

[4] Ueber die Aussprache des ti-er, wie niti-er vgl. Zumpt § 6. 162 und G. T. A. Krüger, Gramm. d. lat. Spr. § 13, 8. 105, 4. Beispielsammlung in Rudimanni, Instit. Gr. Lat. 1, 284.

tion Gen. āī = ae. A. 3, 354 aulāī, 7, 464 aquai, vgl. familias (ais = ās = ae). Z. § 45, 1; Dat. ū = ui. A. 3, 541 curru. 1, 257. 6, 465. 698. 9, 605; Abl. ē. A. 3, 218. 6, 421 nach der 5. Decl. Z. § 98 und als Gen. diê Ge. 1, 208 wie bei Ovid und Horaz fidê. Z. § 85, A. 3; Gen. Plur. um = ium A. 12, 410. Z. § 66. Beim Pronomen: olli = illi, ollis = illis Z. § 132, Anm.; quî (allgemein) »mit welchem«, πῶς, quîcum = quacum A. 11, 822, aber nicht queis (sprich quîs) = quibus, was sich bei Historikern findet. Z. § 133, Anm. In der Conjugation lăvit A. 10, 727, lavĕre statt lavare, fervĕre, fulgĕre, stridĕre, potĭtur wie (auch in Prosa) orĭtur. fuat = sit, altlat. siet Aen. 10, 108. Z. § 156 f. Ter. Heaut. 3, 6, 8:

Nil tám difficile 'st, quín quaerendo invéstigari póssiet.

Ferner faxo (will machen) A. 9, 154. 12, 316. iusso = iussero A. 11, 476. Z. § 161. Die Endung des Imperf. ibam = iebam; so A. 4, 528 leniba(n)t, nutriba(n)t, insignibat, redimibat, vestibat, polibant. Vgl. eo, ĭbam, ibo. Z. § 162. Schliesslich ast = at, quia-nam = cûr A. 5, 13. mage = magis 10, 480.

§ 20. Aphäresis. Exäresis.

Abfall des Anlautes (ἀφ-αίρεσις)[1]:

1. Vokal: κεῖνος = ἐ-κεῖνος, κεῖθι = ἐκεῖθι, κεῖθεν, κεῖσε. νέρθε(ν) = ἔνερθε. ῥα = ἄρα. ἐών, att. ὤν. η, 94. τ, 230 ὄντες, τ, 489 οὔσης. σπέσθαι = ἑ-σπέσθαι, vgl. § 63, 3. θέλω = ἐ-θέλω[2].

2. Consonant (Nebenformen): αἶα = γαῖα, σῦς = ϝῦς, ἶ-φι = βίη-φι = βίη. δίω, διώκω, aber ἰωκή, ἰωχμός. ἰών = κιών, ἴομεν = κίομεν. εἴβω = λείβω. ἴα = μία, ἰῆς = μιῆς. αἰψηρός = λαιψηρός. ἠ-μί aio, inquam, φη-μί for[3], in der Bedeutung ᾖ oft = φῇ, ἔφη.

---

[1] Vgl. Stambul ('ς τὰν πόλ), Stankio ('ς τὰν κῶ), κεῖ bei Archilochus = ἐκεῖ, δὲν (schon bei Alcäus und Democrit) = οὐδὲν, νὰ = ἵνα, γίδι Zicklein, ψηλά hoch, μίσος halb, κονεύειν (οἶκος) wohnen, bei den Neugriechen. Ueber die πρό-θεσις von Vocalen im Griech. vgl. Curtius Etym. S. 187. 289, bes. 649 fg.

[2] Gewöhnlich hat Homer ἐ-θέλω, ἤθελον = ἔθελον, wie die Attiker stets, welche nur in der Formel ἄν θεὸς θέλῃ, seltener ἄν θεοὶ θέλωσι verkürzten. Bekker S. 153 verlangt im »Adonischen Vers, womit der bukolisch cädirte Hexameter schliesst«, ὅσσα θέλησθα, ὅφρα θέλητον, ὅττι θέλοιεν (und Α, 277 Πηλείδη θέλ'.). Vgl. auch das. S. 155 über Aphäresis.

[3] Curtius, Grundzüge S. 356.

Abfall des Inlautes (*ἐξ-αίρεσις*):

γ: *μόλις* att., *μόγις* hom. (aus *μόγλις*). *φάρυγος*, att. *φάρυγγος*, *φάρυγξ*.

ρ: *ποτί* = *προτί*, *πρός*.

δ: *μόλιβος*, att. *μόλυβδος* plumbum, Blei.

τ: *κά-κτανε*, *κά-σχεδε*, *κα-στορνῦσα*, vgl. § 22. *πτόλις* = *πόλις*, vgl. § 25.

Doppelconsonant: *Ὀδυσεύς* = *Ὀδυσσεύς*, *Ἀχιλεύς* = *Ἀχιλλεύς*.

§ 21. Syncope.

Die Ausstossung eines Vokals in der Mitte eines Wortes (*συγ-κοπή*) vgl. § 64 und 67, 4.

88 *ἔπεφνον* (*φεν*, vgl. pros. *ἤνεγκον* aus *ην-εν-εκον* in *ην-εν-κον* syncopirt). 166 *γί-γνομαι* (*γεν-*, vgl. gi-gno, genui), wie *μί-μνω* = *μένω* und *πί-πτω* (*πῖπτε*). *ἤλθον* = *ἦλυθον*. *φερ-έτω*, *φέρετ' P*, 718 = *φέρ-τε* ferte[1] *I*, 171 = *οἴσετε*. *πέλω*, *πέλεν* = *ἔπλεν*. *πέλομαι* versor. *ἔπλετο*, *περιπλόμενος*. *ἔπλεο* = *ἔπλευ* wardst (und bist noch). *ἐκέκλετο*. *πέτομαι*, *ἔπτατο*, *πτάμενος*, *ἐπ-έπταto*, *ἐπι-πτέσθαι*.

ἰ̔ρός = *ἱερός*. *πυκινός* = *πυκνός*. *πολύς*, *π(ο)λείων*. *δί-φρος* (*δί-φορος*). *τίπτε* = att. *τί ποτε*; quare? = *τίφθ' οὕτως* *Λ*, 243.

Ueber *πάρ-φασις* = *παραί-φασις*, *παρ-θέμενοι*, *ἀν-σχετὰ ἔργα*, *ἀν-στάς*, *ἀμ-βαίνειν*, *ἀγ-κλίνας*, *ἀμ-πεπαλών* vgl. Apokope.

ὤλκα (*σ*, 375. *N*, 707) = (*ὤλακα*, *ὦλαξ* dor. = *αὖλαξ*, att. *ἄλοξ* = *ὀλκός*, sulcus) mit Ausfall von *α*, wie *οὖας* = *οὖς*.

Vgl. thu-n, g-lauben (geloben), b-leiben, e-lf.

Anm. Ebenso gebrauchen die lat. Dichter syncopirte Formen: gubernac-lum, orac-lum, peric-lum, vinc-lum, asp-ris Aen. 2, 379. repŏs-tum 1, 29, compŏs-tus. Wie in Prosa durchweg consuêsse, consuêrunt, so in der Aeneis admorunt 4, 367, implêssem 4, 605, comprêndere 6, 626, ja direxti 6, 57, exstinxti 4, 682, exstinxem 4, 606, accestis 1, 201, vixet 11, 118, traxe 5, 786, porgite (= porrig.) 8, 274 (wie Horaz surpite = surrip.), Z. § 160. Häufig um statt orum: deûm Aen. 1, 229, caelicolum 3, 21, virum 1, 91, Danaum 1, 100, magnaninum 3, 704. 6, 307. Z. § 51.

---

[1] »Anomala« oder bindevocallose Conjugation: ferre (fer-s, -t), esse (ĕs-t), edere (ês-t), velle (vul-t), ire, quire und dăre (geben) neben con-d-ĕre (= *τιθέναι*, setzen, thu-n), vgl. G. Curtius, Sprachvergl. im Verhältniss z. class. Phil. 1848. S. 45.

§ 22. Apokope.

Der Wegfall des vokal. Auslautes vor Consonanten findet sich (ausser in ἄρα = ἄρ, z. B. ἄρ σφωε) besonders bei ἀνά, κατά, παρά. Der Accent tritt bei der Präposition zurück.

ἄν 45. ἄν δ' ἄρα β, 416. ἂν τεμάχην. ἂμ φόνον. ἂμ φυτά. ἂμ πύργους. ἂμ πεδίον. ἂμ πόνον. ἂμ βωμοῖσι. ἂν νέκυας. ἀν-δύεται, ἀν-νεῖται. ἀμ-φράσσαιτο. ἀμ-βαίνειν. ἀμ-μίξας. ἀλ-λύουσαν. ἀγ-χρεμάσασα.

κακ-κείοντες 115. κάβ-βαλεν 154 (Bekker, Hom. Bl. 38. 278: κάμ-βαλε). κὰγ γόνυ. κὰδ δὲ. καδ-δῦσαι. καδ-δραθέτην. κὰκ κεφαλῆς, κὰκ κόρυθα, κὰκ κορυφήν. κάλ-λιπε = κάλλιφ'. καλ-λείψω. κὰμ μὲν. κὰμ μέσον. καμ-μίξας, καμ-μονίην. καν-νεύσας. κὰπ πεδίον. κάπ-πεσε. κάρ ῥα. καρ-ρέζουσα. κὰρ ῥόον. κάτ-θανε. κατ-θάψαι. κατ-θέμεν. κὰπ φάλαρ' εὐποίηθ'. κά-σχεσθε. κα-στορνῦσα. κά-κτανε (κάμμορε = κακόμορε, nach Andern = κατάμορε). πάρ vor δ, π und ν, selten und nur in der Ilias vor γ, ζ, ξ, σ, τ, in der Odyssee auch vor κ und μ. πὰρ δ' ἄρα. πὰρ ποσίν. πὰρ δύναμιν. παρ-μένετε. παρπεπιθοῦσα. Ganz vereinzelt ἀπό (ab) und ὑπό (sub). ο, 83 ἀπ-πέμψει. Τ, 80 ὑβ-βάλλειν. — ποτί, προτί = πρός.

Apokopirte Formen sind auch die Infin. auf μεν = μεναι, scheinbare Abkürzungen: δῶ = δῶμα. κρῖ = κριθή [1].

Anm. Im Lateinischen sind apokopirt indu = in, ab = ἀπό, sub = ὑπό, ob = ἐπί. ambi-, ambe-, amb, am, an = ἀμφί, umb, um. ex-in, de-in aus inde; satin (= satis-ne) salve Liv. 1, 58, 7 (mit Weissenborn's Anm.).

§ 23. Tmesis [2]. Anastrophe des Accents.

1. Die Präposition (ursprünglich = Adverb) kann, ohne Veränderung des Accents, von ihrem Verb getrennt sein. Diese Trennung eines Verbum compositum heisst τμῆσις (τέμνω), vgl. im Deutschen durchlesen, übersetzen, nachdenken u. a.

9 κατὰ βοῦς ἤσθιον. 90 ἀπὸ δ' ἔφθιθεν. 113 ἐπὶ ἕσπερός ἦλθεν. 150 ἐπὶ ἦρα φερ. 45 ἂν δ' ἄρα νηὸς βαῖν'.

ἀμφὶ δὲ κῦμα — ἴαχε Α, 484. ἀμφί θ' ἕπον Θ, 61. ἀνὰ δ' ἱστία — πέτασσαν δ, 783. ἀπὸ δ' ἵκετο μ, 2. ἀπὸ πάμπαν ὀλέσσει β, 49. ἀπὸ πάντα δοθείη β, 78. διὰ δὲ χρόα — ἔδαψεν Ε, 858. διὰ δ' — ἤφυσε Ν, 507. ἐν δ' ἄνεμος πρῆσεν Α, 481. ἐν δ' οἶνον ἔχευεν γ, 40. ἐξ ἔρον ἔντο α, 150. ἐκ δ' ἔβαν αὐτοί γ, 11. ἐς δ' ἑκατόμβην θείομεν Α, 143. ἐπὶ κνέφας ἦλθεν γ, 329. ἐπὶ μηρί' ἔκηαν γ, 9.

---

[1] Lobeck, Paralipomena Gr. Gr. p. 115.

[2] Vgl. Nägelsbach, Excurs XVI. J. N. Schmidt, Progr. Neisse 1854. Director Hoffmann, Hom. Unters., Progr. Lüneb. 1857–60.

κατὰ γυῖα λάβησιν α, 192. *τοῖσι μετὰ μῦθον ἔειπεν I*. 623. *νῆα παρὰ γλαφυρὴν ἰθύνετε μ*, 82. *περὶ δὲ ξίφος — θέτο β*, 3. *πρό μ' ἔπεμψεν A*, 442. *πρό — λίποιεν P*, 667, vgl. 275. *μιν πρὸς μῦθον ἔειπεν ζ*, 21. *σὺν φόρτον ἄγοιμι ξ*, 296. *ποσσὶ δ' ὑπὸ — ἐδήσατο πέδιλα β*, 4. *θεοὶ δ' ὑπὸ πάντες ἄκουον Θ*, 4.

2. Wird aber die Präposition ihrem Verb oder ihrem Substantiv nachgestellt, so findet eine Zurückziehung des Accents [1] statt oder *ἀναστροφή* (*στρέφω*). 118 *Ἰθάκην κάτα.*

θεῶν ἄπο, ὀλέσας ἄπο, πολέμῳ ἔνι, Ὕλῃ ἔνι, αὔριον ἐς, μάχην ἐς (vgl. *γ*, 137. *η*, 318), *βουλῆς ἔξ, καύματος ἔξ, κακῶν ἔξ, πολίων ἔξ, οἷς ἔπι, νῆας ἔπι, μέγαρον κάτα, δῶμα κ., ἕλος κ., ἔχῃ κάτα, λίπω κάτα, ἄνδρας μέτα, Ἐφύρους μ., πόλεμον μ., οὗ πέρι, ἣν πέρι, γαμβροῖο πάρα, ἠῶθι πρό, κυνῶν ὕπο, δηίων ὕπο, νεῶν ὕπερ, πρυμνὸν ὕπερ θέναρος, φυγὼν ὕπο, ἄστυ πότι σφέτερον, ποταμοῦ ἄπο δινήεντος, Σελλήεντος, γαίης ἄπο πατρίδος*, aber *φίλης ἀπὸ πατρίδος αἴης.*

3. Selten sind die Präpos. *ἐν, εἰν, σύν* nachgestellt.

δόμοις ἐν δ, 127 (*δόμοις ἔνι N*, 466), *Περγάμῳ εἰν ἱερῇ E*, 446, *ἐμοὶ σὺν* mecum *ι*, 332, *Ἀρτέμιδι ξὺν ο*, 410.

4. Keine Anastrophe erleiden *ἀμφί* und *ἀντί*, sowie *διά* und *ἀνά*, zum Unterschied von *Δία* und *ἄνα*. *ζ*, 29 *φάτις ἀνθρώπους ἀνὰ βαίνει, ψ*, 46 *μιν ἀμφί*. *ἄντ'* steht statt *ἄντα*.

5. Die Anastrophe unterbleibt, wenn ein Wort zwischen das Verb und die Präposition tritt.

ἦλθε δ' ἐπί λ, 90, aber *ἦλυθ' ἔπι ψυχή ω*, 20. *λύθεν δ' ὑπό. τοῖσι δ' ἐπί τρίτος ἦλθε. ἔριν ὦρσε κακὴν ἐπί γ*, 161 (Andere freilich *ἔπι*).

Oder wenn die Präposition eine Elision erleidet.

τὸν δὲ μετ' Ἰδ.; *τοὺς δὲ μετ' Ἀτρ. δῶμα καθ' ὑψερεφές. ἔλῡεν ὑφ' ἵππους* (*ῡ* wie *η*, 74 *λῡ́ει*) *Ψ*, 513. *τοῦ κεν δὴ παμπρῶτα παρ' Δ*, 97 (Andere lesen *πάρ'*). Vgl. *Σ*, 400.

Jedoch bei Eintritt der Interpunction bleibt auch hier die Anastrophe. *ἄστυ κάτ'· αὐτὰρ κτλ. ρ*, 246.

6. Die Anastrophe findet stets statt, wenn die Präposition als Adverb prägnant steht für das mit *εἶναι* zusammengesetzte Verbum.

123 *ἔπ'* = *ἔπ-εστι. ἔπι β*, 58. *μ*, 209. *ξ*, 92. *A*, 515. *E*, 178. *ἔνι* = *ἔνεισι ι*, 126. *φ*, 228. *Ξ*, 141. *Σ*, 53. *Y*, 248. vgl. *ἐν δ'* = *ἐνῆν E*, 741. *πάρα* = *πάρεισι γ*, 324. *ι*, 125. = *πάρεστι E*, 603. *T*, 148.

Anm. 1. Die Tmesis, welche in der lat. Prosa nur bei den verallgemeinernden Pron. mit cunque, seltener libet und bei den mit per zusammengesetzten Adjektiven (Zumpt § 261, Anm.) vorkommt, hat Vergil nicht blos bei den zweisilbigen Präp. (ursprünglich Adverbien) circum A. 1, 412; 6, 700, praeter

---

[1] Gräfenhan, Gram. dial. epic. lib. 1. 1836. p. 83 sq. (Getrennt vom Casus: *K*, 224 *πρὸ ὁ τοῦ*, *I*, 106 *ἐξ ἔτι τοῦ*.)

10, 399, super, sondern auch bei in zugelassen, Aen. 9, 283 inque salutatam linquo, 10, 793 inque ligatus. 1, 610. 2, 709. 12, 61 cunque. 7, 599 super — est, 2, 567 — erat. Ge. 3, 381 septem — trioni. 6, 62 hac — tenus.

Cicero: per mihi gratum feceris (im Briefstil)[1].

Ennius: Transegit corpus, saxo cere comminuit brum.

Scherz: deficiente pecu — deficit omne — nia.

Anm. 2. Die Nachstellung der Präposition[2] — selbst in Prosa ante, contra, inter, propter nach dem Relativ, wohl auch Demonstrativ — findet sich häufig bei Dichtern.

Aen. 1, 12 Italiam contra. Ecl. 1, 81 fronde super viridi. Ge. 3, 276 saxa per et scopulos. A. 4, 671 culmina perque hominum. 5, 512 malo pendebat ab alto. 4, 233 super ipse sua. 2, 273 quae circum plurima muros. Z. § 324. Krüger § 690, Anm.

Nachgestellt werden auch die Partikeln et, sed, nam, namque. Aen. 1, 19. 6, 117. Hor. Epod. 17, 45. Z. § 358.

§ 24. Veränderung des Spiritus.

Spiritus lenis statt asper:

ἠέλιος, pros. *ἥλιος*. *ἠώς*, pros. *ἕως*. *Ἀίδης*, pros. *Ἅιδης*. *ἄμαξα*, pros. *ἅμαξα*. *ἡμέρη* = *ἣμαρ*. *ἐέρση* (att. *ἕρση*, ros, *ἄρδω*), *ἑρσήεις* = *ἐερσήεις*. *οὖλος* (att. *ὅλος*). *εὔχηλος* = *ἔχηλος* (Digamma). *ἄμμι* = *ἡμῖν*. *ὔμμες* = *ὑμεῖς*. *ἄμυδις* = *ἅμα*. *ἄλλομαι*, Ao. sync. *ἆλτο*. *ἴρηξ* (att. *ἶέραξ*). *ἐλίσσω*, aber *εἰλίπους* (nach Andern von *εἴλω*). *ἅπτομαι*, *ἀπτοεπής*. *ὁμοῦ*, aber *οἰ-έτης* (gleichjährig), *ὅ-πατρος*, *ὅ-τριχες*. *ἄδην* (att. *ἅδην*). *αὖτις* (att. *αὖθις*). *εὐνή*, *εὕδω*. *ἴχνος*, *ἵκω*. *ἄσμενος*, *ἡδος* neben *ἥδομαι*, *ἡδύς*, *ἀνδάνω*[3]. *ἰδίω* sūdo neben *ἱδρώς*. *ἔσθος*, *ἐσθής* neben *ἕννυμι*. *ὄψον* (att. *ἕψω* coquo). *ἕτης* (Verwandter) neben *ἕταρος*. *ἄγω* neben *ἡγέομαι*. *ἤμβροτον*, *ἀβροτάζω* neben *ἁμαρτεῖν*. Vgl. Krasis § 17, 4.

§ 25. Prosthesis. Epenthesis.

1. Zufügung eines Consonanten im Anlaut (*πρόσθεσις*).

σ: *σ-μικρός* = *μικρός*, *σ-κέδασεν*, *κεδασθείσης ὑσμίνης*, *σ-κίδνατο*, *κίδναται*. Merke: *ἐσπόμεθ'* Ao., *ἑπόμεσθα* Präs. (urspr. *σεπ*,

---

[1] Bekker, Hom. Bl. S. 309.

[2] Vgl. im Deutschen: zweifelsohne, dessungeachtet, daran, darum, darüber, worüber, deswegen, Wald entlang, Vorschrift gemäss, Vernehmen nach, den Versicherungen zufolge.

[3] Ursprünglich: süss schmecken, dann gefallen, vgl. Fulda, Untersuchungen üb. d. Spr. d. Hom. Gedichte S. 181.

σπ); ἐν-έπω, ἔνν-επε, Ao. ἔνι-σπε dic, ἔσπετε (statt ἔνσπ.) = εἶπατε.

τ: πτόλις = πόλις, πτολίεθρον. πτόλεμος = πόλεμος[1].

γ: ἐρί-γδουπος = ἐρί-δουπος, ἐπὶ δ' ἐγδούπησεν Λ, 45 = δούπησε, vgl. Aphäresis.

2. Zufügung im Inlaut (ἐπ-έν-θεσις) aus euphonischer oder metrischer Rücksicht.

ϑ: μαλακός = μαλθακός. ἐγρηγόρθασι. δίχα = διχθά, τρίχα = τριχθά, τετραχθά.

σ: beim Suffix φι nach ε: ὄρε-σφι, in ὄπι-σθε = ὄπιθε, in Compositis wie ἐγχέ-σ-παλος u. a., im Pass. -μεσθα = μεθα.

ν: διακρινθείς neben κριθείς, διακρινθεῖτε neben διέκριθεν. ἐδρύνθην, ἀμπνύνθην. νώνυμος- = νώνυμνος, παλάμη ἀπάλαμνος, ἠμύω ὑπ-εμνήμυκε st. ἐμήμυκε.

δ: ἀνέρος = ἀν-δ-ρός.

β: μολ, μλο, μέ-μβλωκα, ἔμολον. μέ-μβλ-εται, το = μέλει, ἔμελε. μορ, μρο (mor-t-alis), ἄ-μβροτος, ἀ-μβρόσιος (νὺξ ἀβρότη Ξ, 78 = νὺξ — ἄμβροτος λ, 330, Buttmann, Lexilogus 1, 135), φθῑσί-μβροτος μάχη, φαεσί-μβροτος ἠώς, τερψί-μβροτος ἠέλιος. ἄμαρτε = ἤμ-β-ροτε.

μ: ἀ-μ-φασίη ἐπέων. ὄμβριμος (ὄβριμος), ὀμβριμοεργός, ὀμβριμοπάτρη, ἄμβρομοι (N, 41 ἄβρομοι, vgl. Bekker, Hom. Bl. 37).

Anm. Im Lat. wird sowohl d eingeschoben zur Vermeidung des Hiat red-eo, sed-itio, prod-esse, prod-igio, als p zwischen mt und ms: redemptor, sumptus. Zwischen m und r, l tritt b ein: cam-era, chambre, cum-ulus, comble, Arm-b-rust (= rüstung? oder mittelalt. arcubalista?), wie zwischen n und r ein d: Ven-eris dies Vendredi, Fähn-d-rich. Im Anlaut war g bei einigen Wörtern ursprünglich: gnata = pro-gnafa = nata, Tochter, oft bei Dichtern, i-gnavus, co-gnosco, γι-γνώσκω, νοέω, novi. Ausfall des s: Casmena = Camêna (Carmenta), posino = posno = pôno u. a. m.

§ 26. Metathesis.

Die μετά-θεσις oder Umstellung eines Vokals bei einer Liquida, bes. α bei ρ findet sich in:

θάρσος = θράσος (so pros.). κάρτος = κράτος. καρτερός = κρατερός. κάρτιστος (pros. κράτ.). βραδύς, βάρδιστος. τέτρατος = τέταρτος. καρδίη (im Versanfang) = κραδίη. μορφή = forma. Κράπαθος st. Κάρπαθος. ἀταρπός, ἀταρπιτός = ἀτραπιτός (τρέπω, att. ἀτραπός). τρέφω, aber τάρφος Dickicht, ταρφέες. δέρω, δρατός statt δαρτός. ἔρδω = ῥέζω, ἔρξαι = ῥέξαι. δέρκομαι, ἔδρακον. πέρθω

[1] Curtius, Etym. S. 437. Lobeck, Paralip. S. 32.

ἔπραθον, διεπράθετο. πόρε, πέπρωται. δαρθ-, ἔδραθον. ταρπώμεθα, aber τραπείομεν st. ταρπείομεν gaudeamus.

Vgl. im Att. ἀποθνήσκω, τέθνηκα, καλέω κέκληκα, βέβληκα, μαι. κέκλημαι, τέτμημαι. ἐβλήθην, ἐκλήθην, ἐτμήθην, im Lat. por = pro Aen. 5, 238, porriciam = proic. 8, 274, por-(ri)gite; im Deutschen Born, Bronn(en), Brunnen, Edler, edlen, edeln.

§ 27. Vokal-Vorschlag. Zerdehnung. Distraction. Diäresis [1].

1. Der Vokal ε [2] erscheint oft als Vorschlag vor dem Anlaut ε und ει digammirter Wörter:

ἑ-έ = ἑέ, ἕδνα (Ilias) = ἔ-εδνα, ἕδνα (Odyssee), ἀν-έεδνος (*I*, 146, Bekker), ἐ-έλδωρ, ἐ-έλδεται, ἐ-είκοσι, ἔ-ειπε, μετ-έ-ειπεν, ἑ-έσσατο = ἕσσατο, ἐ-είσατο = εἴσατο ging, ἐπι-εισαμένη accedens, ἐ-εισάμενος = εἰσάμενος gleichend; in δαΐς ἐ-ίση, ἀσπὶς παντόσ' ἐίση, νῆες ἐΐσαι. ἑ-ορτή, bei Herodot ὁρτή (ἔρδω, vgl. ἔοργα, ὄργια). Auch 68 ἐφ-έ-ηκε (mit Augment) = ἐφ-ῆκε (ohne Augment), ἧκα (ἵ-ημι, ἑ-, urspr. *jijημι*), ἵ-ημι, vgl. Impf. v. εἰμί, ἔην = ἦην = ἦεν.

2. Oft werden lange Laute durch einen kurzen Vorschlag desselben Lautes gedehnt: φάος = (att. φῶς) = φόως, θῶκος = θόωκος, und der Diphthong bisweilen verdoppelt: κραίνω, ἐκραίαινε, daher κρηῆναι = κρῆναι, κρήηνον, κεκράανται, wie φαάνθη (von φαίνω oder φαεινω).

3. Aufgelöst bleiben die Formen, wo die Attiker contrahiren, in der Declin.:

θυράων. ἀδινάων u. a. (daher att. ῶν!) νόος (att. νοῦς), νόον. ἄστεα (att. ἄστη), ἄλγεα, οὔρεα (att. ὄρη, ὀρέων), βόας (att. βοῦς, Nom. βόες), νέας (att. ναῦς, Nom. νῆες), ταχέας (att. εἶς); ebenso οὐας (pros. οὖς), πάας (pros. παῖς). Λυκόοργος.

In der Conjug., besonders im Inf. Ao. 2. Akt. ist έειν häufiger als εῖν:

Pr. φιλέειν = φιλεῖν, Ao. θανέειν = θανεῖν, ἰδέειν = ἰδεῖν, διαπραθέειν, πεφραδέειν, πεσέειν, παθέειν, πιέειν, ταμέειν, φυγέειν, χα-

---

[1] Legerlotz: Die sogenannte epische Dehnung und Verkürzung bei Homer (Soester Progr. 1862) S. 20. »Jene Formen hat nicht die Dichterwillkür geschaffen, sondern jene Wandlungen sind nach bestimmten Sprachgesetzen geschehen, die im Griech. zum Theil schon so verdunkelt sind, dass erst unsere Zeit und zwar nur durch Vergleichung anderer, verwandter Idiome, in denen jene Gesetze noch energischer und ausgedehnter walten, sie wiedererkannt hat.«

[2] Lobeck, Elementa 1, 55 fg. Ueber das euphonische ε Christ, Lautl. S. 35 fg., Curtius, Etym. S. 650; scala, escalier, spes, espérance, species espèce. Lucas, Ueber d. vorschlagende *E* in d. ion. Dial. d. Hom. u. Hesiod. Emmerich 1843.

δέειν. Aber ἄεχων = ἄχων, ἴερός = ἱρός, βοήσας = βώσας, βοέην = βῶν.

4. Ueber die Distraction der im Att. contrahirten Formen vgl. die Verba pura.

5. Diäresis oder Zerlegung der Diphthonge [1]. Homer löst aus metrischer Rücksicht den Diphthong in die beiden Bestandtheile des Lautes auf. Die Zeichen der δι-αίρεσις, die sog. puncta diaereseos (Tréma der Franzosen) werden in den neuern Ausgaben meist weggelassen.

γρηῦς = γρηΰς (γραῦς). πάϊς = παῖς [2]. Ἀτρεΐδης = Ἀτρείδης. Θρήϊκες = Θρῆκες. ὄϊς (nie οἷς, vgl. ovis). κληΐς (att. κλείς). ῥηΐδιος (att. ῥᾴδιος). ληϊστήρ (att. λῃστής). ἀυτμή (ἄημι, vgl. ἀτμός, Atmosphäre). οἴω = ὀΐω, ὀΐομαι. ἤϊξα, att. ἦξα (ἀΐσσω). εὖ (in Arsi), ἐΰ (in Thesi), ἠΰ (⏑), ἐὺ κρίνασθαι, ἐὺ γνοίην, τρέφεν; bes. in Zu-

---

[1] »Die Griechen haben ihre Diphthonge nie so in Einen Laut zusammengepresst, dass nicht dor Unterschied zwischen Diphthongen und gesonderten Vokalen viel geringer und der Uebergang aus diesen in jene viel leichter gewesen wäre als bei uns. Also sang man gewiss ebenso früh ἐπὶ πλατεῖ Ἑλλης-πόντῳ als κατερύκεται εὐρεῖ πόντῳ; so kommen die Casus der Nomina auf ώ und ώς nur in zusammengezogener Gestalt vor; so hat Homer nur κῆρ, die Späteren, Epiker und Tragiker, κέαρ, die Tragiker auch im Dialoge.« In den Casus von ὄις, vgl. § 35, »sind die Vokale gesondert zu erhalten so lange der Vers die Sonderung gestattet.« Ebenso ἀγήραος statt ἀγήρως (*B*, 447. ε, 136); Ἑρμέᾳ, und doch Ἑρμῇ (*E*, 390. ξ. 435); ὀάρων und ὀαρίζειν, und doch ὤρεσσιν (*I*, 327. *E*, 486); συκέας und doch συκαῖ (ω, 341. η, 116).« Bekker, Hom. Bl. 38. 39.

[2] Spitzner Exc. VI will im 5. Fuss πάις zur Vermeidung der clausula spondiaca; im 4. Fuss vor einem viersilbigen Wort (2 Spondeen), auch im 3. Fuss nach der Cäsur; dagegen παῖς im 4. Fuss, wenn ein Daktylus vorhergeht und folgt.

Bekker u. A. haben die (von Aristarch verworfenen) aufgelösten Formen εΐδης und οΐδης wie εἶων hergestellt. Diese Patronymica haben die Hebung des Verses nie auf der mittleren Silbe, immer auf der ersten und dritten; ebenso Εὐρυσθεύς. Die Wörter auf κλῆς haben den Ton stets auf der vorletzten Silbe, also auf der 2. und 4., niemals auf der 1. und 3.; desgleichen die patronym. Form κλείδης (*B*, 653. 679), wie die adject. auf κληείη (*B*, 666. *O*, 640. λ, 290. 296). Von der solennen Schlussformel Πατρόκλεις ἱππεῦ (*Π*. 744. 843) weicht nur ab der Versanfang Πατρόκλεις (*Π*, 859. 698). Im Latein. dagegen findet sich neben Pēlīdes, Alcīdes (Ἀλκείδης) u. a., wenn auch seltener, bei Dichtern die Betonung Pelídes, Alcídes, in Atrídes ist sie Regel; Neréides ist ebenso häufig wie Nērēĭdes. Vgl. Thiersch § 146, 7, Anm. 1. Bekker, Hom. Bl. S. 309.

Gh 64.819.10
Homerisches handbuch fur gymnasien
Widener Library 006884813
3 2044 085 133 825